

Dokumentation | DE

EL9501, EL9561

EtherCAT-Klemmen, Netzteil 0...20 V DC, 0...2 A



EtherCAT®

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	7
1.1	Produktübersicht Netzteilklemmen 0...20 V, 0...2 A.....	7
1.2	Hinweise zur Dokumentation	8
1.3	Wegweiser durch die Dokumentation	9
1.4	Sicherheitshinweise	10
1.5	Ausgabestände der Dokumentation	11
1.6	Versionsidentifikation von EtherCAT-Geräten	12
1.6.1	Allgemeine Hinweise zur Kennzeichnung	12
1.6.2	Versionsidentifikation von EL-Klemmen.....	13
1.6.3	Beckhoff Identification Code (BIC).....	14
1.6.4	Elektronischer Zugriff auf den BIC (eBIC).....	16
2	Produktbeschreibung	18
2.1	EL9501, EL9561	18
2.1.1	Einführung.....	18
2.1.2	Technische Daten EL9501, EL9561	20
2.1.3	Anschlussbelegung, Anzeige und Diagnose.....	23
2.2	Weiterführende Dokumentation zu I/O-Komponenten mit analogen Ein- und Ausgängen	27
2.3	Start.....	27
3	Grundlagen der Kommunikation	28
3.1	EtherCAT-Grundlagen	28
3.2	EtherCAT-Verkabelung - Drahtgebunden	28
3.3	Allgemeine Hinweise zur Watchdog-Einstellung	29
3.4	EtherCAT State Machine	31
3.5	CoE-Interface	33
4	Montage und Verdrahtung.....	39
4.1	Hinweise zum ESD-Schutz	39
4.2	Tragschienenmontage	40
4.3	Montagevorschriften für erhöhte mechanische Belastbarkeit	43
4.4	Anschluss.....	44
4.4.1	Anschlusstechnik	44
4.4.2	Verdrahtung	46
4.4.3	Schirmung.....	47
4.5	Hinweis zur Spannungsversorgung	48
4.6	Einbaulagen	49
4.7	Positionierung von passiven Klemmen	52
4.8	Entsorgung.....	53
5	Inbetriebnahme	54
5.1	TwinCAT/Ethercat-Slave	54
5.1.1	TwinCAT Quickstart	54
5.1.2	TwinCAT Entwicklungsumgebung	81
5.1.3	Allgemeine Inbetriebnahmehinweise für einen EtherCAT-Slave	124
5.2	Grundlagen zur Funktion.....	133
5.2.1	Betriebshinweise	133

5.2.2	Blockschaltbild	137
5.2.3	Fehlerzustände und Diagnosen	138
5.3	Schnell-Inbetriebnahme	142
5.3.1	Netzteil als EtherCAT-Gerät.....	142
5.3.2	Netzteil standalone.....	152
5.3.3	PDO	153
5.4	Inbetriebnahme Analogeingang	154
5.4.1	Datenfluss AI (Analog Input)	154
5.4.2	Prozessdatenformat (PDO).....	156
5.4.3	Filter 1 (Tiefpass)	161
5.4.4	Interface	164
5.4.5	Messwertverarbeitung.....	165
5.4.6	Filter 2 (Hochpass).....	166
5.4.7	Peak hold	167
5.4.8	Range error	168
5.4.9	Limit Funktion.....	170
5.4.10	Tara (engl.: Tare)	172
5.4.11	Integer Scaler (nur bei Verwendung von PDO SINT16)	175
5.4.12	Presentation (nur bei Verwendung von SINT16-PDO)	179
5.5	Inbetriebnahme Analogausgang	180
5.5.1	Datenfluss AO (Analog Output).....	180
5.5.2	Prozessdatenformat (PDO).....	182
5.5.3	Integer Scaler (nur bei Verwendung von PDO SINT16)	187
5.5.4	Presentation (nur bei Verwendung von PDO SINT16).....	190
5.5.5	Interface	191
5.5.6	Sollwertbearbeitung, User Scale.....	192
5.5.7	Level Warning	193
5.5.8	Watchdog	194
5.5.9	Limiter	198
5.5.10	Slew Rate.....	200
5.5.11	Sollwertbearbeitung, User/Vendor calibration.....	201
5.6	Übersicht Parameter Objekte (CoE)	204
5.6.1	Restore-Objekte	204
5.6.2	Konfigurationsdaten	205
5.6.3	Eingangsdaten	216
5.6.4	Ausgangsdaten	220
5.6.5	Informations- und Diagnose-Daten	221
5.6.6	Standardobjekte	227
6	Anhang	243
6.1	EtherCAT AL Status Codes	243
6.2	Firmware Kompatibilität.....	244
6.3	Firmware Update.....	245
6.3.1	Gerätebeschreibung ESI-File/XML	246
6.3.2	Erläuterungen zur Firmware.....	249
6.3.3	Update Controller-Firmware *.efw.....	250
6.3.4	FPGA-Firmware *.rbf.....	252

6.3.5 Gleichzeitiges Update mehrerer EtherCAT-Geräte..... 256

6.4 Wiederherstellen des Auslieferungszustandes 257

6.5 Support und Service..... 259

1 Vorwort

1.1 Produktübersicht Netzteilklemmen 0...20 V, 0...2 A

Bezeichnung	Beschreibung
EL9501 [► 18]	Eingang 24 V DC, Ausgang 0...20 V/0...2 A
EL9561 [► 18]	Eingang 24 V DC, Ausgang 0...20 V/0...2 A mit galvanischer Trennung

1.2 Hinweise zur Dokumentation

Zielgruppe

Diese Beschreibung wendet sich ausschließlich an ausgebildetes Fachpersonal der Steuerungs- und Automatisierungstechnik, das mit den geltenden nationalen Normen vertraut ist.

Zur Installation und Inbetriebnahme der Komponenten ist die Beachtung der Dokumentation und der nachfolgenden Hinweise und Erklärungen unbedingt notwendig.

Das Fachpersonal ist verpflichtet, stets die aktuell gültige Dokumentation zu verwenden.

Das Fachpersonal hat sicherzustellen, dass die Anwendung bzw. der Einsatz der beschriebenen Produkte alle Sicherheitsanforderungen, einschließlich sämtlicher anwendbaren Gesetze, Vorschriften, Bestimmungen und Normen erfüllt.

Disclaimer

Diese Dokumentation wurde sorgfältig erstellt. Die beschriebenen Produkte werden jedoch ständig weiterentwickelt.

Wir behalten uns das Recht vor, die Dokumentation jederzeit und ohne Ankündigung zu überarbeiten und zu ändern.

Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen in dieser Dokumentation können keine Ansprüche auf Änderung bereits gelieferter Produkte geltend gemacht werden.

Marken

Beckhoff®, ATRO®, EtherCAT®, EtherCAT G®, EtherCAT G10®, EtherCAT P®, MX-System®, Safety over EtherCAT®, TC/BSD®, TwinCAT®, TwinCAT/BSD®, TwinSAFE®, XFC®, XPlanar® und XTS® sind eingetragene und lizenzierte Marken der Beckhoff Automation GmbH.

Die Verwendung anderer in dieser Dokumentation enthaltenen Marken oder Kennzeichen durch Dritte kann zu einer Verletzung von Rechten der Inhaber der entsprechenden Bezeichnungen führen.



EtherCAT® ist eine eingetragene Marke und patentierte Technologie lizenziert durch die Beckhoff Automation GmbH, Deutschland.

Copyright

© Beckhoff Automation GmbH & Co. KG, Deutschland.

Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokuments, Verwertung und Mitteilung seines Inhalts sind verboten, soweit nicht ausdrücklich gestattet.

Zu widerhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall der Patent-, Gebrauchsmuster- oder Geschmacksmustereintragung vorbehalten.

Fremdmarken

In dieser Dokumentation können Marken Dritter verwendet werden. Die zugehörigen Markenvermerke finden Sie unter: <https://www.beckhoff.com/trademarks>

1.3 Wegweiser durch die Dokumentation

HINWEIS



Weitere Bestandteile der Dokumentation

Diese Dokumentation beschreibt gerätespezifische Inhalte. Sie ist Bestandteil des modular aufgebauten Dokumentationskonzepts für Beckhoff I/O-Komponenten. Für den Einsatz und sicheren Betrieb des in dieser Dokumentation beschriebenen Gerätes / der in dieser Dokumentation beschriebenen Geräte werden zusätzliche, produktübergreifende Beschreibungen benötigt, die der folgenden Tabelle zu entnehmen sind.

Titel	Beschreibung
EtherCAT System-Dokumentation (PDF)	• Systemübersicht • EtherCAT-Grundlagen • Kabel-Redundanz • Hot Connect • Konfiguration von EtherCAT-Geräten
I/O-Analog-Handbuch (PDF)	Hinweise zu I/O-Komponenten mit analogen Ein- und Ausgängen
Infrastruktur für EtherCAT/Ethernet (PDF)	Technische Empfehlungen und Hinweise zur Auslegung, Ausfertigung und Prüfung
Software-Deklarationen I/O (PDF)	Open-Source-Software-Deklarationen für Beckhoff-I/O-Komponenten

Die Dokumentationen können auf der Beckhoff-Homepage (www.beckhoff.com) eingesehen und heruntergeladen werden über:

- den Bereich „Dokumentation und Downloads“ der jeweiligen Produktseite,
- den [Downloadfinder](#),
- das [Beckhoff Information System](#).

Sollten Sie Vorschläge oder Anregungen zu unserer Dokumentation haben, schicken Sie uns bitte unter Angabe von Dokumentationstitel und Versionsnummer eine E-Mail an: dokumentation@beckhoff.com

1.4 Sicherheitshinweise

Sicherheitsbestimmungen

Beachten Sie die folgenden Sicherheitshinweise und Erklärungen!

Produktspezifische Sicherheitshinweise finden Sie auf den folgenden Seiten oder in den Bereichen Montage, Verdrahtung, Inbetriebnahme usw.

Haftungsausschluss

Die gesamten Komponenten werden je nach Anwendungsbestimmungen in bestimmten Hard- und Software-Konfigurationen ausgeliefert. Änderungen der Hard- oder Software-Konfiguration, die über die dokumentierten Möglichkeiten hinausgehen, sind unzulässig und bewirken den Haftungsausschluss der Beckhoff Automation GmbH & Co. KG.

Qualifikation des Personals

Diese Beschreibung wendet sich ausschließlich an ausgebildetes Fachpersonal der Steuerungs-, Automatisierungs- und Antriebstechnik, das mit den geltenden Normen vertraut ist.

Signalwörter

Im Folgenden werden die Signalwörter eingeordnet, die in der Dokumentation verwendet werden. Um Personen- und Sachschäden zu vermeiden, lesen und befolgen Sie die Sicherheits- und Warnhinweise.

Warnungen vor Personenschäden

GEFAHR

Es besteht eine Gefährdung mit hohem Risikograd, die den Tod oder eine schwere Verletzung zur Folge hat.

WARNUNG

Es besteht eine Gefährdung mit mittlerem Risikograd, die den Tod oder eine schwere Verletzung zur Folge haben kann.

VORSICHT

Es besteht eine Gefährdung mit geringem Risikograd, die eine mittelschwere oder leichte Verletzung zur Folge haben kann.

Warnung vor Umwelt- oder Sachschäden

HINWEIS

Es besteht eine mögliche Schädigung für Umwelt, Geräte oder Daten.

Information zum Umgang mit dem Produkt



Diese Information beinhaltet z. B.:
Handlungsempfehlungen, Hilfestellungen oder weiterführende Informationen zum Produkt.

1.5 Ausgabestände der Dokumentation

Version	Kommentar
1.0.0	• 1. Veröffentlichung
0.1 - 0.5.0	• vorläufige Dokumentationen für EL9501_EL9561

1.6 Versionsidentifikation von EtherCAT-Geräten

1.6.1 Allgemeine Hinweise zur Kennzeichnung

Bezeichnung

Ein Beckhoff EtherCAT-Gerät hat eine 14-stellige technische Bezeichnung, die sich zusammen setzt aus

- Familienschlüssel
- Typ
- Version
- Revision

Beispiel	Familie	Typ	Version	Revision
EL3314-0000-0016	EL-Klemme 12 mm, nicht steckbare Anschlussebene	3314 4-kanalige Thermoelementklemme	0000 Grundtyp	0016
ES3602-0010-0017	ES-Klemme 12 mm, steckbare Anschlussebene	3602 2-kanalige Spannungsmessung	0010 hochpräzise Version	0017
CU2008-0000-0000	CU-Gerät	2008 8 Port FastEthernet Switch	0000 Grundtyp	0000

Hinweise

- Die oben genannten Elemente ergeben die **technische Bezeichnung**, im Folgenden wird das Beispiel EL3314-0000-0016 verwendet.
- Davon ist EL3314-0000 die Bestellbezeichnung, umgangssprachlich bei „-0000“ dann oft nur EL3314 genannt. „-0016“ ist die EtherCAT-Revision.
- Die **Bestellbezeichnung** setzt sich zusammen aus
 - Familienschlüssel (EL, EP, CU, ES, KL, CX, ...)
 - Typ (3314)
 - Version (-0000)
- Die **Revision** -0016 gibt den technischen Fortschritt wie z. B. Feature-Erweiterung in Bezug auf die EtherCAT Kommunikation wieder und wird von Beckhoff verwaltet.
Prinzipiell kann ein Gerät mit höherer Revision ein Gerät mit niedrigerer Revision ersetzen, wenn nicht anders - z. B. in der Dokumentation - angegeben.
Jeder Revision zugehörig und gleichbedeutend ist üblicherweise eine Beschreibung (ESI, EtherCAT Slave Information) in Form einer XML-Datei, die zum Download auf der Beckhoff Webseite bereitsteht. Die Revision wird seit Januar 2014 außen auf den IP20-Klemmen aufgebracht, siehe Abb. „EL2872 mit Revision 0022 und Seriennummer 01200815“.
- Typ, Version und Revision werden als dezimale Zahlen gelesen, auch wenn sie technisch hexadezimal gespeichert werden.

1.6.2 Versionsidentifikation von EL-Klemmen

Als Seriennummer/Date Code bezeichnet Beckhoff im IO-Bereich im Allgemeinen die 8-stellige Nummer, die auf dem Gerät aufgedruckt oder mit einem Aufkleber angebracht ist. Diese Seriennummer gibt den Bauzustand im Auslieferungszustand an und kennzeichnet somit eine ganze Produktions-Charge, unterscheidet aber nicht die Module innerhalb einer Charge.

Aufbau der Seriennummer: **KK YY FF HH**

KK - Produktionswoche (Kalenderwoche)

YY - Produktionsjahr

FF - Firmware-Stand

HH - Hardware-Stand

Beispiel mit Seriennummer 12 06 3A 02:

12 - Produktionswoche 12

06 - Produktionsjahr 2006

3A - Firmware-Stand 3A

02 - Hardware-Stand 02



Abb. 1: EL2872 mit Revision 0022 und Seriennummer 01200815

1.6.3 Beckhoff Identification Code (BIC)

Der Beckhoff Identification Code (BIC) wird vermehrt auf Beckhoff-Produkten zur eindeutigen Identitätsbestimmung des Produkts aufgebracht. Der BIC ist als Data Matrix Code (DMC, Code-Schema ECC200) dargestellt, der Inhalt orientiert sich am ANSI-Standard MH10.8.2-2016.

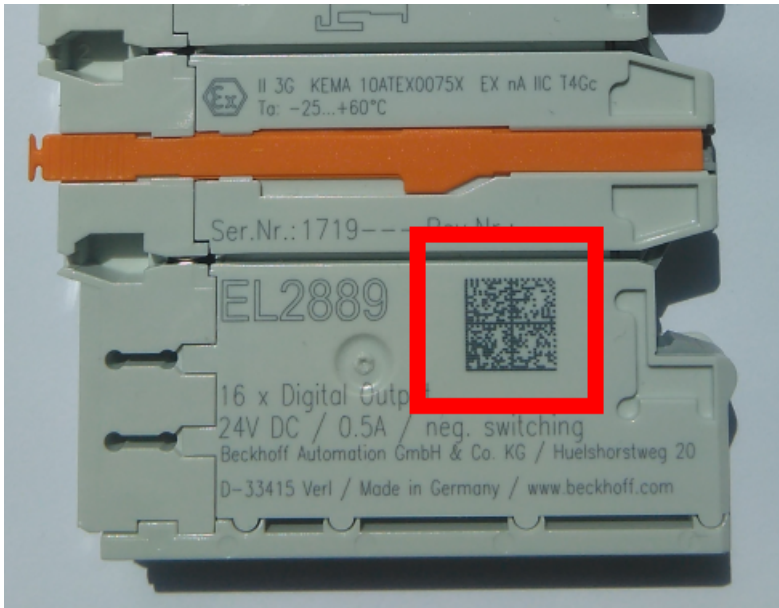


Abb. 2: BIC als Data Matrix Code (DMC, Code-Schema ECC200)

Die Einführung des BIC erfolgt schrittweise über alle Produktgruppen hinweg. Er ist je nach Produkt an folgenden Stellen zu finden:

- auf der Verpackungseinheit
- direkt auf dem Produkt (bei ausreichendem Platz)
- auf Verpackungseinheit und Produkt

Der BIC ist maschinenlesbar und enthält Informationen, die auch kundenseitig für Handling und Produktverwaltung genutzt werden können.

Jede Information ist anhand des so genannten Datenidentifikators (ANSI MH10.8.2-2016) eindeutig identifizierbar. Dem Datenidentifikator folgt eine Zeichenkette. Beide zusammen haben eine maximale Länge gemäß nachstehender Tabelle. Sind die Informationen kürzer, werden sie um Leerzeichen ergänzt.

Folgende Informationen sind möglich, die Positionen 1 bis 4 sind immer vorhanden, die weiteren je nach Produktfamilienbedarf:

Pos-Nr.	Art der Information	Erklärung	Datenidentifikator	Anzahl Stellen inkl. Datenidentifikator	Beispiel
1	Beckhoff-Artikelnummer	Beckhoff - Artikelnummer	1P	8	1P 072222
2	Beckhoff Traceability Number (BTN)	Eindeutige Seriennummer, Hinweis s. u.	SBTN	12	SBTN k4p562d7
3	Artikelbezeichnung	Beckhoff Artikelbezeichnung, z. B. EL1008	1K	32	1KEL 1809
4	Menge	Menge in Verpackungseinheit, z. B. 1, 10...	Q	6	Q1
5	Chargennummer	Optional: Produktionsjahr und -woche	2P	14	2P 401503180016
6	ID-/Seriennummer	Optional: vorheriges Seriennummer-System, z. B. bei Safety-Produkten oder kalibrierten Klemmen	51S	12	51S 678294
7	Variante	Optional: Produktvarianten-Nummer auf Basis von Standardprodukten	30P	12	30P F971, 2*K183
...					

Weitere Informationsarten und Datenidentifikatoren werden von Beckhoff verwendet und dienen internen Prozessen.

Aufbau des BIC

Beispiel einer zusammengesetzten Information aus den Positionen 1 bis 4 und dem o.a. Beispielwert in Position 6. Die Datenidentifikatoren sind in Fettschrift hervorgehoben:

1P072222**SBTN**k4p562d7**1KEL**1809 **Q1** **51S**678294

Entsprechend als DMC:



Abb. 3: Beispiel-DMC **1P**072222**SBTN**k4p562d7**1KEL**1809 **Q1** **51S**678294

BTN

Ein wichtiger Bestandteil des BICs ist die Beckhoff Traceability Number (BTN, Pos.-Nr. 2). Die BTN ist eine eindeutige, aus acht Zeichen bestehende Seriennummer, die langfristig alle anderen Seriennummern-Systeme bei Beckhoff ersetzen wird (z. B. Chargenbezeichnungen auf IO-Komponenten, bisheriger Seriennummernkreis für Safety-Produkte, etc.). Die BTN wird ebenfalls schrittweise eingeführt, somit kann es vorkommen, dass die BTN noch nicht im BIC codiert ist.

HINWEIS

Diese Information wurde sorgfältig erstellt. Das beschriebene Verfahren wird jedoch ständig weiterentwickelt. Wir behalten uns das Recht vor, Verfahren und Dokumentation jederzeit und ohne Ankündigung zu überarbeiten und zu ändern. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen in dieser Dokumentation können keine Ansprüche auf Änderung geltend gemacht werden.

1.6.4 Elektronischer Zugriff auf den BIC (eBIC)

Elektronischer BIC (eBIC)

Der Beckhoff Identification Code (BIC) wird auf Beckhoff-Produkten außen sichtbar aufgebracht. Er soll, wo möglich, auch elektronisch auslesbar sein.

Für die elektronische Auslesung ist die Schnittstelle entscheidend, über die das Produkt angesprochen werden kann.

K-Bus Geräte (IP20, IP67)

Für diese Geräte ist derzeit keine elektronische Speicherung und Auslesung geplant.

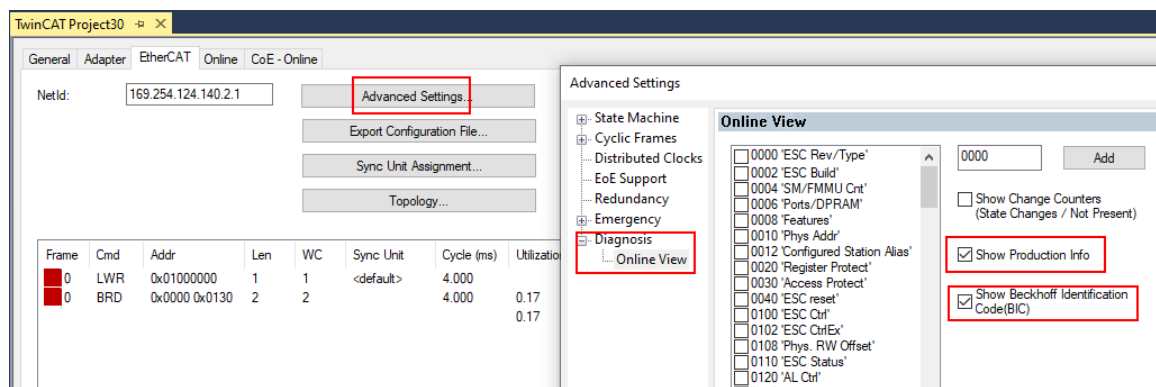
EtherCAT-Geräte (IP20, IP67)

Alle Beckhoff EtherCAT-Geräte haben ein sogenanntes ESI-EEPROM, das die EtherCAT-Identität mit der Revision beinhaltet. Darin wird die EtherCAT-Slave-Information gespeichert, umgangssprachlich auch als ESI/XML-Konfigurationsdatei für den EtherCAT-Master bekannt. Zu den Zusammenhängen siehe die entsprechenden Kapitel im EtherCAT-Systemhandbuch ([Link](#)).

In das ESI-EEPROM wird durch Beckhoff auch die eBIC geschrieben. Die Einführung des eBIC in die Beckhoff-IO-Produktion (Klemmen, Box-Module) erfolgt ab 2020; Stand 2023 ist die Umsetzung weitgehend abgeschlossen.

Anwenderseitig ist die eBIC (wenn vorhanden) wie folgt elektronisch zugänglich:

- Bei allen EtherCAT-Geräten kann der EtherCAT-Master (TwinCAT) den eBIC aus dem ESI-EEPROM auslesen:
 - Ab TwinCAT 3.1 Build 4024.11 kann der eBIC im Online-View angezeigt werden.
 - Dazu unter EtherCAT → Erweiterte Einstellungen → Diagnose das Kontrollkästchen „Show Beckhoff Identification Code (BIC)“ aktivieren:



- Die BTN und Inhalte daraus werden dann angezeigt:

General Adapter EtherCAT Online CoE - Online													
No	Addr	Name	State	CRC	Fw	Hw	Production Data	ItemNo	BTN	Description	Quantity	BatchNo	SerialNo
1	1001	Term 1 (EK1100)	OP	0.0	0	0	---						
2	1002	Term 2 (EL1018)	OP	0.0	0	0	2020 KW36 Fr	072222	k4p562d7	EL1809	1		678294
3	1003	Term 3 (EL3204)	OP	0.0	7	6	2012 KW24 Sa						
4	1004	Term 4 (EL2004)	OP	0.0	0	0	---	072223	k4p562d7	EL2004	1		678295
5	1005	Term 5 (EL1008)	OP	0.0	0	0	---						
6	1006	Term 6 (EL2008)	OP	0.0	0	12	2014 KW14 Mo						
7	1007	Term 7 (EK1110)	OP	0	1	8	2012 KW25 Mo						

- Hinweis: ebenso können wie in der Abbildung zu sehen die seit 2012 programmierten Produktionsdaten HW-Stand, FW-Stand und Produktionsdatum per „Show Production Info“ angezeigt werden.
- Zugriff aus der PLC: Ab TwinCAT 3.1. Build 4024.24 stehen in der Tc2_EtherCAT Library ab v3.3.19.0 die Funktionen `FB_EcReadBIC` und `FB_EcReadBTN` zum Einlesen in die PLC bereit.

- Bei EtherCAT-Geräten mit CoE-Verzeichnis kann zusätzlich das Objekt 0x10E2:01 zur Anzeige der eigenen eBIC vorhanden sein, auch hierauf kann die PLC einfach zugreifen:
 - Das Gerät muss zum Zugriff in PREOP/SAFEOP/OP sein

Index	Name	Flags	Value
1000	Device type	RO	0x015E1389 (22942601)
1008	Device name	RO	ELM3704-0000
1009	Hardware version	RO	00
100A	Software version	RO	01
100B	Bootloader version	RO	J0.1.27.0
1011:0	Restore default parameters	RO	> 1 <
1018:0	Identity	RO	> 4 <
10E2:0	Manufacturer-specific Identification C...	RO	> 1 <
10E2:01	SubIndex 001	RO	1P158442SBTN0008jekp1KELM3704 Q1 2P482001000016
10F0:0	Backup parameter handling	RO	> 1 <
10F3:0	Diagnosis History	RO	> 21 <
10F8	Actual Time Stamp	RO	0x170bfb277e

- Das Objekt 0x10E2 wird in Bestandsprodukten vorrangig im Zuge einer notwendigen Firmware-Überarbeitung eingeführt.
- Ab TwinCAT 3.1. Build 4024.24 stehen in der Tc2_EtherCAT Library ab v3.3.19.0 die Funktionen *FB_EcCoEReadBIC* und *FB_EcCoEReadBTN* zum Einlesen in die PLC zur Verfügung
- Zur Verarbeitung der BIC/BTN Daten in der PLC stehen noch als Hilfsfunktionen ab TwinCAT 3.1 Build 4024.24 in der *Tc2_Uutilities* zur Verfügung
 - F_SplitBIC*: Die Funktion zerlegt den BIC sBICValue anhand von bekannten Kennungen in seine Bestandteile und liefert die erkannten Teil-Strings in einer Struktur *ST_SplittedBIC* als Rückgabewert
 - BIC_TO_BTN*: Die Funktion extrahiert vom BIC die BTN und liefert diese als Rückgabewert
- Hinweis: bei elektronischer Weiterverarbeitung ist die BTN als String(8) zu behandeln, der Identifier „SBTN“ ist nicht Teil der BTN.
- Zum technischen Hintergrund:
Die neue BIC Information wird als Category zusätzlich bei der Geräteproduktion ins ESI-EEPROM geschrieben. Die Struktur des ESI-Inhalts ist durch ETG Spezifikationen weitgehend vorgegeben, demzufolge wird der zusätzliche herstellerspezifische Inhalt mithilfe einer Category nach ETG.2010 abgelegt. Durch die ID 03 ist für alle EtherCAT-Master vorgegeben, dass sie im Updatefall diese Daten nicht überschreiben bzw. nach einem ESI-Update die Daten wiederherstellen sollen.
Die Struktur folgt dem Inhalt des BIC, siehe dort. Damit ergibt sich ein Speicherbedarf von ca. 50..200 Byte im EEPROM.
- Sonderfälle
 - Bei einer hierarchischen Anordnung mehrerer ESC (EtherCAT Slave Controller) in einem Gerät trägt lediglich der oberste ESC die eBIC-Information.
 - Sind mehrere ESC in einem Gerät verbaut die nicht hierarchisch angeordnet sind, tragen alle ESC die eBIC-Information gleich.
 - Besteht das Gerät aus mehreren Sub-Geräten mit eigener Identität, aber nur das TopLevel-Gerät ist über EtherCAT zugänglich, steht im CoE-Objekt-Verzeichnis 0x10E2:01 die eBIC dieses ESC, in 0x10E2:nn folgen die eBIC der Sub-Geräte.

PROFIBUS-, PROFINET-, DeviceNet®-Geräte usw.

Für diese Geräte ist derzeit keine elektronische Speicherung und Auslesung geplant.

2 Produktbeschreibung

2.1 EL9501, EL9561

2.1.1 Einführung

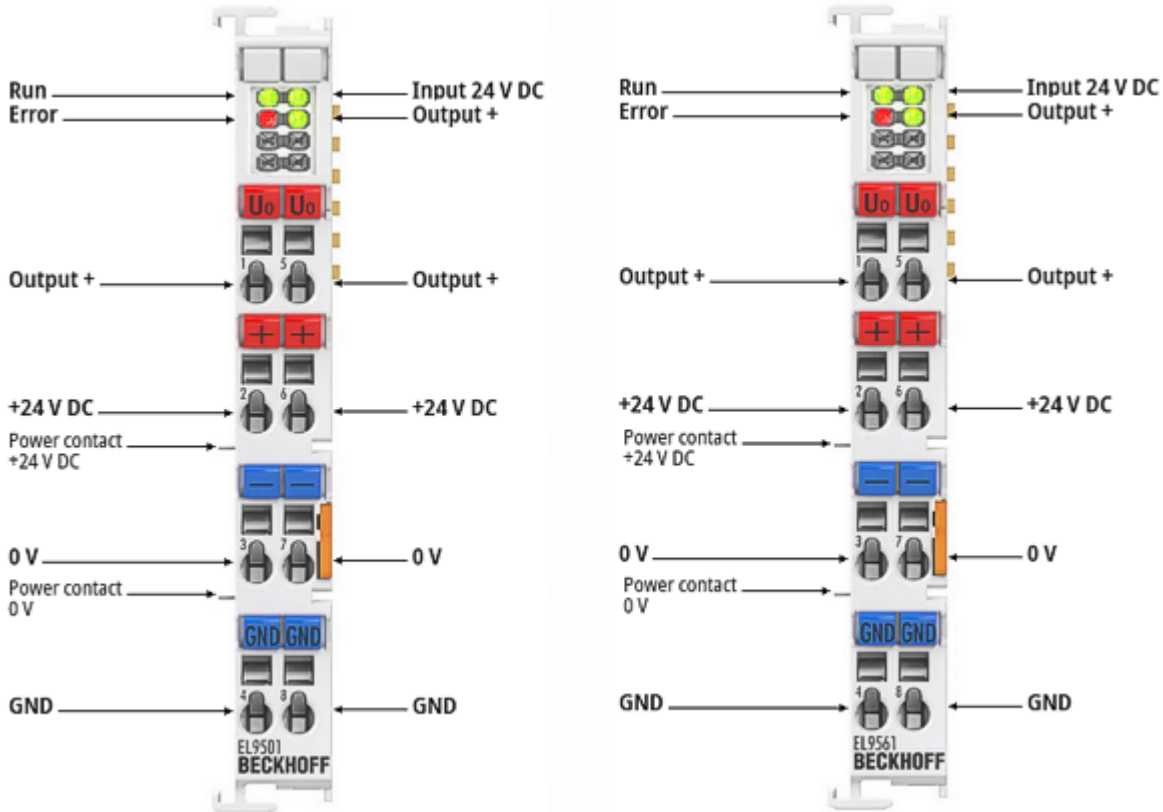


Abb. 4: EL9501, EL9561

Netzteilklemmen 0...20 V DC, 0...2 A

Die Netzteilklemmen EL9501 und EL9561 erzeugen aus der Eingangsspannung von 24 V DC eine einstellbare Ausgangsspannung. Damit eignen sie sich als Quelle zur Versorgung von Sensoren oder Geräten, die weniger als die üblicherweise in der Industrie vorhandenen 24 V benötigen, als Festspannung oder auch als variable bzw. nachgeführte Versorgung. Darüber hinaus können sie wie eine analoge Ausgangsklemme zur Simulation von veränderlichen Signalen verwendet werden, verfügen dabei jedoch über eine deutlich höhere Ausgangsleistung als ein 20-mA-Kanal. Die Strombegrenzung ist ansteuerbar und ermöglicht somit auch den Stromvorgabebetrieb.

Die EL9561 verfügt über eine galvanische Trennung zwischen Ein- und Ausgangsseite. Dadurch sind weitere Versorgungskonzepte möglich, beispielsweise eine potentialfreie „Floating“-Versorgung oder gestapelte bzw. kaskadierte Spannungen.

Die Klemmen sind als analoge Ausgangsklemmen konzipiert und verfügen über eine interne, informative Rückmessung der ausgegebenen Spannung und des Stroms. Dies eröffnet verschiedene Einsatzmöglichkeiten. Die Einbindung der Klemmen in einen externen Regelkreis z. B. zur Reduktion von Lasteffekten ist also möglich:

- Überwachung der Ausgangsspannung auf Resonanz- und Überlasteffekte
- Selbstdiagnose der 24-V-Versorgung auf Schwankungen (nur EL9501).

Besondere Eigenschaften:

- Einstellbare Ausgangsspannung, somit CV-Betrieb (Constant Voltage)
- Einstellbare Strombegrenzung, somit CC-Betrieb (Constant Current)
- Integrierte Diagnose/Rückmessung
- Optional galvanische Trennung des Ausgangs

Die Klemmen sind Teil der Gruppe der einstellbaren Versorgungsgeräte:

- [EL9501](#): Betrieb mit Spannungsvorgabe 0...20 V, bis 2 A, bis 15 W, ohne galvanische Trennung zur Powerkontaktversorgung
- [EL9561](#): Betrieb mit Spannungsvorgabe 0...20 V, bis 2 A, bis 4,8 W, mit galvanischer Trennung zur Powerkontaktversorgung
- [EL2595](#): Betrieb mit Stromvorgabe, bis 48 V, bis 700 mA, bis 33 W
- [EL2596](#): Betrieb mit Spannungsvorgabe oder Stromvorgabe, bis 24 V, bis 3 A, bis 14 W
- [ED4172](#): Betrieb mit Spannungs- oder Stromvorgabe bis ± 10 V, bis 20 mA (als Beispiel aus der ED4x7x-Familie)
- [EL4132](#): Betrieb mit Spannungsvorgabe ± 10 V, bis 20 mA (als Beispiel aus der EL41xx-Familie)
- [EL4012](#): Betrieb mit Stromvorgabe 0...20 mA, bis 10 V (als Beispiel aus der EL40xx-Familie)

Ist kein einstellbarer Ausgang gefordert, bieten sich Festspannungsgeräte an:

- [EL9505/9508/9510/9512/9515](#): Ausgangsspannung nach Typ, bis 0,5 A, ohne galvanische Trennung zur Powerkontaktversorgung
- [EL9560](#): 24-V-Ausgang, bis 0,1 A, mit galvanischer Trennung zur Powerkontaktversorgung
- [EL9562/EL9562-0015](#): 2 x 24 bzw. 15 V Ausgang, bis 0,3 A, mit galvanischer Trennung zur Powerkontaktversorgung
- [PSxxx](#): hutschienenmontierte Schaltnetzteile

Quick-Links

- [EtherCAT Funktionsgrundlagen](#)
- [Grundlagen zur Funktion \[► 133\]](#)
- [Anschlussbelegung, Anzeige und Diagnose \[► 23\]](#)
- [Inbetriebnahme \[► 54\]](#)
- [CoE-Objektbeschreibung und Parametrierung \[► 204\]](#)

2.1.2 Technische Daten EL9501, EL9561

Ausgang	EL9501	EL9561
Anzahl Ausgänge	1	
Funktion	Spannungsausgabe, mit Strombegrenzung	
Verdrahtung	2-Leiter	
Ausgangsleistung	15 W	4,8 W
Wirkungsgrad $U_{p, in} / U_{p, out}$	Abwärtsregelung, ca. 90 %	Abwärtsregelung, ca. 75 %
Massebezug	single-ended	potentialfrei
Max. Samplingrate	1 kSps PDO-Update Interne Samplingrate abhängig vom eingestellten Filter: - 50 Hz FIR mit 625 μ s / 1600 Hz - 60 Hz FIR mit 520 μ s / 1920 Hz - ansonsten 500 μ s / 2000 Hz	
Samplingart	simultan (1 Ch.)	
Bürde	beliebig (ohmsch)	
Ausgangsstrom	max. 2 A, begrenzt durch die Ausgangsleistung	
Kurzschlussfestigkeit	ja	
Änderungsgeschwindigkeit, max.	1000 V/sek ¹⁾	
Lastart	ohmsch, induktiv, kapazitiv bis 1 mF	

¹⁾ Verringerung per CoE Einstellung möglich

Ausgabeendwert (AEW, FSV)		5 V	20 V
Ausgabebereich, nominell		0,25...5 V	1...20 V
Ausgabebereich, technisch nutzbar ¹⁾		0,25...5,3 V typ.	1,0...21,1 V typ.
PDO Auflösung		11 Bit	
PDO LSB		~2,5 mV	~10,0 mV
Ausgabe-unsicherheit ⁴⁾	Grundgenauigkeit bei 23°C, max. 100 mA	$\pm 0,5 \%$ $\pm 25 \text{ mV}$	$\pm 0,5 \%$ $\pm 100 \text{ mV}$
	zusätzlich bei Betrieb im angeg. Betriebstemperaturbereich (erweiterte Grundgenauigkeit) ²⁾	$\pm 0,5 \%$ $\pm 25 \text{ mV}$	$\pm 0,5 \%$ $\pm 100 \text{ mV}$
	zusätzlich bei Betrieb im vollen Strombereich 2A	$\pm 1,2 \%$ ⁵⁾ $\pm 60 \text{ mV}$	$\pm 0,3 \%$ ⁵⁾ $\pm 60 \text{ mV}$
Rauschen ³⁾	$F_{\text{Noise, PTP}}$	< 10,0 mV typ.	
	$F_{\text{Noise, RMS}}$	< 1,5 mV typ.	
Kanalübersprechen		n.a.	
Temperaturkoeffizient		105 ppm/K typ.	
Ausgangsimpedanz		30 m Ω typ. ⁵⁾	

¹⁾ hardwareabhängig, können variieren, siehe Ausgabehinweise in Kap. x

²⁾ Wert entspricht $T_k \cdot 48 \text{ K}$, für den Betrieb bei -25°C

³⁾ 33 Ohm Last, 10V Ausgangsspannung

⁴⁾ im nom. Ausgabebereich

⁵⁾ berechnet aus „Ausgabeunsicherheit bei Betrieb im vollen Strombereich“, $R_{\text{Impedanz}} = \Delta U / \Delta I$

Strombegrenzung	
Messbereich, Endwert (MBE, FSV)	2 A
Auflösung	ca. 17 mA
Grundgenauigkeit: Abweichung bei 23°C	$\pm 3 \%$ ¹⁾
Erweiterte Grundgenauigkeit: Abweichung bei Betrieb im angeg. Betriebstemperaturbereich	$\pm 5 \%$ ¹⁾

¹⁾ vorläufig

Eingänge		Eingangsspannung $U_{p,in}$	Ausgangsspannung $U_{p,out}$	Ausgangsstrom
vorh. in EL9501		x	x	x
vorh. in EL9561		-	x	x
Funktion		Spannungsmessung	Spannungsmessung	Strommessung
Verdrahtung		intern		
Massebezug		intern		
Max. Samplingrate		1 kSps PDO Rate; ADC Erfassung abhängig vom eingestellten Filter: 50 Hz FIR mit 625 μ s (1600 Hz) 60 Hz FIR mit 520 μ s (1920 Hz) ansonsten 500 μ s (2000 Hz)		
Samplingart		multiplex, Delay ca. 50 μ s zwischen den Eingangskanälen Ch.1..4 2)		
Innenwiderstand		intern		
Grenzfrequenz Eingangsfilter		300 kHz (-3 dB, Tiefpass 1.Ordnung) Ab HW03: 5 kHz		
Einschwingzeit		6 μ s typ. (0...90 %) Ab HW03: 82 μ s typ. (0...90 %)		
Messbereich, nominell		0...30 V	0...20 V	0...2 A
Messbereich, Endwert (MBE, FSV)		30 V	20 V	2 A
Messbereich, technisch nutzbar		0...32,1 V	0...25 V	2,14 A
Empfohlener Einsatzspannungsbereich		24 (+20/-15 %)	0...20 V	0...20 V
Zerstörgrenze		35 V (+24V vs. 0V; langfristig) 2 kV (+24V vs. 0V; Surge Impuls)	60 V (Output+ vs. GND durch Rückspannung)	60 V (Output+ vs. GND durch Rückspannung)
PDO Auflösung (inkl. Vorzeichen)		16 Bit	16 Bit	16 Bit
Wandlungsmethode		SAR	SAR	SAR
Mess- unsicherheit	Grundgenauigkeit: Messabweichung bei 23°C	$\pm 0,2$ % ± 60 mV	$\pm 0,2$ % ± 40 mV	$\pm 1,5$ % ± 30 mA
	Erweiterte Grundgenauigkeit: Messabweichung bei Betrieb im angeg. Betriebstemperaturbereich	$\pm 0,5$ % ± 150 mV	$\pm 0,5$ % ± 100 mV	$\pm 2,5$ % ± 50 mA
Temperaturkoeffizient		62,5 ppm/K typ. 1,875 mV/K	62,5 ppm/K typ. 1,25 mV/K	210 ppm/K 0,42 mA/K
Rauschen	$F_{Noise, PTP}$	< 5,9 mV typ.	< 4,9 mV typ.	< 1,8 mA typ.
	$F_{Noise, RMS}$	< 0,86 mV typ.	< 0,74 mV typ.	< 0,27 mA typ.
Kanalübersprechen		n.a.		
Größte kurzzeitige Abweichung während einer festgelegten elektrischen Störprüfung		± 1 %	± 1 %	± 1 %

¹⁾ vorläufige Angabe

²⁾ siehe Erläuterung in Kap. „Inbetriebnahme EL9501, EL9561“

Allgemein	EL9501	EL9561
Spannungsversorgung	Interne Logik über Ebus Bedienung Powerkontakte Up für Netzteilfunktion nötig	
Eingangsspannung Up	24 V DC (-15 % / +20 %)	
Distributed Clocks	nein	
Potenzialtrennung Netzteil/E-Bus	funktionale Trennung 707 V DC (Typ Test)	entspr. Basisisolierung nach EN61010, Prüfspannung 2.000 V, 7 s, Produktionstest ¹⁾
Potenzialtrennung $U_{p,in}/U_{p,out}$	-	entspr. Basisisolierung nach EN61010, Prüfspannung 2.000 V, 7 s, Produktionstest ¹⁾
Stromaufnahme E-Bus	80 mA typ.	
Stromaufnahme Powerkontakte	5 mA + Ausgangsleistung/ Ausgangsspannung	10 mA + Ausgangsleistung/ Ausgangsspannung
Min. EtherCAT Zykluszeit	50 µs	
Diagnose im Prozessabbild	ja	
Unterstützung NoCoEStorage	ja	
Besondere Eigenschaften	Ausgabe Konstantspannung (CV), 2 Ausgangsbereiche 5/20 V, Ausgangsdiagnose	Ausgabe Konstantspannung (CV), 2 Ausgangsbereiche 5/20 V, Ausgangsdiagnose, galvanische Trennung $U_{p,in}/U_{p,out}$
Montage [► 40]	auf 35 mm Tragschiene nach EN 60715	
Gewicht	ca. 55 g	
zulässiger Umgebungstemperaturbereich im Betrieb	-25...+60 °C	
zulässiger Umgebungstemperaturbereich bei Lagerung	-40...+85 °C	
Relative Feuchte	95 % ohne Betauung	
EMV-Festigkeit/-Ausendung	gemäß EN 61000-6-2/EN 61000-6-4	
Schwingungs-/Schockfestigkeit	gemäß EN 60068-2-6/EN 60068-2-27	
Schutzart	IP20	
Einbaulage	beliebig	
Zulassungen/Kennzeichnungen ^{*)}	CE	

¹⁾ die Isolationskoordination entspricht den techn. Vorgaben nach EN61010-1, Kap. K. 3, Arbeitsspannung max. 300 V, Verschmutzungsgrad 2

*) Real zutreffende Zulassungen/Kennzeichnungen siehe seitliches Typenschild (Produktbeschriftung).

2.1.3 Anschlussbelegung, Anzeige und Diagnose

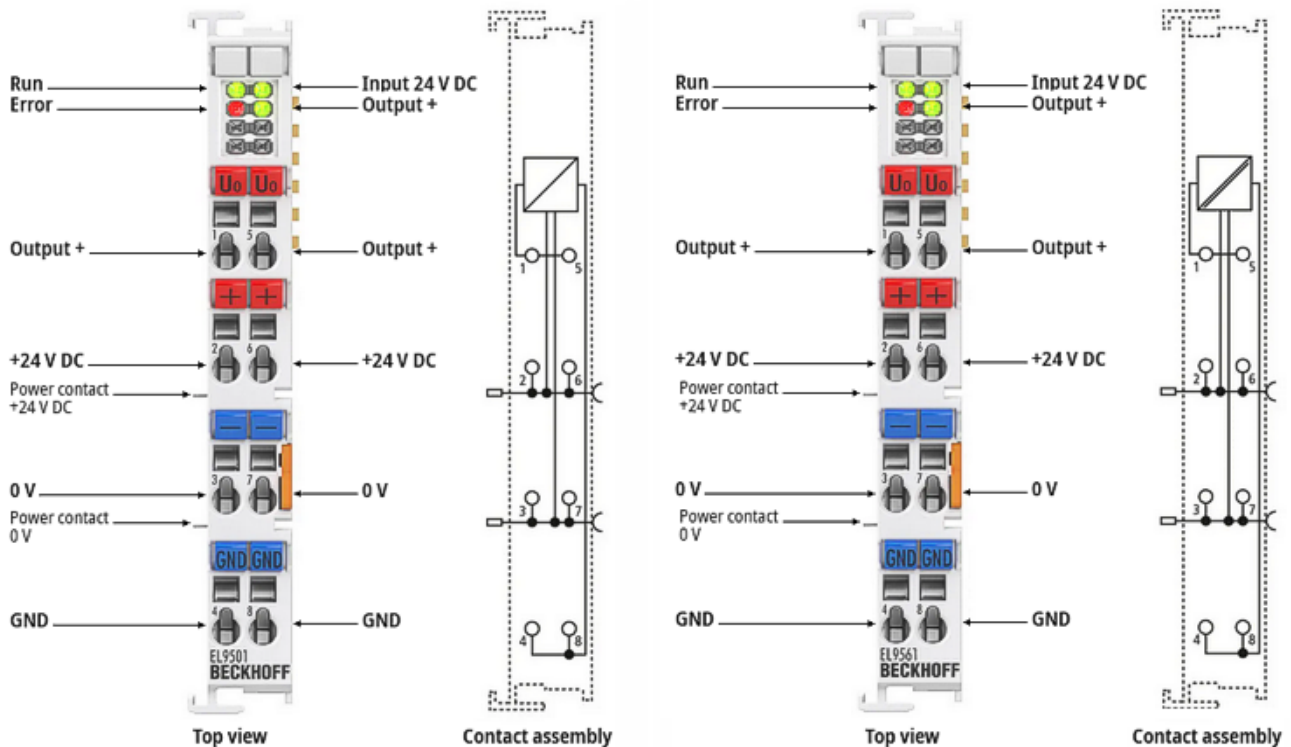


Abb. 5: EL9501, EL9561 LED und Anschlussbelegung

LED	Farbe	Bedeutung
RUN	grün	Diese LEDs geben den Betriebszustand der Klemme wieder:
		aus Zustand der EtherCAT State Machine [► 107]: INIT = Initialisierung der Klemme
		blinkend Zustand der EtherCAT State Machine: PREOP = Funktion für Mailbox-Kommunikation und abweichende Standard-Einstellungen gesetzt
		Einzelblitz Zustand der EtherCAT State Machine: SAFEOP = Überprüfung der Kanäle des Sync-Managers [► 107] und der Distributed Clocks. Ausgänge bleiben im sicheren Zustand
		an Zustand der EtherCAT State Machine: OP = normaler Betriebszustand; Mailbox- und Prozessdatenkommunikation ist möglich
		flimmernd Zustand der EtherCAT State Machine: BOOTSTRAP = Funktion für Firmware-Updates [► 245] der Klemme
Error	rot	Fehler (entspricht Error Bits), siehe Gerätediagnosefunktionen
Input	grün	24 V Eingangsspannung liegt an. (Einschaltswelle bei >19 V, Ausschaltswelle bei <18 V)
Output	grün	Ausgangsspannung > 0,1 V wird ausgegeben.

HINWEIS

Analog-Handbuch beachten!

Die Hinweise zu analogtechnischer Kabellauslegung/-führung im [Beckhoff Analoghandbuch \[► 9\]](#) sind zu beachten!

HINWEIS

Kabellängen >30 m

Bei Kabellängen >30 m ist ein geeigneter Überspannungsschutz (Surge-Protection) vorzusehen (z.B. EL9540-0010), wenn entsprechende Störungen auf das Signalkabel einwirken könnten.

Anschlussbelegung EL9501, EL9561

Klemmstelle	Nr.	Kommentar	Intern verbunden mit Anschluss		Max. Strombelastbarkeit *)
			EL9501	EL9561	
Output+	1	Einstellbare Ausgangsspannung $U_{P,out}$, positiver Bezugspunkt	5	5	2 A, überlastgeschützt
+24 V	2	+24 V Eingangsspannung $U_{P,in}$	positiver Powerkontakt, 6	positiver Powerkontakt, 6	10 A
0 V	3	0 V Eingangsspannung	negativer Powerkontakt, 3, 4, 7, 8	negativer Powerkontakt, 7	10 A
GND	4	Einstellbare Ausgangsspannung $U_{P,out}$, negativer Bezugspunkt	negativer Powerkontakt, 3, 4, 7, 8	8	2 A **)
Output+	5	Einstellbare Ausgangsspannung $U_{P,out}$, positiver Bezugspunkt	1	1	2 A, überlastgeschützt
+24 V	6	+24 V Eingangsspannung $U_{P,in}$	positiver Powerkontakt, 2	positiver Powerkontakt, 2	10 A
0 V	7	0 V Eingangsspannung	negativer Powerkontakt, 3, 4, 7, 8	negativer Powerkontakt, 3	10 A
GND	8	Einstellbare Ausgangsspannung $U_{P,out}$, negativer Bezugspunkt	negativer Powerkontakt, 3, 4, 7, 8	4	2 A **)

*) Dauerstrom; kurzzeitig höhere Ströme sind zu vermeiden und können zu thermischer Überlastung (Beschädigung) führen

**) Das Potential „GND“ ist intern an das Potential „0V“ gekoppelt, unterliegt aber einer reduzierten Stromtragfähigkeit

***) bei EL9501 sind 0V und GND intern niederohmig verbunden, die Verbindung ist nur bis zum angeg. Wert belastbar

Sicherheits- und Betriebshinweise

GEFAHR

Betrieb in Kaskadenschaltung, Verletzungsgefahr durch Stromschlag/Lichtbogen/Verbrennung

Der Betrieb der EL9561 in serieller/kaskadierter Schaltung z.B. zur Emulation gestapelter Batteriezellen ist zulässig.

Es können dadurch gefährliche Spannungen > Schutzkleinspannung (60V DC, 48V AC) erreicht werden.

⚠️ WARNUNG**Verletzungsgefahr durch Stromschlag/Lichtbogen/Verbrennung**

Folgende Hinweise (Teil I) zu beachten:

- Der Betreiber muss sicherstellen, dass dieses Produkt nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand und von ausreichend qualifiziertem und autorisiertem Personal installiert und betrieben wird.
- Bestimmungsgemäße Verwendung (intended use): industrieller, stationärer Einsatz im Innenbereich:
Die analogen Eingangsgeräte erweitern das Einsatzfeld des Beckhoff Busklemmen-Systems um Funktionen zur Messung von Sensorsignalen via Spannung, Strom oder Widerstand. Das angestrebte Einsatzgebiet sind Datenerfassungs- und Steuerungsaufgaben in der industriellen Automatisierung. Eine Verwendung der Klemme, die über diese bestimmungsgemäße Verwendung hinausgeht, ist nicht zulässig.
- Die Einsatzentscheidung und Betriebsfreigabe ist von einer elektrotechnischen Fachkraft nach den für die Anwendung anzuwendenden Sicherheitsregeln (Arbeitsschutz) zu treffen. Ggf. sind nationale Vorgaben zu beachten.
- Sorgen Sie für eine ordnungsgemäße Verdrahtung, indem Sie alle lokalen und nationalen Vorschriften befolgen.
- Die verwendeten Leitungen und Stecker müssen der erforderlichen Messkategorie entsprechen oder für die applizierten Spannungen zugelassen sein. Hinweis: beim Verlegen solcher Leitungen kann die Einhaltung von Installationsvorgaben erforderlich sein, wie z. B. in EN 60204 genannt.
- Spannungsführende Messleitungen sind mit einer Absicherung von maximal 1 A quellennah auszurüsten damit es im Fehlerfall nicht zu hohem Energieeintrag in die Leitungsstrecke oder das Messgerät kommt.
- Die Installation ist vor Inbetriebnahme gründlich auf Fehlverkabelung zu prüfen, zweckmäßige Leitungskennzeichnung/-markierung wird empfohlen.
- Zum Schutz gegen direktes Berühren ist die Klemme in einen Schaltschrank einzubauen, der mindestens der Schutzklasse IP54 gemäß EN 60529 entspricht. Der Schaltschrank ist mit dem Anlagen-Schutzleiter (PE, protectional earth) zu verbinden.
- Die Zuleitung von Spannungen > 60 V DC / 48 V AC bei geöffnetem Schaltschrank ist zu vermeiden und im Einzelfall nur zulässig, wenn Sicherheitsvorkehrungen durch entsprechend qualifiziertes Personal getroffen sind.
- Beinhaltet die Applikation erdfreie Potentialdifferenzen und kann ein Erdschluss eine Gefährdung darstellen, ist ein Isolationswächter vorzusehen und auszuwerten.
- Prüfen sie die Klemme vor, während und nach der Installation und wiederholt in Betriebspausen auf sichtbare Beschädigungen z. B. beschädigte/gerissene Buchsen/ Leitungen/Stecker und nicht festsitzende Teile. Liegen Beschädigungen vor, ist die Inbetriebnahme oder der Weiterbetrieb untersagt.
- Es ist darauf zu achten, dass das Gerät und die Verdrahtung bei der Installation/ Montage/Überprüfung/Demontage feldseitig und busseitig spannungsfrei sind. Es sind die 5 Sicherheitsregeln der Elektrotechnik zu beachten:
 - Spannungsfrei schalten
 - Gegen Wiedereinschalten sichern
 - Spannungsfreiheit feststellen
 - Erden und Kurzschließen
 - Benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschränken
- Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in das Gehäuse eindringen.
- Nehmen Sie keine Veränderungen oder Reparaturen an dem Gerät vor.
- Das Öffnen der Klemme und jeglicher Eingriff in den Klemmeninnenraum ist untersagt.

⚠️ WARNUNG



Verletzungsgefahr durch Stromschlag/Lichtbogen/Verbrennung

Folgende Hinweise (Teil II) sind zu beachten:

- Benutzen Sie die Klemmen nicht in einer feuchten oder explosionsgefährdeten Umgebung. Die Installation ist regelmäßig auf Verschmutzung zu prüfen.
- Die Klemme darf nur in Bereichen mit einem Verschmutzungsgrad von maximal 2 (nicht leitfähige Verschmutzung) nach IEC 60664-1 verwendet werden.
- Verwenden Sie das Gerät nicht an feuchten Standorten oder in Bereichen, in denen mit Feuchtigkeit oder Betrauung zu rechnen ist.
- Die Umgebungsbedingungen bezüglich Temperatur, Feuchtigkeit, Wärmeableitung, EMV und Vibrationen, wie in der Betriebsanleitung unter technischen Daten angegeben, müssen eingehalten werden.
- Nach endgültiger Außerbetriebnahme oder bei Vorliegen einer Beschädigung ist die Klemme entsprechend deutlich zu kennzeichnen und ggf. zu entsorgen damit keine Gefahr durch unbedachten Einsatz entsteht.
- Die Klemme bietet keine elektrische Sicherheit (doppelte Isolierung) bei Auftreten eines Einzelfehlers nach EN61010. Besteht diese Anforderung bzgl. Gefährdung von Menschen, sind applikationsseitig zusätzliche Schutzmaßnahmen sowohl kommunikationsseitig (EtherCAT) als auch versorgungsseitig (24V) zu treffen, siehe EN61010-1:2020 Kap. 6.5.
- Die Klemme verfügt über keine CAT-Einstufung gegen netztypische, transiente Überspannung nach EN61010. Ein Betrieb des Ausgangs mit Netzbezug ist nicht vorgesehen (auch nicht nur N oder GND-Verbindung), für Output+ durch seine Eigenschaft als Quelle auch nicht möglich.

HINWEIS

Betriebshinweise Allgemein

Folgende Hinweise sind zu beachten

- Die auf der Hutschiene gesteckte Klemme muss rechtsseitig abgedeckt sein, entweder von einer Folgeklemme oder der Busendkappe EL9011.
- Zur Versorgung dieses Geräts müssen SELV/PELV-Stromkreise (Schutz-, Sicherheitskleinspannung) nach IEC 61010-2-201 verwendet werden (s. [Hinweis zur Spannungsversorgung](#) [► 48]).

2.2 Weiterführende Dokumentation zu I/O-Komponenten mit analogen Ein- und Ausgängen

HINWEIS



Weiterführende Dokumentation zu I/O-Komponenten mit analogen Ein- und Ausgängen

Beachten Sie auch die weiterführende Dokumentation:

I/O-Analog-Handbuch

Hinweise zu I/O-Komponenten mit analogen Ein- und Ausgängen,

die Ihnen im Beckhoff [Information-System](#) und auf der Beckhoff-Webseite

www.beckhoff.com auf den jeweiligen Produktseiten zum [Download](#) zur Verfügung steht.

Die Inhalte umfassen Grundlagen der Sensortechnik sowie Hinweise zu analogen Messwerten.

2.3 Start

Zur Inbetriebsetzung:

- montieren Sie die EL95x1 wie im Kapitel [Montage und Verdrahtung](#) [► 39] beschrieben
- konfigurieren Sie die EL95x1 in TwinCAT wie im Kapitel [Inbetriebnahme](#) [► 54] beschrieben.

3 Grundlagen der Kommunikation

3.1 EtherCAT-Grundlagen

Grundlagen zum Feldbus EtherCAT entnehmen Sie bitte der [EtherCAT System-Dokumentation](#).

3.2 EtherCAT-Verkabelung - Drahtgebunden

Die zulässige Leitungslänge zwischen zwei EtherCAT-Geräten darf maximal 100 Meter betragen. Dies resultiert aus der FastEthernet-Technologie, die vor allem aus Gründen der Signaldämpfung über die Leitungslänge eine maximale Linklänge von 5 m + 90 m + 5 m erlaubt, wenn Leitungen mit entsprechenden Eigenschaften verwendet werden. Siehe dazu auch die [Auslegungsempfehlungen zur Infrastruktur für EtherCAT/Ethernet](#).

Kabel und Steckverbinder

Verwenden Sie zur Verbindung von EtherCAT-Geräten nur Ethernet-Verbindungen (Kabel + Stecker), die mindestens der Kategorie 5 (CAT5) nach EN 50173 bzw. ISO/IEC 11801 entsprechen. EtherCAT nutzt vier Adern des Kabels für die Signalübertragung.

EtherCAT verwendet beispielsweise RJ45-Steckverbinder. Die Kontaktbelegung ist zum Ethernet-Standard (ISO/IEC 8802-3) kompatibel.

Pin	Aderfarbe	Signal	Beschreibung
1	gelb	TD+	Transmission Data +
2	orange	TD-	Transmission Data -
3	weiß	RD+	Receiver Data +
6	blau	RD-	Receiver Data -

Aufgrund der automatischen Kabelerkennung (Auto-Crossing) können Sie zwischen EtherCAT-Geräten von Beckhoff sowohl symmetrisch (1:1) belegte als auch gekreuzte Leitungen (Cross-Over) verwendet werden.



Empfohlene Kabel

Es wird empfohlen, die entsprechenden Beckhoff-Komponenten zu verwenden, z. B.

- Kabelsätze ZK1090-9191-xxxx bzw.
- feldkonfektionierbare RJ45 Stecker ZS1090-0005 oder
- feldkonfektionierbare Ethernet Leitung ZB9010, ZB9020.

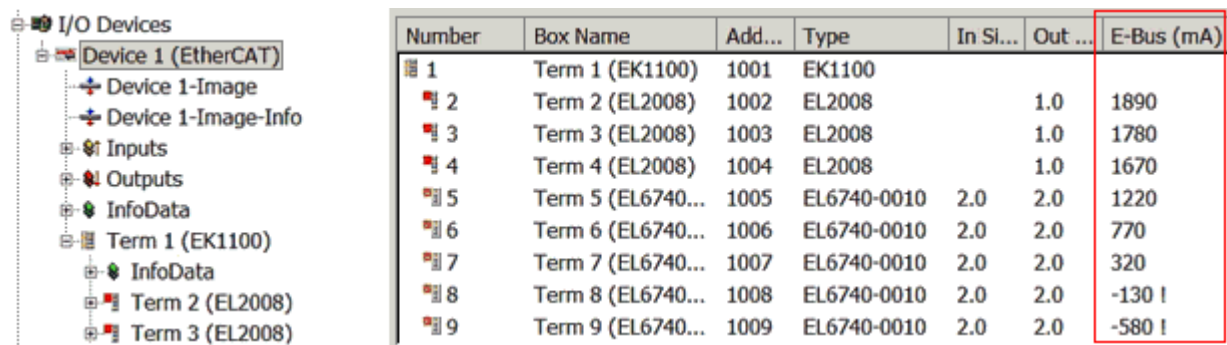
Geeignete Kabel zur Verbindung von EtherCAT-Geräten finden Sie auf der [Beckhoff Website](#)!

E-Bus-Versorgung

Ein Buskoppler kann die an ihm angefügten EL-Klemmen mit der E-Bus-Systemspannung von 5 V versorgen, in der Regel ist ein Koppler dabei bis zu 2 A belastbar (siehe Dokumentation des jeweiligen Gerätes).

Zu jeder EL-Klemme ist die Information, wie viel Strom sie aus der E-Bus-Versorgung benötigt, online und im Katalog verfügbar. Benötigen die angefügten Klemmen mehr Strom als der Koppler liefern kann, sind an entsprechender Position im Klemmenstrang Einspeiseklemmen (z. B. [EL9410](#)) zu setzen.

Im TwinCAT System Manager wird der berechnete, theoretische maximale E-Bus-Strom angezeigt. Eine Unterschreitung wird durch einen negativen Summenbetrag und Ausrufezeichen markiert, vor einer solchen Stelle ist eine Einspeiseklemme zu setzen.



The screenshot shows the 'I/O Devices' tree on the left with 'Device 1 (EtherCAT)' expanded. The table on the right lists terminal data for 9 terms. The 'E-Bus (mA)' column is highlighted with a red box.

Number	Box Name	Add...	Type	In Si...	Out ...	E-Bus (mA)
1	Term 1 (EK1100)	1001	EK1100			
2	Term 2 (EL2008)	1002	EL2008		1.0	1890
3	Term 3 (EL2008)	1003	EL2008		1.0	1780
4	Term 4 (EL2008)	1004	EL2008		1.0	1670
5	Term 5 (EL6740-...	1005	EL6740-0010	2.0	2.0	1220
6	Term 6 (EL6740-...	1006	EL6740-0010	2.0	2.0	770
7	Term 7 (EL6740-...	1007	EL6740-0010	2.0	2.0	320
8	Term 8 (EL6740-...	1008	EL6740-0010	2.0	2.0	-130 I
9	Term 9 (EL6740-...	1009	EL6740-0010	2.0	2.0	-580 I

Abb. 6: System Manager Stromberechnung

HINWEIS

Fehlfunktion möglich!

Die E-Bus-Versorgung aller EtherCAT-Klemmen eines Klemmenblocks muss aus demselben Massepotential erfolgen!

3.3 Allgemeine Hinweise zur Watchdog-Einstellung

Die EtherCAT-Klemmen sind mit einer Sicherungseinrichtung (Watchdog) ausgestattet, die z. B. bei unterbrochenem Prozessdatenverkehr nach einer voreinstellbaren Zeit die Ausgänge (sofern vorhanden) in einen gegebenenfalls vorgebbaren Zustand schaltet, in Abhängigkeit von Gerät und Einstellung z. B. auf FALSE (aus) oder einen Ausgabewert.

Der EtherCAT Slave Controller verfügt dazu über zwei Watchdogs:

- Sync Manager (SM)-Watchdog (default: 100 ms)
- Process-Data (PDI)-Watchdog (default: 100 ms)

Deren Zeiten werden in TwinCAT wie folgt einzeln parametrisiert:

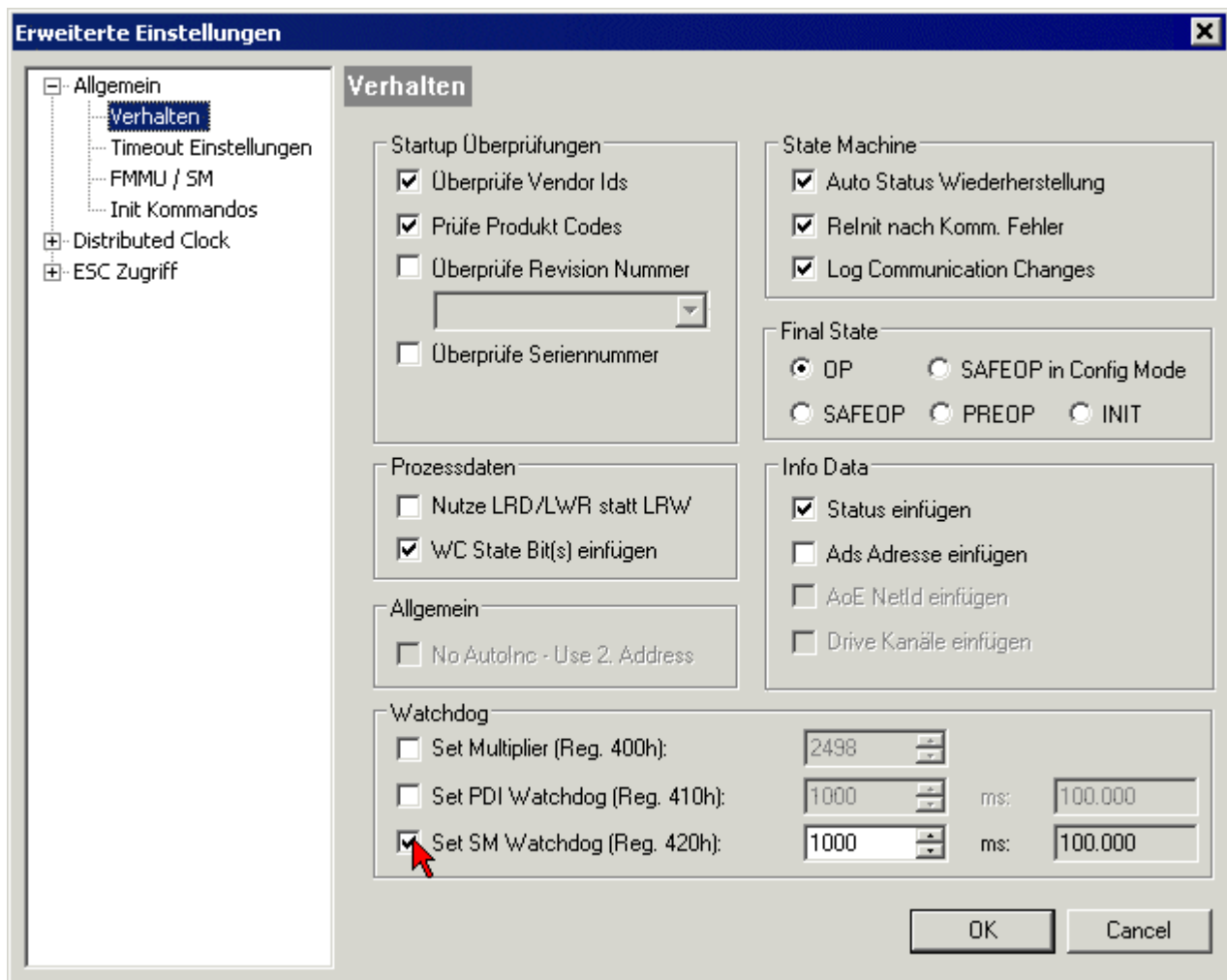


Abb. 7: Karteireiter EtherCAT -> Erweiterte Einstellungen -> Verhalten -> Watchdog

Anmerkungen:

- Das Multiplier-Register 400h (hexadezimal, also 0x0400), ist für beide Watchdogs gültig.
- Jeder Watchdog hat seine eigene Timer-Einstellung 410h bzw. 420h, die zusammen mit dem Multiplier eine resultierende Zeit ergibt.
- Wichtig: die Multiplier-/Timer-Einstellung wird nur dann beim EtherCAT-Start in den Slave geladen, wenn die Checkbox davor aktiviert ist.
Ist diese nicht aktiviert, wird nichts herunter geladen und die im ESC befindliche Einstellung bleibt unverändert.
- Die heruntergeladenen Werte können in den ESC-Registern 400h, 410h und 420h eingesehen werden: ESC Zugriff -> Speicher (ESC Access -> Memory).

SM-Watchdog (SyncManager-Watchdog)

Der SyncManager-Watchdog wird bei jeder erfolgreichen EtherCAT-Prozessdatenkommunikation mit der Klemme zurückgesetzt. Findet z. B. durch eine Leitungsunterbrechung länger als die eingestellte und aktivierte SM-Watchdog-Zeit keine EtherCAT-Prozessdatenkommunikation mit der Klemme statt, löst der Watchdog aus. Der Status der Klemme (in der Regel OP) bleibt davon unberührt. Der Watchdog wird erst wieder durch einen erfolgreichen EtherCAT-Prozessdatenzugriff zurückgesetzt.

Der SyncManager-Watchdog ist also eine Überwachung auf korrekte und rechtzeitige Prozessdatenkommunikation zwischen Master und ESC, die allein auf EtherCAT-Ebene abläuft.

Die maximal mögliche Watchdog-Zeit ist geräteabhängig. Beispielsweise beträgt sie bei „einfachen“ EtherCAT-Slaves (ohne Firmware) mit Watchdog-Ausführung im ESC in der Regel bis zu 170 Sekunden. Bei komplexen EtherCAT-Slaves (mit Firmware) wird die SM-Watchdog-Funktion in der Regel zwar über

Register 400h/420h parametrisiert, aber vom Microcontroller (μC) ausgeführt und kann deutlich darunter liegen. Außerdem kann die Ausführung dann einer gewissen Zeitunsicherheit unterliegen. Da der TwinCAT-Dialog ggf. Eingaben bis 65535 zulässt, wird ein Test der gewünschten Watchdog-Zeit empfohlen.

PDI-Watchdog (Process Data Watchdog)

Findet länger als die eingestellte und aktivierte PDI-Watchdog-Zeit keine PDI (Process Data Interface)-Kommunikation mit dem ESC statt, löst dieser Watchdog aus.

PDI ist die interne Schnittstelle des ESC z. B. zu lokalen Prozessoren im EtherCAT-Slave. Mit dem PDI-Watchdog kann diese Kommunikation auf Ausfall überwacht werden.

Der PDI-Watchdog ist also eine Überwachung auf korrekte und rechtzeitige Prozessdatenkommunikation mit dem ESC, nun aber von der Applikationsseite aus betrachtet.

Berechnung

Watchdog-Zeit = $[1/25 \text{ MHz} * (\text{Watchdog-Multiplier} + 2)] * \text{SM/PDI Watchdog}$

Beispiel: Default-Einstellung Multiplier = 2498, SM-Watchdog = 1000 => 100 ms

Der Wert in „Watchdog-Multiplier + 2“ in der oberen Formel entspricht der Anzahl 40ns-Basisticks, die einen Watchdog-Tick darstellen.

⚠ VORSICHT

Ungewolltes Verhalten des Systems möglich!

Die Abschaltung des SM-Watchdog durch SM-Watchdog = 0 funktioniert erst in Klemmen ab Revision -0016. In vorherigen Versionen wird vom Einsatz dieser Betriebsart abgeraten.

⚠ VORSICHT

Beschädigung von Geräten und ungewolltes Verhalten des Systems möglich!

Bei aktiviertem SM-Watchdog und eingetragenen Wert 0 schaltet der Watchdog vollständig ab! Dies ist die Deaktivierung des Watchdogs! Gesetzte Ausgänge werden dann bei einer Kommunikationsunterbrechung NICHT in den sicheren Zustand gesetzt!

3.4 EtherCAT State Machine

Über die EtherCAT State Machine (ESM) wird der Zustand des EtherCAT-Slaves gesteuert. Je nach Zustand sind unterschiedliche Funktionen im EtherCAT-Slave zugänglich bzw. ausführbar. Insbesondere während des Hochlaufs des Slaves müssen in jedem State spezifische Kommandos vom EtherCAT-Master zum Gerät gesendet werden.

Es werden folgende Zustände unterschieden:

- Init
- Pre-Operational
- Safe-Operational
- Operational
- Bootstrap

Regulärer Zustand eines jeden EtherCAT-Slaves nach dem Hochlauf ist der Status Operational (OP).

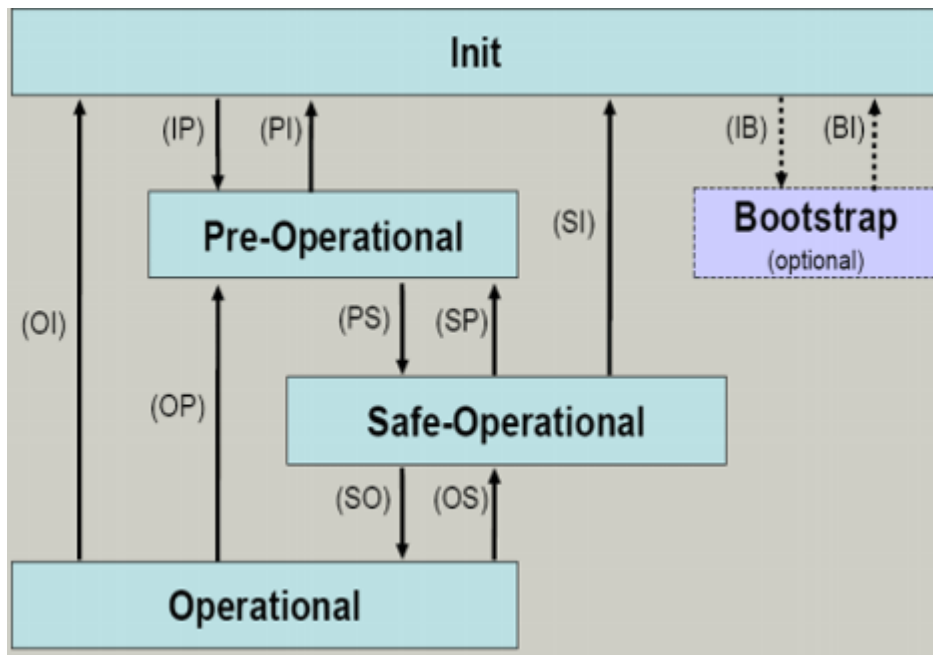


Abb. 8: Zustände der EtherCAT State Machine

Init

Nach dem Einschalten befindet sich der EtherCAT-Slave im Zustand *Init*. Dort ist weder Mailbox- noch Prozessdatenkommunikation möglich. Der EtherCAT-Master initialisiert die Sync-Manager-Kanäle 0 und 1 für die Mailbox-Kommunikation.

Pre-Operational (Pre-Op)

Beim Übergang von *Init* nach *Pre-Op* prüft der EtherCAT-Slave, ob die Mailbox korrekt initialisiert wurde.

Im Zustand *Pre-Op* ist Mailbox-Kommunikation aber keine Prozessdatenkommunikation möglich. Der EtherCAT-Master initialisiert die Sync-Manager-Kanäle für Prozessdaten (ab Sync-Manager-Kanal 2), die Kanäle der Fieldbus Memory Management Unit (FMMU) und, falls der Slave ein konfigurierbares Mapping unterstützt, das Mapping der Prozessdatenobjekte (PDOs) oder das Sync-Manager-PDO-Assignment. Weiterhin werden in diesem Zustand die Einstellungen für die Prozessdatenübertragung sowie ggf. noch klemmenspezifische Parameter übertragen, die von den Default-Einstellungen abweichen.

Safe-Operational (Safe-Op)

Beim Übergang von *Pre-Op* nach *Safe-Op* prüft der EtherCAT-Slave, ob die Sync-Manager-Kanäle für die Prozessdatenkommunikation sowie ggf. die Einstellungen für die Distributed Clocks korrekt sind. Bevor er den Zustandswechsel quittiert, kopiert der EtherCAT-Slave aktuelle Inputdaten in die entsprechenden Dual Port (DP)-RAM-Bereiche des ESC.

Im Zustand *Safe-Op* ist Mailbox- und Prozessdatenkommunikation möglich, allerdings hält der Slave seine Ausgänge im sicheren Zustand und gibt sie noch nicht aus. Die Inputdaten werden aber bereits zyklisch aktualisiert.

i Ausgänge im SAFEOP

Die standardmäßig aktivierte Überwachung mittels Watchdog bringt die Ausgänge im ESC-Modul in Abhängigkeit von den Einstellungen im SAFEOP und OP in einen sicheren Zustand - je nach Gerät und Einstellung - z. B. auf AUS. Wird dies durch Deaktivieren der Überwachung unterbunden, können auch im Geräte-Zustand SAFEOP Ausgänge geschaltet werden bzw. gesetzt bleiben.

Operational (Op)

Bevor der EtherCAT-Master den EtherCAT-Slave von *Safe-Op* nach *Op* schaltet, muss er bereits gültige Outputdaten übertragen.

Im Zustand *Op* kopiert der Slave die Ausgangsdaten des Masters auf seine Ausgänge. Es ist Prozessdaten- und Mailboxkommunikation möglich.

Boot

Im Zustand *Boot* kann ein Update der Slave-Firmware vorgenommen werden. Der Zustand *Boot* ist nur über den Zustand *Init* zu erreichen.

Im Zustand *Boot* ist Mailbox-Kommunikation über das Protokoll File-Access over EtherCAT (FoE) möglich, aber keine andere Mailbox- und Prozessdatenkommunikation.

3.5 CoE-Interface

Allgemeine Beschreibung

Das CoE-Interface (CAN application protocol over EtherCAT Interface) ist die Parameterverwaltung für EtherCAT-Geräte. EtherCAT-Slaves oder auch der EtherCAT-Master verwalten darin feste (ReadOnly) oder veränderliche Parameter, die sie zum Betrieb, Diagnose oder Inbetriebnahme benötigen.

CoE-Parameter sind in einer Tabellen-Hierarchie angeordnet und prinzipiell dem Anwender über den Feldbus zugänglich. Der EtherCAT-Master (TwinCAT System Manager) kann über EtherCAT auf die lokalen CoE-Verzeichnisse der Slaves zugreifen und je nach Eigenschaften lesend oder schreibend einwirken.

Es sind verschiedene Typen für CoE-Datentypen möglich wie String (Text), Integer-Zahlen, Bool'sche Werte oder größere Byte-Felder. Damit lassen sich ganz verschiedene Eigenschaften beschreiben. Beispiele für solche Parameter sind Herstellerkennung, Seriennummer, Prozessdateneinstellungen, Geräte name, Abgleichwerte für analoge Messungen oder Passwörter.

Die Ordnung erfolgt in zwei Ebenen über hexadezimale Nummerierung:
Zuerst wird der (Haupt)Index genannt, dann der Subindex.

Die Wertebereiche sind:

- Index: 0x0000...0xFFFF (0...65535_{dez})
- Subindex: 0x00...0xFF (0...255_{dez})

Üblicherweise wird ein so lokalisierter Parameter geschrieben als 0x8010:07 mit voranstehendem „0x“ als Kennzeichen des hexadezimalen Zahlenraumes und Doppelpunkt zwischen Index und Subindex.

Die für den EtherCAT-Feldbusanwender wichtigen Bereiche sind

- 0x1000: Hier sind feste Identitätsinformationen zum Gerät hinterlegt wie Name, Hersteller, Seriennummer etc. Außerdem liegen hier Angaben über die aktuellen und verfügbaren Prozessdatenkonstellationen.
- 0x8000: Hier sind die für den Betrieb erforderlichen funktionsrelevanten Parameter für alle Kanäle zugänglich wie Filtereinstellung oder Ausgabefrequenz.

Weitere wichtige Bereiche sind:

- 0x4000: Hier befinden sich bei manchen EtherCAT-Geräten die Kanalparameter. Historisch war dies der erste Parameterbereich, bevor der 0x8000 Bereich eingeführt wurde. EtherCAT-Geräte, die früher mit Parametern in 0x4000 ausgerüstet wurden und auf 0x8000 umgestellt wurden, unterstützen aus Kompatibilitätsgründen beide Bereiche und spiegeln intern.
- 0x6000: Hier liegen die Eingangs-PDO („Eingänge“ aus Sicht des EtherCAT-Masters)
- 0x7000: Hier liegen die Ausgangs-PDO („Ausgänge“ aus Sicht des EtherCAT-Masters)

● Verfügbarkeit



Nicht jedes EtherCAT-Gerät muss über ein CoE-Verzeichnis verfügen. Einfache I/O-Module ohne eigenen Prozessor verfügen in der Regel über keine veränderlichen Parameter und haben deshalb auch kein CoE-Verzeichnis.

Wenn ein Gerät über ein CoE-Verzeichnis verfügt, stellt sich dies im TwinCAT System Manager als ein eigener Karteireiter mit der Auflistung der Elemente dar:

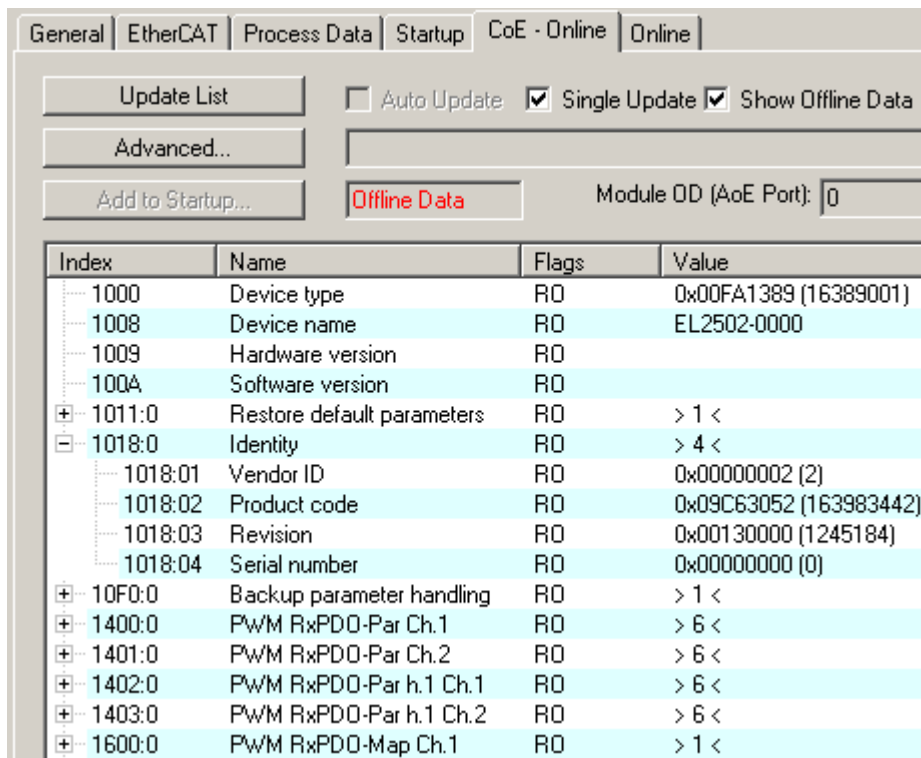


Abb. 9: Karteireiter „CoE-Online“

In der Abbildung „Karteireiter ‚CoE-Online‘“ sind die im Gerät „EL2502“ verfügbaren CoE-Objekte von 0x1000 bis 0x1600 zu sehen, die Subindizes von 0x1018 sind aufgeklappt.

HINWEIS

Veränderungen im CoE-Verzeichnis (CAN over EtherCAT-Verzeichnis), Programmzugriff

Beachten Sie bei Verwendung/Manipulation der CoE-Parameter die allgemeinen CoE-Hinweise im Kapitel „CoE-Interface“ der EtherCAT-System-Dokumentation:

- Startup-Liste führen für den Austauschfall,
- Unterscheidung zwischen Online/Offline Dictionary,
- Vorhandensein aktueller XML-Beschreibung (Download von der [Beckhoff Website](#)),
- "CoE-Reload" zum Zurücksetzen der Veränderungen
- Programmzugriff im Betrieb über die PLC (s. [TwinCAT 3 | PLC-Bibliothek: „Tc2_EtherCAT“](#) und [Beispielprogramm R/W CoE](#))

Datenerhaltung und Funktion „NoCoeStorage“

Einige, insbesondere die vorgesehenen Einstellungsparameter des Slaves, sind veränderlich und beschreibbar,

- über den System Manager (siehe Abb. „Karteireiter ‚CoE-Online‘“) durch Anklicken. Dies bietet sich bei der Inbetriebnahme der Anlage bzw. Slaves an. Klicken Sie auf die entsprechende Zeile des zu parametrierenden Indizes und geben Sie einen entsprechenden Wert im „SetValue“-Dialog ein.
- aus der Steuerung bzw. PLC über ADS z. B. durch die Bausteine aus der TcEtherCAT.lib Bibliothek. Dies wird für Änderungen während der Anlagenlaufzeit empfohlen oder wenn kein System Manager bzw. Bedienpersonal zur Verfügung steht.

i Datenerhaltung

Werden online auf dem Slave CoE-Parameter geändert, wird dies in Beckhoff-Geräten üblicherweise ausfallsicher im Gerät (EEPROM) gespeichert. D. h. nach einem Neustart (Re Power) sind die veränderten CoE-Parameter immer noch erhalten. Andere Hersteller können dies anders handhaben.

Ein EEPROM unterliegt in Bezug auf Schreibvorgänge einer begrenzten Lebensdauer. Ab typischerweise 100.000 Schreibvorgängen kann eventuell nicht mehr sichergestellt werden, dass neue (veränderte) Daten sicher gespeichert werden oder noch auslesbar sind. Dies ist für die normale Inbetriebnahme ohne Belang. Werden allerdings zur Maschinenlaufzeit fortlaufend CoE-Parameter über ADS verändert, kann die Lebensdauergrenze des EEPROMs durchaus erreicht werden.

Es ist von der FW-Version abhängig, ob die Funktion NoCoeStorage unterstützt wird, die das Abspeichern veränderter CoE-Werte unterdrückt.

Ob das auf das jeweilige Gerät zutrifft, ist den technischen Daten der entsprechenden Dokumentation zu entnehmen.

- Wird diese unterstützt: Die Funktion ist per einmaligem Eintrag des Codeworts 0x12345678 im CoE-Index 0xF008 zu aktivieren. Die Funktion ist solange aktiv, wie das Codewort unverändert bleibt. Nach dem Einschalten des Gerätes ist sie nicht aktiv. Veränderte CoE-Werte werden dann nicht im EEPROM abgespeichert, sie können somit beliebig oft verändert werden.
- Wird diese nicht unterstützt: Eine fortlaufende Änderung von CoE-Werten ist angesichts der o.a. Lebensdauergrenze nicht zulässig.

i Startup-Liste

Veränderungen im lokalen CoE-Verzeichnis der Klemme gehen im Austauschfall mit der alten Klemme verloren. Wird im Austauschfall eine neue Klemme mit Beckhoff Werkseinstellungen eingesetzt, bringt diese die Standardeinstellungen mit. Es ist deshalb empfehlenswert, alle Veränderungen im CoE-Verzeichnis eines EtherCAT-Slaves in der Startup-Liste des Slaves zu verankern, die bei jedem Start des EtherCAT-Feldbus abgearbeitet wird. So wird auch im Austauschfall ein neuer EtherCAT-Slave automatisch mit den Vorgaben des Anwenders parametrisiert.

Wenn EtherCAT-Slaves verwendet werden, die lokal CoE-Werte nicht dauerhaft speichern können, ist zwingend die Startup-Liste zu verwenden.

Empfohlenes Vorgehen bei manueller Veränderung von CoE-Parametern

- Gewünschte Änderung im System Manager vornehmen (Werte werden lokal im EtherCAT-Slave gespeichert).
- Wenn der Wert dauerhaft Anwendung finden soll, einen entsprechenden Eintrag in der Startup-Liste vornehmen. Die Reihenfolge der Startup-Einträge ist dabei i.d.R. nicht relevant.

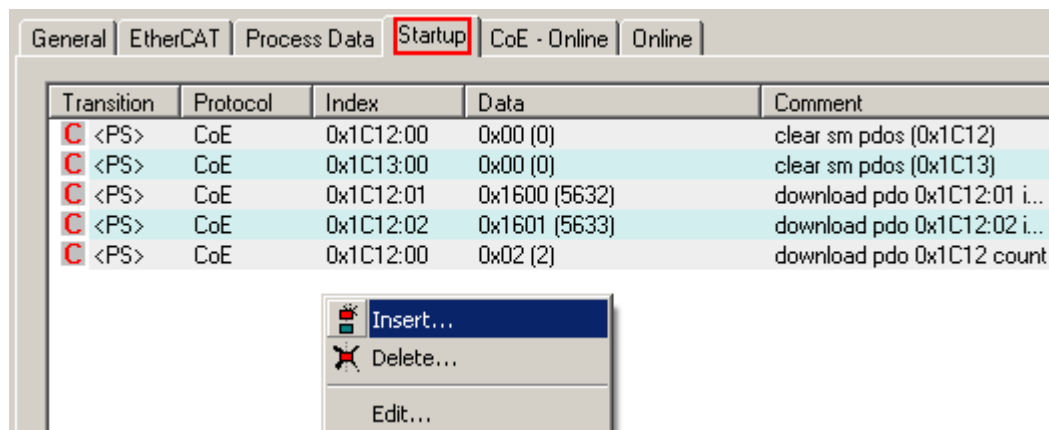


Abb. 10: Startup-Liste im TwinCAT System Manager

In der Startup-Liste können bereits Werte enthalten sein, die vom System Manager nach den Angaben der ESI dort angelegt werden. Zusätzliche anwendungsspezifische Einträge können ebenfalls angelegt werden.

Online- / Offline Verzeichnis

Im Rahmen der Arbeit mit dem TwinCAT System Manager ist zu differenzieren, ob das EtherCAT-Gerät gegenwärtig „verfügbar“ ist, also angeschaltet und über EtherCAT verbunden – somit **online** – oder ob eine Konfiguration **offline** erstellt wird, ohne dass Slaves angeschlossen sind.

In beiden Fällen ist ein CoE-Verzeichnis nach Abb. „Karteireiter ‚CoE-Online‘“ zu sehen, die Konnektivität wird allerdings als offline oder online angezeigt.

- Wenn der Slave offline ist,
 - wird das Offline-Verzeichnis aus der ESI-Datei angezeigt; Änderungen sind hier nicht sinnvoll bzw. möglich.
 - wird in der Identität der konfigurierte Stand angezeigt.
 - wird kein Firmware- oder Hardware-Stand angezeigt, da dies Eigenschaften des realen Gerätes sind.
 - ist ein rotes **Offline Data** zu sehen.

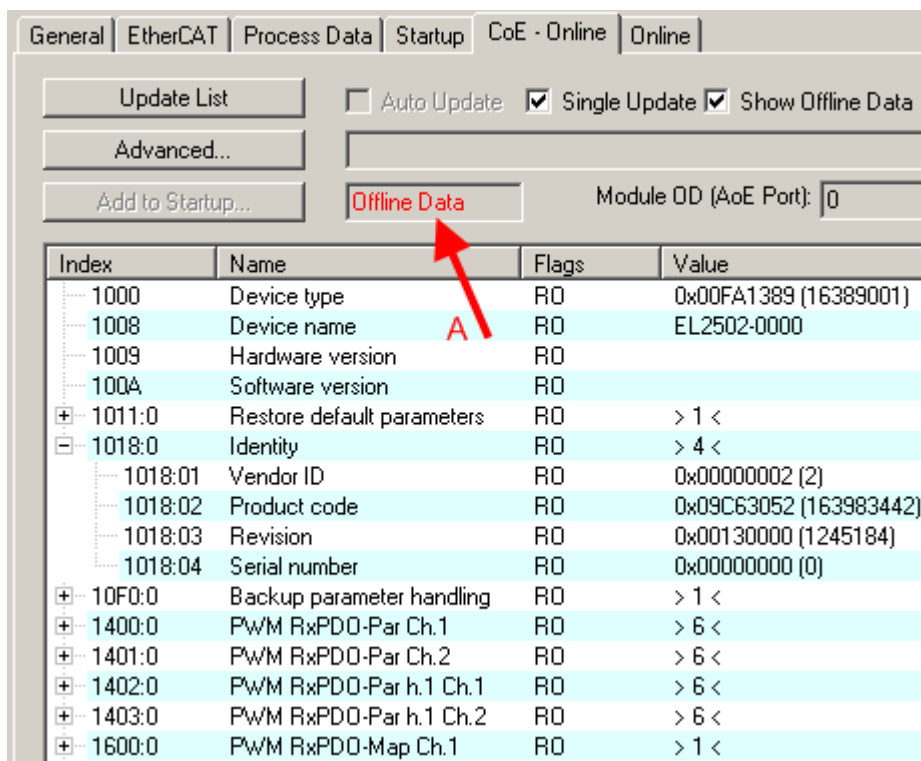


Abb. 11: Offline-Verzeichnis

- Wenn der Slave online ist,
 - wird das reale, aktuelle Verzeichnis des Slaves ausgelesen; dies kann je nach Größe und Zykluszeit einige Sekunden dauern.
 - wird die tatsächliche Identität angezeigt.
 - wird der Firmware- und Hardware-Stand des Gerätes im CoE angezeigt.
 - ist ein grünes **Online Data** zu sehen.

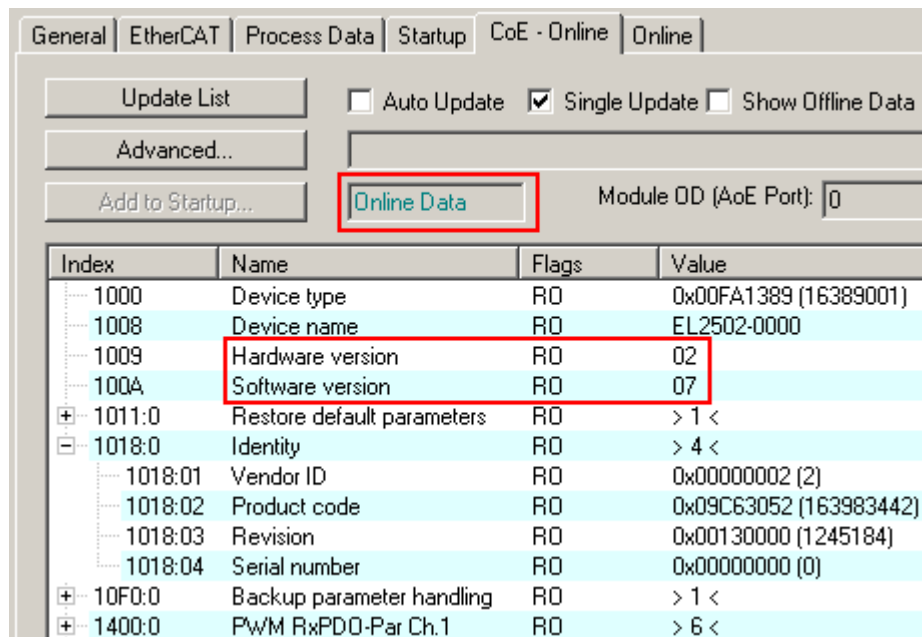


Abb. 12: Online-Verzeichnis

Kanalweise Ordnung

Das CoE-Verzeichnis ist in EtherCAT-Geräten angesiedelt, die meist mehrere funktional gleichwertige Kanäle umfassen; z. B. hat eine vierkanalige Analogeingangsklemme auch vier logische Kanäle und damit vier gleiche Sätze an Parameterdaten für die Kanäle. Um in den Dokumentationen nicht jeden Kanal auflisten zu müssen, wird gerne der Platzhalter „n“ für die einzelnen Kanalnummern verwendet.

Im CoE-System sind für die Menge aller Parameter eines Kanals eigentlich immer 16 Indizes mit jeweils 255 Subindizes ausreichend. Deshalb ist die kanalweise Ordnung in 16_{dez} bzw. 10_{hex} -Schritten eingerichtet. Am Beispiel des Parameterbereichs 0x8000 sieht man dies deutlich:

- Kanal 0: Parameterbereich 0x8000:00 ... 0x800F:255
- Kanal 1: Parameterbereich 0x8010:00 ... 0x801F:255
- Kanal 2: Parameterbereich 0x8020:00 ... 0x802F:255
- ...

Allgemein wird dies geschrieben als 0x80n0.

Ausführliche Hinweise zum CoE-Interface finden Sie in der [EtherCAT-Systemdokumentation](#) auf der Beckhoff Website.

BackUp-Objekte und Checksumme 0x10F0:01

In Bezug auf den Informationserhalt sind für das CoE-Parameter-/Objektverzeichnis u. a. folgende Objekttypen definiert, die aber nicht alle zugleich in jedem Gerät vorkommen müssen:

- Vendor-Objekte
 - Sind persistent (versorgungsausfallsicher) im Gerät gespeichert.
 - Technisch mit der Eigenschaft ReadWrite (RW).
 - Sie sind nur unter Kenntnis des jeweiligen Herstellerpassworts änderbar/löschbar.
 - Sie werden für herstellerbezogene Justage- oder Identitätsdaten verwendet.
- BackUp-Objekte
 - Das sind Objekte die persistent im Gerät gespeichert werden, auch nach Änderung.
 - Technisch mit der Eigenschaft ReadWrite (RW).
 - Sie sind jederzeit durch CoE-Zugriff aus dem EtherCAT-Master änderbar/löschbar

- Insbesondere werden sie durch „Restore Default Parameters“ (siehe Kapitel „Wiederherstellen des Auslieferungszustandes“) auf den Default-/Initialzustand zurückgesetzt, wie er in der Firmware unveränderlich gespeichert ist. Da dieses Zurücksetzen auf einen ehemaligen Wert wie die Wiederherstellung eines Backups erscheint, werden sie „BackUp-Objekte“ genannt.
- Sie werden für reguläre Funktionsparameter des Geräts verwendet, die das Verhalten festlegen.
- BackUp-Objekte mit Schreibschutzmöglichkeit.
 - Es gilt das Gleiche wie für die Backup-Objekte.
 - Zusätzlich kann der Anwender für diese Objekte einen Schreibschutz per Codewort in xF009 aktivieren und so die versehentliche Veränderung blockieren. Details dazu finden sich in den Gerätedokumentationen der Geräte, die diese Objekte enthalten.
- Volatile Objekte
 - Das sind Objekte, die nicht persistent im Gerät gespeichert werden.
 - Sie werden zur Anzeige von internen Informationen (Prozessdaten, Zustände, Temperaturen ...) verwendet und sind als ReadOnly (RO) oder als Funktionsparameter (ReadWrite) verfügbar. Letztere müssen jedoch bei jedem PowerOn vom EtherCAT Master beschrieben werden, wenn sie einen anderen Wert als den Default-Wert haben sollen.

Über den aktuellen Zustand der sogenannten BackUp-Objekte zeigt das Gerät eine 16-Bit-CRC im 32-Bit-Objekt 0x10F0:01 CheckSum, Subindex 01 von Backup Parameter Handling an:

10F0:0	Backup parameter handling	RO	> 1 <
10F0:01	Checksum	RO	0x00003C62 (15458)

Abb. 13: CoE Index 10F0

Wird ein BackUp-Objekt verändert, errechnet die Firmware entsprechend eine neue Checksumme. Diese kann verwendet werden, um Änderungen der BackUp-Objekte festzustellen.

Hinweis: Der Initialwert kann sich je nach Firmware-Stand ändern, wenn durch Funktionserweiterungen Objekte in den Erfassungsbereich der CRC dazukommen.

4 Montage und Verdrahtung

4.1 Hinweise zum ESD-Schutz

HINWEIS

Zerstörung der Geräte durch elektrostatische Aufladung möglich!

Die Geräte enthalten elektrostatisch gefährdete Bauelemente, die durch unsachgemäße Behandlung beschädigt werden können.

- Beim Umgang mit den Bauteilen ist auf elektrostatische Entladung zu achten; außerdem ist das direkte Berühren der Federkontakte (siehe Abbildung) zu vermeiden.
- Der Kontakt mit hoch isolierenden Stoffen (Kunstfasern, Kunststofffolien etc.) sollte beim gleichzeitigen Umgang mit Komponenten vermieden werden.
- Beim Umgang mit den Komponenten ist auf eine sachgemäße Erdung der Umgebung (Arbeitsplatz, Verpackung und Personen) zu achten.
- Jede Busstation muss auf der rechten Seite mit der Endkappe [EL9011](#) oder [EL9012](#) abgeschlossen werden, um die Schutzart und den ESD-Schutz zu gewährleisten.

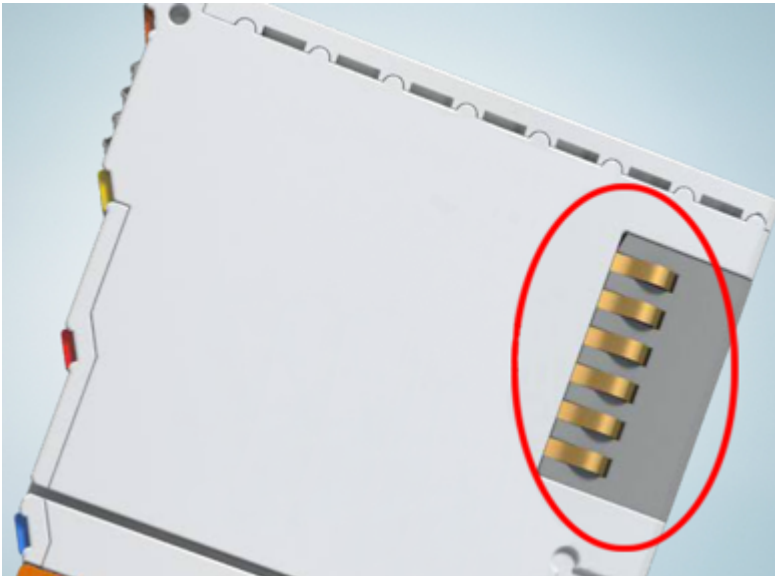


Abb. 14: Federkontakte der Beckhoff I/O-Komponenten

4.2 Tragschienenmontage

⚠️ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Stromschlag und Beschädigung des Gerätes möglich!

Setzen Sie das Busklemmen-System in einen sicheren, spannungslosen Zustand, bevor Sie mit der Montage, Demontage oder Verdrahtung der Busklemmen beginnen!

Das Busklemmen-System ist für die Montage in einem Schaltschrank oder Klemmkasten vorgesehen.

Montage

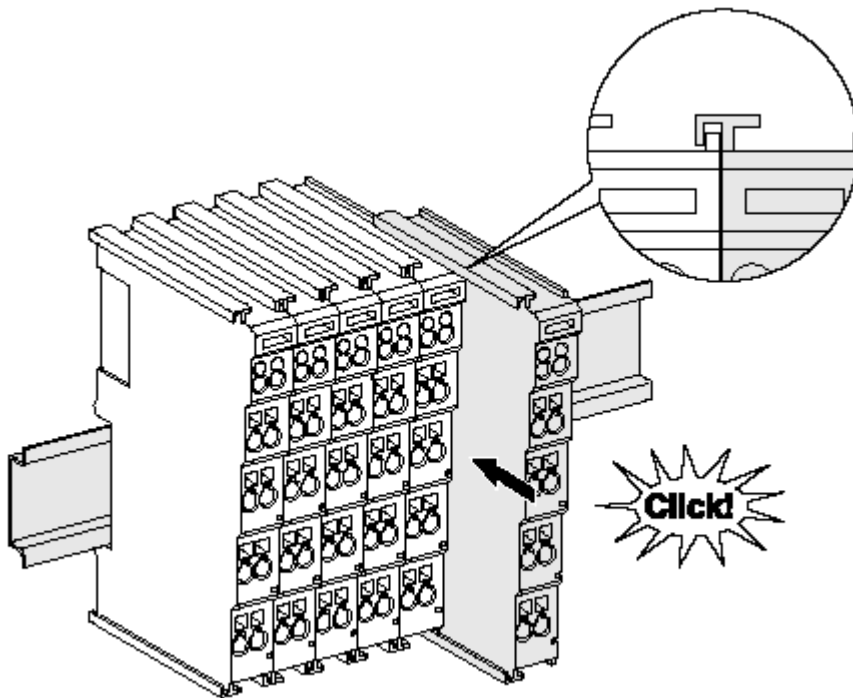


Abb. 15: Montage auf Tragschiene

Die Buskoppler und Busklemmen werden durch leichten Druck auf handelsübliche 35 mm-Tragschienen (Hutschienen nach EN 60715) aufgerastet:

1. Stecken Sie zuerst den Feldbuskoppler auf die Tragschiene.
2. Auf der rechten Seite des Feldbuskopplers werden nun die Busklemmen angereiht. Stecken Sie dazu die Komponenten mit Nut und Feder zusammen und schieben Sie die Klemmen gegen die Tragschiene, bis die Verriegelung hörbar auf der Tragschiene einrastet.
Wenn Sie die Klemmen erst auf die Tragschiene schnappen und dann nebeneinander schieben, ohne dass Nut und Feder ineinander greifen, wird keine funktionsfähige Verbindung hergestellt! Bei richtiger Montage darf kein nennenswerter Spalt zwischen den Gehäusen zu sehen sein.

Tragschienenbefestigung

i Der Verriegelungsmechanismus der Klemmen und Koppler reicht in das Profil der Tragschiene hinein. Achten Sie bei der Montage der Komponenten darauf, dass der Verriegelungsmechanismus nicht in Konflikt mit den Befestigungsschrauben der Tragschiene gerät. Verwenden Sie zur Befestigung von Tragschienen mit einer Höhe von 7,5 mm unter den Klemmen und Kopplern flache Montageverbindungen wie Senkkopfschrauben oder Blindnieten.

HINWEIS

Tragschiene erden!

Stellen Sie sicher, dass die Tragschiene ausreichend geerdet ist.

Verbindungen innerhalb eines Busklemmenblocks

Die elektrischen Verbindungen zwischen Buskoppler und Busklemmen werden durch das Zusammenstecken der Komponenten automatisch realisiert:

- Die sechs Federkontakte des E-Bus/K-Bus übernehmen die Übertragung der Daten und die Versorgung der Busklemmenelektronik.
- Die Powerkontakte übertragen die Versorgung für die Feldelektronik und stellen so innerhalb des Busklemmenblocks eine Versorgungsschiene dar. Die Versorgung der Powerkontakte erfolgt über Klemmenstellen am Buskoppler (bis 24 V) oder für höhere Spannungen über Einspeiseklemmen.



Powerkontakte

Beachten Sie bei der Projektierung eines Busklemmenblocks die Kontaktbelegungen der einzelnen Busklemmen, da einige Typen (z.B. analoge Busklemmen oder digitale 4-Kanal-Busklemmen) die Powerkontakte nicht oder nicht vollständig durchschleifen. Einspeiseklemmen (EL91xx, EL92xx bzw. KL91xx, KL92xx) unterbrechen die Powerkontakte und stellen so den Anfang einer neuen Versorgungsschiene dar.

Powerkontakt $\perp$

Der Powerkontakt mit der Kennzeichnung $\perp$ (Erdungsanschluss nach IEC 60417-5017) kann als Erdung genutzt werden. Der Kontakt ist aus Sicherheitsgründen beim Zusammenstecken voreilend und kann Kurzschlussströme bis 125 A ableiten.

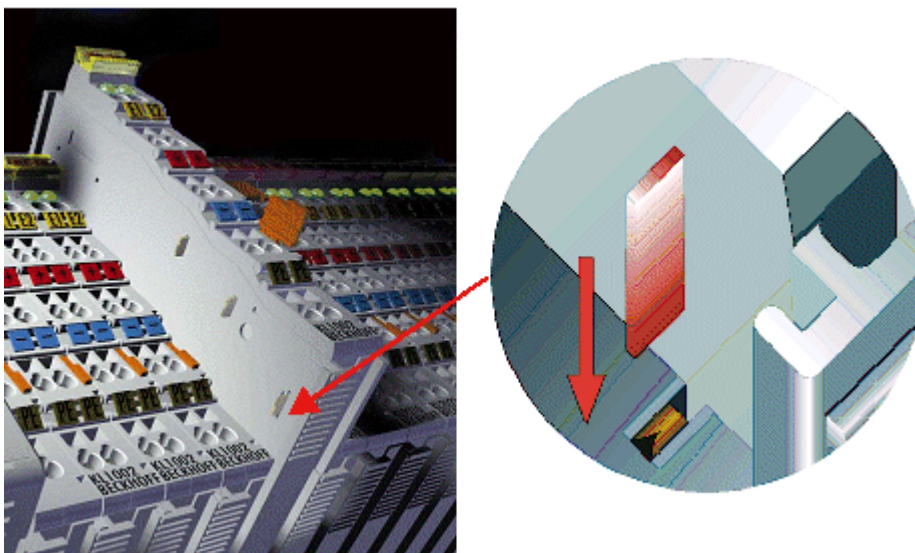


Abb. 16: Linksseitiger Powerkontakt

⚠️ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Stromschlag!

Der Powerkontakt mit der Kennzeichnung $\perp$ darf nicht für andere Potentiale verwendet werden!

HINWEIS

Beschädigung des Gerätes möglich

Beachten Sie, dass aus EMV-Gründen die Erdungskontakte kapazitiv mit der Tragschiene verbunden sind. Das kann bei der Isolationsprüfung zu falschen Ergebnissen und auch zur Beschädigung der Klemme führen (z. B. Durchschlag zur Erdleitung bei der Isolationsprüfung eines Verbrauchers mit 230 V Nennspannung). Klemmen Sie zur Isolationsprüfung die Erdungszuleitung am Buskoppler bzw. der Einspeiseklemme ab! Um weitere Einspeisestellen für die Prüfung zu entkoppeln, können Sie diese Einspeiseklemmen entriegeln und mindestens 10 mm aus dem Verbund der übrigen Klemmen herausziehen.

Demontage

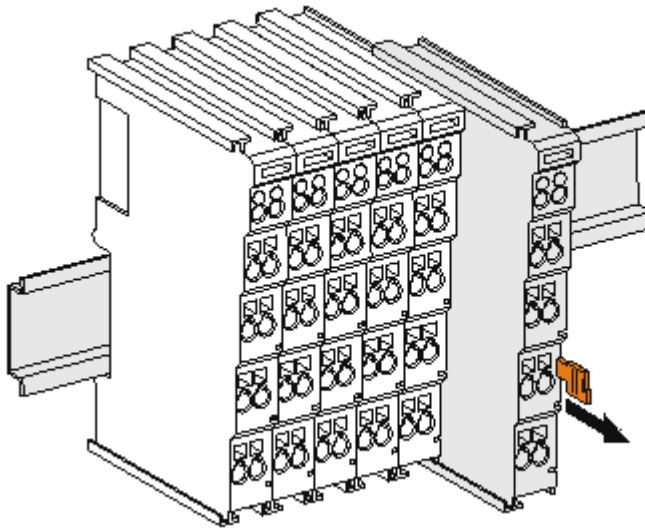


Abb. 17: Demontage von Tragschiene

Jede Klemme wird durch eine Verriegelung auf der Tragschiene gesichert, die zur Demontage gelöst werden muss:

1. Ziehen Sie die Klemme an ihren orangefarbenen Laschen ca. 1 cm von der Tragschiene herunter. Dabei wird die Tragschienenverriegelung dieser Klemme automatisch gelöst und Sie können die Klemme nun ohne großen Kraftaufwand aus dem Busklemmenblock herausziehen.
2. Greifen Sie dazu mit Daumen und Zeigefinger die entriegelte Klemme gleichzeitig oben und unten an den Gehäuseflächen und ziehen Sie sie aus dem Busklemmenblock heraus.

4.3 Montagevorschriften für erhöhte mechanische Belastbarkeit

WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Stromschlag und Beschädigung des Gerätes möglich!

Setzen Sie das Busklemmen-System in einen sicheren, spannungslosen Zustand, bevor Sie mit der Montage, Demontage oder Verdrahtung der Busklemmen beginnen!

Zusätzliche Prüfungen

Die Klemmen sind folgenden zusätzlichen Prüfungen unterzogen worden:

Prüfung	Erläuterung
Vibration	10 Frequenzdurchläufe, in 3-Achsen
	6 Hz < f < 60 Hz Auslenkung 0,35 mm, konstante Amplitude
	60,1 Hz < f < 500 Hz Beschleunigung 5 g, konstante Amplitude
Schocken	1000 Schocks je Richtung, in 3-Achsen
	25 g, 6 ms

Zusätzliche Montagevorschriften und Hinweise

Für die Klemmen mit erhöhter mechanischer Belastbarkeit gelten folgende zusätzliche Montagevorschriften und Hinweise:

- Die erhöhte mechanische Belastbarkeit gilt für alle zulässigen Einbaulagen.
- Es ist eine Tragschiene nach EN 60715 TH35-15 zu verwenden.
- Der Klemmenstrang ist auf beiden Seiten der Tragschiene durch eine mechanische Befestigung, z.B. mittels einer Erdungsklemme oder verstärkten Endklammer, zu fixieren.
- Die maximale Gesamtausdehnung des Klemmenstrangs (ohne Koppler) beträgt:
64 Klemmen mit 12 mm, oder 32 Klemmen mit 24 mm Einbaubreite.
- Bei der Abkantung und Befestigung der Tragschiene ist darauf zu achten, dass keine Verformung und Verdrehung dieser Tragschiene auftritt; weiterhin ist kein Quetschen und Verbiegen der Tragschiene zulässig.
- Die Befestigungspunkte der Tragschiene sind in einem Abstand vom 5 cm zu setzen.
- Zur Befestigung der Tragschiene sind Senkkopfschrauben zu verwenden.
- Die freie Leiterlänge zwischen Zugentlastung und Leiteranschluss ist möglichst kurz zu halten; der Abstand zum Kabelkanal ist mit ca. 10 cm zu einhalten.

4.4 Anschluss

4.4.1 Anschlusstechnik

WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Stromschlag und Beschädigung des Gerätes möglich!

Setzen Sie das Busklemmen-System in einen sicheren, spannungslosen Zustand, bevor Sie mit der Montage, Demontage oder Verdrahtung der Busklemmen beginnen!

Übersicht

Mit verschiedenen Anschlussoptionen bietet das Busklemmensystem eine optimale Anpassung an die Anwendung:

- Die Klemmen der Serien ELxxxx und KLxxxx mit Standardverdrahtung enthalten Elektronik und Anschlussebene in einem Gehäuse.
- Die Klemmen der Serien ESxxxx und KSxxxx haben eine steckbare Anschlussebene und ermöglichen somit beim Austausch die stehende Verdrahtung.
- Die High-Density-Klemmen (HD-Klemmen) enthalten Elektronik und Anschlussebene in einem Gehäuse und haben eine erhöhte Packungsdichte.

Standardverdrahtung (ELxxxx / KLxxxx)



Abb. 18: Standardverdrahtung

Die Klemmen der Serien ELxxxx und KLxxxx integrieren die schraublose Federkrafttechnik zur schnellen und einfachen Verdrahtung.

Steckbare Verdrahtung (ESxxxx / KSxxxx)



Abb. 19: Steckbare Verdrahtung

Die Klemmen der Serien ESxxxx und KSxxxx enthalten eine steckbare Anschlussebene.

Montage und Verdrahtung werden wie bei den Serien ELxxxx und KLxxxx durchgeführt.

Im Servicefall erlaubt die steckbare Anschlussebene, die gesamte Verdrahtung als einen Stecker von der Gehäuseoberseite abziehen.

Das Unterteil kann über das Betätigen der Entriegelungslasche aus dem Klemmenblock herausgezogen werden.

Die auszutauschende Komponente wird hineingeschoben und der Stecker mit der stehenden Verdrahtung wieder aufgesteckt. Dadurch verringert sich die Montagezeit und ein Verwechseln der Anschlussdrähte ist ausgeschlossen.

Die gewohnten Maße der Klemme ändern sich durch den Stecker nur geringfügig. Der Stecker trägt ungefähr 3 mm auf; dabei bleibt die maximale Höhe der Klemme unverändert.

Eine Lasche für die Zugentlastung des Kabels stellt in vielen Anwendungen eine deutliche Vereinfachung der Montage dar und verhindert ein Verheddern der einzelnen Anschlussdrähte bei gezogenem Stecker.

Leiterquerschnitte von 0,08 mm² bis 2,5 mm² können weiter in der bewährten Federkrafttechnik verwendet werden.

Übersicht und Systematik in den Produktbezeichnungen der Serien ESxxxx und KSxxxx werden wie von den Serien ELxxxx und KLxxxx bekannt weitergeführt.

High-Density-Klemmen (HD-Klemmen)



Abb. 20: High-Density-Klemmen

Die Klemmen dieser Baureihe mit 16/32 Klemmstellen zeichnen sich durch eine besonders kompakte Bauform aus, da die Packungsdichte auf 12 mm doppelt so hoch ist wie die der Standard-Busklemmen. Massive und mit einer Aderendhülse versehene Leiter können ohne Werkzeug direkt in die Federklemmstelle gesteckt werden.



Verdrahtung HD-Klemmen

Die High-Density-Klemmen der Serien ELx8xx und KLx8xx unterstützen keine steckbare Verdrahtung.

Ultraschallverdichtete Litzen



Ultraschallverdichtete Litzen

An die Standard- und High-Density-Klemmen können auch ultraschallverdichtete (ultraschallverschweißte) Litzen angeschlossen werden. Beachten Sie die Tabellen zum [Leitungsquerschnitt](#) ► [47](#)!

4.4.2 Verdrahtung

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Stromschlag und Beschädigung des Gerätes möglich!

Setzen Sie das Busklemmen-System in einen sicheren, spannungslosen Zustand, bevor Sie mit der Montage, Demontage oder Verdrahtung der Busklemmen beginnen!

Klemmen für Standardverdrahtung ELxxxx/KLxxxx und für steckbare Verdrahtung ESxxxx/KSxxxx

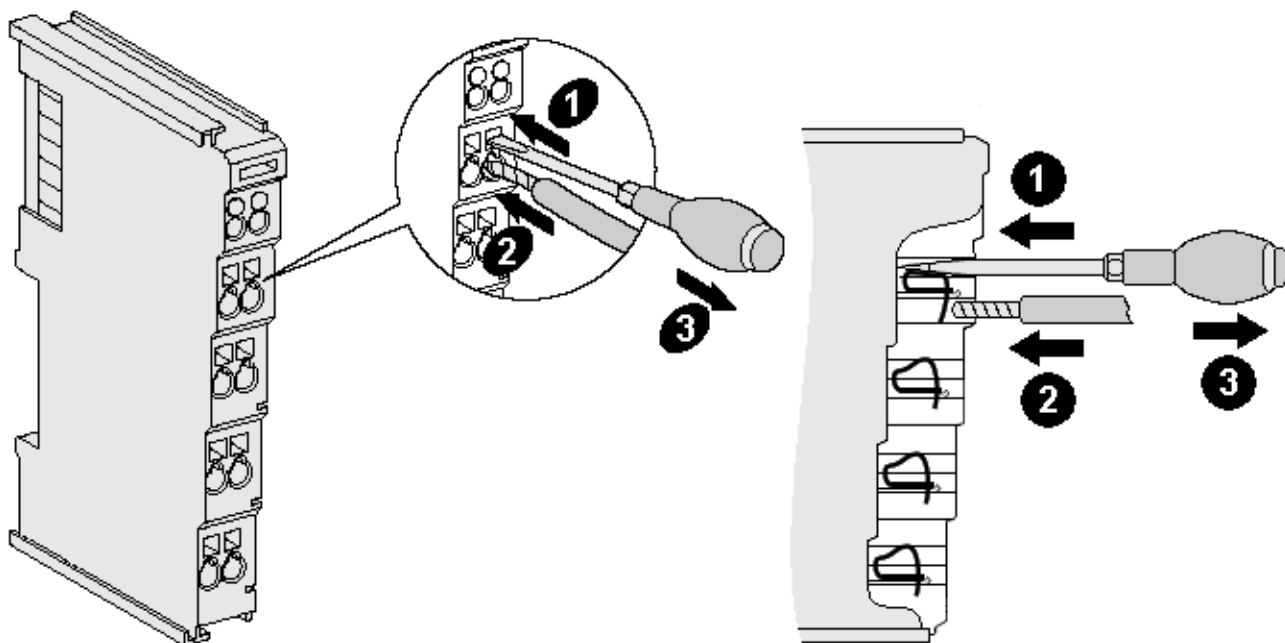


Abb. 21: Anschluss einer Leitung an eine Klemmstelle

Bis zu acht Klemmstellen ermöglichen den Anschluss von massiven oder feindrähtigen Leitungen an die Busklemme. Die Klemmstellen sind in Federkrafttechnik ausgeführt. Schließen Sie die Leitungen folgendermaßen an (vgl. Abb. „Anschluss einer Leitung an eine Klemmstelle“):

1. Öffnen Sie eine Klemmstelle, indem Sie einen Schraubendreher gerade bis zum Anschlag in die viereckige Öffnung über der Klemmstelle drücken. Den Schraubendreher dabei nicht drehen oder hin und her bewegen (nicht hebeln).
2. Der Draht kann nun ohne Widerstand in die runde Klemmenöffnung eingeführt werden.
3. Durch Entfernen des Schraubendrehes schließt sich die Klemmstelle automatisch und hält den Draht sicher und dauerhaft fest.

Den zulässigen Leiterquerschnitt entnehmen Sie der nachfolgenden Tabelle:

Klemmgehäuse	ELxxxx, KLxxxx	ESxxxx, KSxxxx
Leitungsquerschnitt (massiv)	0,08 ... 2,5 mm ²	0,08 ... 2,5 mm ²
Leitungsquerschnitt (feindrähtig)	0,08 ... 2,5 mm ²	0,08 ... 2,5 mm ²
Leitungsquerschnitt (Aderleitung mit Aderendhülse)	0,14 ... 1,5 mm ²	0,14 ... 1,5 mm ²
Abisolierlänge	8 ... 9 mm	9 ... 10 mm

High-Density-Klemmen (**HD-Klemmen** [► 45]) mit 16/32 Klemmstellen

Bei den HD-Klemmen erfolgt der Leiteranschluss bei massiven Leitern werkzeuglos in Direktstecktechnik, das heißt, der Leiter wird nach dem Abisolieren einfach in die Klemmstelle gesteckt. Das Lösen der Leitung erfolgt, wie bei den Standardklemmen, über die Kontakt-Entriegelung mit Hilfe eines Schraubendrehers. Den zulässigen Leiterquerschnitt entnehmen Sie der nachfolgenden Tabelle:

Klemmgehäuse	HD-Gehäuse
Leitungsquerschnitt (massiv)	0,08 ... 1,5 mm ²
Leitungsquerschnitt (feindrähtig)	0,25 ... 1,5 mm ²
Leitungsquerschnitt (Aderleitung mit Aderendhülse)	0,14 ... 0,75 mm ²
Leitungsquerschnitt (ultraschallverdichtete Litze)	nur 1,5 mm ² (siehe Hinweis [► 45])
Abisolierlänge	8 ... 9 mm

4.4.3 Schirmung



Schirmung

Encoder, analoge Sensoren und Aktoren sollten immer mit geschirmten, paarig verdrehten Leitungen angeschlossen werden.

4.5 Hinweis zur Spannungsversorgung

WARNUNG

Spannungsversorgung aus SELV- / PELV-Netzteil!

Zur Versorgung dieses Geräts müssen SELV- / PELV-Stromkreise (Sicherheitskleinspannung, "safety extra-low voltage" / Schutzkleinspannung, „protective extra-low voltage“) nach IEC 61010-2-201 verwendet werden.

Hinweise:

- Durch SELV/PELV-Stromkreise entstehen eventuell weitere Vorgaben aus Normen wie IEC 60204-1 et al., zum Beispiel bezüglich Leitungsabstand und -isolierung.
- Eine SELV-Versorgung liefert sichere elektrische Trennung und Begrenzung der Spannung ohne Verbindung zum Schutzleiter, eine PELV-Versorgung benötigt zusätzlich eine sichere Verbindung zum Schutzleiter.

4.6 Einbaulagen

HINWEIS

Einschränkung von Einbaulage und Betriebstemperaturbereich

- Entnehmen Sie den technischen Daten des Geräts, ob es Einschränkungen bei Einbaulage und/oder Betriebstemperaturbereich unterliegt.
- Sorgen Sie bei der Montage von Geräten mit erhöhter thermischer Verlustleistung dafür, dass im Betrieb oberhalb und unterhalb der Geräte ausreichend Abstand zu anderen Komponenten eingehalten wird, so dass die Belüftung gewährleistet ist!

Im Folgenden werden die Einbaulagen und deren Benennung für die Montage von Geräten auf Tragschienen definiert. Die Darstellung der Geräte in den folgenden Abbildungen ist exemplarisch. Für alle Einbaulagen gilt: Bezugsrichtung "unten" (siehe Pfeil) ist hier die Erdbeschleunigung.

Einbaulage Waagrecht (Standard-Einbaulage)

Die Tragschiene wird waagrecht an eine senkrechte Montageplatte montiert. Die Anschlussebene der Geräte weist nach vorne.

Die Geräte werden dabei von unten nach oben durchlüftet, was eine optimale Kühlung der Elektronik durch Konvektionslüftung ermöglicht. Deshalb stellt dies auch die empfohlene Einbaulage dar.

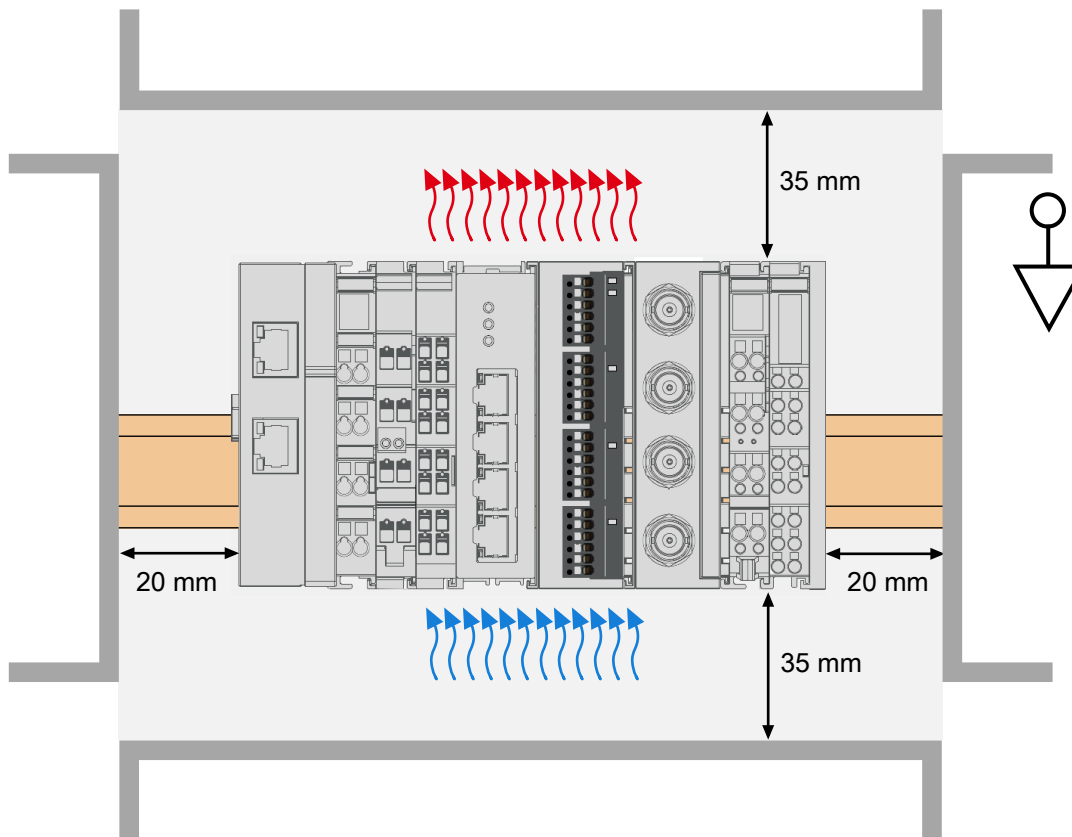


Abb. 22: Empfohlene Mindestabstände bei Standard-Einbaulage

HINWEIS

Einhaltung der Mindestabstände

Die Einhaltung der Mindestabstände gemäß Abbildung „Empfohlene Mindestabstände bei Standard Einbaulage“ wird in allen Einbaulagen dringend empfohlen.

Einbaulage Senkrecht

Die Tragschiene wird senkrecht an eine senkrechte Montageplatte montiert.
Die Anschlussebene der Geräte zeigt nach vorne.
Die Geräte können dabei wie folgt angereicht werden:

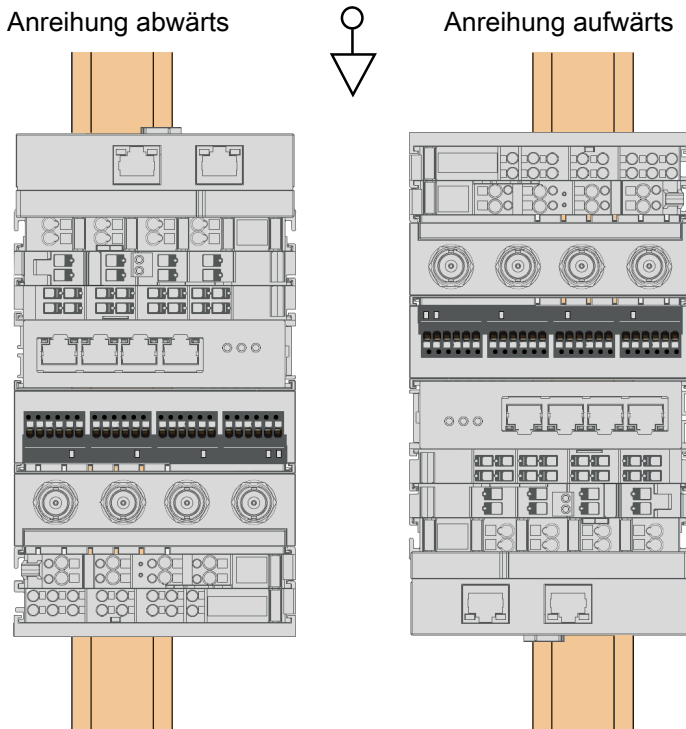


Abb. 23: Einbaulage Senkrecht, Anreihung abwärts (links) / Anreihung aufwärts (rechts)

Einbaulage Liegend

Die Tragschiene wird auf einer waagerechte liegenden Montageplatte montiert.
Die Anschlussebene der Geräte zeigt nach oben.

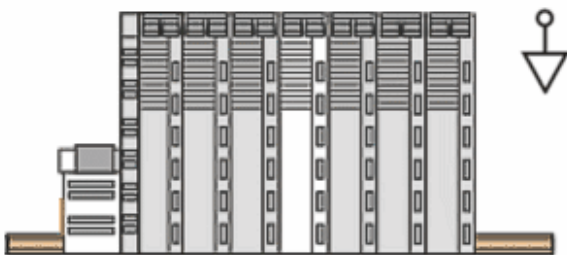


Abb. 24: Einbaulage Liegend

HINWEIS

Gefahr durch Abrutschen von der Tragschiene

Insbesondere in der Einbaulage „Senkrecht“, aber bei entsprechender mechanischer Belastung auch in anderen Einbaulagen, kann es zu Verschiebebewegungen des Klemmenstrangs auf der Tragschiene kommen. Diese können zu unerwünschten Fehlfunktionen führen.

- Wenn diese Gefahr besteht, sichern sie den Klemmenstrang durch entsprechende Arretierungen z. B. durch Schraubklemmung auf der Tragschiene.

HINWEIS

Einhaltung der Mindestabstände

Die Einhaltung der Mindestabstände gemäß Abbildung „Empfohlene Mindestabstände bei Standard Einbaulage“ wird in allen Einbaulagen dringend empfohlen.

Einbaulagen mit Lüftermodul **ZB8610**

Soll oder muss die Kühlung für den beabsichtigten Einsatzfall verstärkt werden, kann das Lüftermodul ZB8610 an der Geräteunterseite montiert werden. In waagerechter Einbaulage werden die Geräte dabei vom Lüftermodul unterstützend von unten nach oben durchlüftet. Dabei wird die optimale Kühlung durch Konvektionslüftung zusätzlich verstärkt (s. folgende Abb.).

Der Einsatz des Lüftermoduls ist in jeder Einbaulage möglich.

Weitere Hinweise zum Betrieb mit und ohne Lüfter sind ggf. den Technischen Daten des Geräts zu entnehmen (z. B. Derating, Hinweise zu Einbaulagen etc.).

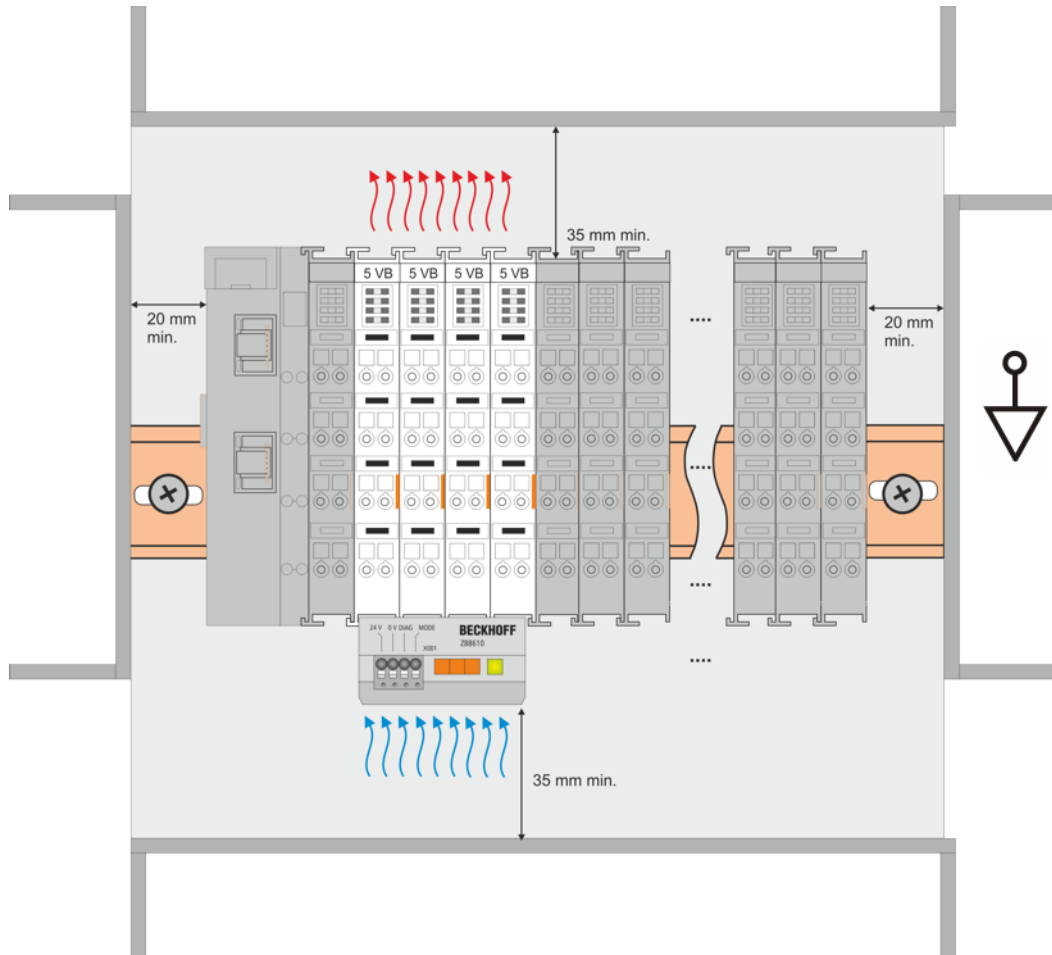


Abb. 25: Empfohlene Mindestabstände bei Betrieb mit Lüfter, am Beispiel Einbaulage Waagerecht

HINWEIS

Einhaltung der Mindestabstände

Die Einhaltung der Mindestabstände gemäß Abbildung „Empfohlene Mindestabstände bei Betrieb mit Lüfter“ wird dringend empfohlen.

4.7 Positionierung von passiven Klemmen

i Hinweis zur Positionierung von passiven Klemmen im Busklemmenblock

EtherCAT-Klemmen, die nicht aktiv am Datenaustausch innerhalb des Busklemmenblocks teilnehmen, werden als passive Klemmen bezeichnet. Diese Klemmen sind an der nicht vorhandenen Stromaufnahme aus dem E-Bus zu erkennen. Um einen optimalen Datenaustausch zu gewährleisten, dürfen nicht mehr als zwei passive Klemmen direkt aneinander gereiht werden!

Beispiele für die Positionierung von passiven Klemmen (hell eingefärbt)

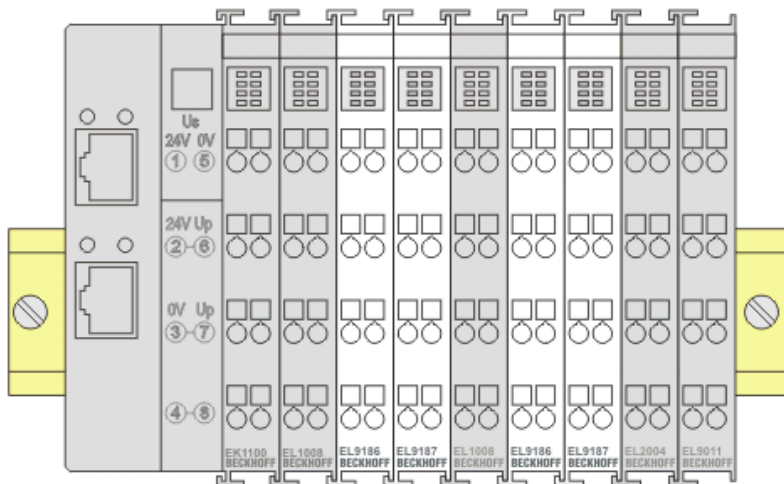


Abb. 26: Korrekte Positionierung

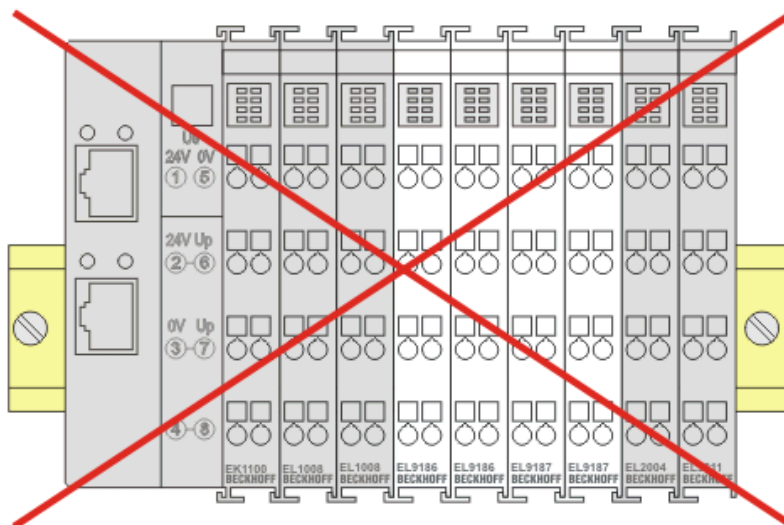


Abb. 27: Inkorrekte Positionierung

4.8 Entsorgung



Die mit einer durchgestrichenen Abfalltonne gekennzeichneten Produkte dürfen nicht in den Hausmüll. Das Gerät gilt bei der Entsorgung als Elektro- und Elektronik-Altgerät. Die nationalen Vorgaben zur Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten sind zu beachten.

5 Inbetriebnahme

5.1 TwinCAT/Ethercat-Slave

5.1.1 TwinCAT Quickstart

TwinCAT stellt eine Entwicklungsumgebung für Echtzeitsteuerung mit Multi-SPS-System, NC Achsregelung, Programmierung und Bedienung dar. Das gesamte System wird hierbei durch diese Umgebung abgebildet und ermöglicht Zugriff auf eine Programmierungsumgebung (inkl. Kompilierung) für die Steuerung. Einzelne digitale oder analoge Eingänge bzw. Ausgänge können auch direkt ausgelesen bzw. beschrieben werden, um diese z.B. hinsichtlich ihrer Funktionsweise zu überprüfen.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie unter <http://infosys.beckhoff.de>:

- **EtherCAT Systemhandbuch:**
Feldbuskomponenten → EtherCAT-Klemmen → EtherCAT System Dokumentation → Einrichtung im TwinCAT System Manager
- **TwinCAT 2** → TwinCAT System Manager → E/A- Konfiguration
- Insbesondere zur TwinCAT – Treiberinstallation:
Feldbuskomponenten → Feldbuskarten und Switche → FC900x – PCI-Karten für Ethernet → Installation

Geräte, d. h. „devices“ beinhalten jeweils die Klemmen der tatsächlich aufgebauten Konfiguration. Dabei gibt es grundlegend die Möglichkeit sämtliche Informationen des Aufbaus über die „Scan“ - Funktion einzubringen („online“) oder über Editorfunktionen direkt einzufügen („offline“):

- **„offline“:** der vorgesehene Aufbau wird durch Hinzufügen und entsprechendes Platzieren einzelner Komponenten erstellt. Diese können aus einem Verzeichnis ausgewählt und Konfiguriert werden.
 - Die Vorgehensweise für den „offline“ – Betrieb ist unter <http://infosys.beckhoff.de> einsehbar:
TwinCAT 2 → TwinCAT System Manager → EA - Konfiguration → Anfügen eines E/A-Gerätes
- **„online“:** die bereits physikalisch aufgebaute Konfiguration wird eingelesen
 - Sehen Sie hierzu auch unter <http://infosys.beckhoff.de>:
Feldbuskomponenten → Feldbuskarten und Switche → FC900x – PCI-Karten für Ethernet → Installation → Geräte suchen

Vom Anwender –PC bis zu den einzelnen Steuerungselementen ist folgender Zusammenhang vorgesehen:

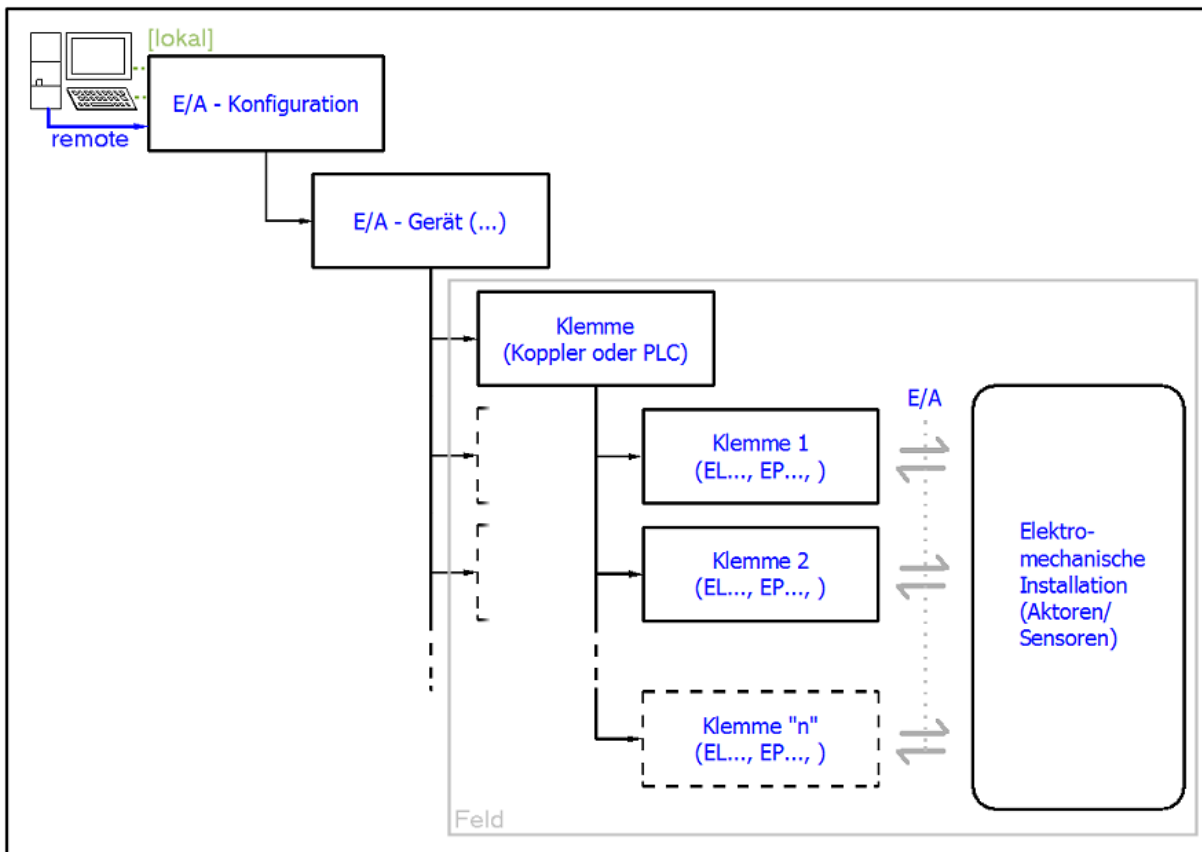


Abb. 28: Bezug von der Anwender Seite (Inbetriebnahme) zur Installation

Das anwenderseitige Einfügen bestimmter Komponenten (E/A – Gerät, Klemme, Box,...) erfolgt bei TwinCAT 2 und TwinCAT 3 auf die gleiche Weise. In den nachfolgenden Beschreibungen wird ausschließlich der „online“ Vorgang angewandt.

Beispielkonfiguration (realer Aufbau)

Ausgehend von der folgenden Beispielkonfiguration wird in den anschließenden Unterkapiteln das Vorgehen für TwinCAT 2 und TwinCAT 3 behandelt:

- Steuerungssystem (PLC) **CX2040** inkl. Netzteil **CX2100-0004**
- Rechtsseitig angebunden am CX2040 (E-Bus):
EL1004 (4-Kanal-Digital-Eingangsklemme 24 V_{DC})
- Über den X001 Anschluss (RJ-45) angeschlossen: **EK1100** EtherCAT-Koppler
- Rechtsseitig angebunden am EK1100 EtherCAT-Koppler (E-Bus):
EL2008 (8-Kanal-Digital-Ausgangsklemme 24 V_{DC}; 0,5 A)
- (Optional über X000: ein Link zu einen externen PC für die Benutzeroberfläche)



5.1.1.1 TwinCAT 2

Startup

TwinCAT 2 verwendet grundlegend zwei Benutzeroberflächen: den „TwinCAT System Manager“ zur Kommunikation mit den elektromechanischen Komponenten und „TwinCAT PLC Control“ für die Erstellung und Kompilierung einer Steuerung. Begonnen wird zunächst mit der Anwendung des TwinCAT System Managers.

Nach erfolgreicher Installation des TwinCAT-Systems auf den Anwender-PC der zur Entwicklung verwendet werden soll, zeigt der TwinCAT 2 (System Manager) folgende Benutzeroberfläche nach dem Start:

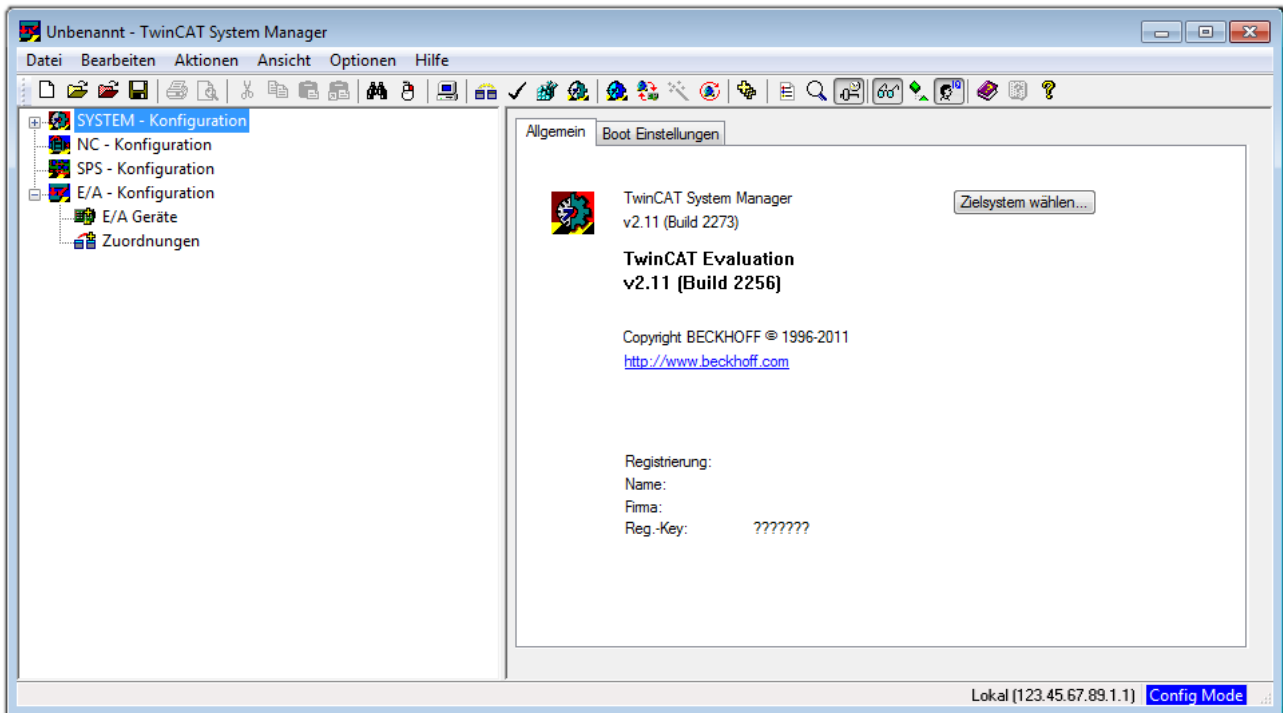


Abb. 30: Initiale Benutzeroberfläche TwinCAT 2

Es besteht generell die Möglichkeit das TwinCAT „lokal“ oder per „remote“ zu verwenden. Ist das TwinCAT System inkl. Benutzeroberfläche (Standard) auf dem betreffenden PLC installiert, kann TwinCAT „lokal“ eingesetzt werden und mit Schritt „Geräte einfügen [► 59]“ fortgesetzt werden.

Ist es vorgesehen, die auf einem PLC installierte TwinCAT Laufzeitumgebung von einem anderen System als Entwicklungsumgebung per „remote“ anzusprechen, ist das Zielsystem zuvor bekannt zu machen. Im

Menü unter „Aktionen“ → „Auswahl des Zielsystems...“, über das Symbol „“ oder durch Taste „F8“ wird folgendes Fenster hierzu geöffnet:

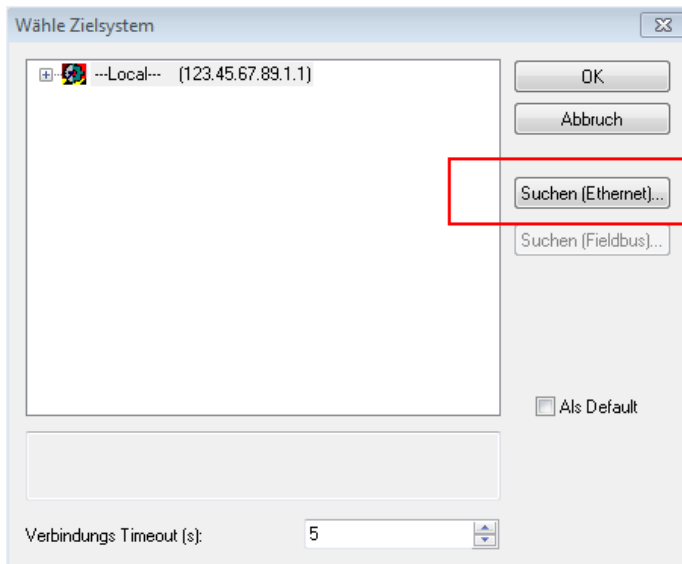


Abb. 31: Wähle Zielsystem

Mittels „Suchen (Ethernet)...“ wird das Zielsystem eingetragen. Dadurch wird ein weiterer Dialog geöffnet um hier entweder:

- den bekannten Rechnernamen hinter „Enter Host Name / IP:“ einzutragen (wie rot gekennzeichnet)
- einen „Broadcast Search“ durchzuführen (falls der Rechnernamen nicht genau bekannt)
- die bekannte Rechner - IP oder AmsNetId einzutragen

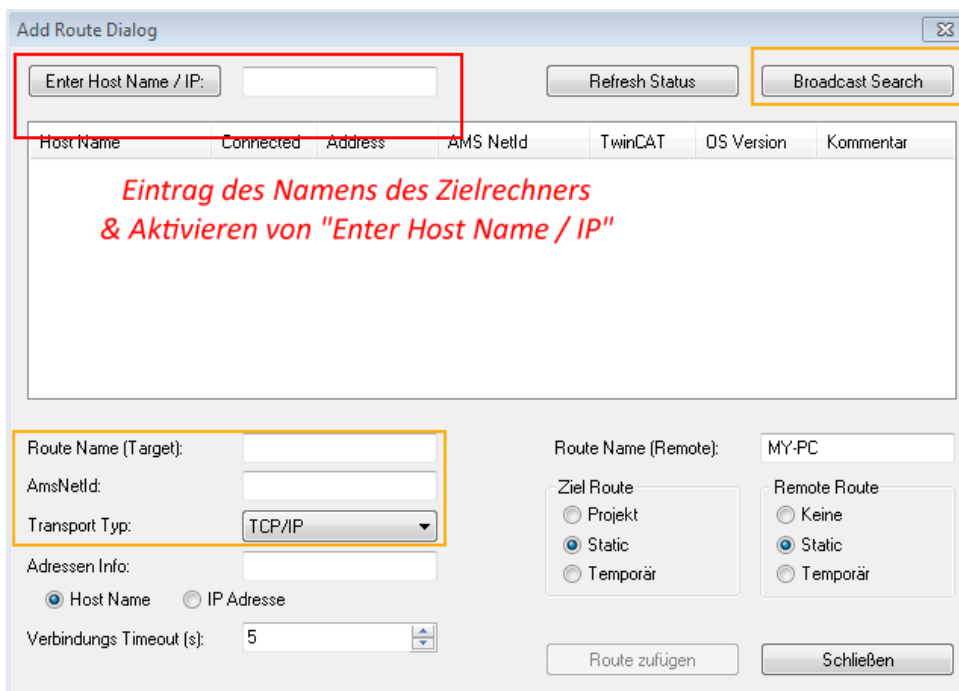
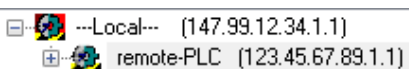


Abb. 32: PLC für den Zugriff des TwinCAT System Managers festlegen: Auswahl des Zielsystems

Ist das Zielsystem eingetragen steht dieses wie folgt zur Auswahl (ggf. muss zuvor das korrekte Passwort eingetragen werden):



Nach der Auswahl mit „OK“ ist das Zielsystem über den System Manager ansprechbar.

Geräte einfügen

In dem linksseitigen Konfigurationsbaum der TwinCAT 2 – Benutzeroberfläche des System Managers wird „E/A-Geräte“ selektiert und sodann entweder über Rechtsklick ein Kontextmenü geöffnet und

„Geräte Suchen...“ ausgewählt oder in der Menüleiste mit  die Aktion gestartet. Ggf. ist zuvor der

TwinCAT System Manager in den „Konfig Modus“ mittels  oder über das Menü „Aktionen“ → „Startet/Restarten von TwinCAT in Konfig-Modus“ (Shift + F4) zu versetzen.

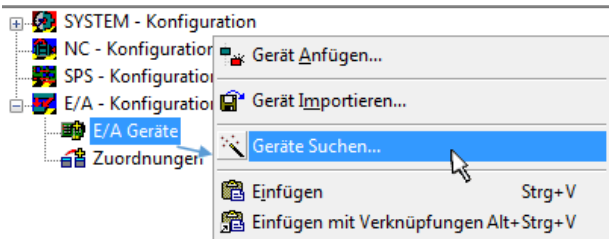


Abb. 33: Auswahl „Gerät Suchen...“

Die darauffolgende Hinweismeldung ist zu bestätigen und in dem Dialog die Geräte „EtherCAT“ zu wählen:

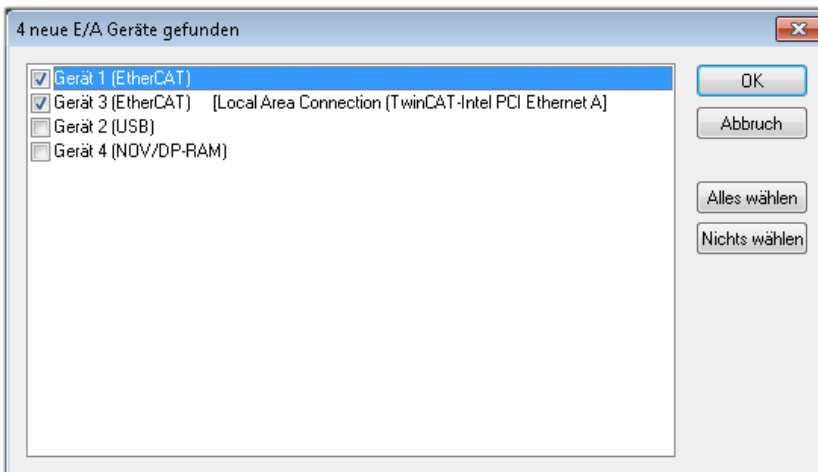


Abb. 34: Automatische Erkennung von E/A-Geräten: Auswahl der einzubindenden Geräte

Ebenfalls ist anschließend die Meldung „nach neuen Boxen suchen“ zu bestätigen, um die an den Geräten angebotenen Klemmen zu ermitteln. „Free Run“ erlaubt das Manipulieren von Ein- und Ausgangswerten innerhalb des „Config Modus“ und sollte ebenfalls bestätigt werden.

Ausgehend von der am Anfang dieses Kapitels beschriebenen [Beispielkonfiguration](#) [► 55] sieht das Ergebnis wie folgt aus:

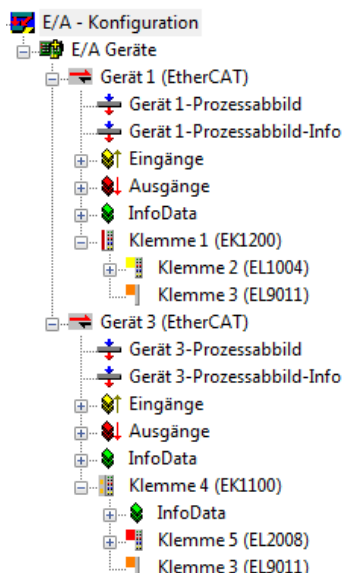


Abb. 35: Abbildung der Konfiguration im TwinCAT 2 System Manager

Der gesamte Vorgang setzt sich aus zwei Stufen zusammen, die auch separat ausgeführt werden können (erst das Ermitteln der Geräte, dann das Ermitteln der daran befindlichen Elemente wie Box-Module, Klemmen o. ä.). So kann auch durch Markierung von „Gerät ...“ aus dem Kontextmenü eine „Suche“ Funktion (Scan) ausgeführt werden, die hierbei dann lediglich die darunter liegenden (im Aufbau vorliegenden) Elemente einliest:

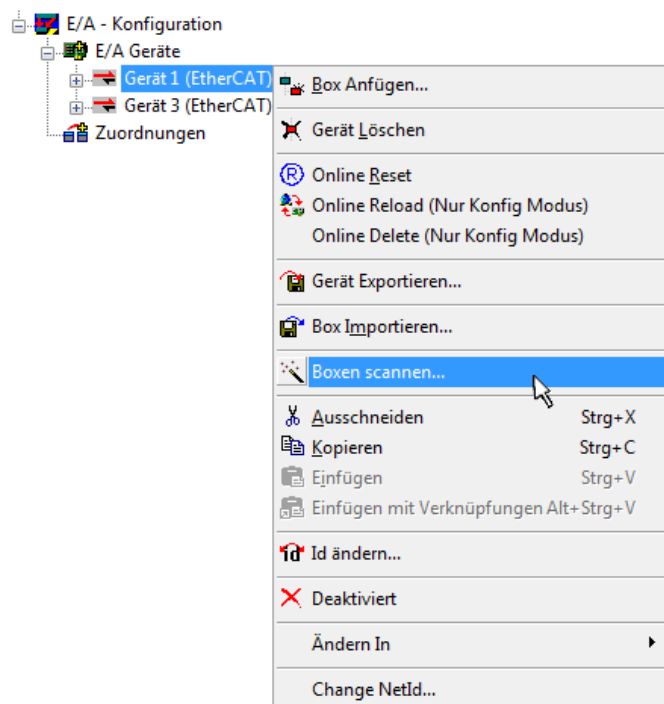


Abb. 36: Einlesen von einzelnen an einem Gerät befindlichen Klemmen

Diese Funktionalität ist nützlich, falls die Konfiguration (d. h. der „reale Aufbau“) kurzfristig geändert wird.

PLC programmieren und integrieren

TwinCAT PLC Control ist die Entwicklungsumgebung zur Erstellung der Steuerung in unterschiedlichen Programmumgebungen: Das TwinCAT PLC Control unterstützt alle in der IEC 61131-3 beschriebenen Sprachen. Es gibt zwei textuelle Sprachen und drei grafische Sprachen.

- **Textuelle Sprachen**
 - Anweisungsliste (AWL, IL)

- Strukturierter Text (ST)
- **Grafische Sprachen**
 - Funktionsplan (FUP, FBD)
 - Kontaktplan (KOP, LD)
 - Freigrafischer Funktionsplaneditor (CFC)
 - Ablaufsprache (AS, SFC)

Für die folgenden Betrachtungen wird lediglich vom strukturierten Text (ST) Gebrauch gemacht.

Nach dem Start von TwinCAT PLC Control wird folgende Benutzeroberfläche für ein initiales Projekt dargestellt:

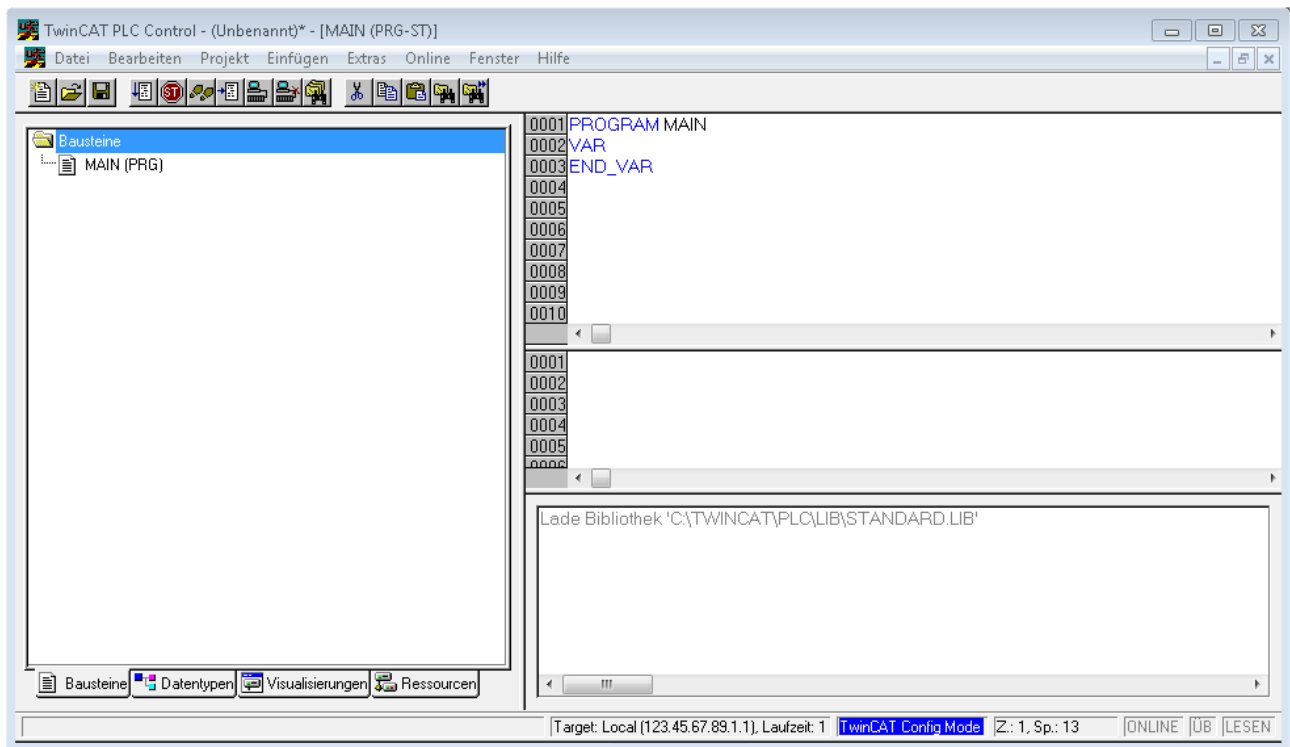


Abb. 37: TwinCAT PLC Control nach dem Start

Nun sind für den weiteren Ablauf Beispielvariablen sowie ein Beispielprogramm erstellt und unter dem Namen „PLC_example.pro“ gespeichert worden:

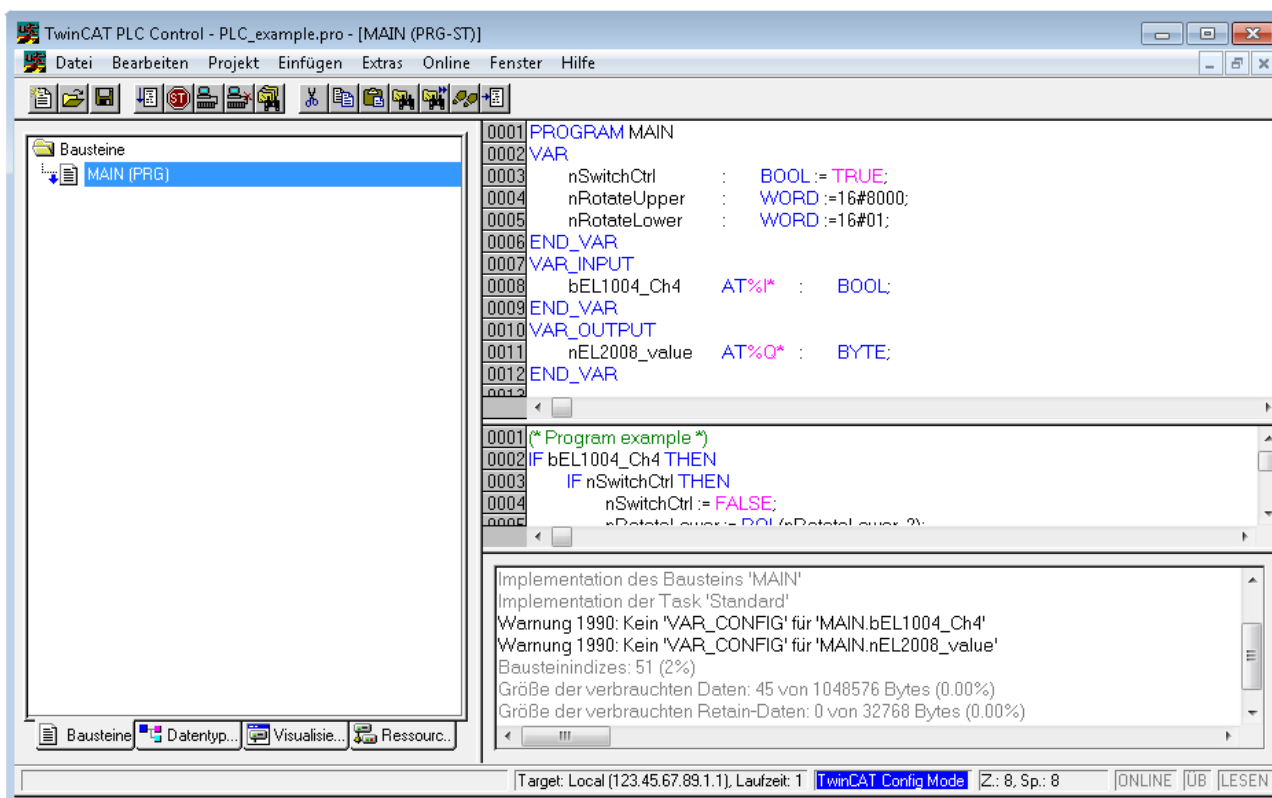


Abb. 38: Beispielprogramm mit Variablen nach einem Kompiliervorgang (ohne Variablenanbindung)

Die Warnung 1990 (fehlende „VAR_CONFIG“) nach einem Kompiliervorgang zeigt auf, dass die als extern definierten Variablen (mit der Kennzeichnung „AT%I*“ bzw. „AT%Q*“) nicht zugeordnet sind. Das TwinCAT PLC Control erzeugt nach erfolgreichem Kompiliervorgang eine „*.tpy“ Datei in dem Verzeichnis, in dem das Projekt gespeichert wurde. Diese Datei („*.tpy“) enthält u.a. Variablenzuordnungen und ist dem System Manager nicht bekannt, was zu dieser Warnung führt. Nach dessen Bekanntgabe kommt es nicht mehr zu dieser Warnung.

Im **System Manager** ist das Projekt des TwinCAT PLC Control zunächst einzubinden. Dies geschieht über das Kontext Menü der „SPS-Konfiguration“ (rechts-Klick) und der Auswahl „SPS-Projekt Anfügen...“:

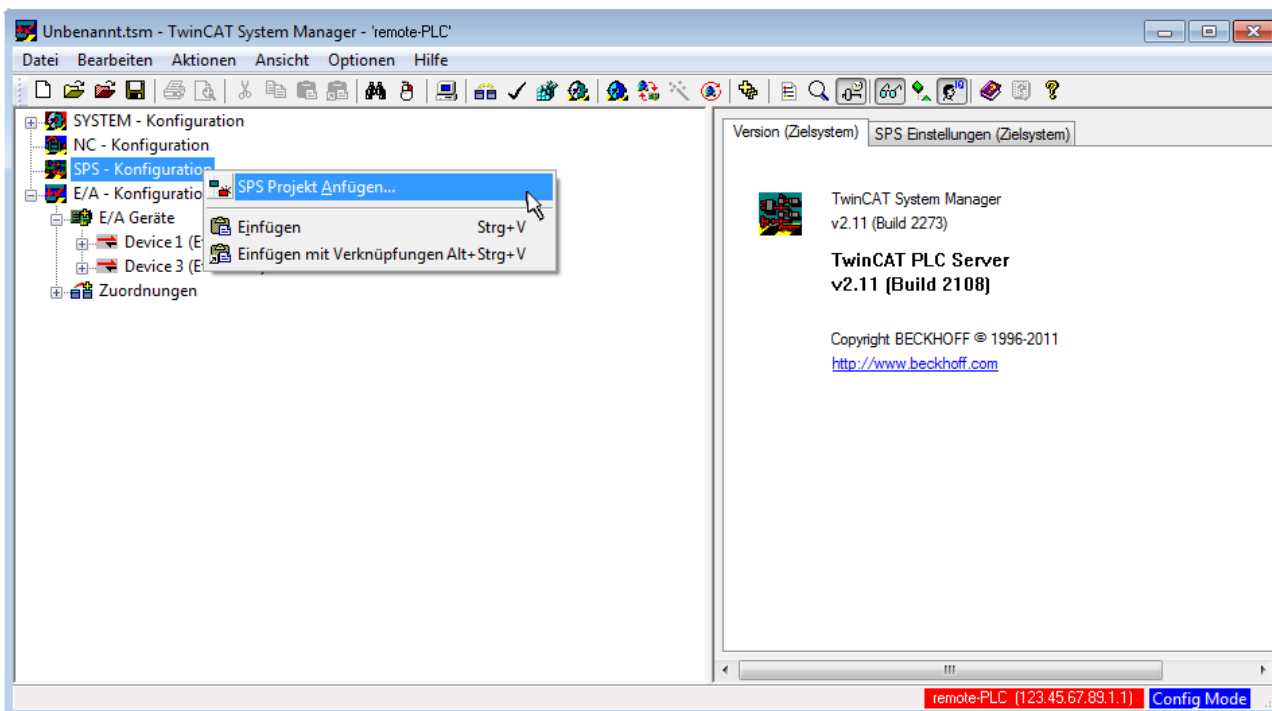


Abb. 39: Hinzufügen des Projektes des TwinCAT PLC Control

Über ein dadurch geöffnetes Browserfenster wird die PLC-Konfiguration „PLC_example.tpy“ ausgewählt. Dann ist in dem Konfigurationsbaum des System Managers das Projekt inklusive der beiden „AT“-gekennzeichneten Variablen eingebunden:

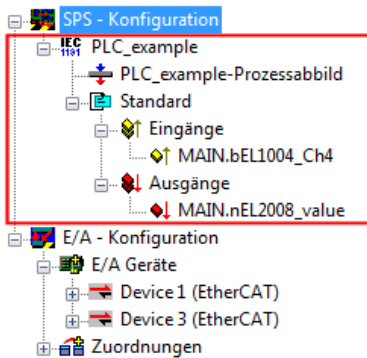


Abb. 40: Eingebundenes PLC-Projekt in der SPS-Konfiguration des System Managers

Die beiden Variablen „bEL1004_Ch4“ sowie „nEL2008_value“ können nun bestimmten Prozessobjekten der E/A-Konfiguration zugeordnet werden.

Variablen Zuordnen

Über das Kontextmenü einer Variable des eingebundenen Projekts „PLC_example“ unter „Standard“ wird mittels „Verknüpfung Ändern...“ ein Fenster zur Auswahl eines passenden Prozessobjektes (PDOs) geöffnet:

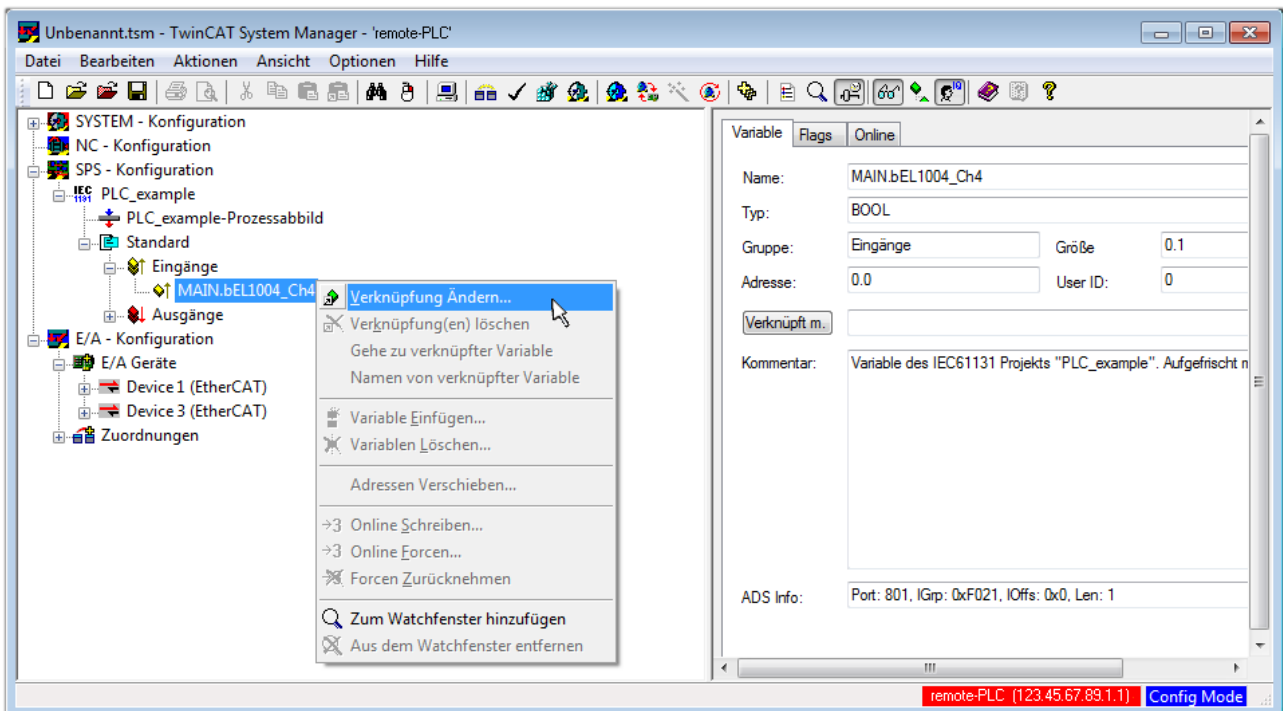


Abb. 41: Erstellen der Verknüpfungen PLC-Variablen zu Prozessobjekten

In dem dadurch geöffneten Fenster kann aus dem SPS-Konfigurationsbaum das Prozessobjekt für die Variable „bEL1004_Ch4“ vom Typ BOOL selektiert werden:

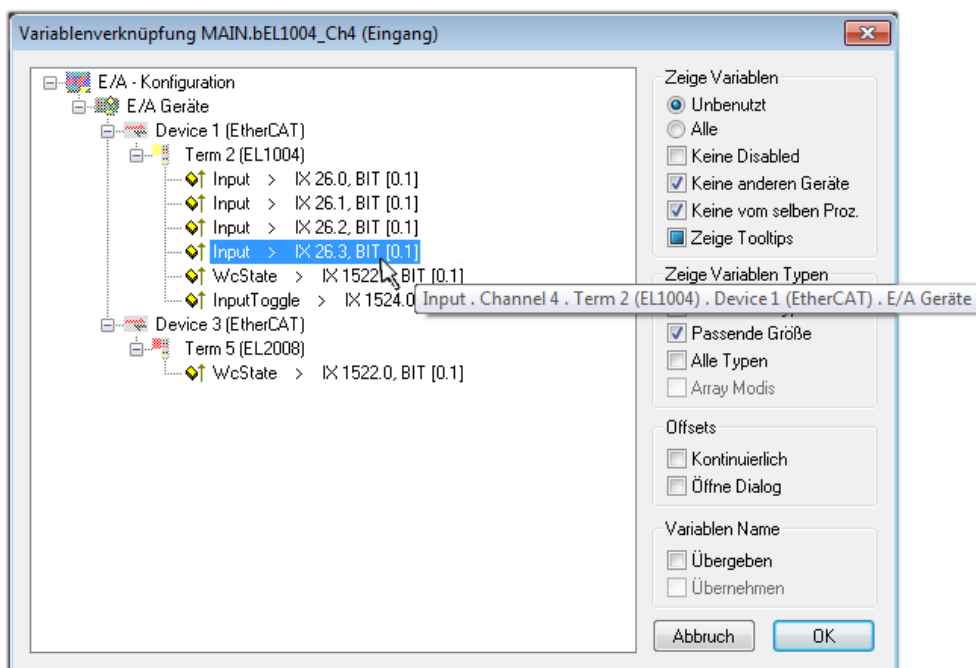


Abb. 42: Auswahl des PDO vom Typ BOOL

Entsprechend der Standardeinstellungen stehen nur bestimmte PDO-Objekte zur Auswahl zur Verfügung. In diesem Beispiel wird von der Klemme EL1004 der Eingang von Kanal 4 zur Verknüpfung ausgewählt. Im Gegensatz hierzu muss für das Erstellen der Verknüpfung der Ausgangsvariablen die Checkbox „Alle Typen“ aktiviert werden, um in diesem Fall eine Byte-Variable einen Satz von acht separaten Ausgangsbits zuzuordnen. Die folgende Abbildung zeigt den gesamten Vorgang:

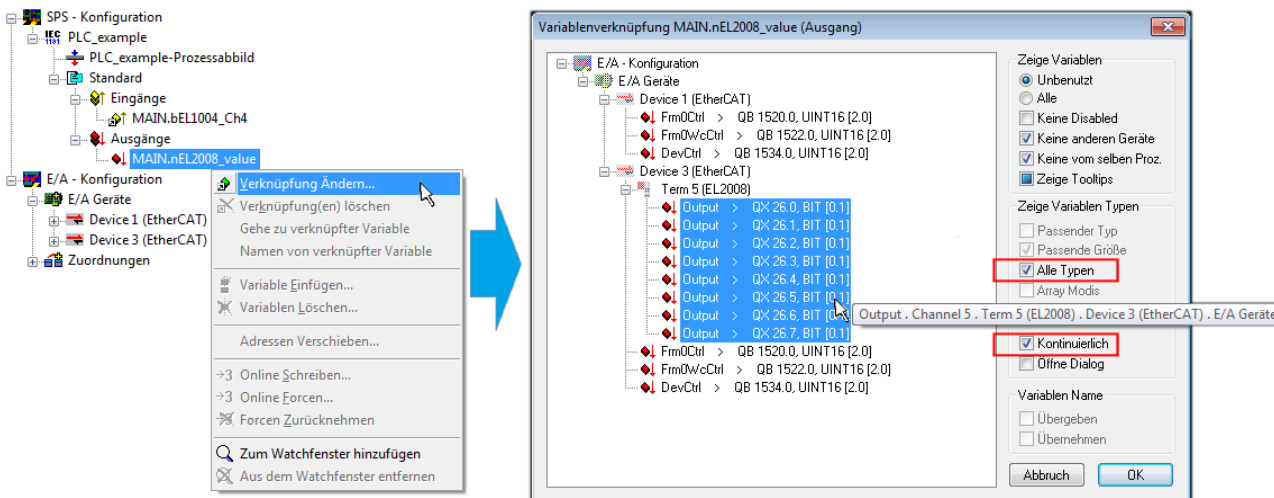


Abb. 43: Auswahl von mehreren PDO gleichzeitig: Aktivierung von „Kontinuierlich“ und „Alle Typen“

Zu sehen ist, dass überdies die Checkbox „Kontinuierlich“ aktiviert wurde. Dies ist dafür vorgesehen, dass die in dem Byte der Variablen „nEL2008_value“ enthaltenen Bits allen acht ausgewählten Ausgangsbits der Klemme EL2008 der Reihenfolge nach zugeordnet werden sollen. Damit ist es möglich, alle acht Ausgänge der Klemme mit einem Byte entsprechend Bit 0 für Kanal 1 bis Bit 7 für Kanal 8 von der PLC im Programm später anzusprechen. Ein spezielles Symbol () an dem gelben bzw. roten Objekt der Variablen zeigt an, dass hierfür eine Verknüpfung existiert. Die Verknüpfungen können z. B. auch überprüft werden, indem „Goto Link Variable“ aus dem Kontextmenü einer Variable ausgewählt wird. Dann wird automatisch das gegenüberliegende verknüpfte Objekt, in diesem Fall das PDO selektiert:

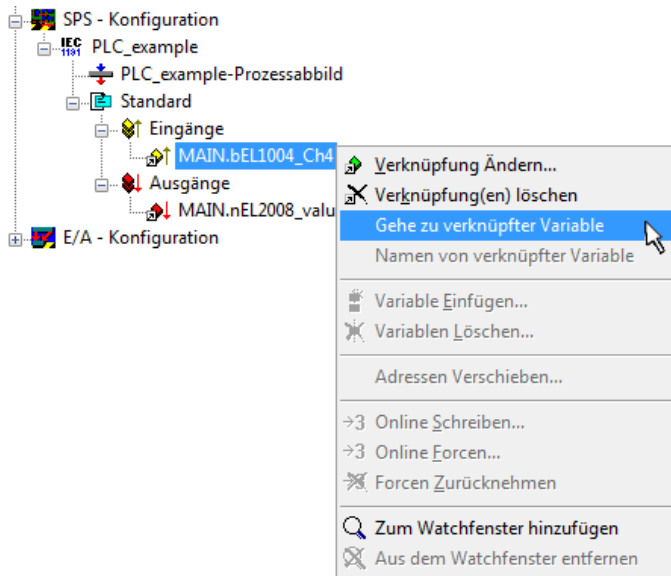
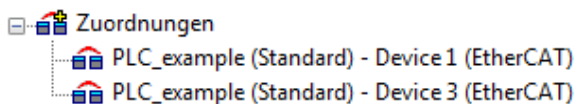


Abb. 44: Anwendung von „Goto Link Variable“ am Beispiel von „MAIN.bEL1004_Ch4“

Anschließend wird mittels Menüauswahl „Aktionen“ → „Zuordnung erzeugen...“ oder über  der Vorgang des Zuordnens von Variablen zu PDO abgeschlossen.

Dies lässt sich entsprechend in der Konfiguration einsehen:



Der Vorgang zur Erstellung von Verknüpfungen kann auch in umgekehrter Richtung, d. h. von einzelnen PDO ausgehend zu einer Variablen erfolgen. In diesem Beispiel wäre dann allerdings eine komplette Auswahl aller Ausgangsbits der EL2008 nicht möglich, da die Klemme nur einzelne digitale Ausgänge zur Verfügung stellt. Hat eine Klemme ein Byte, Word, Integer oder ein ähnliches PDO, so ist es möglich dies wiederum einen Satz von bit-typisierten Variablen zuzuordnen. Auch hier kann ebenso in die andere Richtung ein „Goto Link Variable“ ausgeführt werden, um dann die betreffende Instanz der PLC zu selektieren.

Aktivieren der Konfiguration

Die Zuordnung von PDO zu PLC-Variablen hat nun die Verbindung von der Steuerung zu den Ein- und

Ausgängen der Klemmen hergestellt. Nun kann die Konfiguration aktiviert werden. Zuvor kann mittels  (oder über „Aktionen“ → „Konfiguration überprüfen...“) die Konfiguration überprüft werden. Falls kein Fehler

vorliegt, kann mit  (oder über „Aktionen“ → „Aktiviert Konfiguration...“) die Konfiguration aktiviert werden, um dadurch Einstellungen im System Manager auf das Laufzeitsystem zu übertragen. Die darauffolgenden Meldungen „Alte Konfigurationen werden überschrieben!“ sowie „Neustart TwinCAT System in Run Modus“ werden jeweils mit „OK“ bestätigt.

Einige Sekunden später wird der Realtime Status **Echtzeit 0%** unten rechts im System Manager angezeigt. Das PLC-System kann daraufhin wie im Folgenden beschrieben gestartet werden.

Starten der Steuerung

Ausgehend von einem remote System muss nun als erstes auch die PLC Steuerung über „Online“ → „Choose Run-Time System...“ mit dem embedded PC über Ethernet verbunden werden:

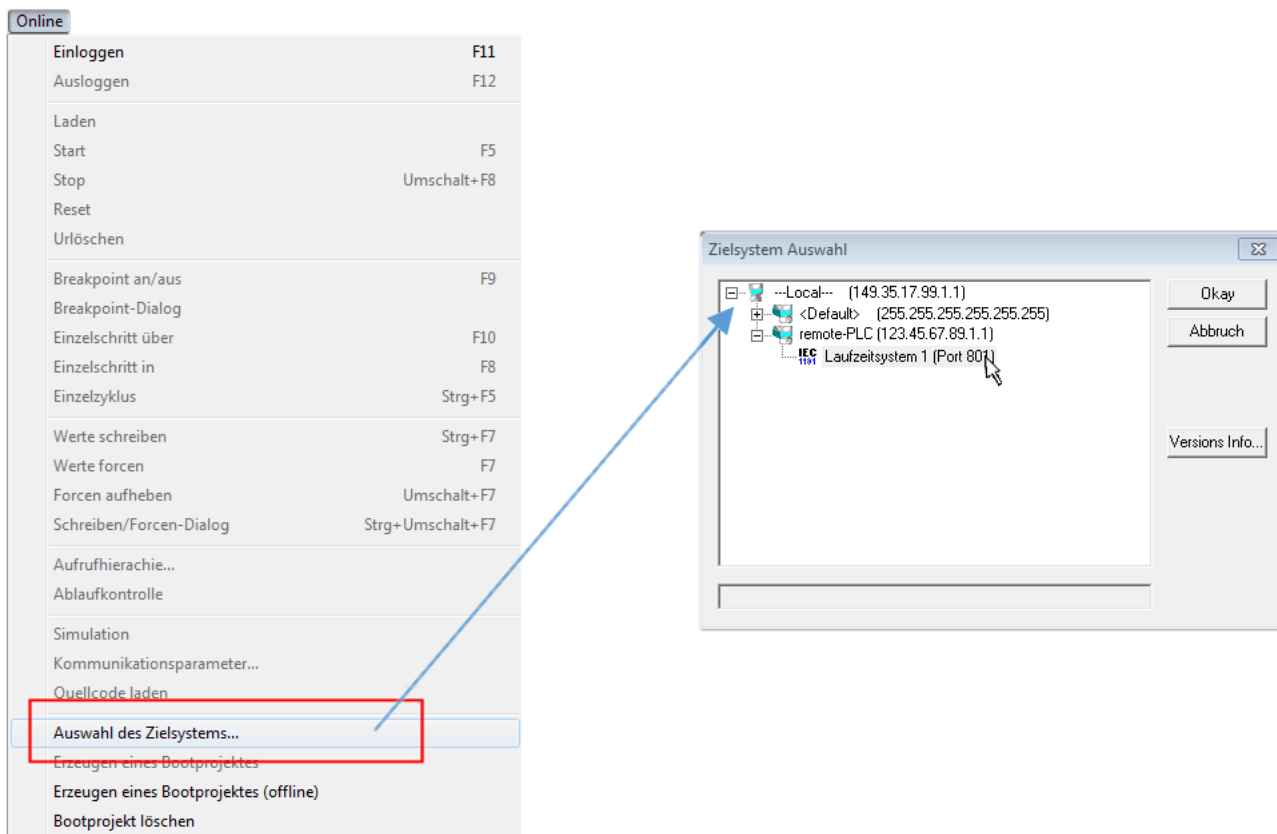


Abb. 45: Auswahl des Zielsystems (remote)

In diesem Beispiel wird das „Laufzeitsystem 1 (Port 801)“ ausgewählt und bestätigt. Mittels Menüauswahl

„Online“ → „Login“, Taste F11 oder per Klick auf  wird auch die PLC mit dem Echtzeitsystem verbunden und nachfolgend das Steuerprogramm geladen, um es ausführen lassen zu können. Dies wird entsprechend mit der Meldung „Kein Programm auf der Steuerung! Soll das neue Programm geladen werden?“ bekannt gemacht und ist mit „Ja“ zu beantworten. Die Laufzeitumgebung ist bereit zum Programmstart:

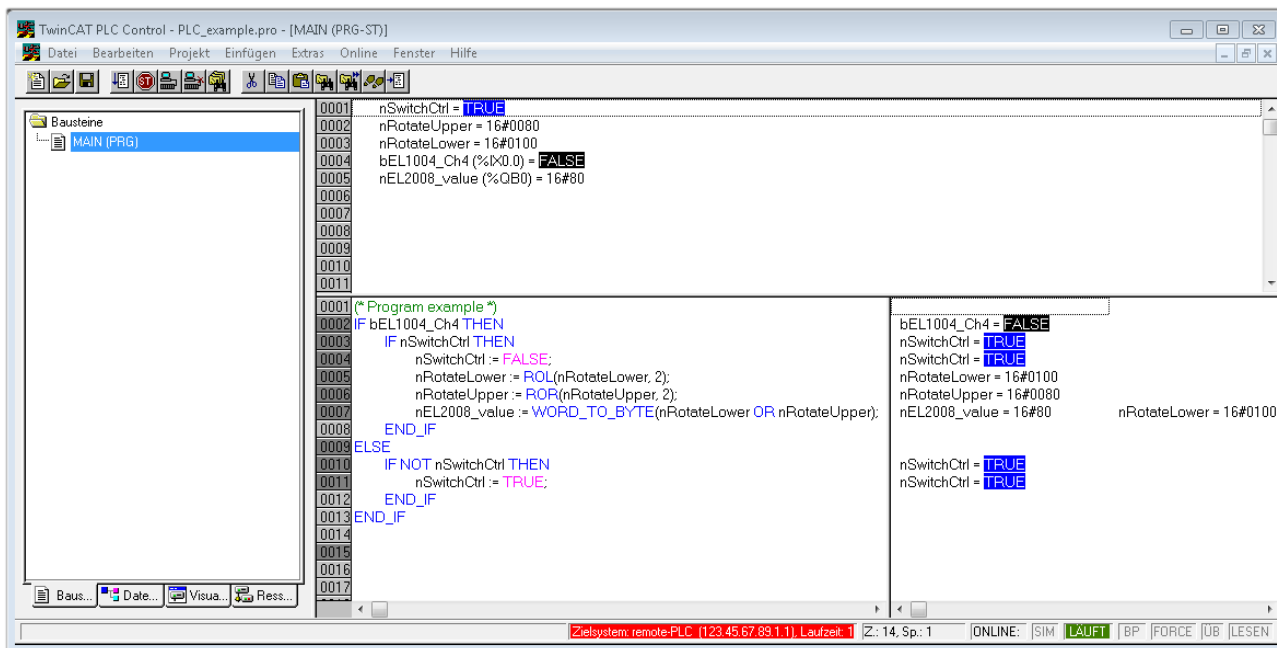


Abb. 46: PLC Control Logged-in, bereit zum Programmstart

Über „Online“ → „Run“, Taste F5 oder  kann nun die PLC gestartet werden.

5.1.1.2 TwinCAT 3

Startup

TwinCAT 3 stellt die Bereiche der Entwicklungsumgebung durch das Microsoft Visual-Studio gemeinsam zur Verfügung: in den allgemeinen Fensterbereich erscheint nach dem Start linksseitig der Projektmappen-Explorer (vgl. „TwinCAT System Manager“ von TwinCAT 2) zur Kommunikation mit den elektromechanischen Komponenten.

Nach erfolgreicher Installation des TwinCAT-Systems auf den Anwender PC der zur Entwicklung verwendet werden soll, zeigt der TwinCAT 3 (Shell) folgende Benutzeroberfläche nach dem Start:



Abb. 47: Initiale Benutzeroberfläche TwinCAT 3

Zunächst ist die Erstellung eines neuen Projekts mittels  [New TwinCAT Project...](#) (oder unter „Datei“→„Neu“→„Projekt...“) vorzunehmen. In dem darauf folgenden Dialog werden die entsprechenden Einträge vorgenommen (wie in der Abbildung gezeigt):

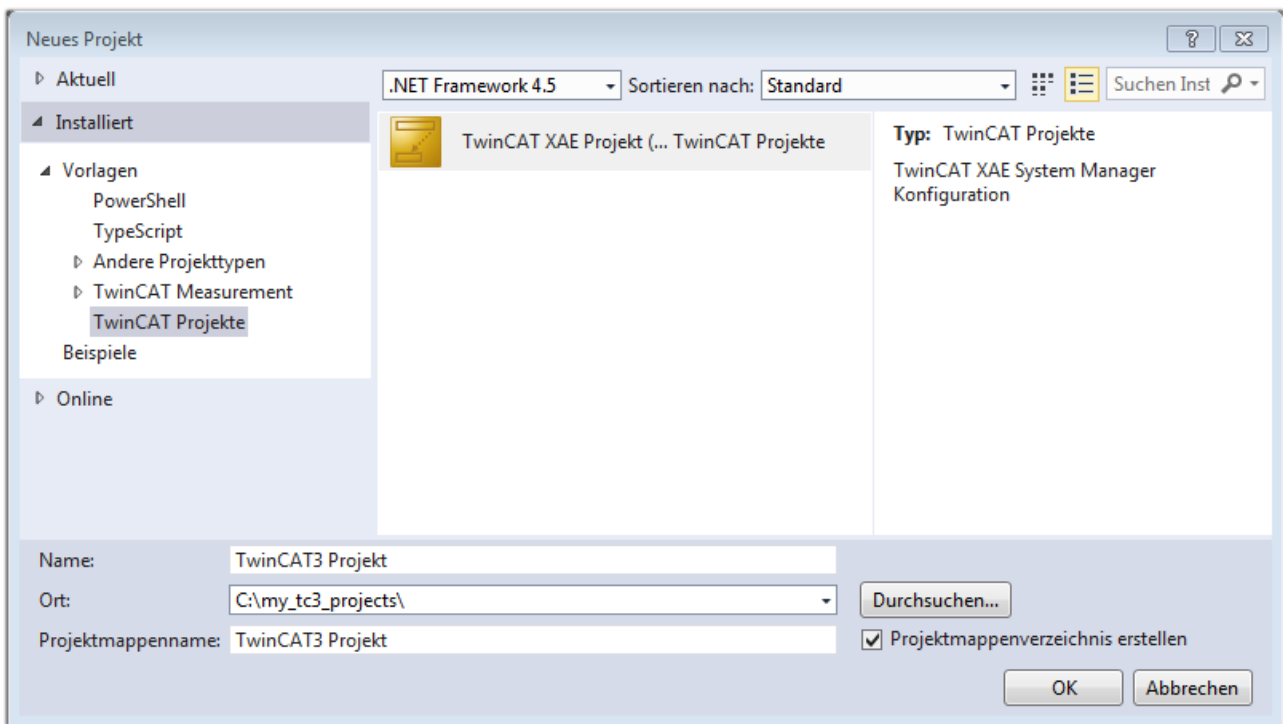


Abb. 48: Neues TwinCAT 3 Projekt erstellen

Im Projektmappen-Explorer liegt sodann das neue Projekt vor:

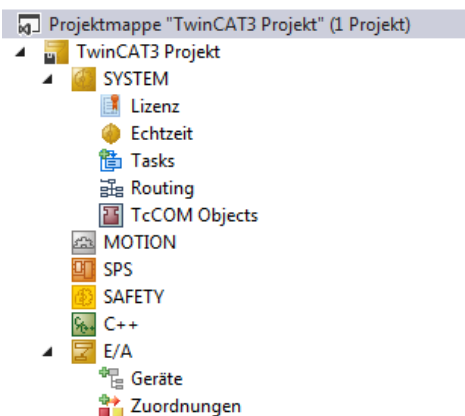
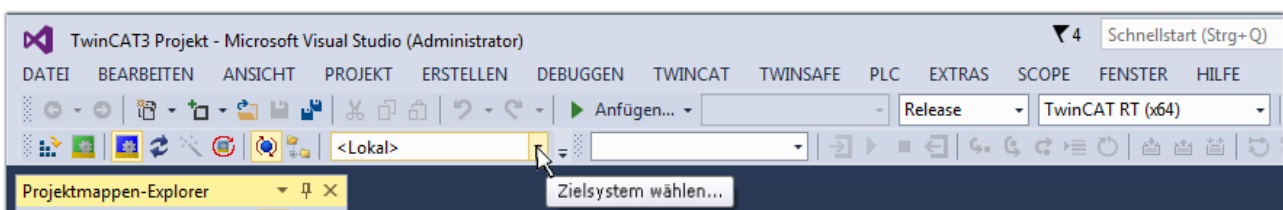


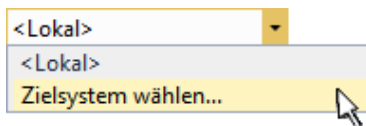
Abb. 49: Neues TwinCAT 3 Projekt im Projektmappen-Explorer

Es besteht generell die Möglichkeit das TwinCAT „lokal“ oder per „remote“ zu verwenden. Ist das TwinCAT System inkl. Benutzeroberfläche (Standard) auf dem betreffenden PLC (lokal) installiert, kann TwinCAT „lokal“ eingesetzt werden und mit Schritt „Geräte einfügen ▶ 70“ fortgesetzt werden.

Ist es vorgesehen, die auf einem PLC installierte TwinCAT Laufzeitumgebung von einem anderen System als Entwicklungsumgebung per „remote“ anzusprechen, ist das Zielsystem zuvor bekannt zu machen. Über das Symbol in der Menüleiste:



wird das pull-down Menü aufgeklappt:



und folgendes Fenster hierzu geöffnet:

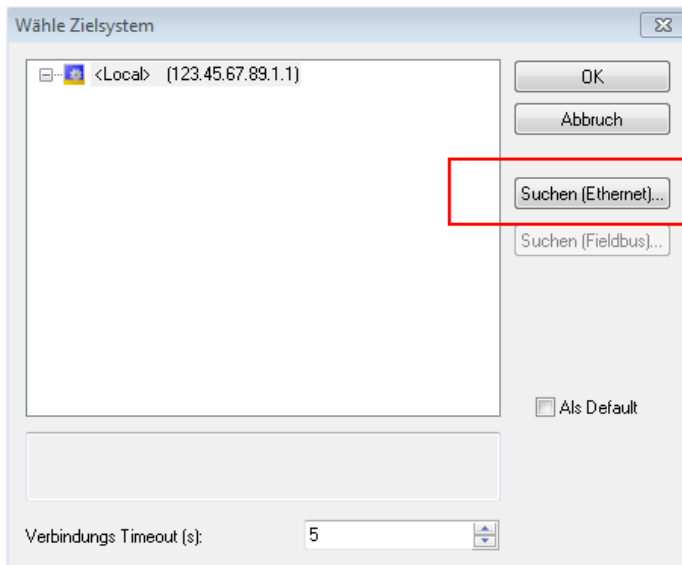


Abb. 50: Auswahldialog: Wähle Zielsystem

Mittels „Suchen (Ethernet)...“ wird das Zielsystem eingetragen. Dadurch wird ein weiterer Dialog geöffnet um hier entweder:

- den bekannten Rechnernamen hinter „Enter Host Name / IP:“ einzutragen (wie rot gekennzeichnet)
- einen „Broadcast Search“ durchzuführen (falls der Rechnernamen nicht genau bekannt)
- die bekannte Rechner - IP oder AmsNetId einzutragen

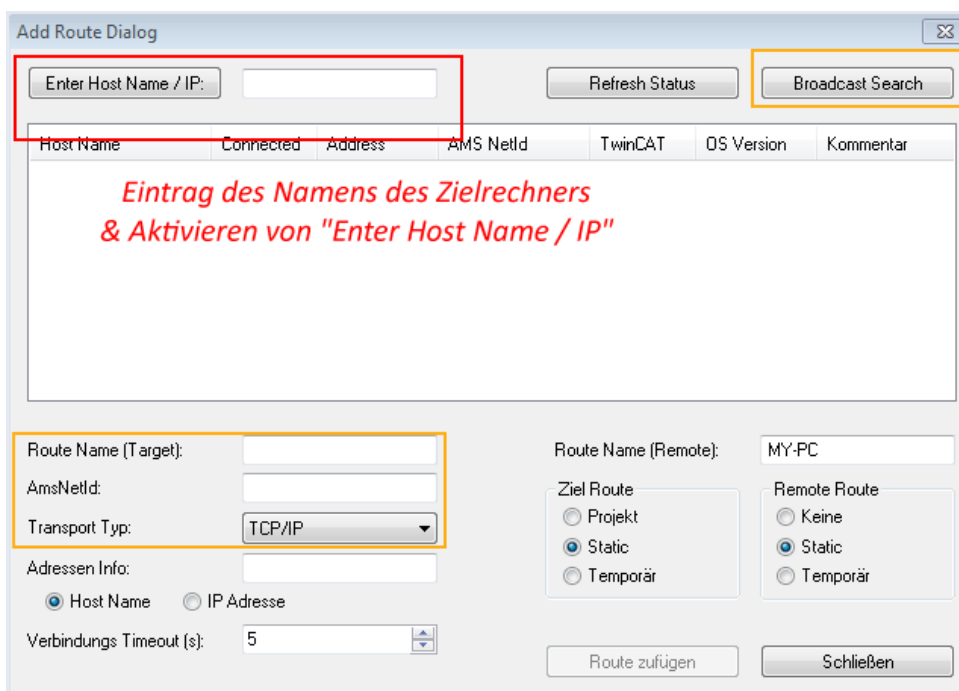
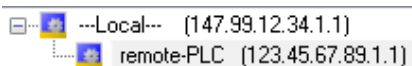


Abb. 51: PLC für den Zugriff des TwinCAT System Managers festlegen: Auswahl des Zielsystems

Ist das Zielsystem eingetragen, steht dieses wie folgt zur Auswahl (ggf. muss zuvor das korrekte Passwort eingetragen werden):



Nach der Auswahl mit „OK“ ist das Zielsystem über das Visual Studio Shell ansprechbar.

Geräte einfügen

In dem linksseitigen Projektmappen-Explorer der Benutzeroberfläche des Visual Studio Shell wird innerhalb des Elementes „E/A“ befindliche „Geräte“ selektiert und sodann entweder über Rechtsklick ein Kontextmenü

geöffnet und „Scan“ ausgewählt oder in der Menüleiste mit  die Aktion gestartet. Ggf. ist zuvor der

TwinCAT System Manager in den „Konfig Modus“ mittels  oder über das Menü „TWINCAT“ → „Restart TwinCAT (Config Mode)“ zu versetzen.

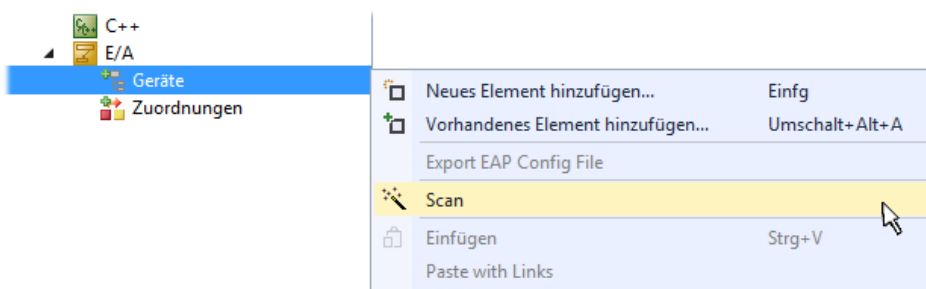


Abb. 52: Auswahl „Scan“

Die darauffolgende Hinweismeldung ist zu bestätigen und in dem Dialog die Geräte „EtherCAT“ zu wählen:

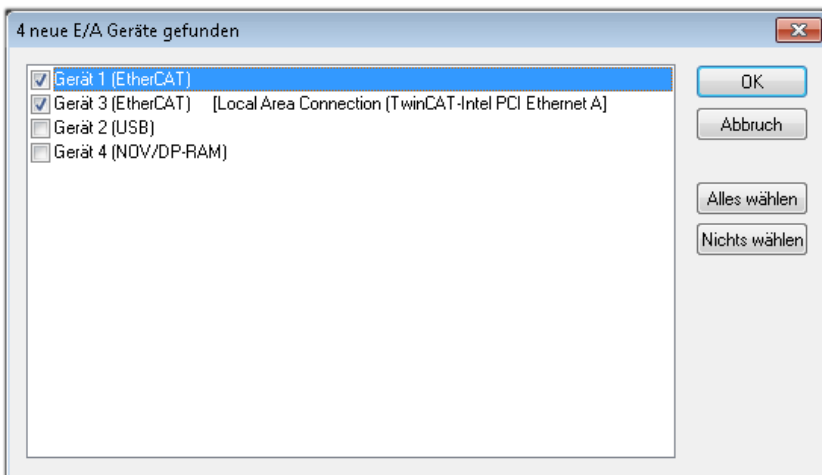


Abb. 53: Automatische Erkennung von E/A-Geräten: Auswahl der einzubindenden Geräte

Ebenfalls ist anschließend die Meldung „nach neuen Boxen suchen“ zu bestätigen, um die an den Geräten angeordneten Klemmen zu ermitteln. „Free Run“ erlaubt das Manipulieren von Ein- und Ausgangswerten innerhalb des „Config Modus“ und sollte ebenfalls bestätigt werden.

Ausgehend von der am Anfang dieses Kapitels beschriebenen [Beispielkonfiguration](#) [► 55] sieht das Ergebnis wie folgt aus:

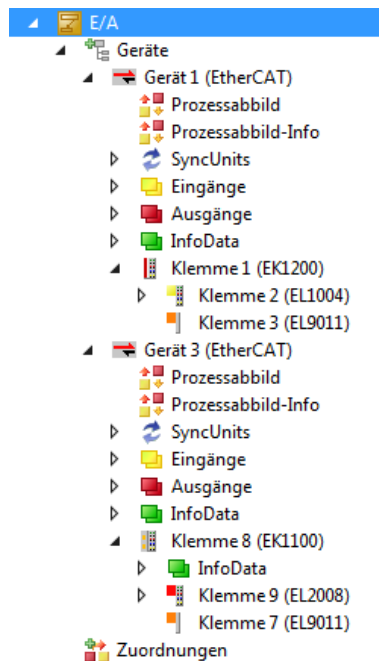


Abb. 54: Abbildung der Konfiguration in VS Shell der TwinCAT 3 Umgebung

Der gesamte Vorgang setzt sich aus zwei Stufen zusammen, die auch separat ausgeführt werden können (erst das Ermitteln der Geräte, dann das Ermitteln der daran befindlichen Elemente wie Box-Module, Klemmen o. ä.). So kann auch durch Markierung von „Gerät ...“ aus dem Kontextmenü eine „Suche“ Funktion (Scan) ausgeführt werden, die hierbei dann lediglich die darunter liegenden (im Aufbau vorliegenden) Elemente einliest:

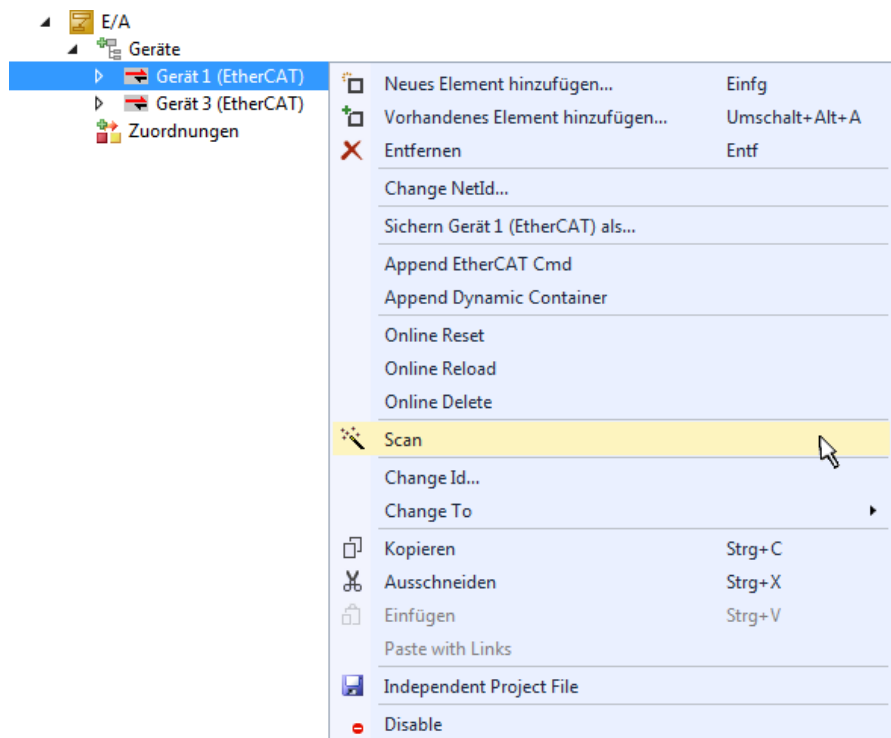


Abb. 55: Einlesen von einzelnen an einem Gerät befindlichen Klemmen

Diese Funktionalität ist nützlich, falls die Konfiguration (d. h. der „reale Aufbau“) kurzfristig geändert wird.

PLC programmieren

TwinCAT PLC Control ist die Entwicklungsumgebung zur Erstellung der Steuerung in unterschiedlichen Programmumgebungen: Das TwinCAT PLC Control unterstützt alle in der IEC 61131-3 beschriebenen Sprachen. Es gibt zwei textuelle Sprachen und drei grafische Sprachen.

- **Textuelle Sprachen**
 - Anweisungsliste (AWL, IL)
 - Strukturierter Text (ST)
- **Grafische Sprachen**
 - Funktionsplan (FUP, FBD)
 - Kontaktplan (KOP, LD)
 - Freigrafischer Funktionsplaneditor (CFC)
 - Ablaufsprache (AS, SFC)

Für die folgenden Betrachtungen wird lediglich vom strukturierten Text (ST) Gebrauch gemacht.

Um eine Programmierungsumgebung zu schaffen, wird dem Beispielprojekt über das Kontextmenü von „SPS“ im Projektmappen-Explorer durch Auswahl von „Neues Element hinzufügen....“ ein PLC Unterprojekt hinzugefügt:

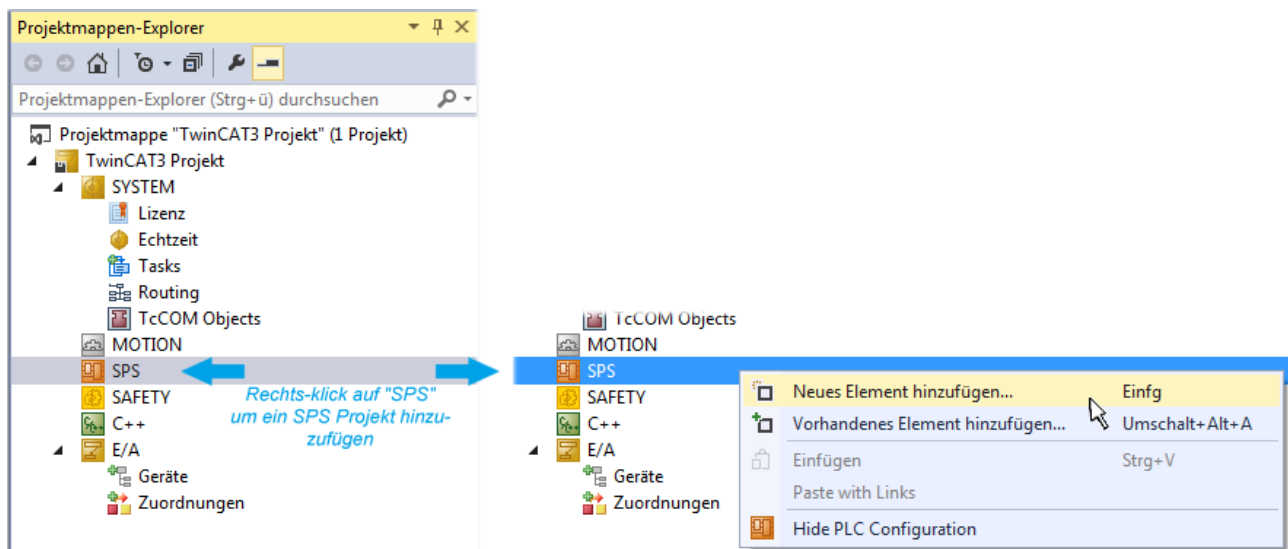


Abb. 56: Einfügen der Programmierungsumgebung in „SPS“

In dem darauf folgenden geöffneten Dialog wird ein „Standard PLC Projekt“ ausgewählt und beispielsweise als Projektname „PLC_example“ vergeben und ein entsprechendes Verzeichnis ausgewählt:

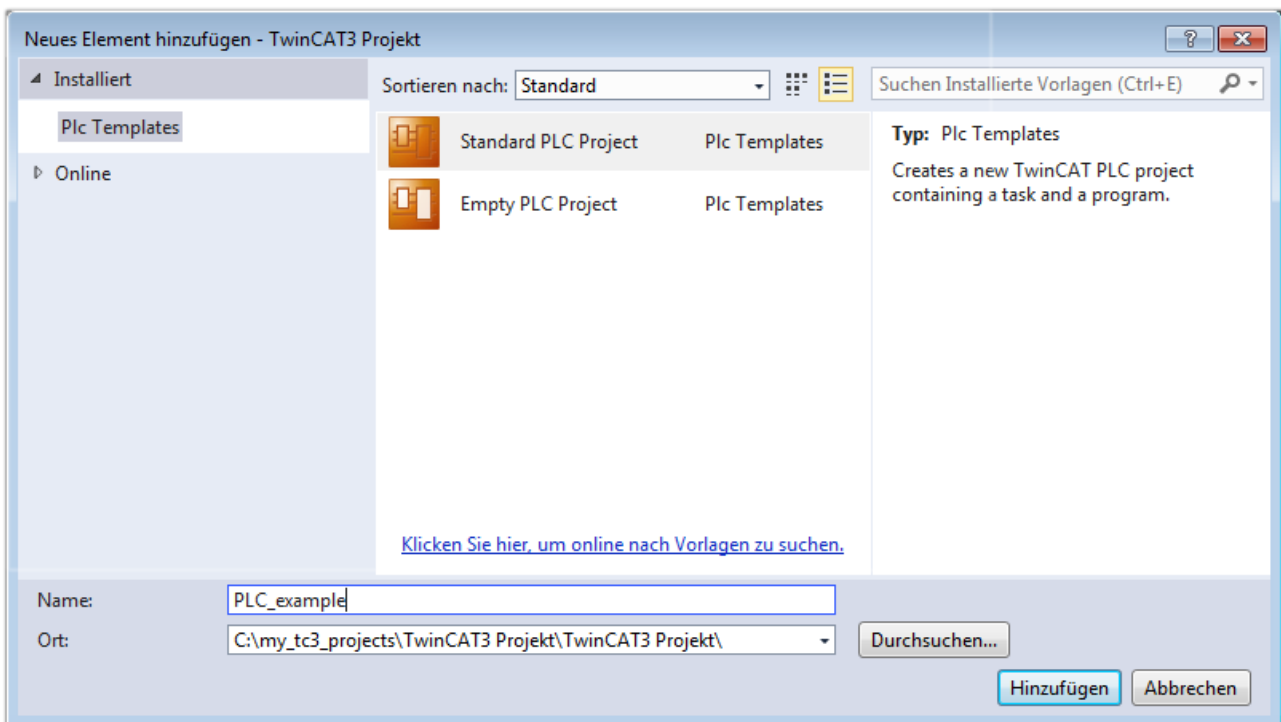


Abb. 57: Festlegen des Namens bzw. Verzeichnisses für die PLC Programmierungsumgebung

Das durch Auswahl von „Standard PLC Projekt“ bereits existierende Programm „Main“ kann über das „PLC_example_Project“ in „POUs“ durch Doppelklick geöffnet werden. Es wird folgende Benutzeroberfläche für ein initiales Projekt dargestellt:

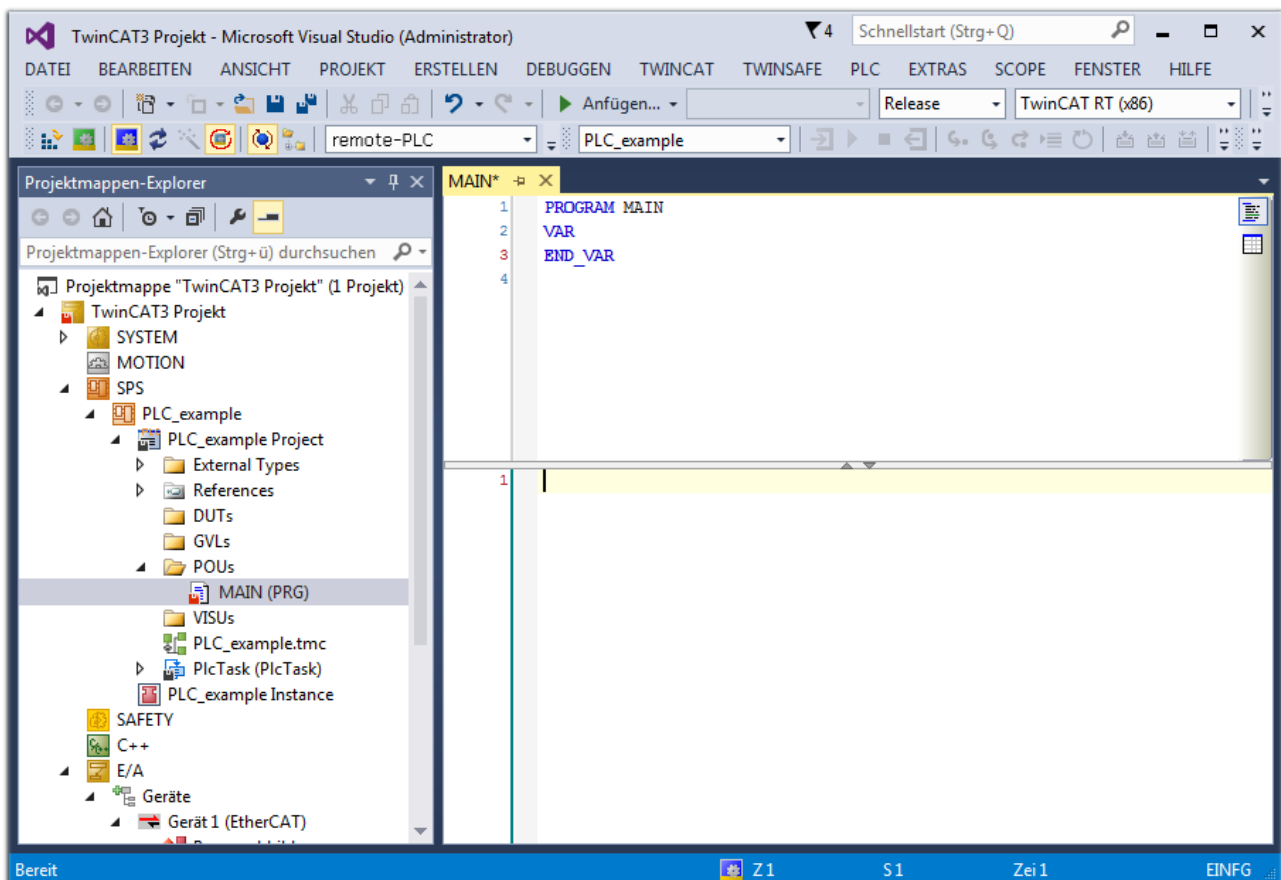


Abb. 58: Initiales Programm „Main“ des Standard PLC Projektes

Nun sind für den weiteren Ablauf Beispielvariablen sowie ein Beispielprogramm erstellt worden:

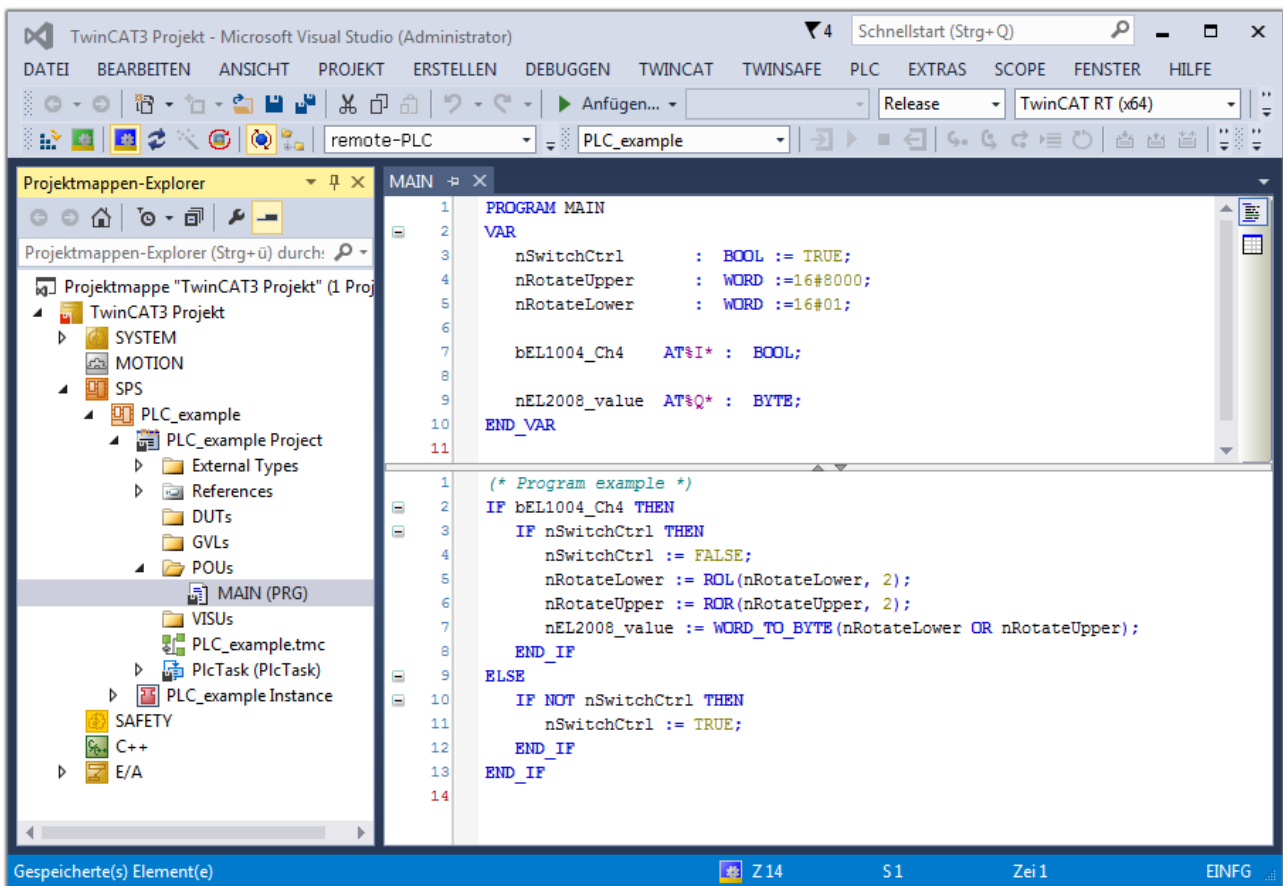


Abb. 59: Beispielprogramm mit Variablen nach einem Kompiliervorgang (ohne Variablenanbindung)

Das Steuerprogramm wird nun als Projektmappe erstellt und damit der Kompiliervorgang vorgenommen:

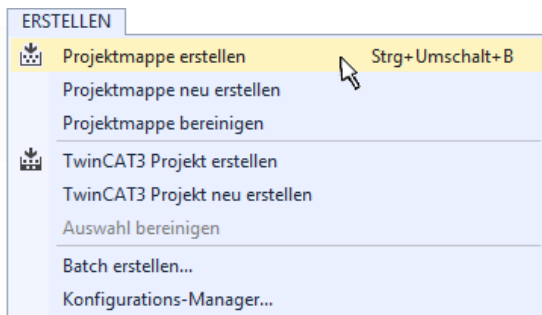
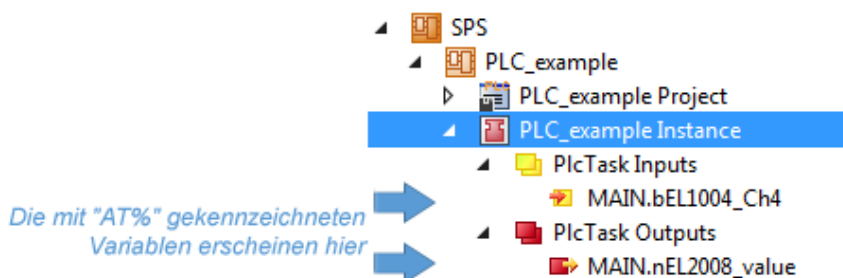


Abb. 60: Kompilierung des Programms starten

Anschließend liegen in den „Zuordnungen“ des Projektmappen-Explorers die folgenden – im ST/ PLC Programm mit „AT%“ gekennzeichneten Variablen vor:



Variablen Zuordnen

Über das Menü einer Instanz – Variablen innerhalb des „SPS“ Kontextes wird mittels „Verknüpfung Ändern...“ ein Fenster zur Auswahl eines passenden Prozessobjektes (PDOs) für dessen Verknüpfung geöffnet:

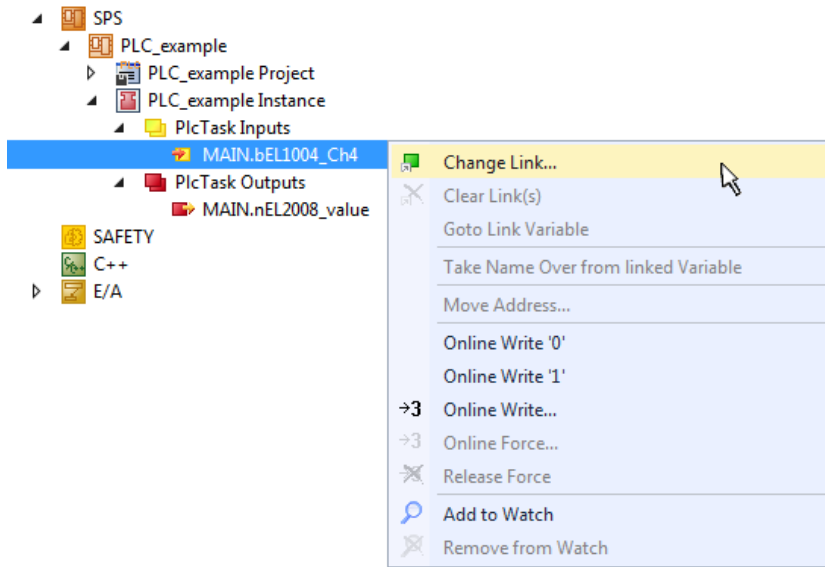


Abb. 61: Erstellen der Verknüpfungen PLC-Variablen zu Prozessobjekten

In dem dadurch geöffneten Fenster kann aus dem SPS-Konfigurationsbaum das Prozessobjekt für die Variable „bEL1004_Ch4“ vom Typ BOOL selektiert werden:

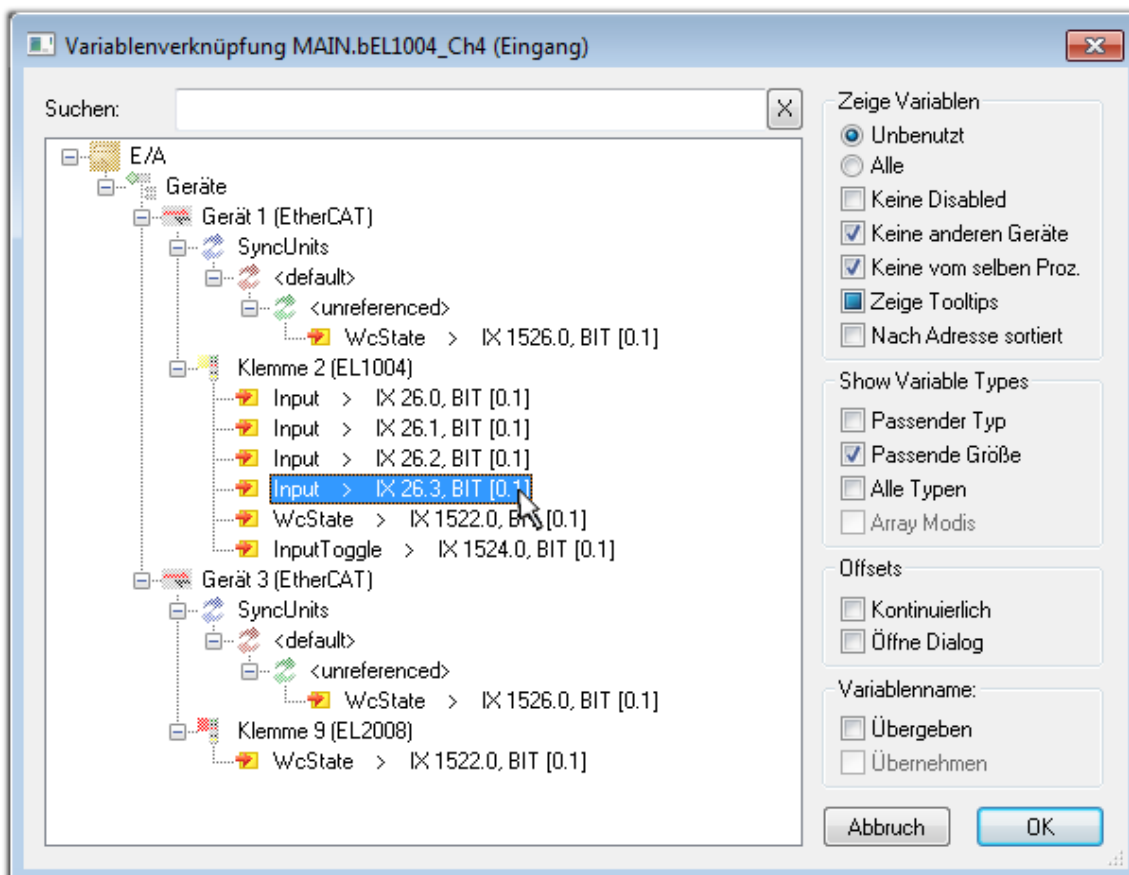


Abb. 62: Auswahl des PDO vom Typ BOOL

Entsprechend der Standardeinstellungen stehen nur bestimmte PDO-Objekte zur Auswahl zur Verfügung. In diesem Beispiel wird von der Klemme EL1004 der Eingang von Kanal 4 zur Verknüpfung ausgewählt. Im Gegensatz hierzu muss für das Erstellen der Verknüpfung der Ausgangsvariablen die Checkbox „Alle Typen“ aktiviert werden, um in diesem Fall eine Byte-Variable einen Satz von acht separaten Ausgangsbits zuzuordnen. Die folgende Abbildung zeigt den gesamten Vorgang:

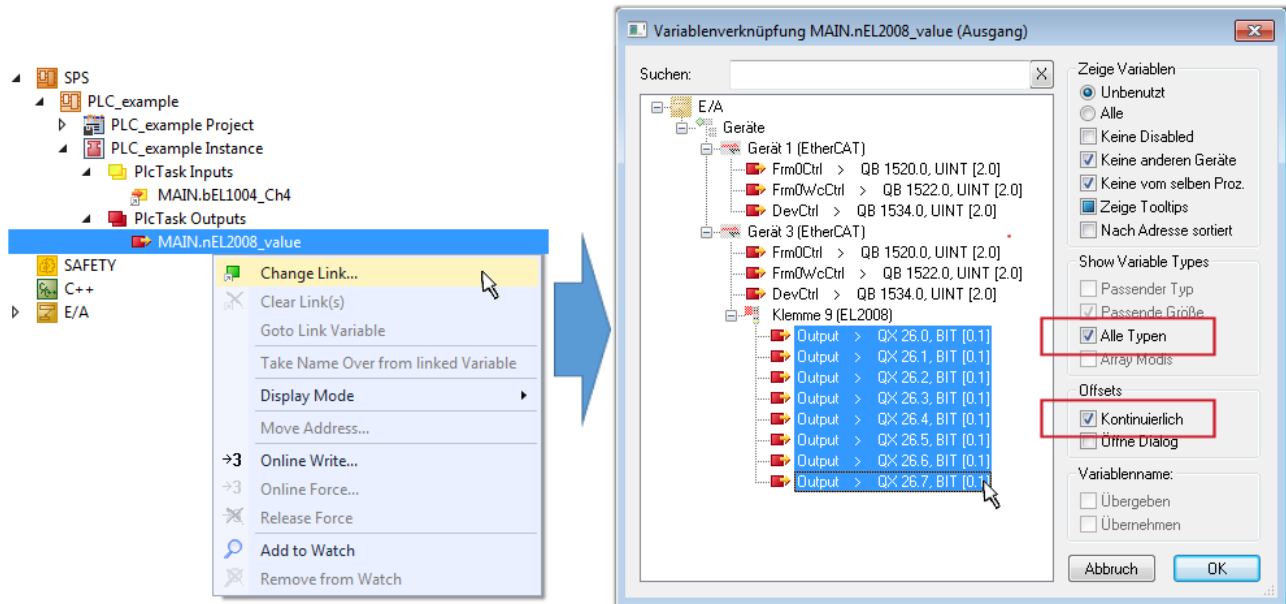


Abb. 63: Auswahl von mehreren PDO gleichzeitig: Aktivierung von „Kontinuierlich“ und „Alle Typen“

Zu sehen ist, dass überdies die Checkbox „Kontinuierlich“ aktiviert wurde. Dies ist dafür vorgesehen, dass die in dem Byte der Variablen „nEL2008_value“ enthaltenen Bits allen acht ausgewählten Ausgangsbits der Klemme EL2008 der Reihenfolge nach zugeordnet werden sollen. Damit ist es möglich, alle acht Ausgänge der Klemme mit einem Byte entsprechend Bit 0 für Kanal 1 bis Bit 7 für Kanal 8 von der PLC im Programm später anzusprechen. Ein spezielles Symbol () an dem gelben bzw. roten Objekt der Variablen zeigt an, dass hierfür eine Verknüpfung existiert. Die Verknüpfungen können z. B. auch überprüft werden, indem „Goto Link Variable“ aus dem Kontextmenü einer Variable ausgewählt wird. Dann wird automatisch das gegenüberliegende verknüpfte Objekt, in diesem Fall das PDO selektiert:

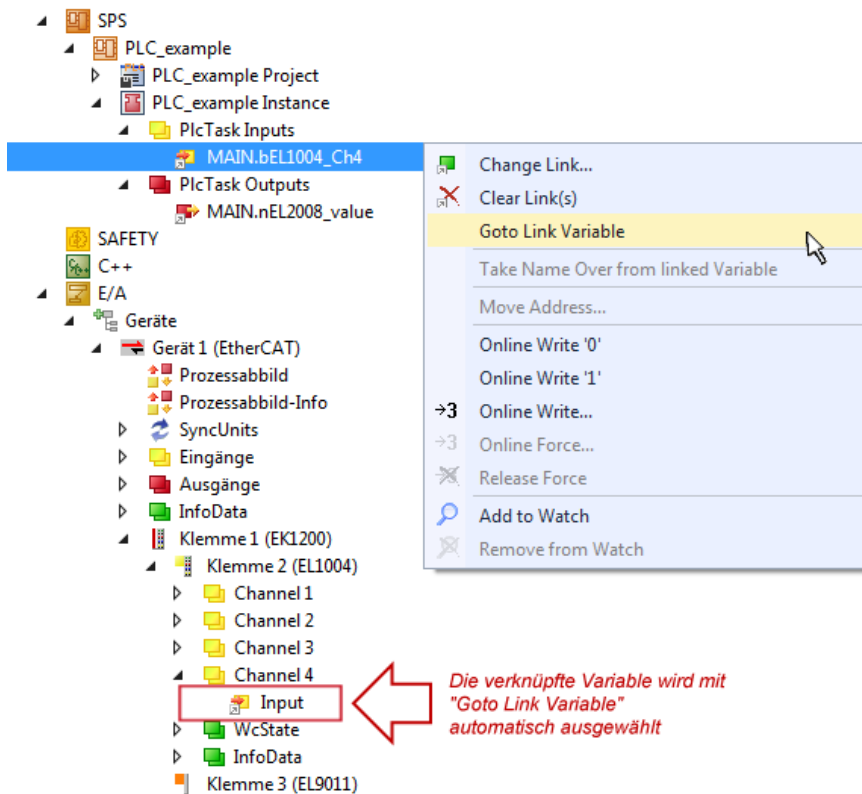


Abb. 64: Anwendung von "Goto Link Variable" am Beispiel von „MAIN.bEL1004_Ch4“

Der Vorgang zur Erstellung von Verknüpfungen kann auch in umgekehrter Richtung, d. h. von einzelnen PDO ausgehend zu einer Variablen erfolgen. In diesem Beispiel wäre dann allerdings eine komplette Auswahl aller Ausgangsbits der EL2008 nicht möglich, da die Klemme nur einzelne digitale Ausgänge zur Verfügung stellt. Hat eine Klemme ein Byte, Word, Integer oder ein ähnliches PDO, so ist es möglich dies wiederum einen Satz von bit-typisierten Variablen zuzuordnen. Auch hier kann ebenso in die andere Richtung ein „Goto Link Variable“ ausgeführt werden, um dann die betreffende Instanz der PLC zu selektieren.

Hinweis zur Art der Variablen-Zuordnung

i Diese folgende Art der Variablen Zuordnung kann erst ab der TwinCAT Version V3.1.4024.4 verwendet werden und ist ausschließlich bei Klemmen mit einem Mikrocontroller verfügbar.

In TwinCAT ist es möglich eine Struktur aus den gemappten Prozessdaten einer Klemme zu erzeugen. Von dieser Struktur kann dann in der SPS eine Instanz angelegt werden, so dass aus der SPS direkt auf die Prozessdaten zugegriffen werden kann, ohne eigene Variablen deklarieren zu müssen.

Beispielhaft wird das Vorgehen an der EL3001 1-Kanal-Analog-Eingangsklemme -10...+10 V gezeigt.

1. Zuerst müssen die benötigten Prozessdaten im Reiter „Prozessdaten“ in TwinCAT ausgewählt werden.
2. Anschließend muss der SPS Datentyp im Reiter „PLC“ über die Check-Box generiert werden.
3. Der Datentyp im Feld „Data Type“ kann dann über den „Copy“-Button kopiert werden.

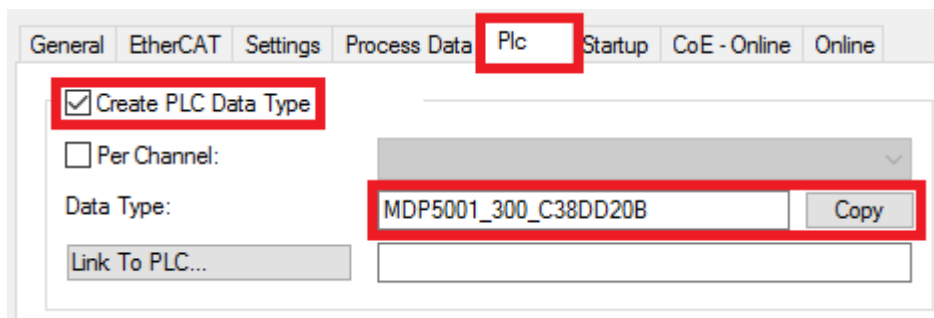


Abb. 65: Erzeugen eines SPS Datentyps

4. In der SPS muss dann eine Instanz der Datenstruktur vom kopierten Datentyp angelegt werden.

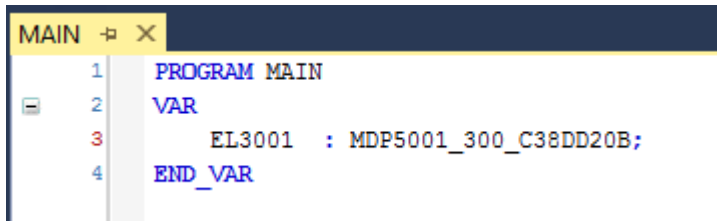


Abb. 66: Instance_of_struct

5. Anschließend muss die Projektmappe erstellt werden. Das kann entweder über die Tastenkombination „STRG + Shift + B“ gemacht werden oder über den Reiter „Erstellen“/ „Build“ in TwinCAT.
6. Die Struktur im Reiter „PLC“ der Klemme muss dann mit der angelegten Instanz verknüpft werden.

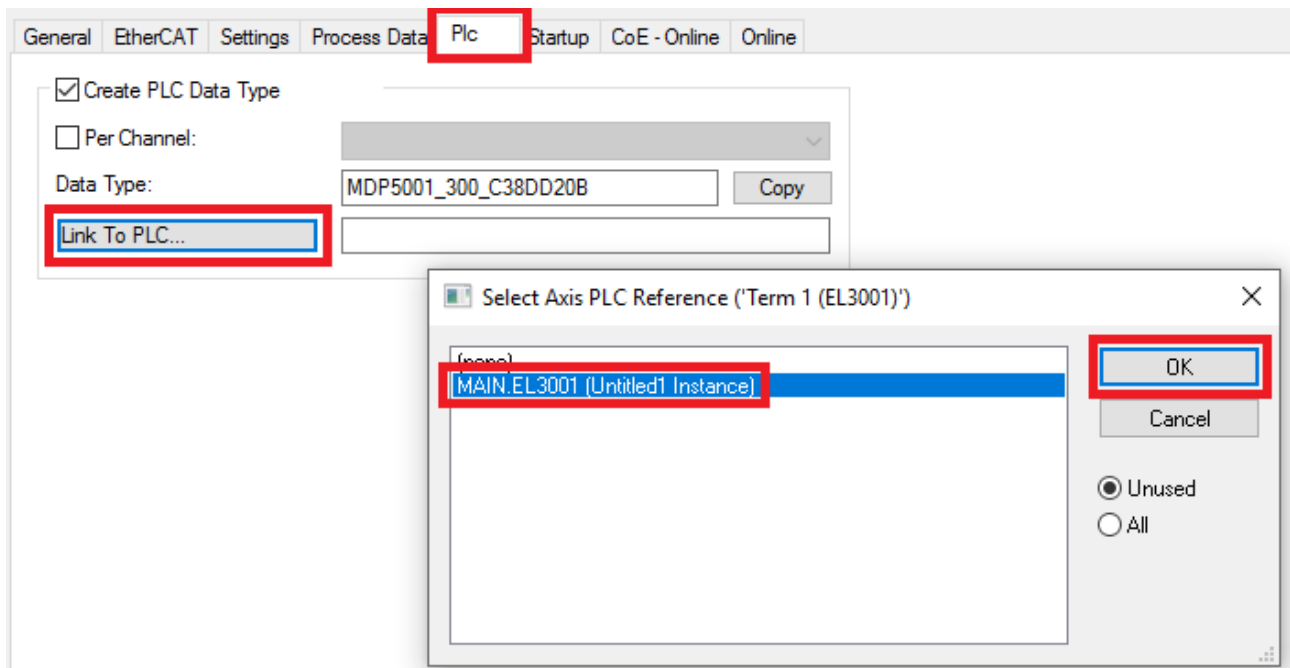


Abb. 67: Verknüpfung der Struktur

7. In der SPS können die Prozessdaten dann über die Struktur im Programmcode gelesen bzw. geschrieben werden.

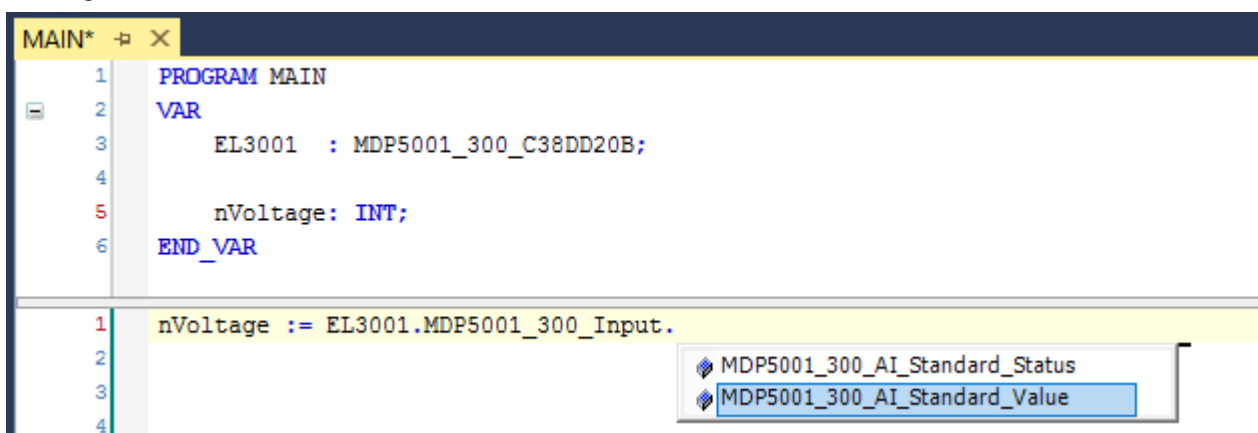


Abb. 68: Lesen einer Variable aus der Struktur der Prozessdaten

Aktivieren der Konfiguration

Die Zuordnung von PDO zu PLC Variablen hat nun die Verbindung von der Steuerung zu den Ein- und

Ausgängen der Klemmen hergestellt. Nun kann die Konfiguration mit  oder über das Menü unter „TWINCAT“ aktiviert werden, um dadurch Einstellungen der Entwicklungsumgebung auf das Laufzeitsystem zu übertragen. Die darauf folgenden Meldungen „Alte Konfigurationen werden überschrieben!“ sowie „Neustart TwinCAT System in Run Modus“ werden jeweils mit „OK“ bestätigt. Die entsprechenden Zuordnungen sind in dem Projektmappen-Explorer einsehbar:

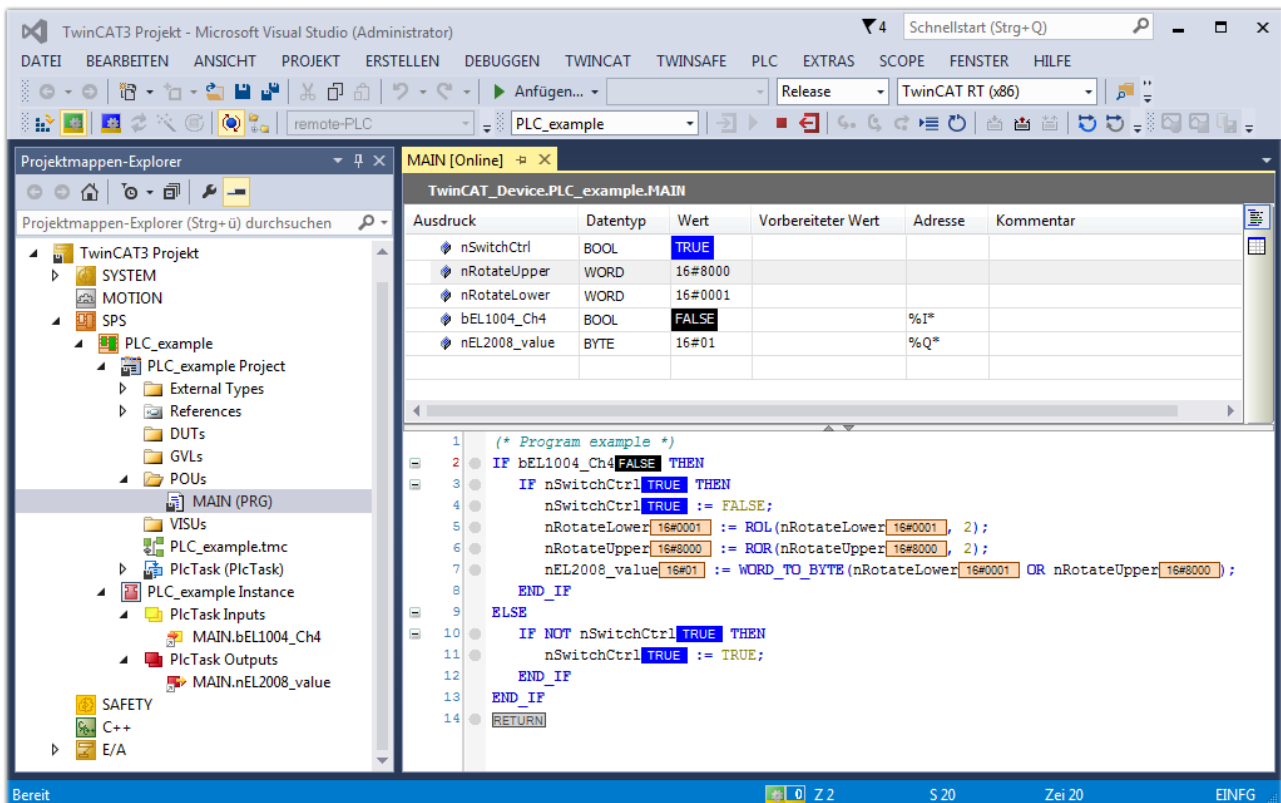
- ▲  Zuordnungen
 -  PLC_example Instance - Gerät 3 (EtherCAT) 1
 -  PLC_example Instance - Gerät 1 (EtherCAT) 1

Einige Sekunden später wird der entsprechende Status des Run Modus mit einem rotierenden Symbol  unten rechts in der Entwicklungsumgebung VS Shell angezeigt. Das PLC System kann daraufhin wie im Folgenden beschrieben gestartet werden.

Starten der Steuerung

Entweder über die Menüauswahl „PLC“ → „Einloggen“ oder per Klick auf  ist die PLC mit dem Echtzeitsystem zu verbinden und nachfolgend das Steuerprogramm zu laden, um es ausführen lassen zu können. Dies wird entsprechend mit der Meldung „Kein Programm auf der Steuerung! Soll das neue Programm geladen werden?“ bekannt gemacht und ist mit „Ja“ zu beantworten. Die Laufzeitumgebung ist

bereit zum Programmstart mit Klick auf das Symbol , Taste „F5“ oder entsprechend auch über „PLC“ im Menü durch Auswahl von „Start“. Die gestartete Programmierungsumgebung zeigt sich mit einer Darstellung der Laufzeitwerte von einzelnen Variablen:



The screenshot shows the TwinCAT 3 development environment (VS Shell) with the following components:

- Project Explorer (left):** Shows the project structure for 'TwinCAT3 Projekt'. The 'PLC_example' project is expanded, showing 'MAIN (PRG)' selected.
- Variable Declaration Table (top right):** A table listing variables for 'TwinCAT_Device.PLC_example.MAIN'.

Ausdruck	Datentyp	Wert	Vorbereiteter Wert	Adresse	Kommentar
nSwitchCtrl	BOOL	TRUE			
nRotateUpper	WORD	16#8000			
nRotateLower	WORD	16#0001			
bEL1004_Ch4	BOOL	FALSE		%I*	
nEL2008_value	BYTE	16#01		%Q*	
- Ladder Logic Program (bottom right):** Shows the program 'example' with the following logic:


```

1  (* Program example *)
2  IF bEL1004_Ch4 FALSE THEN
3      IF nSwitchCtrl TRUE THEN
4          nSwitchCtrl TRUE := FALSE;
5          nRotateLower 16#0001 := ROL(nRotateLower 16#0001, 2);
6          nRotateUpper 16#8000 := ROR(nRotateUpper 16#8000, 2);
7          nEL2008_value 16#01 := WORD_TO_BYTE(nRotateLower 16#0001 OR nRotateUpper 16#8000);
8      END_IF
9  ELSE
10     IF NOT nSwitchCtrl TRUE THEN
11         nSwitchCtrl TRUE := TRUE;
12     END_IF
13 END_IF
14 RETURN
            
```
- Status Bar (bottom):** Shows 'Bereit' (Ready) and 'Z 2'.

Abb. 69: TwinCAT 3 Entwicklungsumgebung (VS Shell): Logged-in, nach erfolgten Programmstart

Die beiden Bedienelemente zum Stoppen  und Ausloggen  führen je nach Bedarf zu der gewünschten Aktion (entsprechend auch für Stopp „umschalt-Taste + F5“ oder beide Aktionen über das „PLC“ Menü auswählbar).

5.1.2 TwinCAT Entwicklungsumgebung

Die Software zur Automatisierung TwinCAT (The Windows Control and Automation Technology) wird unterschieden in:

- TwinCAT 2: System Manager (Konfiguration) & PLC Control (Programmierung)
- TwinCAT 3: Weiterentwicklung von TwinCAT 2 (Programmierung und Konfiguration erfolgt über eine gemeinsame Entwicklungsumgebung)

Details:

- **TwinCAT 2:**
 - Verbindet E/A-Geräte und Tasks variablenorientiert
 - Verbindet Tasks zu Tasks variablenorientiert
 - Unterstützt Einheiten auf Bit-Ebene
 - Unterstützt synchrone oder asynchrone Beziehungen
 - Austausch konsistenter Datenbereiche und Prozessabbilder
 - Datenanbindung an NT-Programme mittels offener Microsoft Standards (OLE, OCX, ActiveX, DCOM+, etc.).
 - Einbettung von IEC 61131-3-Software-SPS, Software- NC und Software-CNC in Windows NT/ 2000/XP/Vista, Windows 7, NT/XP Embedded, CE
 - Anbindung an alle gängigen Feldbusse
 - Weiteres...

Zusätzlich bietet:

- **TwinCAT 3 (eXtended Automation):**
 - Visual-Studio®-Integration
 - Wahl der Programmiersprache
 - Unterstützung der objektorientierten Erweiterung der IEC 61131-3
 - Verwendung von C/C++ als Programmiersprache für Echtzeitanwendungen
 - Anbindung an MATLAB®/Simulink®
 - Offene Schnittstellen für Erweiterbarkeit
 - Flexible Laufzeitumgebung
 - Aktive Unterstützung von Multi-Core- und 64-Bit-Betriebssystemen
 - Automatische Codegenerierung und Projekterstellung mit dem TwinCAT Automation Interface
 - Weiteres...

In den folgenden Kapiteln wird dem Anwender die Inbetriebnahme der TwinCAT Entwicklungsumgebung auf einem PC System der Steuerung sowie die wichtigsten Funktionen einzelner Steuerungselemente erläutert.

Bitte sehen Sie weitere Informationen zu TwinCAT 2 und TwinCAT 3 unter <http://infosys.beckhoff.de/>.

5.1.2.1 Installation der TwinCAT Realtime-Treiber

Um einen Standard Ethernet Port einer IPC-Steuerung mit den nötigen Echtzeitfähigkeiten auszurüsten, ist der Beckhoff Echtzeit-Treiber auf diesem Port unter Windows zu installieren.

Dies kann auf mehreren Wegen vorgenommen werden.

A: Über den TwinCAT Adapter-Dialog

Im System Manager ist über Options → Show realtime Kompatible Geräte die TwinCAT-Übersicht über die lokalen Netzwerkschnittstellen aufzurufen.

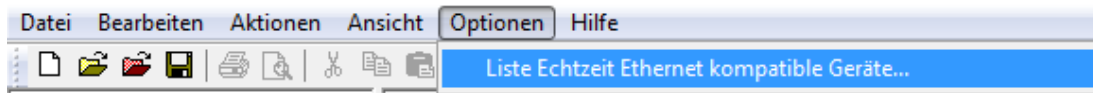


Abb. 70: Aufruf im System Manager (TwinCAT 2)

Unter TwinCAT 3 ist dies über das Menü unter „TwinCAT“ erreichbar:

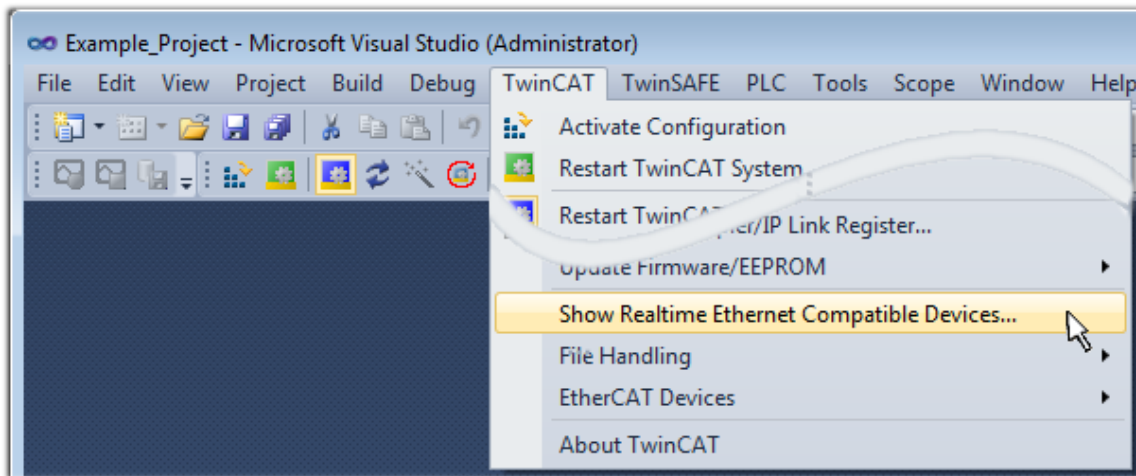


Abb. 71: Aufruf in VS Shell (TwinCAT 3)

B: Über TcRteInstall.exe im TwinCAT-Verzeichnis

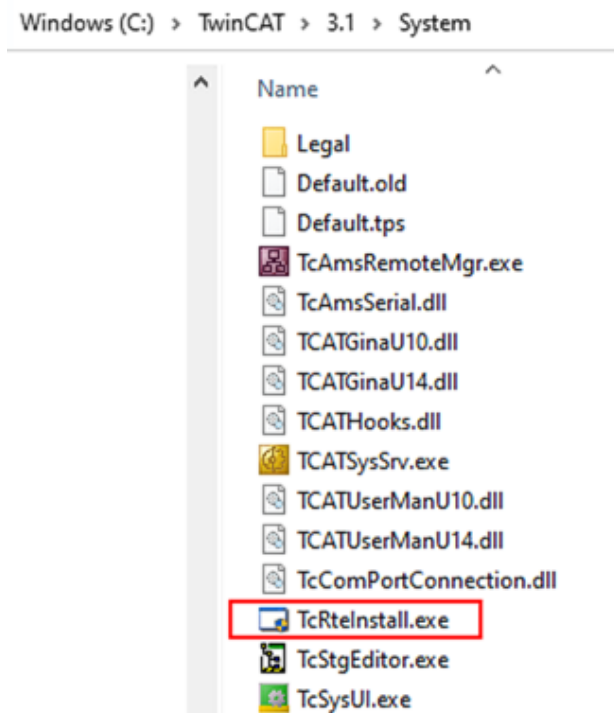


Abb. 72: TcRteInstall.exe im TwinCAT-Verzeichnis

In beiden Fällen erscheint der folgende Dialog:

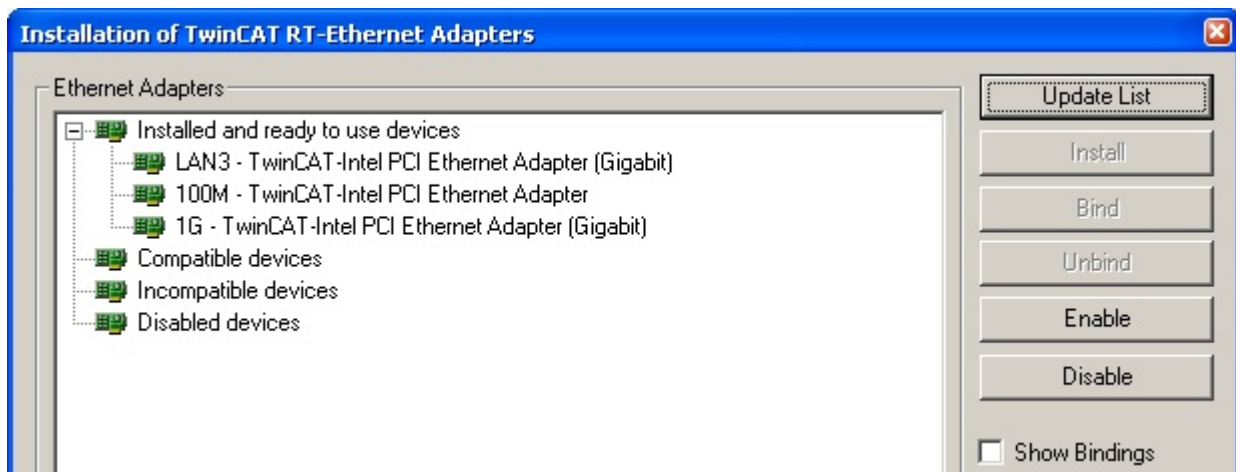


Abb. 73: Übersicht Netzwerkschnittstellen

Hier können nun Schnittstellen, die unter „Kompatible Geräte“ aufgeführt sind, über den „Install“ Button mit dem Treiber belegt werden. Eine Installation des Treibers auf inkompatiblen Devices sollte nicht vorgenommen werden.

Ein Windows-Warnhinweis bezüglich des unsignierten Treibers kann ignoriert werden.

Alternativ kann auch wie im Kapitel Offline Konfigurationserstellung, Abschnitt „Anlegen des Geräts EtherCAT“ [► 93] beschrieben, zunächst ein EtherCAT-Gerät eingetragen werden, um dann über dessen Eigenschaften (Karteireiter „Adapter“, Button „Kompatible Geräte...“) die kompatiblen Ethernet Ports einzusehen:

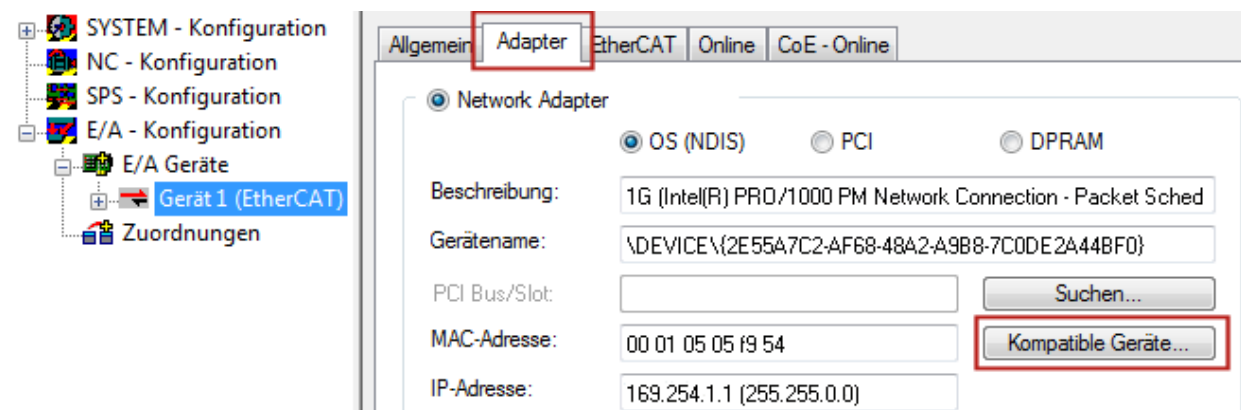
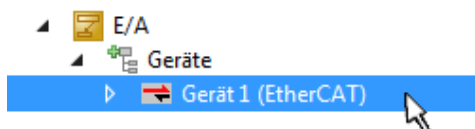


Abb. 74: Eigenschaft von EtherCAT-Gerät (TwinCAT 2): Klick auf „Kompatible Geräte...“ von „Adapter“

TwinCAT 3: Die Eigenschaften des EtherCAT-Gerätes können mit Doppelklick auf „Gerät .. (EtherCAT)“ im Projektmappen-Explorer unter „E/A“ geöffnet werden:



Nach der Installation erscheint der Treiber aktiviert in der Windows-Übersicht der einzelnen Netzwerkschnittstelle (Windows Start → Systemsteuerung → Netzwerk)

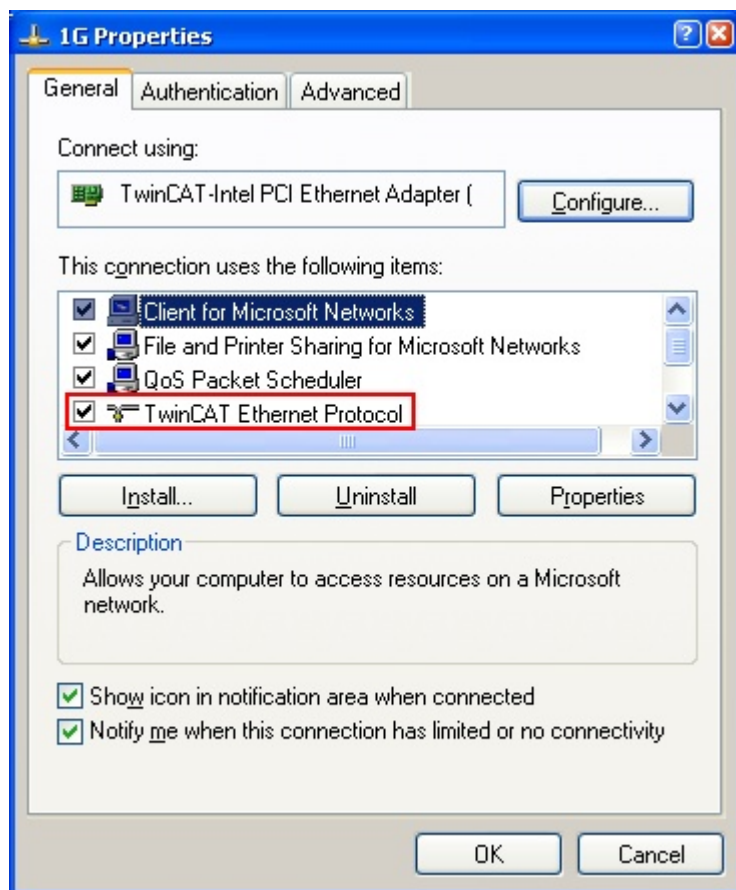


Abb. 75: Windows-Eigenschaften der Netzwerkschnittstelle

Eine korrekte Einstellung des Treibers könnte wie folgt aussehen:

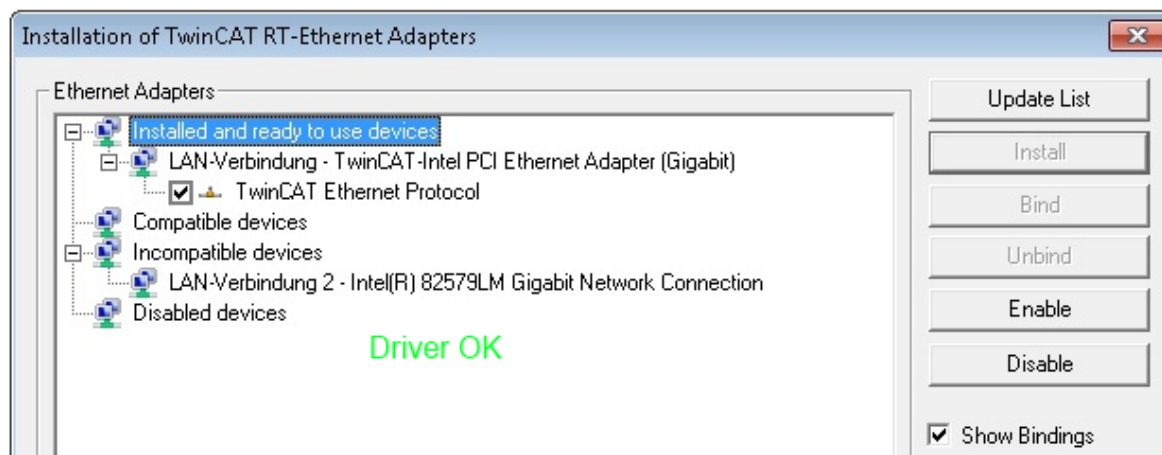


Abb. 76: Beispielhafte korrekte Treiber-Einstellung des Ethernet Ports

Andere mögliche Einstellungen sind zu vermeiden:

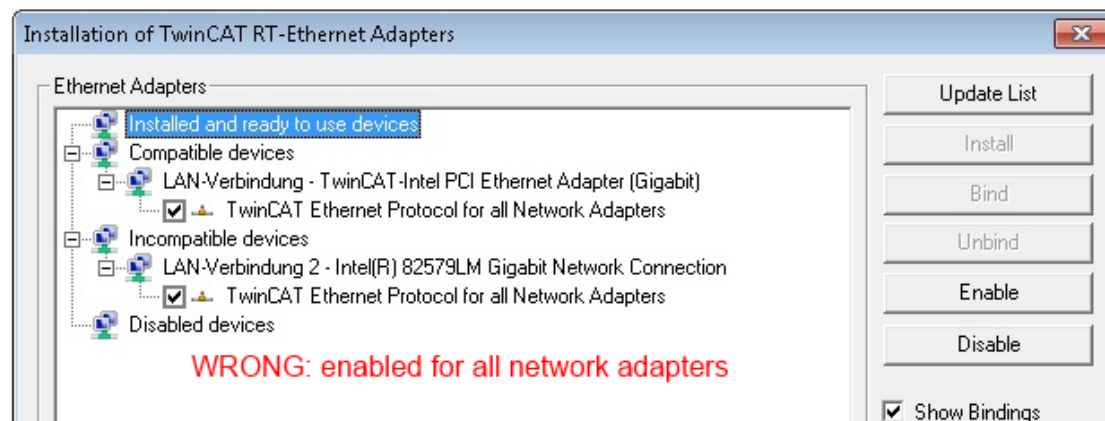
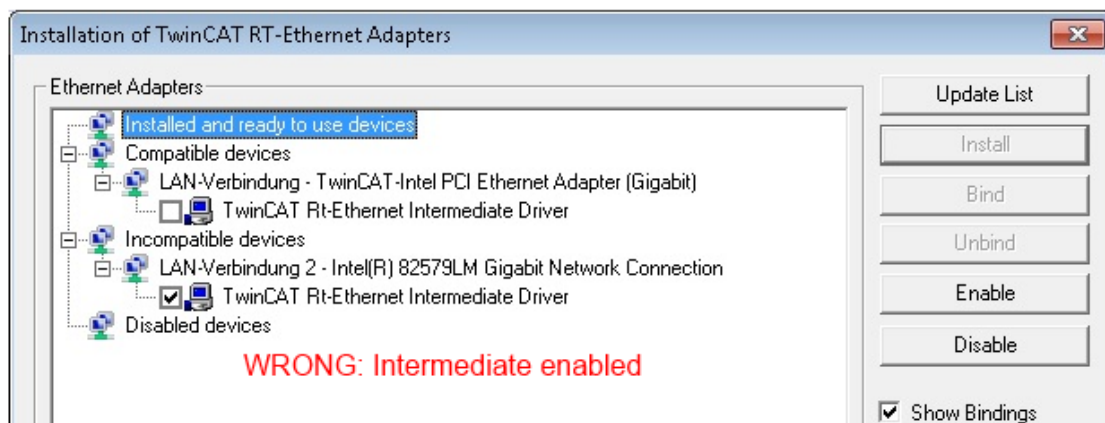
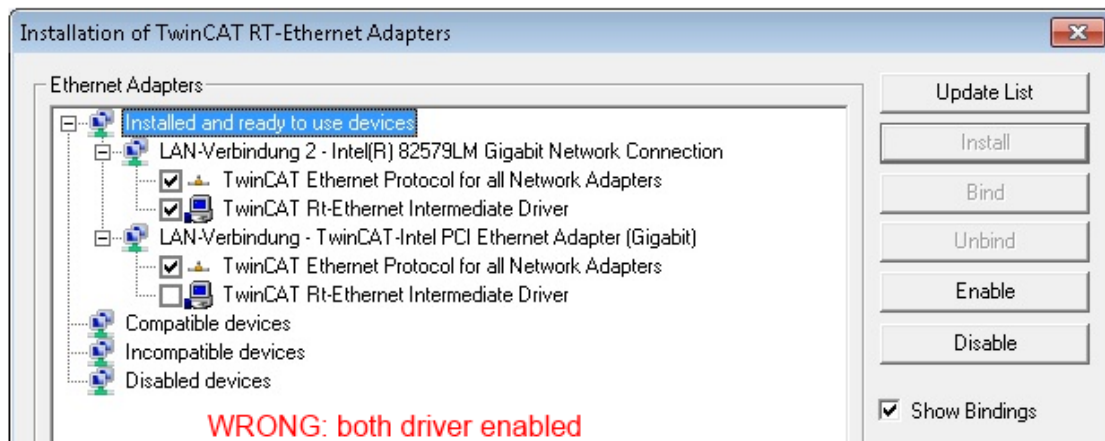


Abb. 77: Fehlerhafte Treiber-Einstellungen des Ethernet Ports

IP-Adresse des verwendeten Ports

i IP-Adresse/DHCP

In den meisten Fällen wird ein Ethernet-Port, der als EtherCAT-Gerät konfiguriert wird, keine allgemeinen IP-Pakete transportieren. Deshalb und für den Fall, dass eine EL6601 oder entsprechende Geräte eingesetzt werden, ist es sinnvoll, über die Treiber-Einstellung „Internet Protocol TCP/IP“ eine feste IP-Adresse für diesen Port zu vergeben und DHCP zu deaktivieren. Dadurch entfällt die Wartezeit, bis sich der DHCP-Client des Ethernet Ports eine Default-IP-Adresse zuteilt, weil er keine Zuteilung eines DHCP-Servers erhält. Als Adressraum empfiehlt sich z. B. 192.168.x.x.

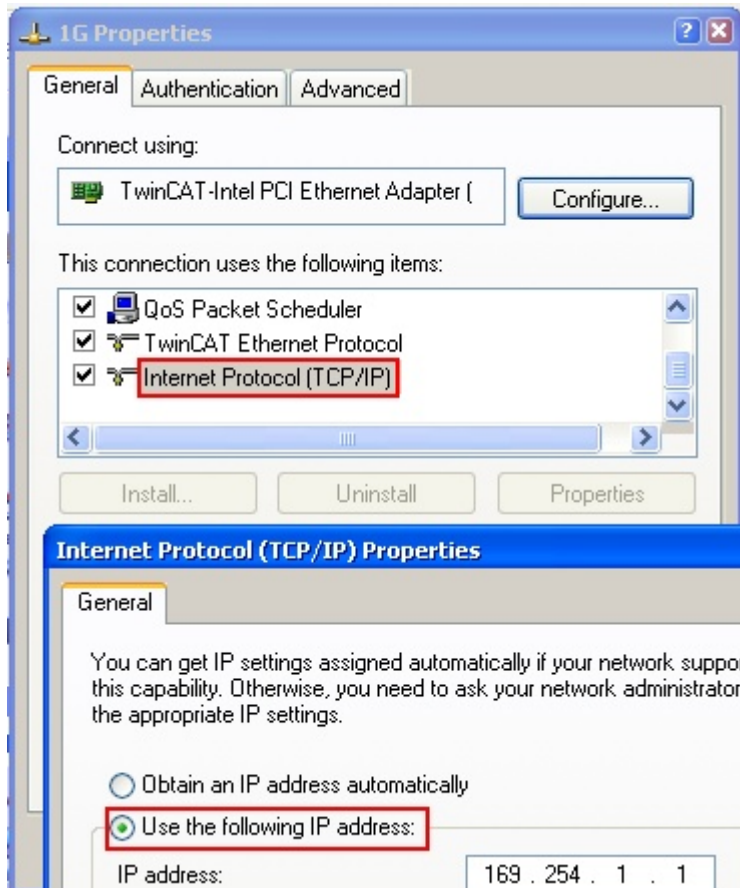


Abb. 78: TCP/IP-Einstellung des Ethernet Ports

5.1.2.2 Hinweise zur ESI-Gerätebeschreibung

Installation der neuesten ESI-Device-Description

Der TwinCAT EtherCAT-Master/System Manager benötigt zur Konfigurationserstellung im Online- und Offline-Modus die Gerätebeschreibungsdateien der zu verwendeten Geräte. Diese Gerätebeschreibungen sind die so genannten ESI (EtherCAT-Slave Information) in Form von XML-Dateien. Diese Dateien können vom jeweiligen Hersteller angefordert werden bzw. werden zum Download bereitgestellt. Eine *.xml-Datei kann dabei mehrere Gerätebeschreibungen enthalten.

Auf der [Beckhoff Website](#) werden die ESI für Beckhoff EtherCAT-Geräte bereitgehalten.

Die ESI-Dateien sind im Installationsverzeichnis von TwinCAT abzulegen.

Standardeinstellungen:

- **TwinCAT 2:** C:\TwinCAT\IO\EtherCAT
- **TwinCAT 3:** C:\TwinCAT\3.1\Config\Io\EtherCAT

Beim Öffnen eines neuen System Manager-Fensters werden die Dateien einmalig eingelesen, wenn sie sich seit dem letzten System Manager-Fenster geändert haben.

TwinCAT bringt bei der Installation den Satz an Beckhoff-ESI-Dateien mit, der zum Erstellungszeitpunkt des TwinCAT Builds aktuell war.

Ab TwinCAT 2.11 / TwinCAT 3 kann aus dem System Manager heraus das ESI-Verzeichnis aktualisiert werden, wenn der Programmier-PC mit dem Internet verbunden ist; unter

TwinCAT 2: Options → „Update EtherCAT Device Descriptions“

TwinCAT 3: TwinCAT → EtherCAT Devices → “Update Device Descriptions (via ETG Website)...”

Hierfür steht der [TwinCAT ESI Updater](#) [► 91] zur Verfügung.



ESI

Zu den *.xml-Dateien gehören die so genannten *.xsd-Dateien, die den Aufbau der ESI-XML-Dateien beschreiben. Bei einem Update der ESI-Gerätebeschreibungen sind deshalb beide Dateitypen ggf. zu aktualisieren.

Geräteunterscheidung

EtherCAT-Geräte/Slaves werden durch vier Eigenschaften unterschieden, aus denen die vollständige Gerätebezeichnung zusammengesetzt wird. Beispielsweise setzt sich die Gerätebezeichnung „EL2521-0025-1018“ zusammen aus:

- Familienschlüssel „EL“
- Name „2521“
- Typ „0025“
- und Revision „1018“

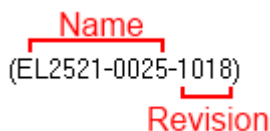


Abb. 79: Gerätebezeichnung: Struktur

Die Bestellbezeichnung aus Typ + Version (hier: EL2521-0025) beschreibt die Funktion des Gerätes. Die Revision gibt den technischen Fortschritt wieder und wird von Beckhoff verwaltet. Prinzipiell kann ein Gerät mit höherer Revision ein Gerät mit niedrigerer Revision ersetzen, wenn z. B. in der Dokumentation nicht anders angegeben. Jeder Revision zugehörig ist eine eigene ESI-Beschreibung. Siehe weitere [Hinweise](#) [► 12].

Online Description

Wird die EtherCAT Konfiguration online durch Scannen real vorhandener Teilnehmer erstellt (s. Kapitel Online Erstellung) und es liegt zu einem vorgefundenen Slave (ausgezeichnet durch Name und Revision) keine ESI-Beschreibung vor, fragt der System Manager, ob er die im Gerät vorliegende Beschreibung verwenden soll. Der System Manager benötigt in jedem Fall diese Information, um die zyklische und azyklische Kommunikation mit dem Slave richtig einstellen zu können.

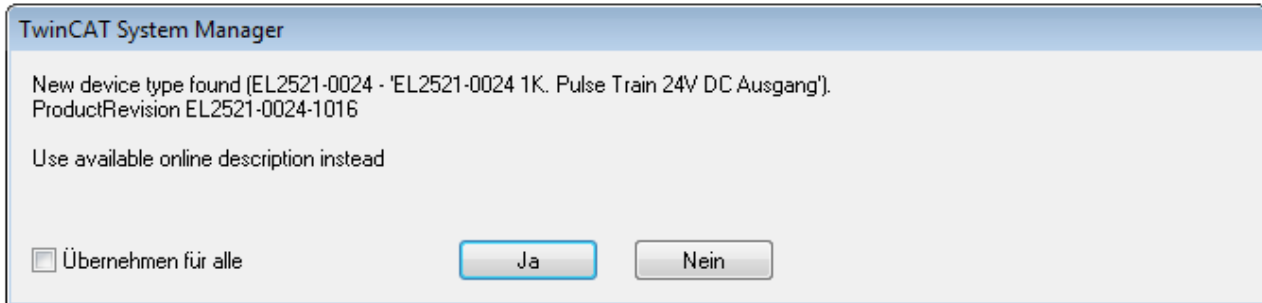


Abb. 80: Hinweisfenster OnlineDescription (TwinCAT 2)

In TwinCAT 3 erscheint ein ähnliches Fenster, das auch das Web-Update anbietet:

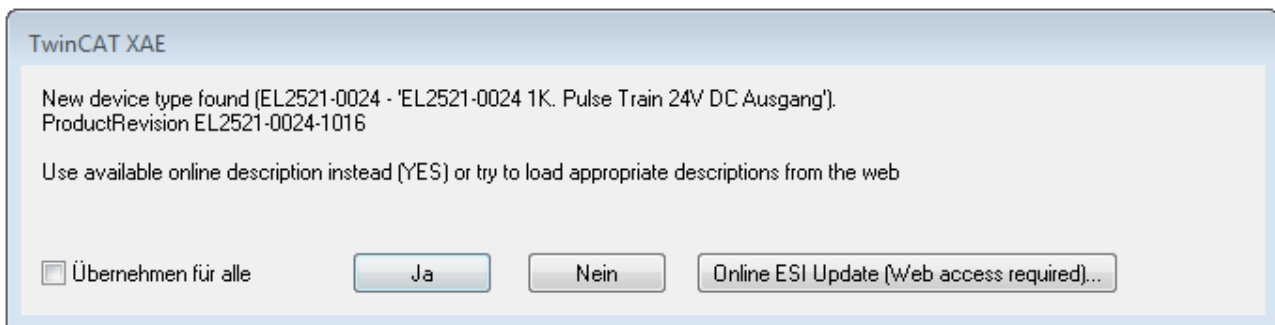


Abb. 81: Hinweisfenster OnlineDescription (TwinCAT 3)

Wenn möglich, ist das Yes abzulehnen und vom Geräte-Hersteller die benötigte ESI anzufordern. Nach Installation der XML/XSD-Datei ist der Konfigurationsvorgang erneut vorzunehmen.

HINWEIS

Veränderung der „üblichen“ Konfiguration durch Scan

- ✓ für den Fall eines durch Scan entdeckten aber TwinCAT noch unbekannten Geräts sind zwei Fälle zu unterscheiden. Hier am Beispiel der EL2521-0000 in der Revision 1019:
 - a) für das Gerät EL2521-0000 liegt überhaupt keine ESI vor, weder für die Revision 1019 noch für eine ältere Revision. Dann ist vom Hersteller (hier: Beckhoff) die ESI anzufordern.
 - b) für das Gerät EL2521-0000 liegt eine ESI nur in älterer Revision vor, z. B. 1018 oder 1017. Dann sollte erst betriebsintern überprüft werden, ob die Ersatzteilkhaltung überhaupt die Integration der erhöhten Revision in die Konfiguration zulässt. Üblicherweise bringt eine neue/größere Revision auch neue Features mit. Wenn diese nicht genutzt werden sollen, kann ohne Bedenken mit der bisherigen Revision 1018 in der Konfiguration weitergearbeitet werden. Dies drückt auch die Beckhoff Kompatibilitätsregel aus.

Siehe dazu insbesondere das Kapitel „Allgemeine Hinweise zur Verwendung von Beckhoff EtherCAT IO-Komponenten“ und zur manuellen Konfigurationserstellung das Kapitel „Offline Konfigurationserstellung [► 93]“.

Wird dennoch die Online Description verwendet, liest der System Manager aus dem im EtherCAT-Slave befindlichen EEPROM eine Kopie der Gerätebeschreibung aus. Bei komplexen Slaves kann die EEPROM-Größe u. U. nicht ausreichend für die gesamte ESI sein, weshalb im Konfigurator dann eine *unvollständige* ESI vorliegt. Deshalb wird für diesen Fall die Verwendung einer offline ESI-Datei vorrangig empfohlen.

Der System Manager legt bei „online“ erfassten Gerätebeschreibungen in seinem ESI-Verzeichnis eine neue Datei „OnlineDescription0000...xml“ an, die alle online ausgelesenen ESI-Beschreibungen enthält.

OnlineDescriptionCache000000002.xml

Abb. 82: Vom System Manager angelegt OnlineDescription.xml

Soll daraufhin ein Slave manuell in die Konfiguration eingefügt werden, sind „online“ erstellte Slaves durch ein vorangestelltes „>“ Symbol in der Auswahlliste gekennzeichnet (siehe Abbildung *Kennzeichnung einer online erfassten ESI am Beispiel EL2521*).



Abb. 83: Kennzeichnung einer online erfassten ESI am Beispiel EL2521

Wurde mit solchen ESI-Daten gearbeitet und liegen später die herstellereigenen Dateien vor, ist die OnlineDescription....xml wie folgt zu löschen:

- alle System Managerfenster schließen
- TwinCAT in Konfig-Mode neu starten
- „OnlineDescription0000...xml“ löschen
- TwinCAT System Manager wieder öffnen

Danach darf diese Datei nicht mehr zu sehen sein, Ordner ggf. mit <F5> aktualisieren.

i OnlineDescription unter TwinCAT 3.x

Zusätzlich zu der oben genannten Datei „OnlineDescription0000...xml“ legt TwinCAT 3.x auch einen so genannten EtherCAT-Cache mit neuentdeckten Geräten an, z. B. unter Windows 7 unter

C:\User\[USERNAME]\AppData\Roaming\Beckhoff\TwinCAT3\Components\Base\EtherCATCache.xml

(Spracheinstellungen des Betriebssystems beachten!)

Diese Datei ist im gleichen Zuge wie die andere Datei zu löschen.

Fehlerhafte ESI-Datei

Liegt eine fehlerhafte ESI-Datei vor die vom System Manager nicht eingelesen werden kann, meldet dies der System Manager durch ein Hinweisfenster.

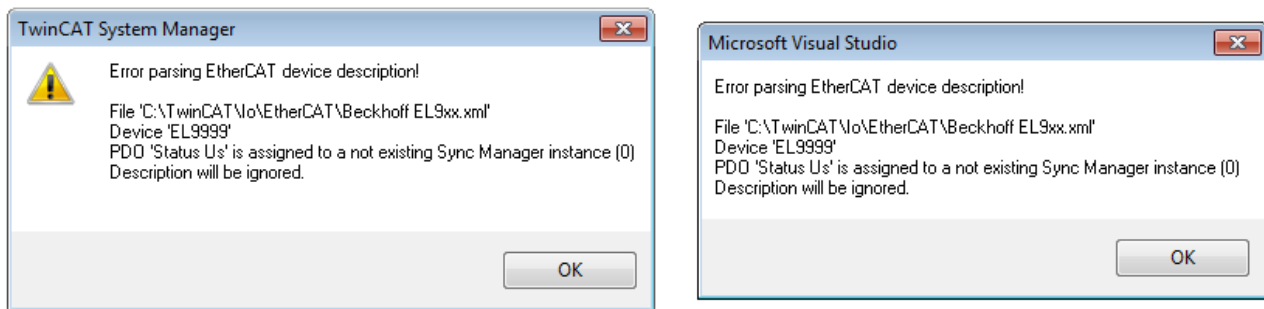


Abb. 84: Hinweisfenster fehlerhafte ESI-Datei (links: TwinCAT 2; rechts: TwinCAT 3)

Ursachen dafür können sein

- Aufbau der *.xml entspricht nicht der zugehörigen *.xsd-Datei → prüfen Sie die Ihnen vorliegenden Schemata
- Inhalt kann nicht in eine Gerätebeschreibung übersetzt werden → Es ist der Hersteller der Datei zu kontaktieren

5.1.2.3 TwinCAT ESI Updater

Der ESI Updater ist eine komfortable Möglichkeit, die von den EtherCAT Herstellern bereitgestellten ESIs automatisch über das Internet in das TwinCAT-Verzeichnis zu beziehen (ESI = EtherCAT slave information). Dazu greift TwinCAT auf die bei der ETG hinterlegte zentrale ESI-URL-Verzeichnisliste zu; die Einträge sind dann unveränderbar im Updater-Dialog zu sehen.

5.1.2.3.1 TwinCAT 3

Schritt 1) Aktualisieren der ESI-Datensätze

Der Aufruf des Updaters erfolgt unter:

„TwinCAT“ → „EtherCAT Devices“ → „Update Device Description (via ETG Website)...“

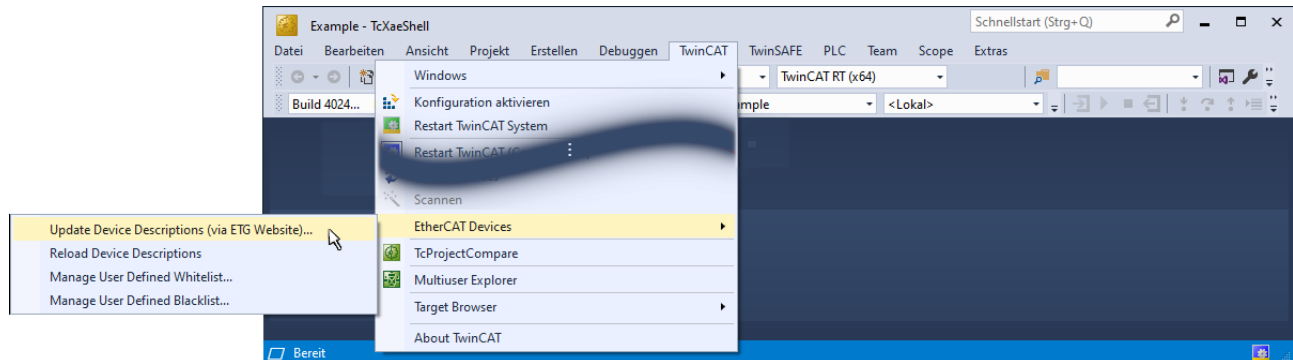


Abb. 85: Aufruf des ESI Updaters (TwinCAT 3)

Es erscheint nach dem Aufruf eine Abfrage zur Windows-Benutzerkontensteuerung, welche mit [Ja] zu bestätigen ist:



Danach erscheint das Fenster des „Updaters“, indem die Konfigurationsdatenquelle zu sehen ist:

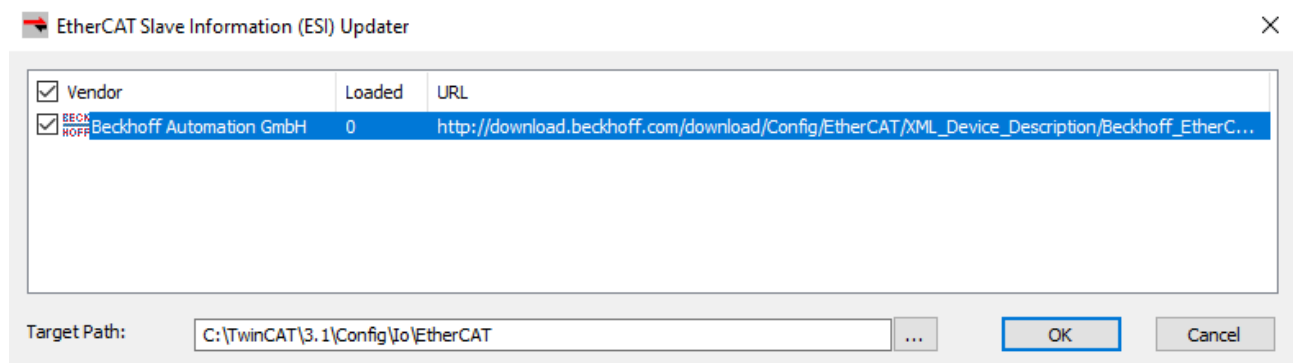
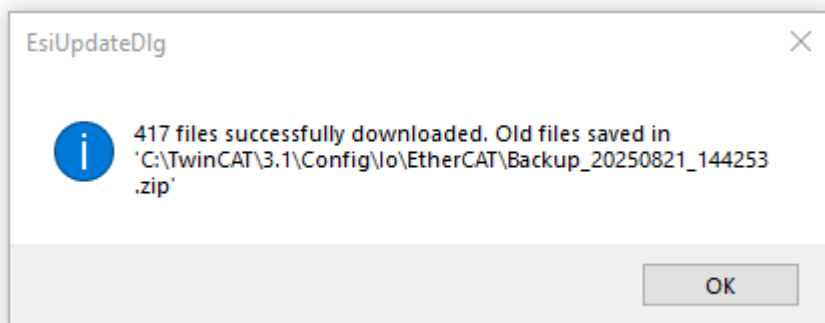


Abb. 86: (ESI) Updater

Die entsprechende gewünschte Zeile ist auszuwählen und mit [OK] kann der Download bzw. Update-Vorgang gestartet werden. Dies kann ggf. einige Minuten in Anspruch nehmen.

Die Beendigung des Download-Vorgangs wird durch die Meldung



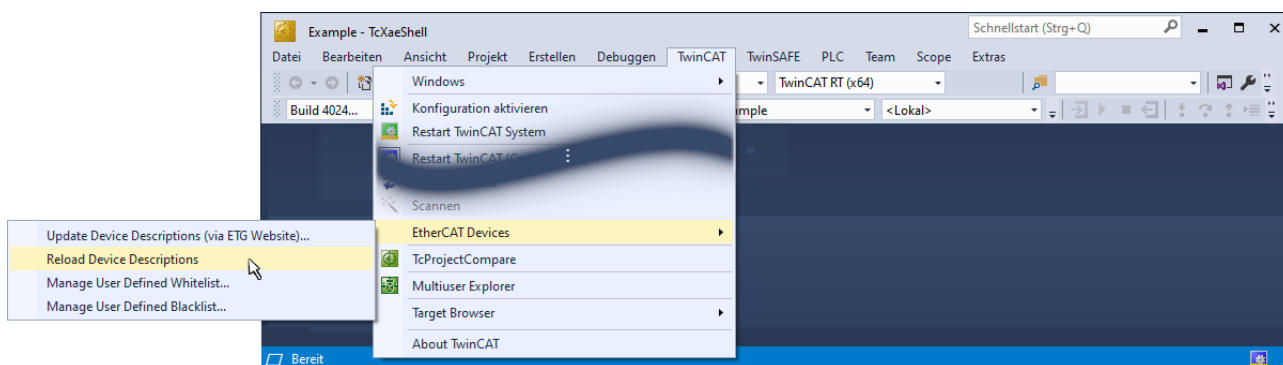
angezeigt, welche die Anzahl der heruntergeladenen Dateien und den Speicherort bzw. den Backup-Zip-Ordner angibt. Mit [OK] wird das Fenster geschlossen.

Hinweis: Manuell hinzugefügte ESI-Dateien werden nicht in den Backup-Zip-Ordner verschoben und bleiben in TwinCAT zugänglich. Nur die von Beckhoff gelieferten ESI-Dateien werden automatisch verwaltet.

Das noch geöffnete Fenster des (ESI) Updaters kann nun mit [X] (oben-rechts) oder [Cancel] geschlossen werden.

Schritt 2) ESI-Cache aktualisieren

Die ESI-Dateien müssen nun in den Applikationscache geladen werden, um sie verwenden zu können. Dies geschieht einerseits durch das Neu-Starten von TwinCAT oder durch den Aufruf von „TwinCAT“ → „EtherCAT Devices“ → „Reload Device Descriptions“:



Der Status des Cache-Neuaufbaus ist in der unteren Statusleiste in TwinCAT zu sehen.

5.1.2.3.2 TwinCAT 2

Ab TwinCAT 2.11 kann der System Manager bei Online-Zugang selbst nach aktuellen Beckhoff ESI-Dateien suchen:

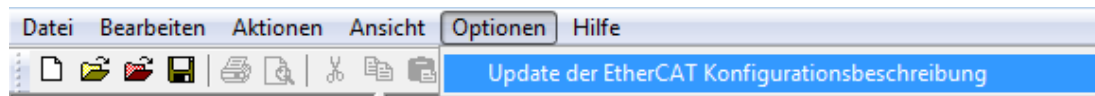


Abb. 87: Anwendung des ESI Updaters (>=TwinCAT 2.11)

Der Aufruf erfolgt unter:

„Options“ → „Update EtherCAT Device Descriptions“.

5.1.2.4 Unterscheidung Online / Offline

Die Unterscheidung Online / Offline bezieht sich auf das Vorhandensein der tatsächlichen I/O-Umgebung (Antriebe, Klemmen, EJ-Module). Wenn die Konfiguration im Vorfeld der Anlagenerstellung z. B. auf einem Laptop als Programmiersystem erstellt werden soll, ist nur die „Offline-Konfiguration“ möglich. Dann müssen alle Komponenten händisch in der Konfiguration z. B. nach Elektro-Planung eingetragen werden.

Ist die vorgesehene Steuerung bereits an das EtherCAT-System angeschlossen, alle Komponenten mit Spannung versorgt und die Infrastruktur betriebsbereit, kann die TwinCAT Konfiguration auch vereinfacht durch das so genannte „Scannen“ vom Runtime-System aus erzeugt werden. Dies ist der so genannte Online-Vorgang.

In jedem Fall prüft der EtherCAT-Master bei jedem realen Hochlauf, ob die vorgefundenen Slaves der Konfiguration entsprechen. Dieser Test kann in den erweiterten Slave-Einstellungen parametrisiert werden. Siehe hierzu den [Hinweis „Installation der neuesten ESI-XML-Device-Description“](#) [► 87].

Zur Konfigurationserstellung

- muss die reale EtherCAT-Hardware (Geräte, Koppler, Antriebe) vorliegen und installiert sein.
- müssen die Geräte/Module über EtherCAT-Kabel bzw. im Klemmenstrang so verbunden sein wie sie später eingesetzt werden sollen.
- müssen die Geräte/Module mit Energie versorgt werden und kommunikationsbereit sein.
- muss TwinCAT auf dem Zielsystem im CONFIG-Modus sein.

Der Online-Scan-Vorgang setzt sich zusammen aus:

- [Erkennen des EtherCAT-Gerätes](#) [► 99] (Ethernet-Port am IPC)
- [Erkennen der angeschlossenen EtherCAT-Teilnehmer](#) [► 100]. Dieser Schritt kann auch unabhängig vom vorangehenden durchgeführt werden.
- [Problembehandlung](#) [► 103]

Auch kann [der Scan bei bestehender Konfiguration](#) [► 104] zum Vergleich durchgeführt werden.

5.1.2.5 OFFLINE Konfigurationserstellung

Anlegen des Geräts EtherCAT

In einem leeren System Manager Fenster muss zuerst ein EtherCAT-Gerät angelegt werden.

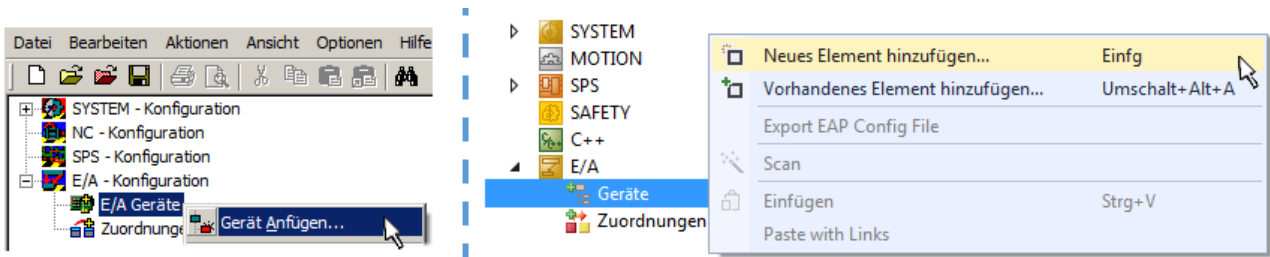


Abb. 88: Anfügen eines EtherCAT Device: links TwinCAT 2; rechts TwinCAT 3

Für eine EtherCAT I/O Anwendung mit EtherCAT-Slaves ist der „EtherCAT“ Typ auszuwählen. „EtherCAT Automation Protocol via EL6601“ ist für den bisherigen Publisher/Subscriber-Dienst in Kombination mit einer EL6601/EL6614 Klemme auszuwählen.

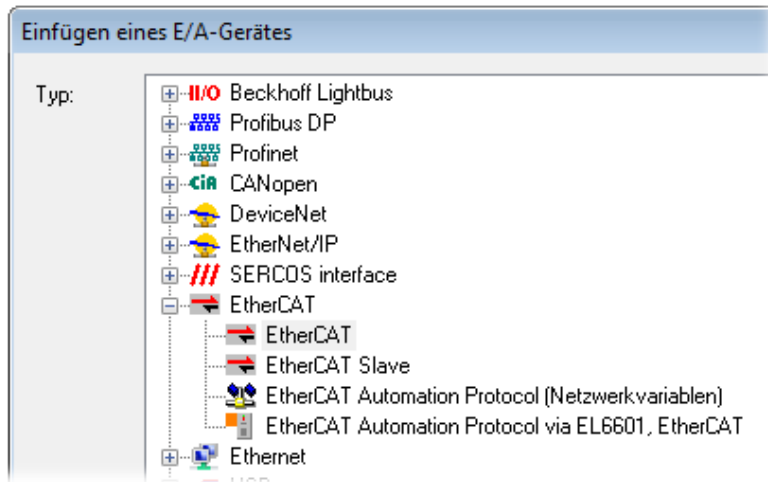


Abb. 89: Auswahl EtherCAT Anschluss (TwinCAT 2.11, TwinCAT 3)

Diesem virtuellen Gerät ist dann ein realer Ethernet Port auf dem Laufzeitsystem zuzuordnen.

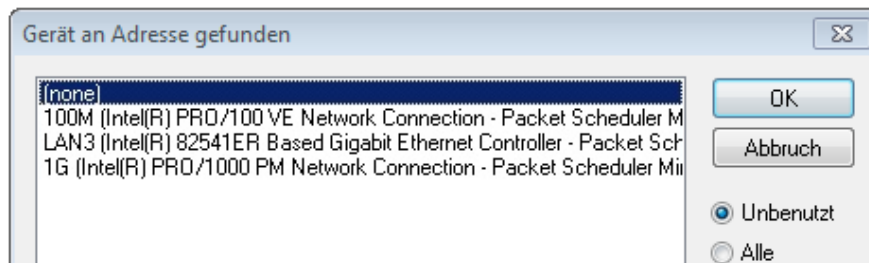


Abb. 90: Auswahl Ethernet Port

Diese Abfrage kann beim Anlegen des EtherCAT-Gerätes automatisch erscheinen, oder die Zuordnung kann später im Eigenschaftendialog gesetzt/geändert werden; siehe Abb. „Eigenschaften EtherCAT-Gerät (TwinCAT 2)“.

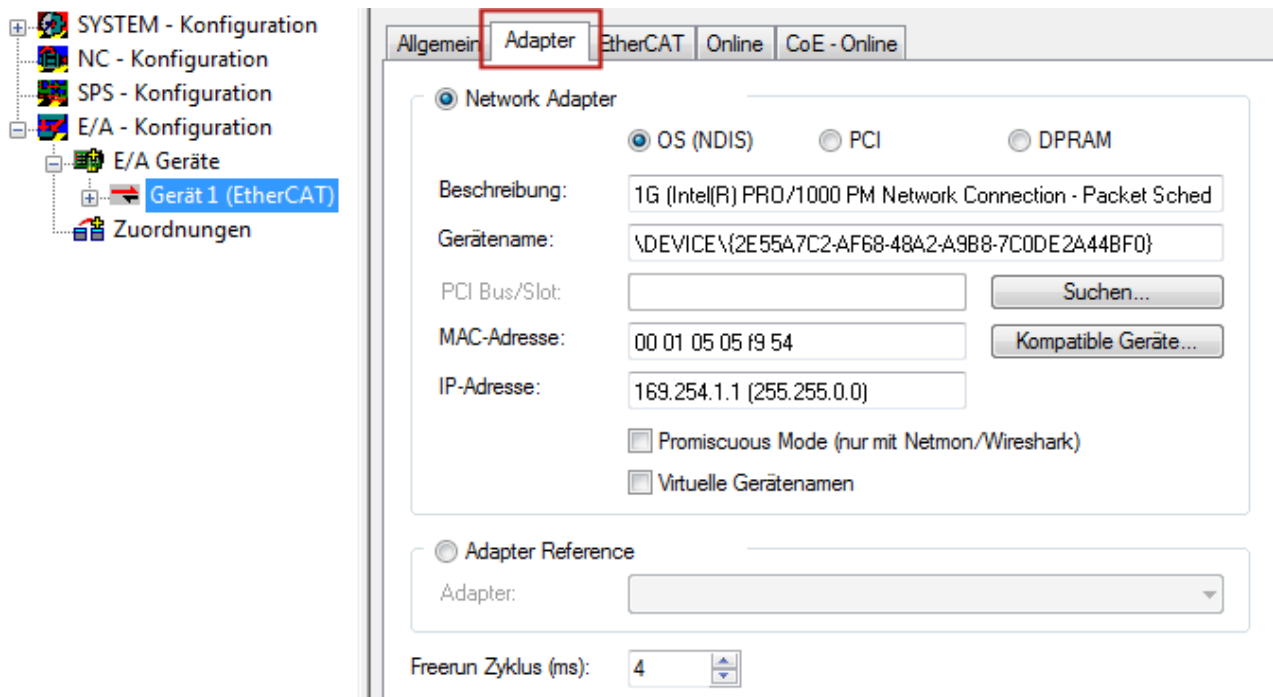
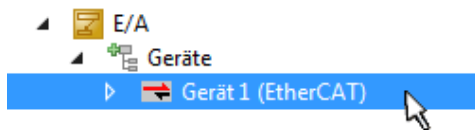


Abb. 91: Eigenschaften EtherCAT-Gerät (TwinCAT 2)

TwinCAT 3: Die Eigenschaften des EtherCAT-Gerätes können mit Doppelklick auf „Gerät .. (EtherCAT)“ im Projektmappen-Explorer unter „E/A“ geöffnet werden:



Auswahl des Ethernet-Ports

Es können nur Ethernet-Ports für ein EtherCAT-Gerät ausgewählt werden, für die der TwinCAT-Realtime-Treiber installiert ist. Dies muss für jeden Port getrennt vorgenommen werden. Siehe dazu die entsprechende [Installationsseite](#) [81](#).

Definieren von EtherCAT-Slaves

Durch Rechtsklick auf ein Gerät im Konfigurationsbaum können weitere Geräte angefügt werden.

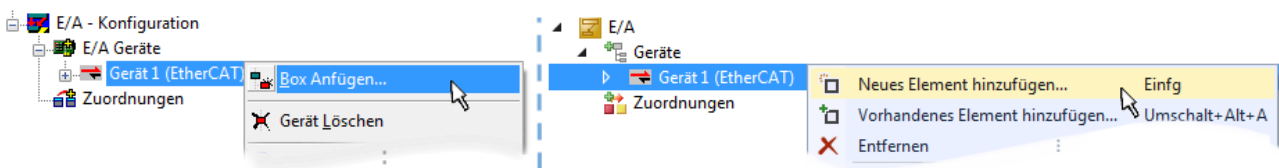


Abb. 92: Anfügen von EtherCAT-Geräten (links: TwinCAT 2; rechts: TwinCAT 3)

Es öffnet sich der Dialog zur Auswahl des neuen Gerätes. Es werden nur Geräte angezeigt für die ESI-Dateien hinterlegt sind.

Die Auswahl bietet auch nur Geräte an, die an dem vorher angeklickten Gerät anfügen sind - dazu wird die an diesem Port mögliche Übertragungsphysik angezeigt (Abb. „Auswahldialog neues EtherCAT-Gerät“, A). Es kann sich um kabelgebundene Fast-Ethernet-Ethernet-Physik mit PHY-Übertragung handeln, dann ist wie in Abb. „Auswahldialog neues EtherCAT-Gerät“ nur ebenfalls kabelgebundenes Geräte auswählbar. Verfügt das vorangehende Gerät über mehrere freie Ports (z. B. EK1122 oder EK1100), kann auf der rechten Seite (A) der gewünschte Port ausgewählt werden.

Übersicht Übertragungsphysik

- „Ethernet“: Kabelgebunden 100BASE-TX: Koppler, Box-Module, Geräte mit RJ45/M8/M12-Anschluss

- „E-Bus“: LVDS „Klemmenbus“, EtherCAT-Steckmodule (EJ), EtherCAT-Klemmen (EL/ES), diverse anreihbare Module

Das Suchfeld erleichtert das Auffinden eines bestimmten Gerätes (ab TwinCAT 2.11 bzw. TwinCAT 3).

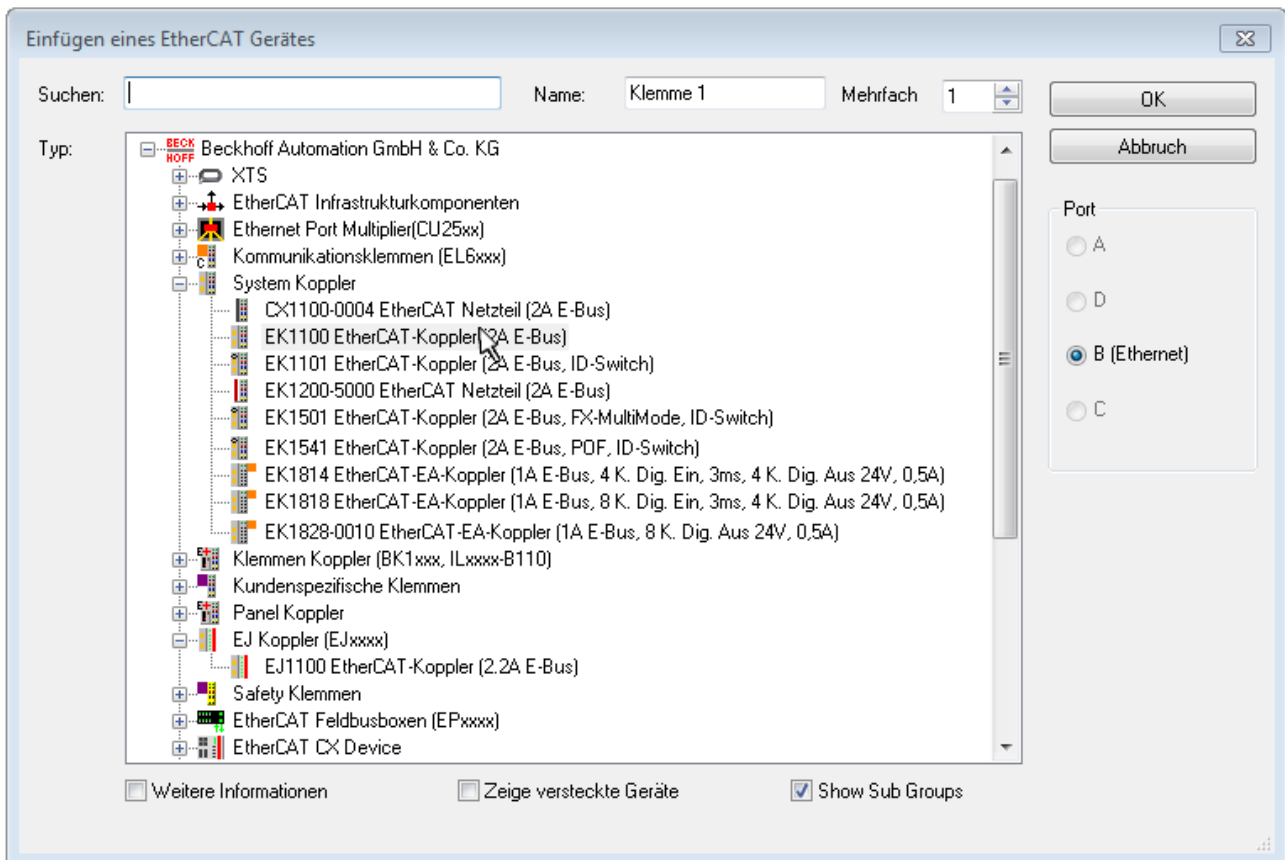


Abb. 93: Auswahldialog neues EtherCAT-Gerät

Standardmäßig wird nur der Name/Typ des Gerätes als Auswahlkriterium verwendet. Für eine gezielte Auswahl einer bestimmten Revision des Gerätes kann die Revision als „Extended Information“ eingeblendet werden.

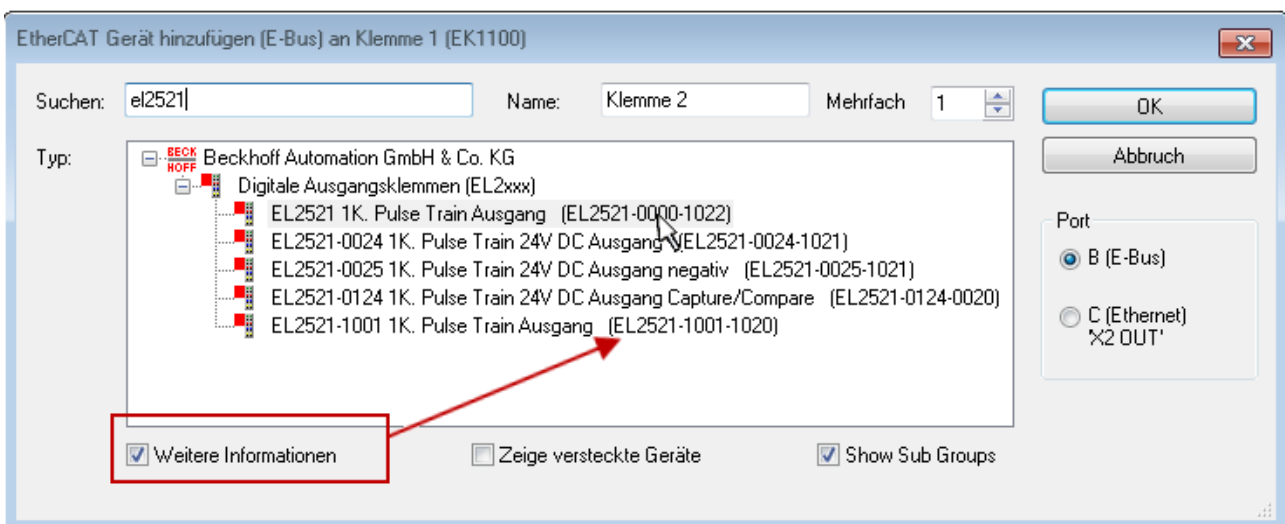


Abb. 94: Anzeige Geräte-Revision

Oft sind aus historischen oder funktionalen Gründen mehrere Revisionen eines Gerätes erzeugt worden, z. B. durch technologische Weiterentwicklung. Zur vereinfachten Anzeige (s. Abb. „Auswahldialog neues EtherCAT-Gerät“) wird bei Beckhoff Geräten nur die letzte (=höchste) Revision und damit der letzte

Produktionsstand im Auswahldialog angezeigt. Sollen alle im System als ESI-Beschreibungen vorliegenden Revisionen eines Gerätes angezeigt werden, ist die Checkbox „Show Hidden Devices“ zu markieren, s. Abb. „Anzeige vorhergehender Revisionen“.

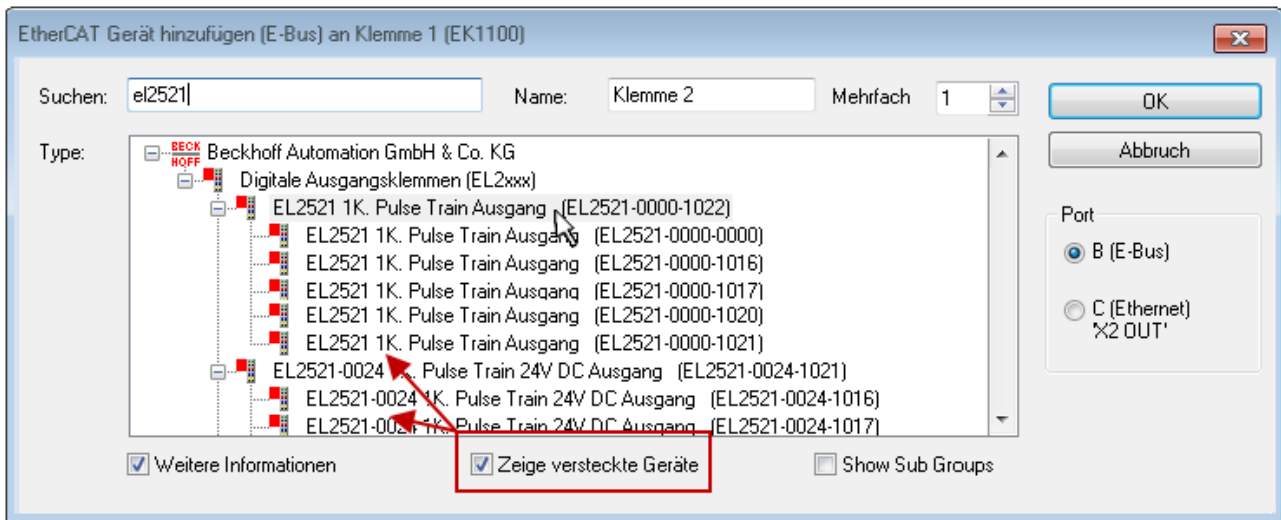


Abb. 95: Anzeige vorhergehender Revisionen

Geräte-Auswahl nach Revision, Kompatibilität

Mit der ESI-Beschreibung wird auch das Prozessabbild, die Art der Kommunikation zwischen Master und Slave/Gerät und ggf. Geräte-Funktionen definiert. Damit muss das reale Gerät (Firmware wenn vorhanden) die Kommunikationsanfragen/-einstellungen des Masters unterstützen. Dies ist abwärtskompatibel der Fall, d. h. neuere Geräte (höhere Revision) sollen es auch unterstützen, wenn der EtherCAT-Master sie als eine ältere Revision anspricht. Als Beckhoff-Kompatibilitätsregel für EtherCAT-Klemmen/ Boxen/ EJ-Module ist anzunehmen:

Geräte-Revision in der Anlage >= Geräte-Revision in der Konfiguration

Dies erlaubt auch den späteren Austausch von Geräten ohne Veränderung der Konfiguration (abweichende Vorgaben bei Antrieben möglich).

Beispiel

In der Konfiguration wird eine EL2521-0025-**1018** vorgesehen, dann kann real eine EL2521-0025-**1018** oder höher (-1019, -1020) eingesetzt werden.

Name
(EL2521-0025-1018)
Revision

Abb. 96: Name/Revision Klemme

Wenn im TwinCAT-System aktuelle ESI-Beschreibungen vorliegen, entspricht der im Auswahldialog als letzte Revision angebotene Stand dem Produktionsstand von Beckhoff. Es wird empfohlen, bei Erstellung einer neuen Konfiguration jeweils diesen letzten Revisionsstand eines Gerätes zu verwenden, wenn aktuell produzierte Beckhoff-Geräte in der realen Applikation verwendet werden. Nur wenn ältere Geräte aus Lagerbeständen in der Applikation verbaut werden sollen, ist es sinnvoll eine ältere Revision einzubinden.

Das Gerät stellt sich dann mit seinem Prozessabbild im Konfigurationsbaum dar und kann nur parametrisiert werden: Verlinkung mit der Task, CoE/DC-Einstellungen, PlugIn-Definition, StartUp-Einstellungen, ...

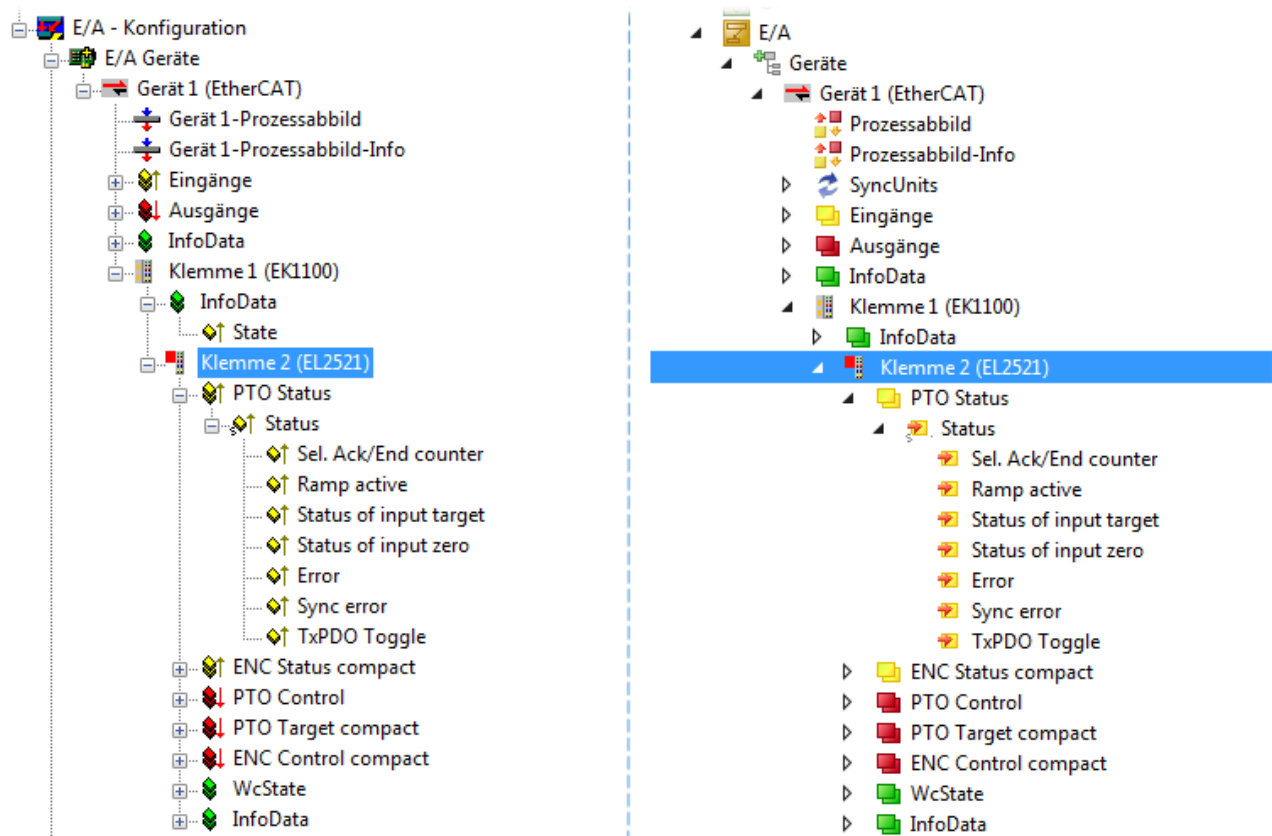


Abb. 97: EtherCAT Klemme im TwinCAT-Baum (links: TwinCAT 2; rechts: TwinCAT 3)

5.1.2.6 ONLINE Konfigurationserstellung

Erkennen / Scan des Geräts EtherCAT

Befindet sich das TwinCAT-System im CONFIG-Modus, kann online nach Geräten gesucht werden. Erkennbar ist dies durch ein Symbol unten rechts in der Informationsleiste:

- bei TwinCAT 2 durch eine blaue Anzeige „Config Mode“ im System Manager-Fenster:  .
- bei der Benutzeroberfläche der TwinCAT 3 Entwicklungsumgebung durch ein Symbol  .

TwinCAT lässt sich in diesem Modus versetzen:

- TwinCAT 2: durch Auswahl von  aus der Menüleiste oder über „Aktionen“ → „Starten/Restarten von TwinCAT in Konfig-Modus“
- TwinCAT 3: durch Auswahl von  aus der Menüleiste oder über „TWINCAT“ → „Restart TwinCAT (Config Mode)“

i Online Scannen im Config Mode

Die Online-Suche im RUN-Modus (produktiver Betrieb) ist nicht möglich. Es ist die Unterscheidung zwischen TwinCAT-Programmiersystem und TwinCAT-Zielsystem zu beachten.

Das TwinCAT 2-Icon () bzw. TwinCAT 3-Icon () in der Windows Taskleiste stellt immer den TwinCAT-Modus des lokalen IPC dar. Im System Manager-Fenster von TwinCAT 2 bzw. in der Benutzeroberfläche von TwinCAT 3 wird dagegen der TwinCAT-Zustand des Zielsystems angezeigt.



Abb. 98: Unterscheidung Lokalsystem/ Zielsystem (links: TwinCAT 2; rechts: TwinCAT 3)

Im Konfigurationsbaum bringt uns ein Rechtsklick auf den General-Punkt „I/O Devices“ zum Such-Dialog.

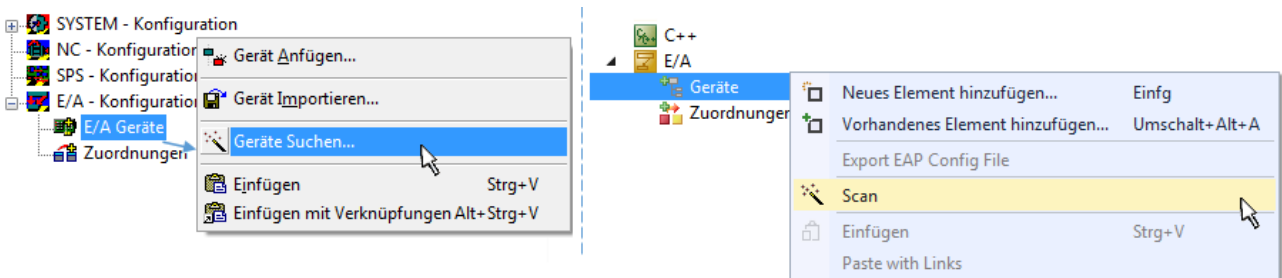


Abb. 99: Scan Devices (links: TwinCAT 2; rechts: TwinCAT 3)

Dieser Scan-Modus versucht nicht nur EtherCAT-Geräte (bzw. die als solche nutzbaren Ethernet-Ports) zu finden, sondern auch NOVRAAM, Feldbuskarten, SMB etc. Nicht alle Geräte können jedoch automatisch gefunden werden.

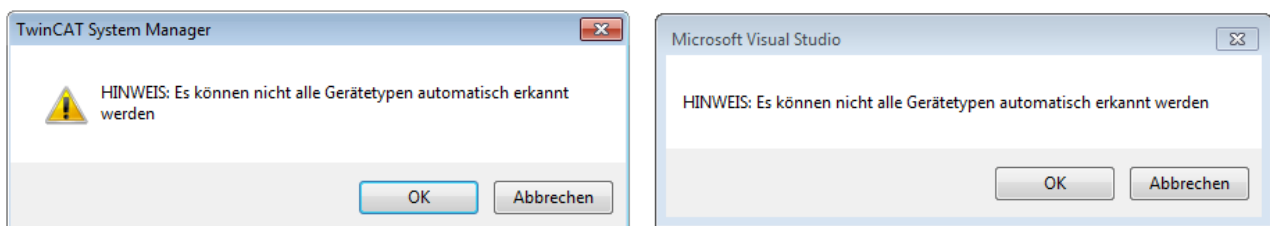


Abb. 100: Hinweis automatischer GeräteScan (links: TwinCAT 2; rechts: TwinCAT 3)

Ethernet Ports mit installierten TwinCAT Realtime-Treiber werden als „RT-Ethernet“ Geräte angezeigt. Testweise wird an diesen Ports ein EtherCAT-Frame verschickt. Erkennt der Scan-Agent an der Antwort, dass ein EtherCAT-Slave angeschlossen ist, wird der Port allerdings gleich als „EtherCAT Device“ angezeigt.

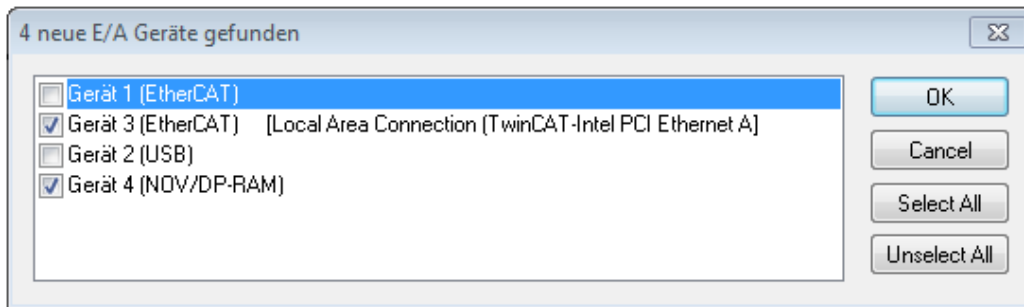


Abb. 101: Erkannte Ethernet-Geräte

Über entsprechende Kontrollkästchen können Geräte ausgewählt werden (wie in der Abb. „Erkannte Ethernet-Geräte“ gezeigt ist z. B. Gerät 3 und Gerät 4 ausgewählt). Für alle angewählten Geräte wird nach Bestätigung „OK“ im nachfolgenden ein Teilnehmer-Scan vorgeschlagen, s. Abb. „Scan-Abfrage nach dem automatischen Anlegen eines EtherCAT-Gerätes“.

● Auswahl des Ethernet-Ports

1 Es können nur Ethernet-Ports für ein EtherCAT-Gerät ausgewählt werden, für die der TwinCAT-Realtime-Treiber installiert ist. Dies muss für jeden Port getrennt vorgenommen werden. Siehe dazu die entsprechende [Installationsseite](#) [► 81].

Erkennen/Scan der EtherCAT Teilnehmer

● Funktionsweise Online Scan

1 Beim Scan fragt der Master die Identity Informationen der EtherCAT-Slaves aus dem Slave-EEPROM ab. Es werden Name und Revision zur Typbestimmung herangezogen. Die entsprechenden Geräte werden dann in den hinterlegten ESI-Daten gesucht und in dem dort definierten Default-Zustand in den Konfigurationsbaum eingebaut.

Name
(EL2521-0025-1018)
Revision

Abb. 102: Beispiel Default-Zustand

HINWEIS

Slave-Scan in der Praxis im Serienmaschinenbau

Die Scan-Funktion sollte mit Bedacht angewendet werden. Sie ist ein praktisches und schnelles Werkzeug, um für eine Inbetriebnahme eine Erst-Konfiguration als Arbeitsgrundlage zu erzeugen. Im Serienmaschinenbau bzw. bei Reproduktion der Anlage sollte die Funktion aber nicht mehr zur Konfigurationserstellung verwendet werden sondern ggf. zum [Vergleich](#) [► 104] mit der festgelegten Erst-Konfiguration.

Hintergrund: da Beckhoff aus Gründen der Produktpflege gelegentlich den Revisionsstand der ausgelieferten Produkte erhöht, kann durch einen solchen Scan eine Konfiguration erzeugt werden, die (bei identischem Maschinenaufbau) zwar von der Geräteliste her identisch ist, die jeweilige Geräteversion unterscheiden sich aber ggf. von der Erstkonfiguration.

Beispiel

Firma A baut den Prototyp einer späteren Serienmaschine B. Dazu wird der Prototyp aufgebaut, in TwinCAT ein Scan über die IO-Geräte durchgeführt und somit die Erstkonfiguration "B.tsm" erstellt. An einer beliebigen Stelle sitzt dabei die EtherCAT-Klemme EL2521-0025 in der Revision 1018. Diese wird also so in die TwinCAT-Konfiguration eingebaut:

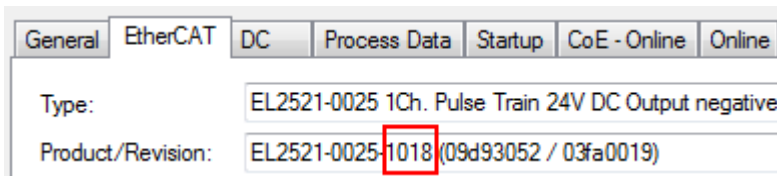


Abb. 103: Einbau EtherCAT-Klemme mit Revision -1018

Ebenso werden in der Prototypentestphase Funktionen und Eigenschaften dieser Klemme durch die Programmierer/Inbetriebnehmer getestet und ggf. genutzt d. h. aus der PLC „B.pro“ oder der NC angesprochen. (sinngemäß gilt das gleiche für die TwinCAT 3-Solution-Dateien).

Nun wird die Prototypenentwicklung abgeschlossen und der Serienbau der Maschine B gestartet, Beckhoff liefert dazu weiterhin die EL2521-0025-0018. Falls die Inbetriebnehmer der Abteilung Serienmaschinenbau immer einen Scan durchführen, entsteht dabei bei jeder Maschine wieder ein inhaltsgleiche B-Konfiguration. Ebenso werden eventuell von A weltweit Ersatzteillager für die kommenden Serienmaschinen mit Klemmen EL2521-0025-1018 angelegt.

Nach einiger Zeit erweitert Beckhoff die EL2521-0025 um ein neues Feature C. Deshalb wird die FW geändert, nach außen hin kenntlich durch einen höheren FW-Stand **und eine neue Revision -1019**. Trotzdem unterstützt das neue Gerät natürlich Funktionen und Schnittstellen der Vorgängerversion(en), eine Anpassung von „B.tsm“ oder gar „B.pro“ ist somit nicht nötig. Die Serienmaschinen können weiterhin mit „B.tsm“ und „B.pro“ gebaut werden, zur Kontrolle der aufgebauten Maschine ist ein vergleichender Scan [► 104] gegen die Erstkonfiguration „B.tsm“ sinnvoll.

Wird nun allerdings in der Abteilung Serienmaschinenbau nicht „B.tsm“ verwendet, sondern wieder ein Scan zur Erstellung der produktiven Konfiguration durchgeführt, wird automatisch die Revision **-1019** erkannt und in die Konfiguration eingebaut:

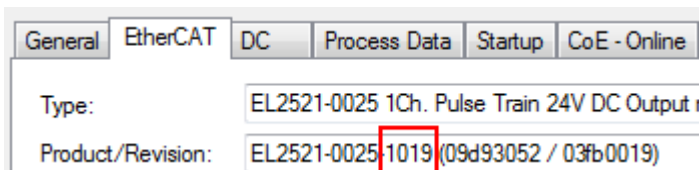


Abb. 104: Erkennen EtherCAT-Klemme mit Revision -1019

Dies wird in der Regel von den Inbetriebnehmern nicht bemerkt. TwinCAT kann ebenfalls nichts melden, da ja quasi eine neue Konfiguration erstellt wird. Es führt nach der Kompatibilitätsregel allerdings dazu, dass in diese Maschine später keine EL2521-0025-**1018** als Ersatzteil eingebaut werden sollen (auch wenn dies in den allermeisten Fällen dennoch funktioniert).

Dazu kommt, dass durch produktionsbegleitende Entwicklung in Firma A das neue Feature C der EL2521-0025-1019 (zum Beispiel ein verbesserter Analogfilter oder ein zusätzliches Prozessdatum zur Diagnose) gerne entdeckt und ohne betriebsinterne Rücksprache genutzt wird. Für die so entstandene neue Konfiguration „B2.tsm“ ist der bisherige Bestand an Ersatzteilgeräten nicht mehr zu verwenden.

Bei etabliertem Serienmaschinenbau sollte der Scan nur noch zu informativen Vergleichszwecken gegen eine definierte Erstkonfiguration durchgeführt werden. Änderungen sind mit Bedacht durchzuführen!

Wurde ein EtherCAT-Device in der Konfiguration angelegt (manuell oder durch Scan), kann das I/O-Feld nach Teilnehmern/Slaves gescannt werden.



Abb. 105: Scan-Abfrage nach automatischem Anlegen eines EtherCAT-Gerätes (links: TC2; rechts TC3)

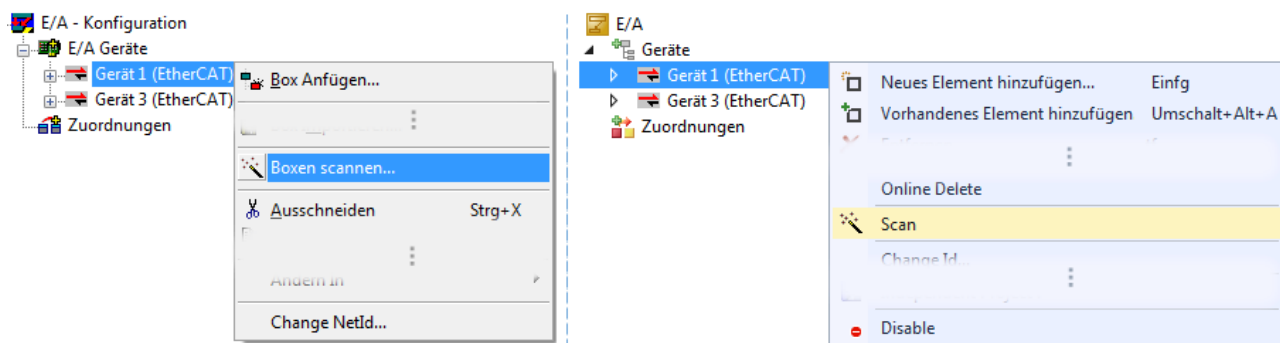


Abb. 106: Manuelles Scannen nach Teilnehmern auf festgelegtem EtherCAT Device (links: TC2; rechts TC3)

Im System Manager (TwinCAT 2) bzw. der Benutzeroberfläche (TwinCAT 3) kann der Scan-Ablauf am Ladebalken unten in der Statusleiste verfolgt werden.



Abb. 107: Scanfortschritt am Beispiel von TwinCAT 2

Die Konfiguration wird aufgebaut und kann danach gleich in den Online-Zustand (OPERATIONAL) versetzt werden.



Abb. 108: Abfrage Config/FreeRun (links: TC2; rechts TC3)

Im Config/FreeRun-Mode wechselt die System Manager Anzeige blau/rot und das EtherCAT-Gerät wird auch ohne aktive Task (NC, PLC) mit der Freilauf-Zykluszeit von 4 ms (Standardeinstellung) betrieben.



Abb. 109: Anzeige des Wechsels zwischen „Free Run“ und „Config Mode“ unten rechts in der Statusleiste



Abb. 110: TwinCAT kann auch über einen Button in diesen Zustand versetzt werden (links: TC2; rechts TC3)

Das EtherCAT-System sollte sich danach in einem funktionsfähigen zyklischen Betrieb nach Abb. *Beispielhafte Online-Anzeige* befinden.

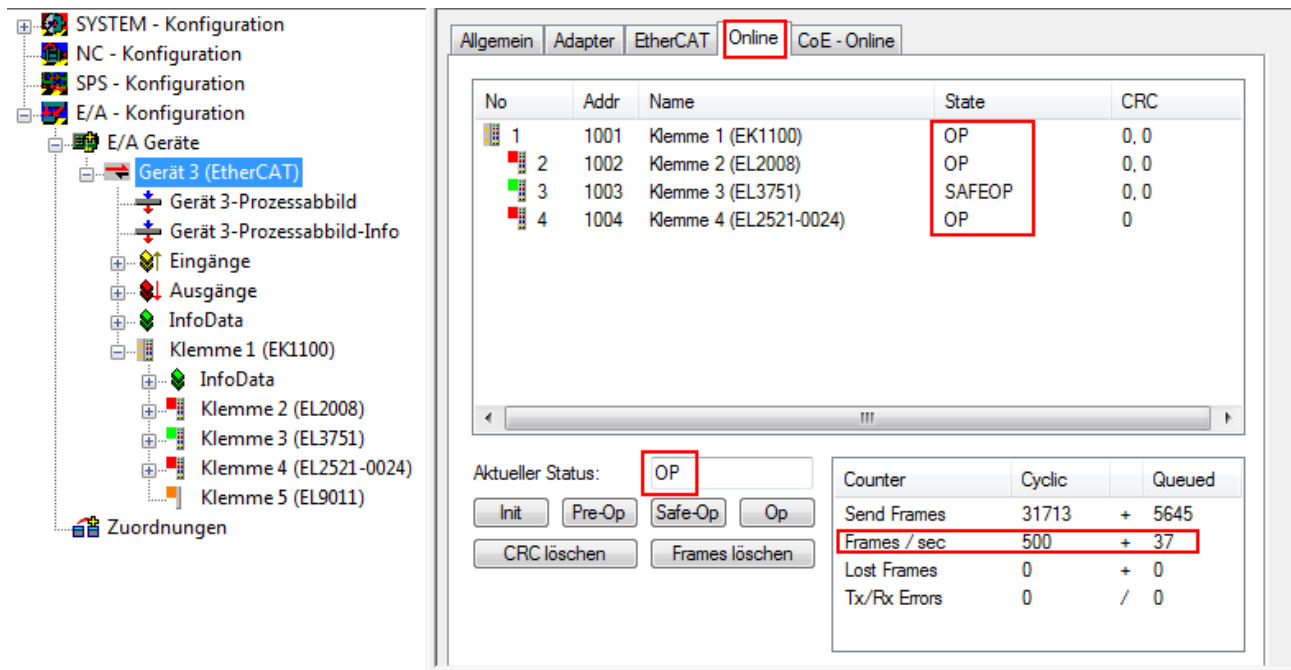


Abb. 111: Beispielhafte Online-Anzeige

Zu beachten sind

- alle Slaves sollen im OP-State sein
- der EtherCAT-Master soll im „Actual State“ OP sein
- „Frames/sec“ soll der Zykluszeit unter Berücksichtigung der versendeten Frameanzahl sein
- es sollen weder übermäßig „LostFrames“- noch CRC-Fehler auftreten

Die Konfiguration ist nun fertig gestellt. Sie kann auch wie im [manuellen Vorgang \[► 93\]](#) beschrieben verändert werden.

Problembehandlung

Beim Scannen können verschiedene Effekte auftreten.

- es wird ein **unbekanntes Gerät** entdeckt, d. h. ein EtherCAT-Slave für den keine ESI-XML-Beschreibung vorliegt.
In diesem Fall bietet der System Manager an, die im Gerät eventuell vorliegende ESI auszulesen. Lesen Sie dazu das Kapitel „Hinweise zu ESI/XML“.
- **Teilnehmer werden nicht richtig erkannt**
Ursachen können sein
 - fehlerhafte Datenverbindungen, es treten Datenverluste während des Scans auf
 - Slave hat ungültige Gerätebeschreibung

Es sind die Verbindungen und Teilnehmer gezielt zu überprüfen, z. B. durch den Emergency Scan. Der Scan ist dann erneut vorzunehmen.

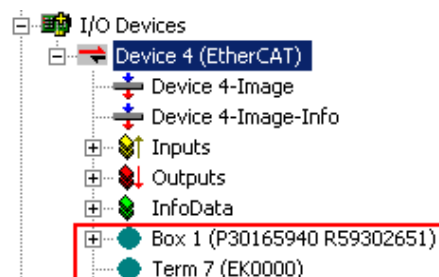


Abb. 112: Fehlerhafte Erkennung

Im System Manager werden solche Geräte evtl. als EK0000 oder unbekannte Geräte angelegt. Ein Betrieb ist nicht möglich bzw. sinnvoll.

Scan über bestehender Konfiguration

HINWEIS

Veränderung der Konfiguration nach Vergleich

Bei diesem Scan werden z. Z. (TwinCAT 2.11 bzw. 3.1) nur die Geräteeigenschaften Vendor (Hersteller), Geräte-Name und Revision verglichen! Ein „ChangeTo“ oder „Copy“ sollte nur im Hinblick auf die Beckhoff IO-Kompatibilitätsregel (s. o.) nur mit Bedacht vorgenommen werden. Das Gerät wird dann in der Konfiguration gegen die vorgefundene Revision ausgetauscht, dies kann Einfluss auf unterstützte Prozessdaten und Funktionen haben.

Wird der Scan bei bestehender Konfiguration angestoßen, kann die reale I/O-Umgebung genau der Konfiguration entsprechen oder differieren. So kann die Konfiguration verglichen werden.

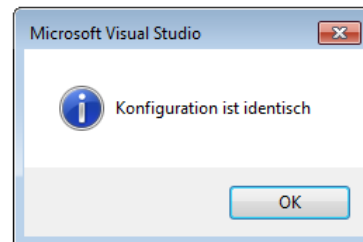
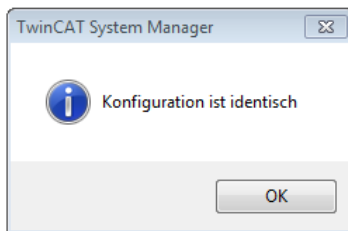


Abb. 113: Identische Konfiguration (links: TwinCAT 2; rechts TwinCAT 3)

Sind Unterschiede feststellbar, werden diese im Korrekturdialog angezeigt, die Konfiguration kann umgehend angepasst werden.

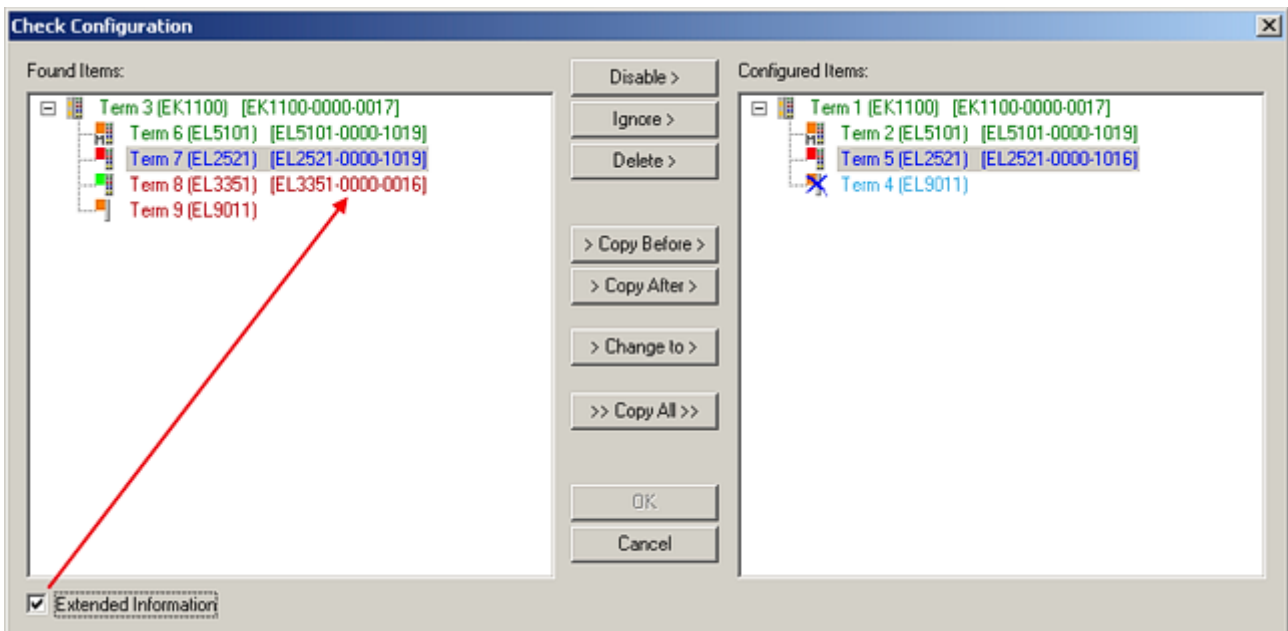


Abb. 114: Korrekturdialog

Die Anzeige der „Extended Information“ wird empfohlen, weil dadurch Unterschiede in der Revision sichtbar werden.

Farbe	Erläuterung
grün	Dieser EtherCAT-Slave findet seine Entsprechung auf der Gegenseite. Typ und Revision stimmen überein.
blau	Dieser EtherCAT-Slave ist auf der Gegenseite vorhanden, aber in einer anderen Revision. Diese andere Revision kann andere Default-Einstellungen der Prozessdaten und andere/zusätzliche Funktionen haben. Ist die gefundene Revision > als die konfigurierte Revision, ist der Einsatz unter Berücksichtigung der Kompatibilität möglich. Ist die gefundene Revision < als die konfigurierte Revision, ist der Einsatz vermutlich nicht möglich. Eventuell unterstützt das vorgefundene Gerät nicht alle Funktionen, die der Master von ihm aufgrund der höheren Revision erwartet.
hellblau	Dieser EtherCAT-Slave wird ignoriert (Button „Ignore“)
rot	- Dieser EtherCAT-Slave ist auf der Gegenseite nicht vorhanden - Er ist vorhanden, aber in einer anderen Revision, die sich auch in den Eigenschaften von der angegebenen unterscheidet. Auch hier gilt dann das Kompatibilitätsprinzip: Ist die gefundene Revision > als die konfigurierte Revision, ist der Einsatz unter Berücksichtigung der Kompatibilität möglich, da Nachfolger-Geräte die Funktionen der Vorgänger-Geräte unterstützen sollen. Ist die gefundene Revision < als die konfigurierte Revision, ist der Einsatz vermutlich nicht möglich. Eventuell unterstützt das vorgefundene Gerät nicht alle Funktionen, die der Master von ihm aufgrund der höheren Revision erwartet.

i Geräte-Auswahl nach Revision, Kompatibilität

Mit der ESI-Beschreibung wird auch das Prozessabbild, die Art der Kommunikation zwischen Master und Slave/Gerät und ggf. Geräte-Funktionen definiert. Damit muss das reale Gerät (Firmware wenn vorhanden) die Kommunikationsanfragen/-einstellungen des Masters unterstützen. Dies ist abwärtskompatibel der Fall, d. h. neuere Geräte (höhere Revision) sollen es auch unterstützen, wenn der EtherCAT-Master sie als eine ältere Revision anspricht. Als Beckhoff-Kompatibilitätsregel für EtherCAT-Klemmen/ Boxen/ EJ-Module ist anzunehmen:

Geräte-Revision in der Anlage >= Geräte-Revision in der Konfiguration

Dies erlaubt auch den späteren Austausch von Geräten ohne Veränderung der Konfiguration (abweichende Vorgaben bei Antrieben möglich).

Beispiel

In der Konfiguration wird eine EL2521-0025-**1018** vorgesehen, dann kann real eine EL2521-0025-**1018** oder höher (-**1019**, -**1020**) eingesetzt werden.

Name
(EL2521-0025-1018)
Revision

Abb. 115: Name/Revision Klemme

Wenn im TwinCAT-System aktuelle ESI-Beschreibungen vorliegen, entspricht der im Auswahldialog als letzte Revision angebotene Stand dem Produktionsstand von Beckhoff. Es wird empfohlen, bei Erstellung einer neuen Konfiguration jeweils diesen letzten Revisionsstand eines Gerätes zu verwenden, wenn aktuell produzierte Beckhoff-Geräte in der realen Applikation verwendet werden. Nur wenn ältere Geräte aus Lagerbeständen in der Applikation verbaut werden sollen, ist es sinnvoll eine ältere Revision einzubinden.

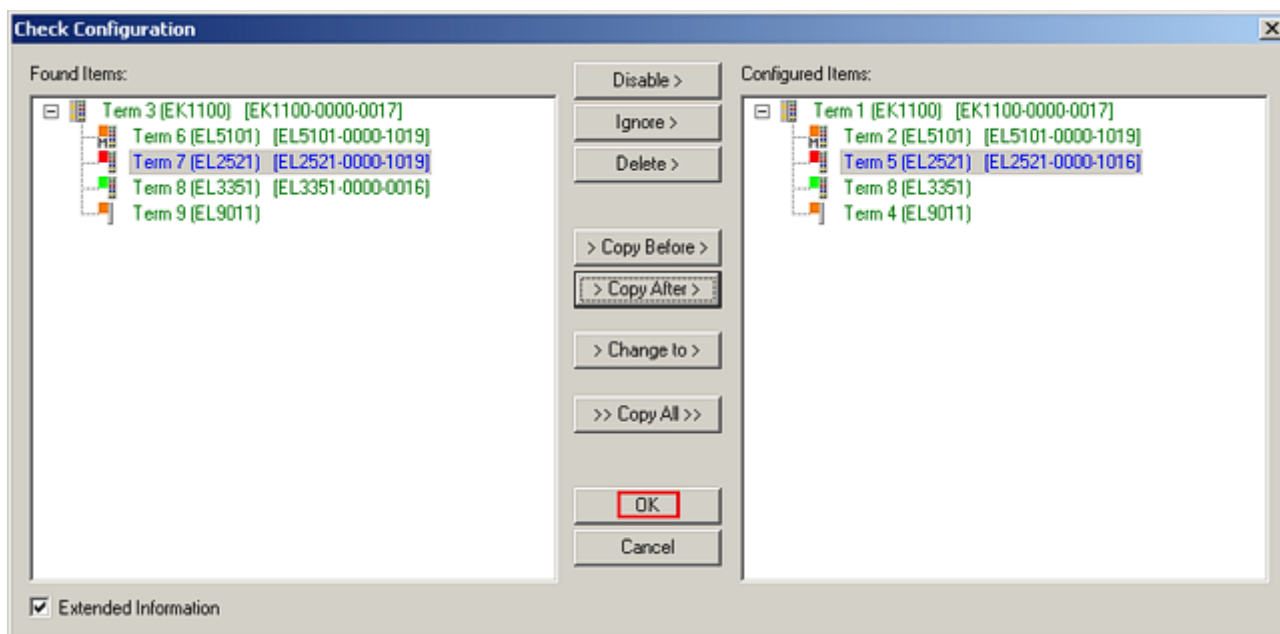


Abb. 116: Korrekturdialog mit Änderungen

Sind alle Änderungen übernommen oder akzeptiert, können sie durch „OK“ in die reale *.tsm-Konfiguration übernommen werden.

Change to Compatible Type

TwinCAT bietet mit „Change to Compatible Type...“ eine Funktion zum Austauschen eines Gerätes unter Beibehaltung der Links in die Task.

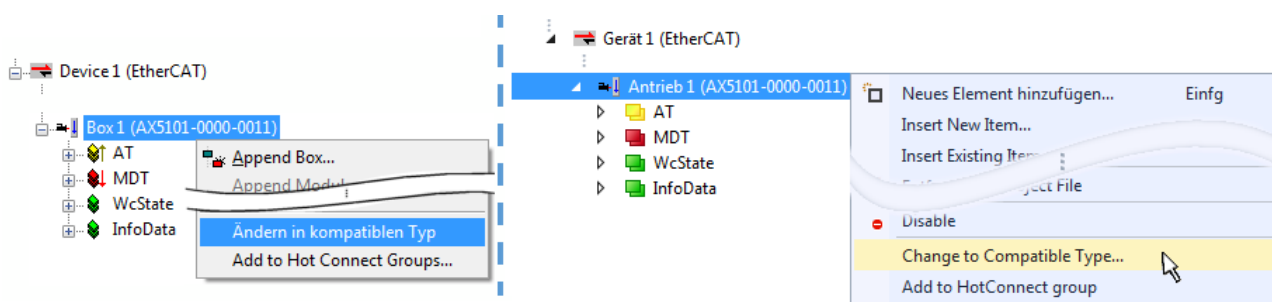


Abb. 117: Dialog „Change to Compatible Type...“ (links: TwinCAT 2; rechts TwinCAT 3)

Folgende Elemente in der ESI eines EtherCAT-Teilnehmers werden von TwinCAT verglichen und als gleich vorausgesetzt, um zu entscheiden, ob ein Gerät als „kompatibel“ angezeigt wird:

- Physics (z.B. RJ45, Ebus...)
- FMMU (zusätzliche sind erlaubt)
- SyncManager (SM, zusätzliche sind erlaubt)
- EoE (Attribute MAC, IP)
- CoE (Attribute SdoInfo, PdoAssign, PdoConfig, PdoUpload, CompleteAccess)
- FoE
- PDO (Prozessdaten: Reihenfolge, SyncUnit SU, SyncManager SM, EntryCount, Entry.Datatype)

Bei Geräten der AX5000-Familie wird diese Funktion intensiv verwendet.

Change to Alternative Type

Der TwinCAT System Manager bietet eine Funktion zum Austauschen eines Gerätes: Change to Alternative Type

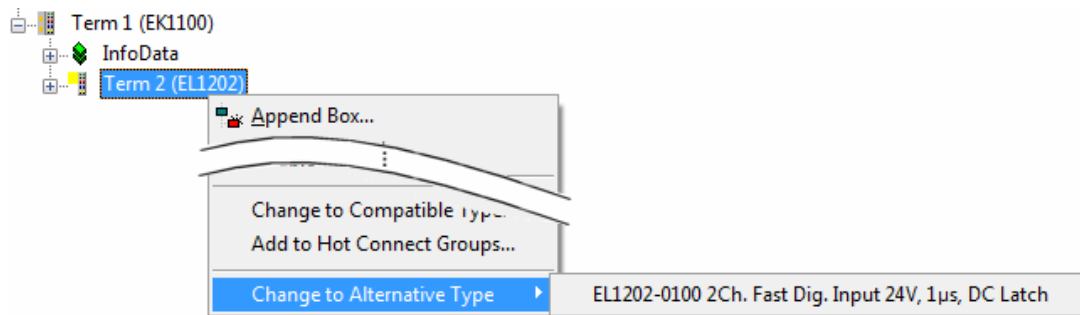


Abb. 118: TwinCAT 2 Dialog Change to Alternative Type

Wenn aufgerufen, sucht der System Manager in der bezogenen Geräte-ESI (hier im Beispiel: EL1202-0000) nach dort enthaltenen Angaben zu kompatiblen Geräten. Die Konfiguration wird geändert und gleichzeitig das ESI-EEPROM überschrieben - deshalb ist dieser Vorgang nur im Online-Zustand (ConfigMode) möglich.

5.1.2.7 EtherCAT-Teilnehmerkonfiguration

Klicken Sie im linken Fenster des TwinCAT 2 System Managers bzw. bei der TwinCAT 3 Entwicklungsumgebung im Projektmappen-Explorer auf das Element der Klemme im Baum, die Sie konfigurieren möchten (im Beispiel: Klemme 3: EL3751).

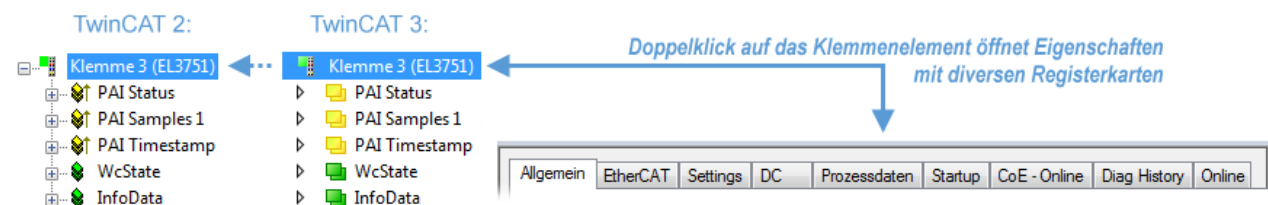


Abb. 119: „Baumzweig“ Element als Klemme EL3751

Im rechten Fenster des System Managers (TwinCAT 2) bzw. der Entwicklungsumgebung (TwinCAT 3) stehen Ihnen nun verschiedene Karteireiter zur Konfiguration der Klemme zur Verfügung. Dabei bestimmt das Maß der Komplexität eines Teilnehmers welche Karteireiter zur Verfügung stehen. So bietet, wie im obigen Beispiel zu sehen, die Klemme EL3751 viele Einstellmöglichkeiten und stellt eine entsprechende Anzahl von Karteireitern zur Verfügung. Im Gegensatz dazu stehen z. B. bei der Klemme EL1004 lediglich die Karteireiter „Allgemein“, „EtherCAT“, „Prozessdaten“ und „Online“ zur Auswahl. Einige Klemmen, wie etwa die EL6695 bieten spezielle Funktionen über einen Karteireiter mit der eigenen Klemmenbezeichnung an, also „EL6695“ in diesem Fall. Ebenfalls wird ein spezieller Karteireiter „Settings“ von Klemmen mit umfangreichen Einstellmöglichkeiten angeboten (z. B. EL3751).

Karteireiter „Allgemein“

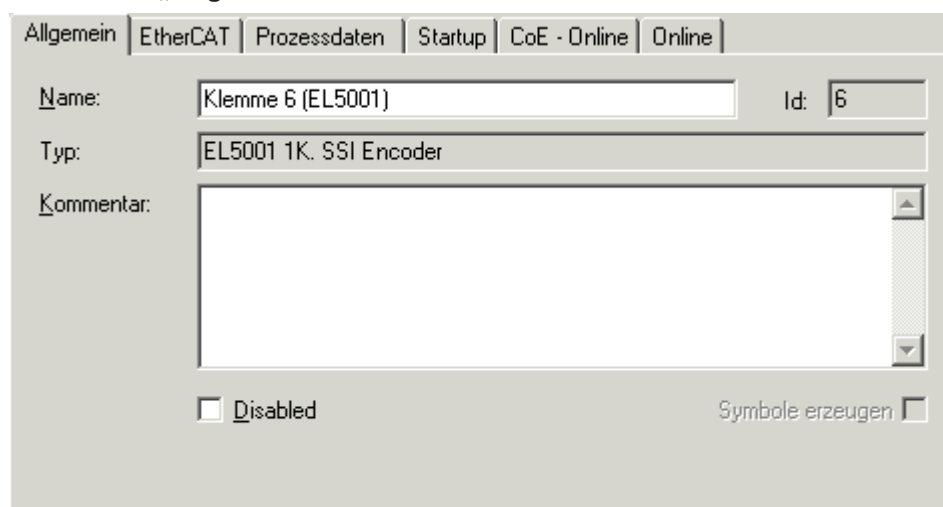


Abb. 120: Karteireiter „Allgemein“

Name	Name des EtherCAT-Geräts
Id	Laufende Nr. des EtherCAT-Geräts
Typ	Typ des EtherCAT-Geräts
Kommentar	Hier können Sie einen Kommentar (z. B. zum Anlagenteil) hinzufügen.
Disabled	Hier können Sie das EtherCAT-Gerät deaktivieren.
Symbole erzeugen	Nur wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, können Sie per ADS auf diesen EtherCAT-Slave zugreifen.

Karteireiter „EtherCAT“

Abb. 121: Karteireiter „EtherCAT“

Typ	Typ des EtherCAT-Geräts
Product/Revision	Produkt- und Revisions-Nummer des EtherCAT-Geräts
Auto Inc Adr.	Auto-Inkrement-Adresse des EtherCAT-Geräts. Die Auto-Inkrement-Adresse kann benutzt werden, um jedes EtherCAT-Gerät anhand seiner physikalischen Position im Kommunikationsring zu adressieren. Die Auto-Inkrement-Adressierung wird während der Start-Up-Phase benutzt, wenn der EtherCAT-Master die Adressen an die EtherCAT-Geräte vergibt. Bei der Auto-Inkrement-Adressierung hat der erste EtherCAT-Slave im Ring die Adresse 0000 _{hex} und für jeden weiteren Folgenden wird die Adresse um 1 verringert (FFFF _{hex} , FFFE _{hex} usw.).
EtherCAT Adr.	Feste Adresse eines EtherCAT-Slaves. Diese Adresse wird vom EtherCAT-Master während der Startup-Phase vergeben. Um den Default-Wert zu ändern, müssen Sie zuvor das Kontrollkästchen links von dem Eingabefeld markieren.
Vorgänger Port	Name und Port des EtherCAT-Geräts, an den dieses Gerät angeschlossen ist. Falls es möglich ist, dieses Gerät mit einem anderen zu verbinden, ohne die Reihenfolge der EtherCAT-Geräte im Kommunikationsring zu ändern, dann ist dieses Kombinationsfeld aktiviert und Sie können das EtherCAT-Gerät auswählen, mit dem dieses Gerät verbunden werden soll.
Weitere Einstellungen	Diese Schaltfläche öffnet die Dialoge für die erweiterten Einstellungen.

Der Link am unteren Rand des Karteireiters führt Sie im Internet auf die Produktseite dieses EtherCAT-Geräts.

Karteireiter „Prozessdaten“

Zeigt die (Allgemeine Slave PDO-) Konfiguration der Prozessdaten an. Die Eingangs- und Ausgangsdaten des EtherCAT-Slaves werden als CANopen Prozess-Daten-Objekte (**P**rocess **D**ata **O**bjects, PDO) dargestellt. Falls der EtherCAT-Slave es unterstützt, ermöglicht dieser Dialog dem Anwender ein PDO über PDO-Zuordnung auszuwählen und den Inhalt des individuellen PDOs zu variieren.

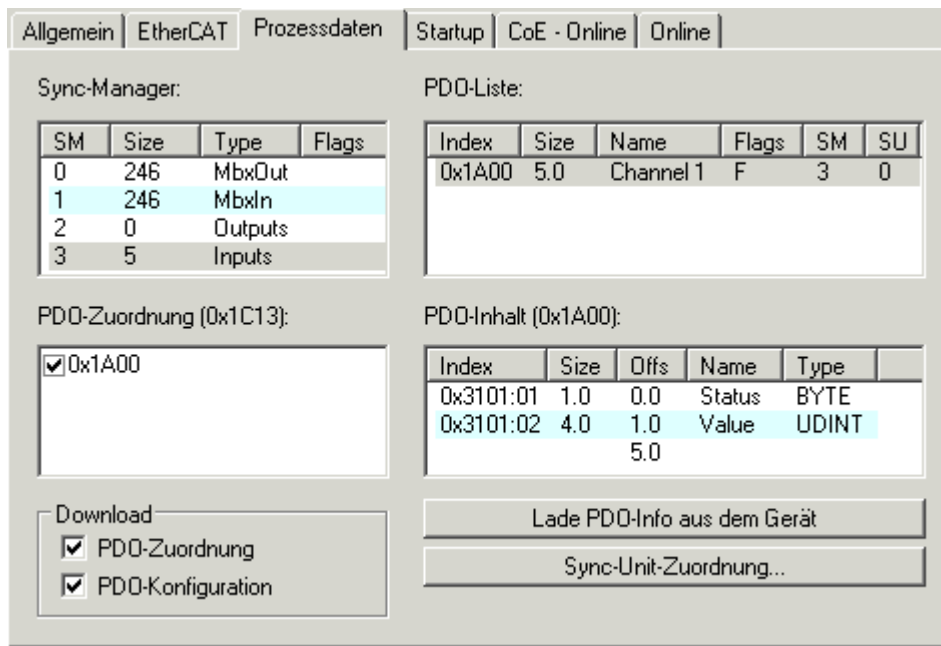


Abb. 122: Karteireiter „Prozessdaten“

Die von einem EtherCAT-Slave zyklisch übertragenen Prozessdaten (PDOs) sind die Nutzdaten, die in der Applikation zyklusaktuell erwartet werden oder die an den Slave gesendet werden. Dazu parametriert der EtherCAT-Master (Beckhoff TwinCAT) jeden EtherCAT-Slave während der Hochlaufphase, um festzulegen, welche Prozessdaten (Größe in Bit/Bytes, Quellort, Übertragungsart) er von oder zu diesem Slave übermitteln möchte. Eine falsche Konfiguration kann einen erfolgreichen Start des Slaves verhindern.

Für Beckhoff EtherCAT-Slaves EL, ES, EM, EJ und EP gilt im Allgemeinen:

- Die vom Gerät unterstützten Prozessdaten Input/Output sind in der ESI/XML-Beschreibung herstellerseitig definiert. Der TwinCAT EtherCAT-Master verwendet die ESI-Beschreibung zur richtigen Konfiguration des Slaves.
- Wenn vorgesehen, können die Prozessdaten im System Manager verändert werden. Siehe dazu die Gerätedokumentation.
Solche Veränderungen können sein: Ausblenden eines Kanals, Anzeige von zusätzlichen zyklischen Informationen, Anzeige in 16 Bit statt in 8 Bit Datenumfang usw.
- Die Prozessdateninformationen liegen bei so genannten „intelligenten“ EtherCAT-Geräten ebenfalls im CoE-Verzeichnis vor. Beliebige Veränderungen in diesem CoE-Verzeichnis, die zu abweichenden PDO-Einstellungen führen, verhindern jedoch das erfolgreiche Hochlaufen des Slaves. Es wird davon abgeraten, andere als die vorgesehene Prozessdaten zu konfigurieren, denn die Geräte-Firmware (wenn vorhanden) ist auf diese PDO-Kombinationen abgestimmt.

Ist laut Gerätedokumentation eine Veränderung der Prozessdaten zulässig, kann dies wie folgt vorgenommen werden, s. Abb. *Konfigurieren der Prozessdaten*.

- A: Wählen Sie das zu konfigurierende Gerät
- B: Wählen Sie im Reiter „Process Data“ den Input- oder Output-Syncmanager (C)
- D: die PDOs können an- bzw. abgewählt werden
- H: die neuen Prozessdaten sind als link-fähige Variablen im System Manager sichtbar
Nach einem Aktivieren der Konfiguration und TwinCAT-Neustart (bzw. Neustart des EtherCAT-Masters) sind die neuen Prozessdaten aktiv.
- E: wenn ein Slave dies unterstützt, können auch Input- und Output-PDO gleichzeitig durch Anwahl eines so genannten PDO-Satzes („Predefined PDO-settings“) verändert werden.

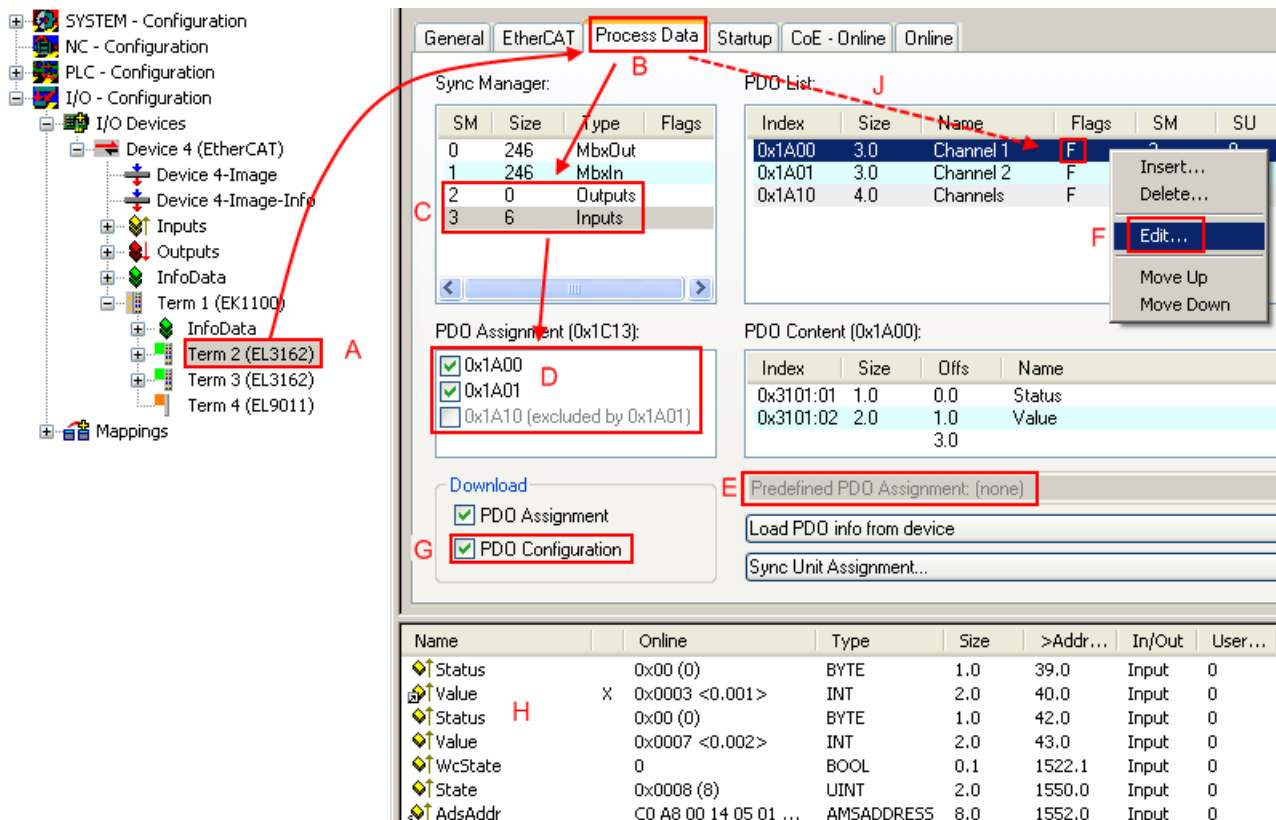


Abb. 123: Konfigurieren der Prozessdaten

Manuelle Veränderung der Prozessdaten

In der PDO-Übersicht kann laut ESI-Beschreibung ein PDO als „fixed“ mit dem Flag „F“ gekennzeichnet sein (Abb. Konfigurieren der Prozessdaten, J). Solche PDOs können prinzipiell nicht in ihrer Zusammenstellung verändert werden, auch wenn TwinCAT den entsprechenden Dialog anbietet („Edit“). Insbesondere können keine beliebigen CoE-Inhalte als zyklische Prozessdaten eingeblendet werden. Dies gilt im Allgemeinen auch für den Fall, dass ein Gerät den Download der PDO-Konfiguration „G“ unterstützt. Bei falscher Konfiguration verweigert der EtherCAT-Slave üblicherweise den Start und Wechsel in den OP-State. Eine Logger-Meldung wegen „invalid SM cfg“ wird im System Manager ausgegeben: Diese Fehlermeldung „invalid SM IN cfg“ oder „invalid SM OUT cfg“ bietet gleich einen Hinweis auf die Ursache des fehlgeschlagenen Starts.

Eine [detaillierte Beschreibung](#) [► 115] befindet sich am Ende dieses Kapitels.

Karteireiter „Startup“

Der Karteireiter *Startup* wird angezeigt, wenn der EtherCAT-Slave eine Mailbox hat und das Protokoll *CANopen over EtherCAT* (CoE) oder das Protokoll *Servo drive over EtherCAT* unterstützt. Mit Hilfe dieses Karteireiters können Sie betrachten, welche Download-Requests während des Startups zur Mailbox gesendet werden. Es ist auch möglich neue Mailbox-Requests zur Listenanzeige hinzuzufügen. Die Download-Requests werden in derselben Reihenfolge zum Slave gesendet, wie sie in der Liste angezeigt werden.

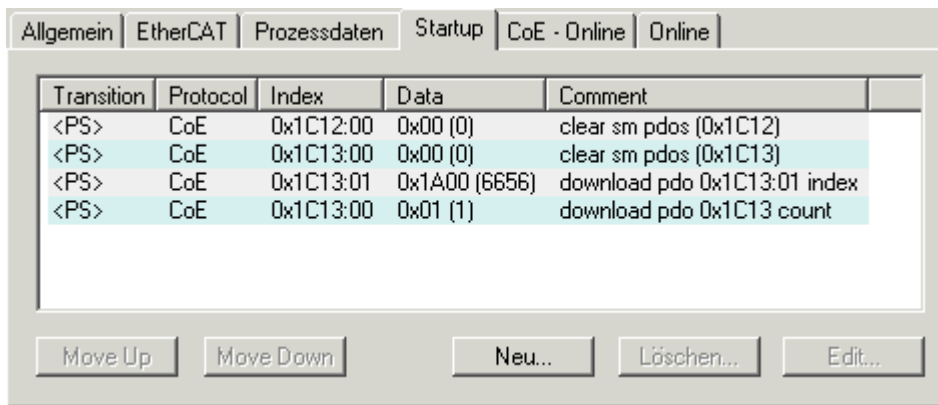


Abb. 124: Karteireiter „Startup“

Spalte	Beschreibung
Transition	Übergang, in den der Request gesendet wird. Dies kann entweder • der Übergang von Pre-Operational to Safe-Operational (PS) oder • der Übergang von Safe-Operational to Operational (SO) sein. Wenn der Übergang in „<>“ eingeschlossen ist (z. B. <PS>), dann ist der Mailbox Request fest und kann vom Anwender nicht geändert oder gelöscht werden.
Protokoll	Art des Mailbox-Protokolls
Index	Index des Objekts
Data	Datum, das zu diesem Objekt heruntergeladen werden soll.
Kommentar	Beschreibung des zu der Mailbox zu sendenden Requests

Move Up	Diese Schaltfläche bewegt den markierten Request in der Liste um eine Position nach oben.
Move Down	Diese Schaltfläche bewegt den markierten Request in der Liste um eine Position nach unten.
New	Diese Schaltfläche fügt einen neuen Mailbox-Download-Request, der während des Startups gesendet werden soll hinzu.
Delete	Diese Schaltfläche löscht den markierten Eintrag.
Edit	Diese Schaltfläche editiert einen existierenden Request.

Karteireiter „CoE - Online“

Wenn der EtherCAT-Slave das Protokoll *CANopen over EtherCAT* (CoE) unterstützt, wird der zusätzliche Karteireiter *CoE - Online* angezeigt. Dieser Dialog listet den Inhalt des Objektverzeichnisses des Slaves auf (SDO-Upload) und erlaubt dem Anwender den Inhalt eines Objekts dieses Verzeichnisses zu ändern. Details zu den Objekten der einzelnen EtherCAT-Geräte finden Sie in den gerätespezifischen Objektbeschreibungen.

Allgemein EtherCAT Prozessdaten Startup CoE - Online Online				
Update List		☐ Auto Update		
Advanced...		All Objects		
Index	Name	Flags	Wert	
1000	Device type	RO	0x00000000 (0)	
1008	Device name	RO	EL5001-0000	
1009	Hardware version	RO	V00.01	
100A	Software version	RO	V00.07	
1011:0	Restore default parame...	R/W	> 1 <	
1011:01	Restore all	R/W	0	
1018:0	Identity object	RO	> 4 <	
1018:01	Vendor id	RO	0x00000002 (2)	
1018:02	Product code	RO	0x13893052 (327757906)	
1018:03	Revision number	RO	0x00000000 (0)	
1018:04	Serial number	RO	0x00000001 (1)	
1A00:0	TxPDO 001 mapping	RO	> 2 <	
1A00:01	Subindex 001	RO	0x3101:01, 8	
1A00:02	Subindex 002	RO	0x3101:02, 32	
1C00:0	SM type	RO	> 4 <	
1C00:01	Subindex 001	RO	0x01 (1)	
1C00:02	Subindex 002	RO	0x02 (2)	
1C00:03	Subindex 003	RO	0x03 (3)	
1C00:04	Subindex 004	RO	0x04 (4)	
1C13:0	SM 3 PDO assign (inputs)	R/W	> 1 <	
1C13:01	Subindex 001	R/W	0x1A00 (6656)	
3101:0	Inputs	RO P	> 2 <	
3101:01	Status	RO P	0x41 (65)	
3101:02	Value	RO P	0x00000000 (0)	
4061:0	Feature bits	R/W	> 4 <	
4061:01	disable frame error	R/W	FALSE	
4061:02	enable power failure Bit	R/W	FALSE	
4061:03	enable inhibit time	R/W	FALSE	
4061:04	enable test mode	R/W	FALSE	
4066	SSI-coding	R/W	Gray code (1)	
4067	SSI-baudrate	R/W	500 kBaud (3)	
4068	SSI-frame type	R/W	Multiturn 25 bit (0)	
4069	SSI-frame size	R/W	0x0019 (25)	
406A	Data length	R/W	0x0018 (24)	
406B	Min. inhibit time[μs]	R/W	0x0000 (0)	

Abb. 125: Karteireiter „CoE - Online“

Darstellung der Objekt-Liste

Spalte	Beschreibung	
Index	Index und Subindex des Objekts	
Name	Name des Objekts	
Flags	RW	Das Objekt kann ausgelesen und Daten können in das Objekt geschrieben werden (Read/Write)
	RO	Das Objekt kann ausgelesen werden, es ist aber nicht möglich Daten in das Objekt zu schreiben (Read only)
	P	Ein zusätzliches P kennzeichnet das Objekt als Prozessdatenobjekt.
Wert	Wert des Objekts	

**Update List
Auto Update**

Die Schaltfläche *Update List* aktualisiert alle Objekte in der Listenanzeige. Wenn dieses Kontrollkästchen angewählt ist, wird der Inhalt der Objekte automatisch aktualisiert.

Advanced

Die Schaltfläche *Advanced* öffnet den Dialog *Advanced Settings*. Hier können Sie festlegen, welche Objekte in der Liste angezeigt werden.

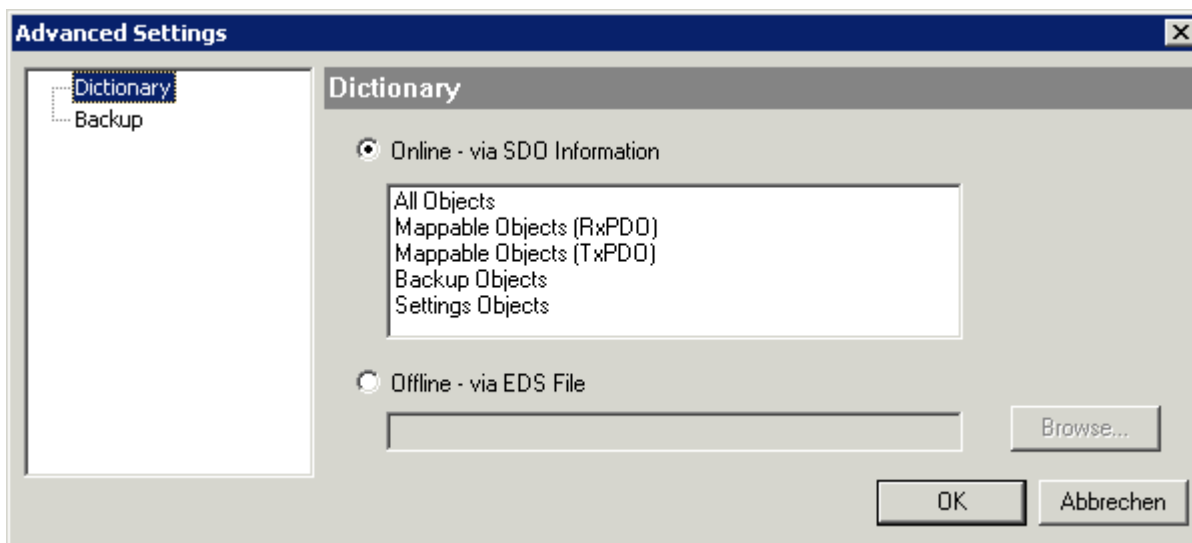


Abb. 126: Dialog „Advanced settings“

**Online - über SDO-
Information**

Wenn dieses Optionsfeld angewählt ist, wird die Liste der im Objektverzeichnis des Slaves enthaltenen Objekte über SDO-Information aus dem Slave hochgeladen. In der untenstehenden Liste können Sie festlegen, welche Objekt-Typen hochgeladen werden sollen.

Offline - über EDS-Datei

Wenn dieses Optionsfeld angewählt ist, wird die Liste der im Objektverzeichnis enthaltenen Objekte aus einer EDS-Datei gelesen, die der Anwender bereitstellt.

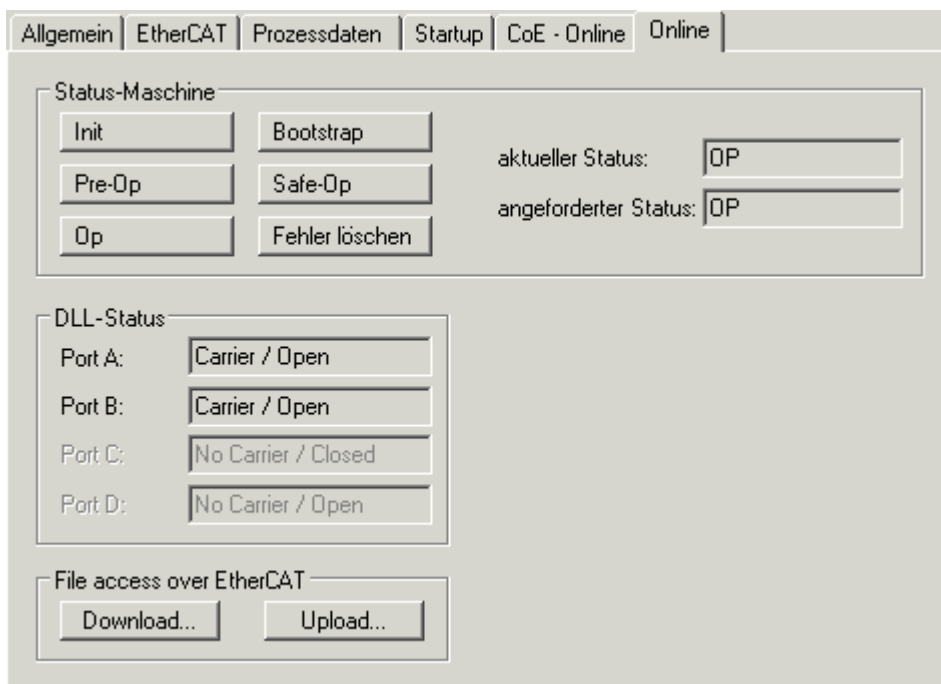
Karteireiter „Online“

Abb. 127: Karteireiter „Online“

Status Maschine

Init	Diese Schaltfläche versucht das EtherCAT-Gerät auf den Status <i>Init</i> zu setzen.
Pre-Op	Diese Schaltfläche versucht das EtherCAT-Gerät auf den Status <i>Pre-Operational</i> zu setzen.
Op	Diese Schaltfläche versucht das EtherCAT-Gerät auf den Status <i>Operational</i> zu setzen.
Bootstrap	Diese Schaltfläche versucht das EtherCAT-Gerät auf den Status <i>Bootstrap</i> zu setzen.
Safe-Op	Diese Schaltfläche versucht das EtherCAT-Gerät auf den Status <i>Safe-Operational</i> zu setzen.
Fehler löschen	Diese Schaltfläche versucht die Fehleranzeige zu löschen. Wenn ein EtherCAT-Slave beim Statuswechsel versagt, setzt er eine Fehler-Flag. Beispiel: ein EtherCAT-Slave ist im Zustand PREOP (Pre-Operational). Nun fordert der Master den Zustand SAFEOP (Safe-Operational) an. Wenn der Slave nun beim Zustandswechsel versagt, setzt er das Fehler-Flag. Der aktuelle Zustand wird nun als ERR PREOP angezeigt. Nach Drücken der Schaltfläche <i>Fehler löschen</i> ist das Fehler-Flag gelöscht und der aktuelle Zustand wird wieder als PREOP angezeigt.
Aktueller Status	Zeigt den aktuellen Status des EtherCAT-Geräts an.
Angeforderter Status	Zeigt den für das EtherCAT-Gerät angeforderten Status an.

DLL-Status

Zeigt den DLL-Status (Data-Link-Layer-Status) der einzelnen Ports des EtherCAT-Slaves an. Der DLL-Status kann vier verschiedene Zustände annehmen:

Status	Beschreibung
No Carrier / Open	Kein Carrier-Signal am Port vorhanden, der Port ist aber offen.
No Carrier / Closed	Kein Carrier-Signal am Port vorhanden und der Port ist geschlossen.
Carrier / Open	Carrier-Signal ist am Port vorhanden und der Port ist offen.
Carrier / Closed	Carrier-Signal ist am Port vorhanden, der Port ist aber geschlossen.

File Access over EtherCAT

Download	Mit dieser Schaltfläche können Sie eine Datei zum EtherCAT-Gerät schreiben.
Upload	Mit dieser Schaltfläche können Sie eine Datei vom EtherCAT-Gerät lesen.

Karteireiter „DC“ (Distributed Clocks)

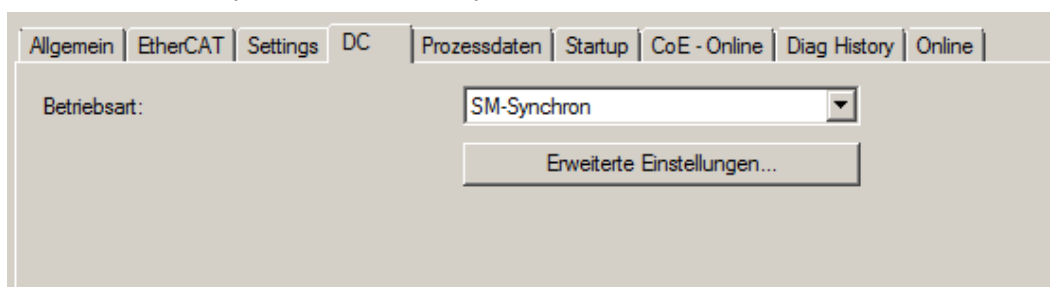


Abb. 128: Karteireiter „DC“ (Distributed Clocks)

Betriebsart	Auswahlmöglichkeiten (optional): • FreeRun • SM-Synchron • DC-Synchron (Input based) • DC-Synchron
Erweiterte Einstellungen...	Erweiterte Einstellungen für die Nachregelung der echtzeitbestimmenden TwinCAT-Uhr

Detaillierte Informationen zu Distributed Clocks sind unter <http://infosys.beckhoff.de> angegeben:

Feldbuskomponenten → EtherCAT-Klemmen → EtherCAT System Dokumentation → Distributed Clocks

5.1.2.7.1 Detaillierte Beschreibung des Karteireiters „Prozessdaten“

Sync-Manager

Listet die Konfiguration der Sync-Manager (SM) auf.

Wenn das EtherCAT-Gerät eine Mailbox hat, wird der SM0 für den Mailbox-Output (MbxOut) und der SM1 für den Mailbox-Input (MbxIn) benutzt.

Der SM2 wird für die Ausgangsprozessdaten (Outputs) und der SM3 (Inputs) für die Eingangsprozessdaten benutzt.

Wenn ein Eintrag ausgewählt ist, wird die korrespondierende PDO-Zuordnung in der darunter stehenden Liste *PDO-Zuordnung* angezeigt.

PDO-Zuordnung

PDO-Zuordnung des ausgewählten Sync-Managers. Hier werden alle für diesen Sync-Manager-Typ definierten PDOs aufgelistet:

- Wenn in der Sync-Manager-Liste der Ausgangs-Sync-Manager (Outputs) ausgewählt ist, werden alle RxPDOs angezeigt.
- Wenn in der Sync-Manager-Liste der Eingangs-Sync-Manager (Inputs) ausgewählt ist, werden alle TxPDOs angezeigt.

Die markierten Einträge sind die PDOs, die an der Prozessdatenübertragung teilnehmen. Diese PDOs werden in der Baumdarstellung des System-Managers als Variablen des EtherCAT-Geräts angezeigt. Der Name der Variable ist identisch mit dem Parameter *Name* des PDO, wie er in der PDO-Liste angezeigt wird. Falls ein Eintrag in der PDO-Zuordnungsliste deaktiviert ist (nicht markiert und ausgegraut), zeigt dies an, dass dieser Eintrag von der PDO-Zuordnung ausgenommen ist. Um ein ausgegrautes PDO auswählen zu können, müssen Sie zuerst das aktuell angewählte PDO abwählen.



Aktivierung der PDO-Zuordnung

- ✓ Wenn Sie die PDO-Zuordnung geändert haben, muss zur Aktivierung der neuen PDO-Zuordnung

a) der EtherCAT-Slave einmal den Statusübergang PS (von Pre-Operational zu Safe-Operational) durchlaufen (siehe [Karteireiter Online](#) [► 113])

b) der System-Manager die EtherCAT-Slaves neu laden

(Schaltfläche  bei TwinCAT 2 bzw.  bei TwinCAT 3)

PDO-Liste

Liste aller von diesem EtherCAT-Gerät unterstützten PDOs. Der Inhalt des ausgewählten PDOs wird der Liste *PDO-Content* angezeigt. Durch Doppelklick auf einen Eintrag können Sie die Konfiguration des PDO ändern.

Spalte	Beschreibung	
Index	Index des PDO.	
Size	Größe des PDO in Byte.	
Name	Name des PDO. Wenn dieses PDO einem Sync-Manager zugeordnet ist, erscheint es als Variable des Slaves mit diesem Parameter als Namen.	
Flags	F	Fester Inhalt: Der Inhalt dieses PDO ist fest und kann nicht vom System-Manager geändert werden.
	M	Obligatorisches PDO (Mandatory). Dieses PDO ist zwingend Erforderlich und muss deshalb einem Sync-Manager Zugeordnet werden! Als Konsequenz können Sie dieses PDO nicht aus der Liste <i>PDO-Zuordnungen</i> streichen
SM	Sync-Manager, dem dieses PDO zugeordnet ist. Falls dieser Eintrag leer ist, nimmt dieses PDO nicht am Prozessdatenverkehr teil.	
SU	Sync-Unit, der dieses PDO zugeordnet ist.	

PDO-Inhalt

Zeigt den Inhalt des PDOs an. Falls das Flag F (fester Inhalt) des PDOs nicht gesetzt ist, können Sie den Inhalt ändern.

Download

Falls das Gerät intelligent ist und über eine Mailbox verfügt, können die Konfiguration des PDOs und die PDO-Zuordnungen zum Gerät herunter geladen werden. Dies ist ein optionales Feature, das nicht von allen EtherCAT-Slaves unterstützt wird.

PDO-Zuordnung

Falls dieses Kontrollkästchen angewählt ist, wird die PDO-Zuordnung die in der PDO-Zuordnungsliste konfiguriert ist beim Startup zum Gerät herunter geladen. Die notwendigen, zum Gerät zu sendenden Kommandos können in auf dem Karteireiter [Startup](#) [► 110] betrachtet werden.

PDO-Konfiguration

Falls dieses Kontrollkästchen angewählt ist, wird die Konfiguration des jeweiligen PDOs (wie sie in der PDO-Liste und der Anzeige PDO-Inhalt angezeigt wird) zum EtherCAT-Slave herunter geladen.

5.1.2.8 Import/Export von EtherCAT-Teilnehmern mittels SCI und XTI

SCI und XTI Export/Import – Handling von benutzerdefiniert veränderten EtherCAT-Slaves

5.1.2.8.1 Grundlagen

Ein EtherCAT-Slave wird grundlegend durch folgende „Elemente“ parametrieren:

- Zyklische Prozessdaten (PDO)
- Synchronisierung (Distributed Clocks, FreeRun, SM-Synchron)
- CoE-Parameter (azyklisches Objektverzeichnis)

Hinweis: je nach Slave sind nicht alle drei Elemente vorhanden.

Zum besseren Verständnis der Export/Import-Funktion wird der übliche Ablauf bei der IO-Konfiguration betrachtet:

- Der Anwender/Programmierer bearbeitet die IO-Konfiguration, d.h. die Gesamtheit der Input/Output-Geräte, wie etwa Antriebe, die an den verwendeten Feldbussen anliegen, in der TwinCAT-Systemumgebung.
Hinweis: Im Folgenden werden nur EtherCAT-Konfigurationen in der TwinCAT-Systemumgebung betrachtet.
- Der Anwender fügt z.B. manuell Geräte in eine Konfiguration ein oder führt einen Scan auf dem Online-System durch.
- Er erhält dadurch die IO-System-Konfiguration.
- Beim Einfügen erscheint der Slave in der System-Konfiguration in der vom Hersteller vorgesehenen Standard-Konfiguration, bestehend aus Standard-PDO, default-Synchronisierungsmethode und CoE-StartUp-Parameter wie in der ESI (XML Gerätebeschreibung) definiert ist.
- Im Bedarfsfall können dann, entsprechend der jeweiligen Gerätedokumentation, Elemente der Slave-Konfiguration verändert werden, z.B. die PDO-Konfiguration oder die Synchronisierungsmethode.

Nun kann der Bedarf entstehen, den veränderten Slave derartig in anderen Projekten wiederzuverwenden, ohne darin äquivalente Konfigurationsveränderungen an dem Slave nochmals vornehmen zu müssen. Um dies zu bewerkstelligen, ist wie folgt vorzugehen:

- Export der Slave-Konfiguration aus dem Projekt,
- Ablage und Transport als Datei,
- Import in ein anderes EtherCAT-Projekt.

Dazu bietet TwinCAT zwei Methoden:

- innerhalb der TwinCAT-Umgebung: Export/Import als **x**ti-Datei oder
- außerhalb, d.h. TwinCAT-Grenzen überschreitend: Export/Import als **s**ci-Datei.

Zur Veranschaulichung im Folgenden ein Beispiel: eine EL3702-Klemme in Standard-Einstellung wird auf 2-fach Oversampling umgestellt (blau) und das optionale PDO „StartTimeNextLatch“ wahlweise hinzugefügt (rot):

The screenshot shows the TwinCAT Project34 interface. On the left, the 'Solution Explorer' displays the project structure, with 'Term 2 (EL3702)' selected. The main window shows the 'Process Data' tab. The 'Sync Manager' table lists inputs for SM 0, 1, and 2. The 'PDO List' table shows the mapping of PDOs to variables. The 'PDO Assignment (0x1C12)' table shows the selection of PDOs for the device. The 'PDO Content (0x1B00)' table shows the content of the PDOs. The 'Online' table shows the current state of the device variables.

SM	Size	Type	Flags
0	6	Inputs	
1	6	Inputs	
2	4	Inputs	

Index	Size	Name
0x1B00	2.0	Ch1 CycleCount
0x1A00	2.0	Ch1 Sample 0
0x1A01	2.0	Ch1 Sample 1
0x1A02	2.0	Ch1 Sample 2
0x1A03	2.0	Ch1 Sample 3
0x1A04	2.0	Ch1 Sample 4
0x1A05	2.0	Ch1 Sample 5

Index	Size	Name
0x1AE0	2.0	Ch1 CycleCount
0x1AE1	2.0	Ch1 Sample 0
0x1AE2	2.0	Ch1 Sample 1
0x1AE3	2.0	Ch1 Sample 2
0x1B10	2.0	Ch1 CycleCount

Index	Size	Offs	Name
0x6800:01	2.0	0.0	Ch1 CycleCount
		2.0	

Name	Online	Type	Size	>Addr...
Ch1 CycleCount		UINT	2.0	58.0
Ch1 Value		INT	2.0	60.0
Ch1 Value		INT	2.0	62.0
Ch2 CycleCount		UINT	2.0	64.0
Ch2 Value		INT	2.0	66.0
Ch2 Value		INT	2.0	68.0
StartTimeNextLa...		UDINT	4.0	70.0
WcState		BIT	0.1	1522.2

Die beiden genannten Methoden für den Export und Import der veränderten Klemme werden im Folgenden demonstriert.

5.1.2.8.2 Das Vorgehen innerhalb TwinCAT mit xti-Dateien

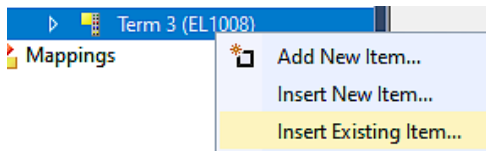
Jedes IO Gerät kann einzeln exportiert/abgespeichert werden:

The screenshot shows the 'Term 2 (EL3702)' selected in the 'Solution Explorer'. A right-click context menu is open, showing options: 'Add New Item...', 'Insert New Item...', 'Insert Existing Item...', 'Remove', and 'Save Term 2 (EL3702) As...'. The 'Save Term 2 (EL3702) As...' option is highlighted.

Die xti-Datei kann abgelegt:

The screenshot shows a file save dialog with the filename 'Term 2 (EL3702).xti' and the file type 'TwinCAT Export File (*.xti)'.

und in einem anderen TwinCAT System über „Insert Existing item“ wieder importiert werden:



5.1.2.8.3 Das Vorgehen innerhalb und außerhalb TwinCAT mit sci-Datei

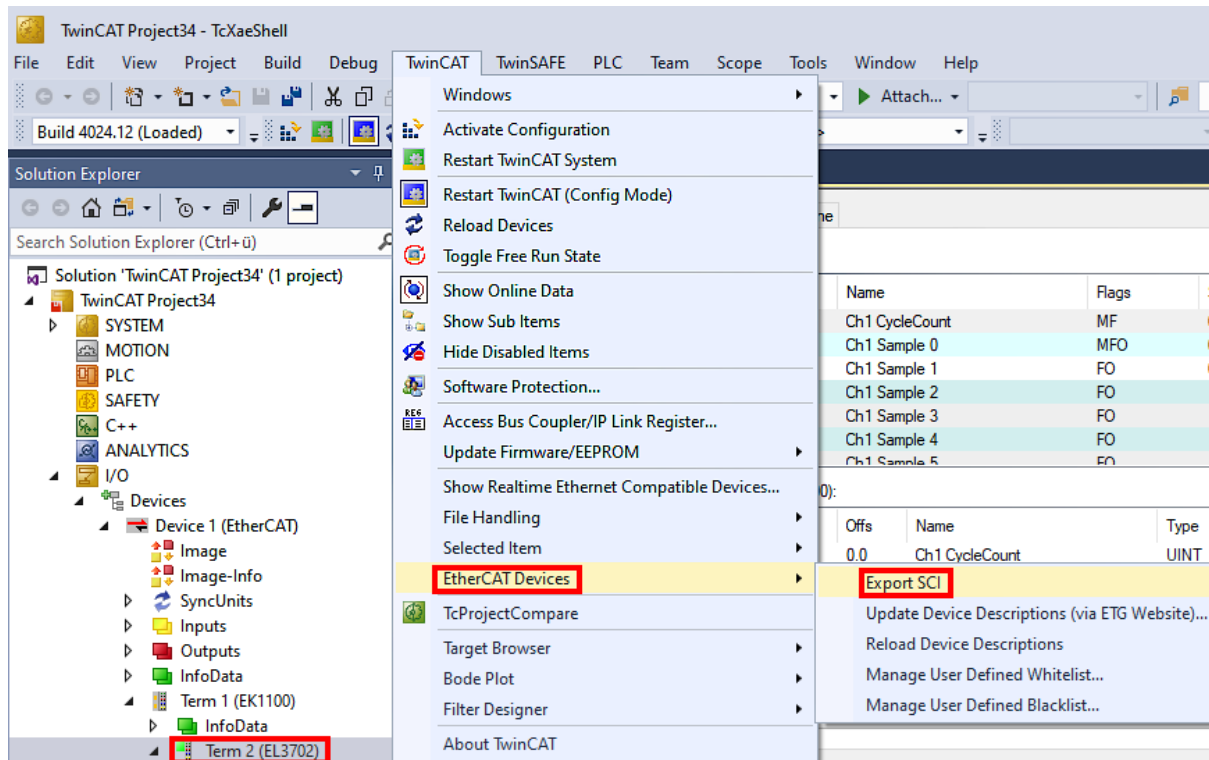
Hinweis Verfügbarkeit (2021/01)

Das sog. „SCI-Verfahren“ ist ab TwinCAT 3.1 Build 4024.14 verfügbar.

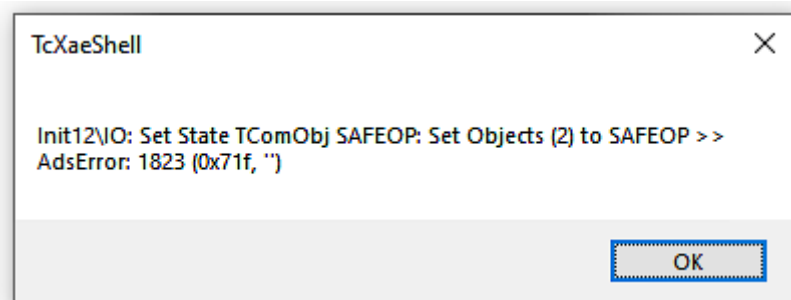
Die Slave Configuration Information (SCI) beschreibt eine bestimmte vollständige Konfiguration für einen EtherCAT-Slave (Klemme, Box, Antrieb...) basierend auf den Einstellungsmöglichkeiten der Gerätebeschreibungsdatei (ESI, EtherCAT-Slave Information). Das heißt, sie umfasst PDO, CoE, Synchronisierung.

Export:

- einzelnes Gerät (auch Mehrfachauswahl möglich) über das Menü auswählen:
TwinCAT → EtherCAT Devices → Export SCI.



- Falls TwinCAT offline ist (es liegt keine Verbindung zu einer laufenden realen Steuerung vor) kann eine Warnmeldung erscheinen, weil nach Ausführung der Funktion das System den Versuch unternimmt, den EtherCAT-Strang neu zu laden, ist in diesem Fall allerdings nicht ergebnisrelevant und kann mit Klick auf „OK“ bestätigt werden:



- Im Weiteren kann eine Beschreibung angegeben werden:

- Erläuterungen zum Dialogfenster:

Name	Name des SCIs, wird vom Anwender vergeben.	
Description	Beschreibung der Slave Konfiguration für den genutzten Anwendungsfall, wird vom Anwender vergeben.	
Options	Keep Modules	Falls ein Slave „Modules/Slots“ unterstützt, kann entschieden werden, ob diese mit exportiert werden sollen oder ob die Modul- und Gerätedaten beim Export zusammengefasst werden.
	AoE Set AmsNetId	Die konfigurierte AmsNetId wird mit exportiert. Üblicherweise ist diese netzwerkabhängig und kann nicht immer vorab bestimmt werden.
	EoE Set MAC and IP	Die konfigurierte virtuelle MAC- und IP- Adresse werden in der SCI gespeichert. Üblicherweise sind diese netzwerkabhängig und können nicht immer vorab bestimmt werden.
	CoE Set cycle time(0x1C3x.2)	Die konfigurierte Zykluszeit wird exportiert. Üblicherweise ist diese netzwerkabhängig und kann nicht immer vorab bestimmt werden.
ESI	Referenz auf die ursprüngliche ESI Datei.	
Export	SCI Datei speichern.	

- Bei Mehrfachauswahl ist eine Listenansicht verfügbar (*Export multiple SCI files*):

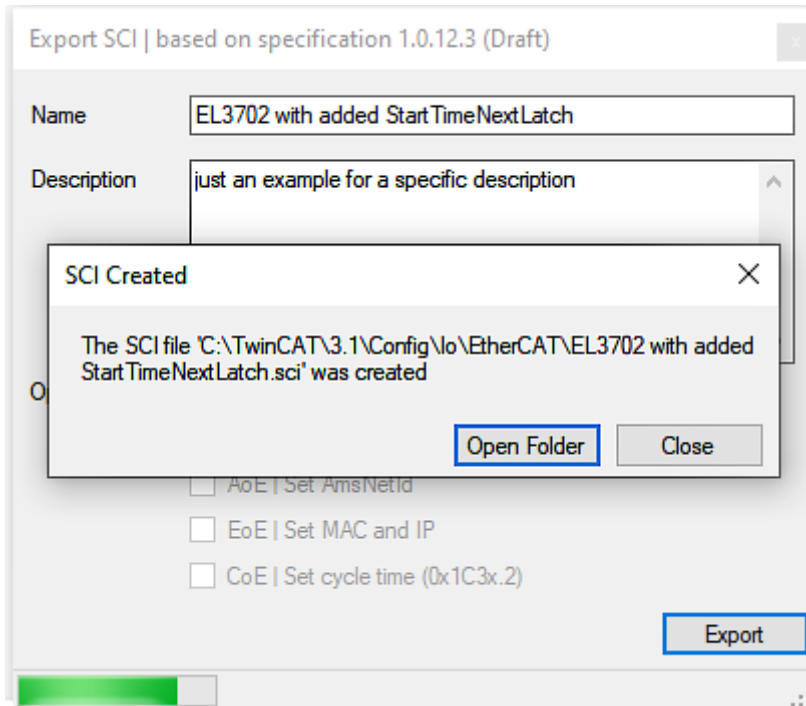
- Auswahl der zu exportierenden Slaves:

- All:
Es werden alle Slaves für den Export selektiert.
- None:
Es werden alle Slaves abgewählt.
- Die sci-Datei kann lokal abgespeichert werden:

Dateiname:

Dateityp:

- Es erfolgt der Export:

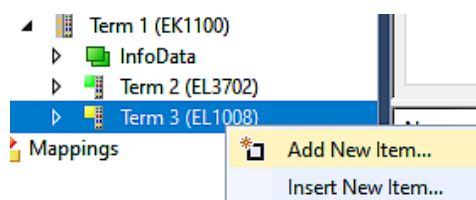


Import

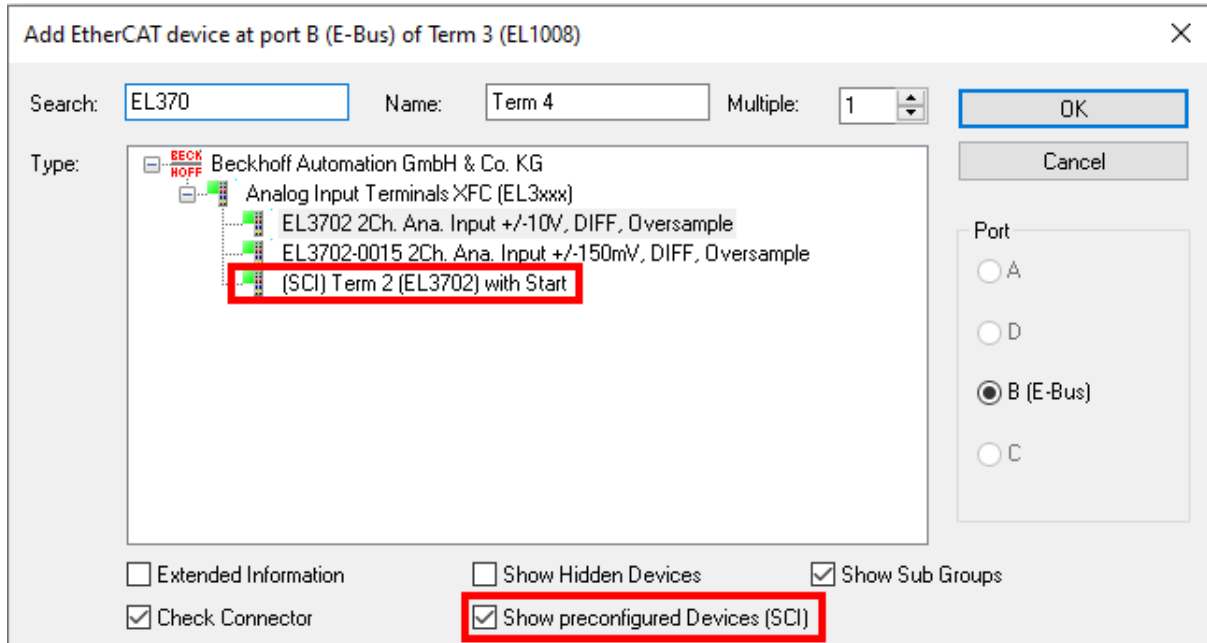
- Eine sci-Beschreibung kann wie jede normale Beckhoff-Gerätebeschreibung manuell in die TwinCAT-Konfiguration eingefügt werden.
- Die sci-Datei muss im TwinCAT-ESI-Pfad liegen, i.d.R. unter:
C:\TwinCAT\3.1\Config\Io\EtherCAT

	EL3702 with added StartTimeNextLatch.sci	11.01.2021 13:29	SCI-Datei	6 KB
---	--	------------------	-----------	------

- Öffnen des Auswahl-Dialogs:

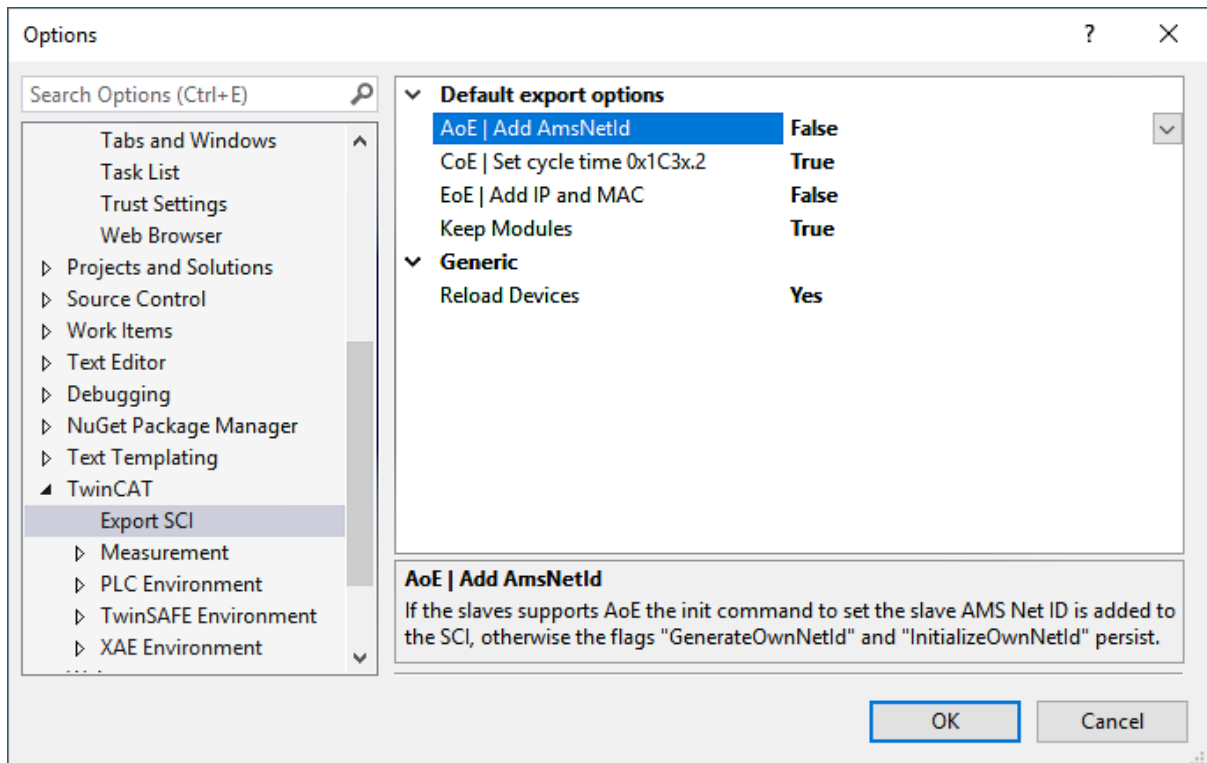


- SCI-Geräte anzeigen und gewünschtes Gerät auswählen und einfügen:



Weitere Hinweise

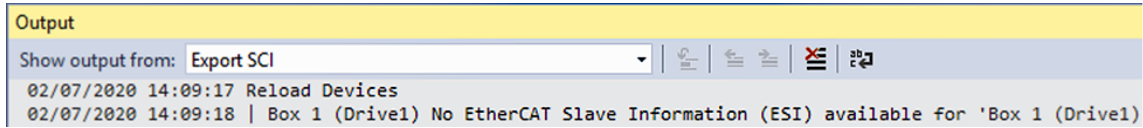
- Einstellungen für die SCI-Funktion können über den allgemeinen Options Dialog vorgenommen werden (Tools → Options → TwinCAT → Export SCI):



Erläuterung der Einstellungen:

Default export options	AoE Set AmsNetId	Standard Einstellung, ob die konfigurierte AmsNetId exportiert wird.
	CoE Set cycle time(0x1C3x.2)	Standard Einstellung, ob die konfigurierte Zykluszeit exportiert wird.
	EoE Set MAC and IP	Standard Einstellung, ob die konfigurierten MAC- und IP-Adressen exportiert werden.
	Keep Modules	Standard Einstellung, ob die Module bestehen bleiben.
Generic	Reload Devices	Einstellung, ob vor dem SCI Export das Kommando „Reload Devices“ ausgeführt wird. Dies wird dringend empfohlen, um eine konsistente Slave-Konfiguration zu gewährleisten.

SCI-Fehlermeldungen werden bei Bedarf im TwinCAT Logger Output-Fenster angezeigt:



5.1.3 Allgemeine Inbetriebnahmehinweise für einen EtherCAT-Slave

In dieser Übersicht werden in Kurzform einige Aspekte des EtherCAT-Slave Betriebs unter TwinCAT behandelt. Ausführliche Informationen dazu sind entsprechenden Fachkapiteln z.B. in der EtherCAT-Systemdokumentation zu entnehmen.

Diagnose in Echtzeit: WorkingCounter, EtherCAT State und Status

Im Allgemeinen bietet ein EtherCAT-Slave mehrere Diagnoseinformationen zur Verarbeitung in der ansteuernden Task an.

Diese Diagnoseinformationen erfassen unterschiedliche Kommunikationsebenen und damit Quellorte und werden deshalb auch unterschiedlich aktualisiert.

Eine Applikation, die auf die Korrektheit und Aktualität von IO-Daten aus einem Feldbus angewiesen ist, muss die entsprechend ihr unterlagerten Ebenen diagnostisch erfassen.

EtherCAT und der TwinCAT System Manager bieten entsprechend umfassende Diagnoseelemente an. Die Diagnoseelemente, die im laufenden Betrieb (nicht zur Inbetriebnahme) für eine zyklusaktuelle Diagnose aus der steuernden Task hilfreich sind, werden im Folgenden erläutert.

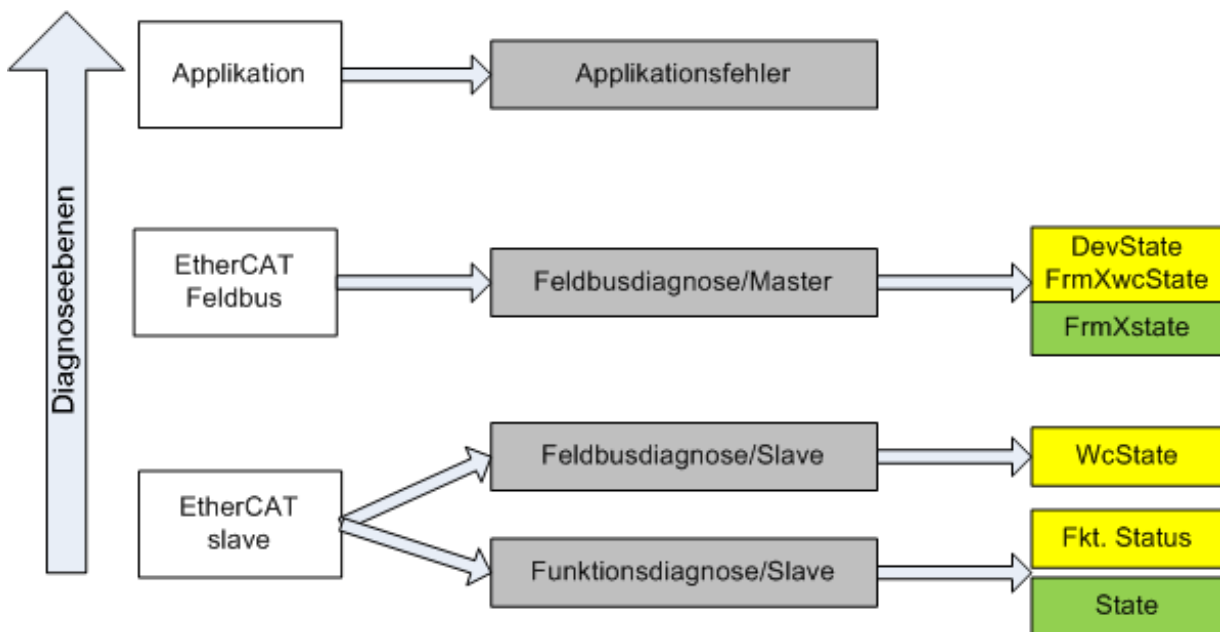


Abb. 129: Auswahl an Diagnoseinformationen eines EtherCAT-Slaves

Im Allgemeinen verfügt ein EtherCAT-Slave über

- slave-typische Kommunikationsdiagnose (Diagnose der erfolgreichen Teilnahme am Prozessdatenaustausch und richtige Betriebsart)
Diese Diagnose ist für alle Slaves gleich.

als auch über

- kanal-typische Funktionsdiagnose (geräteabhängig),
siehe entsprechende Gerätedokumentation

Die Farbgebung in Abb. *Auswahl an Diagnoseinformationen eines EtherCAT-Slaves* entspricht auch den Variablenfarben im System Manager, siehe Abb. *Grundlegende EtherCAT-Slave Diagnose in der PLC*.

Farbe	Bedeutung
gelb	Eingangsvariablen vom Slave zum EtherCAT-Master, die in jedem Zyklus aktualisiert werden
rot	Ausgangsvariablen vom Slave zum EtherCAT-Master, die in jedem Zyklus aktualisiert werden
grün	Informationsvariablen des EtherCAT-Masters, die azyklisch aktualisiert werden, d. h. in einem Zyklus eventuell nicht den letztmöglichen Stand abbilden. Deshalb ist ein Auslesen solcher Variablen über ADS sinnvoll.

In Abb. *Grundlegende EtherCAT Slave Diagnose in der PLC* ist eine Beispielimplementierung einer grundlegenden EtherCAT-Slave Diagnose zu sehen. Dabei wird eine Beckhoff EL3102 (2 kanalige analoge Eingangsklemme) verwendet, da sie sowohl über slave-typische Kommunikationsdiagnose als auch über kanal-spezifische Funktionsdiagnose verfügt. In der PLC sind Strukturen als Eingangsvariablen angelegt, die jeweils dem Prozessabbild entsprechen.

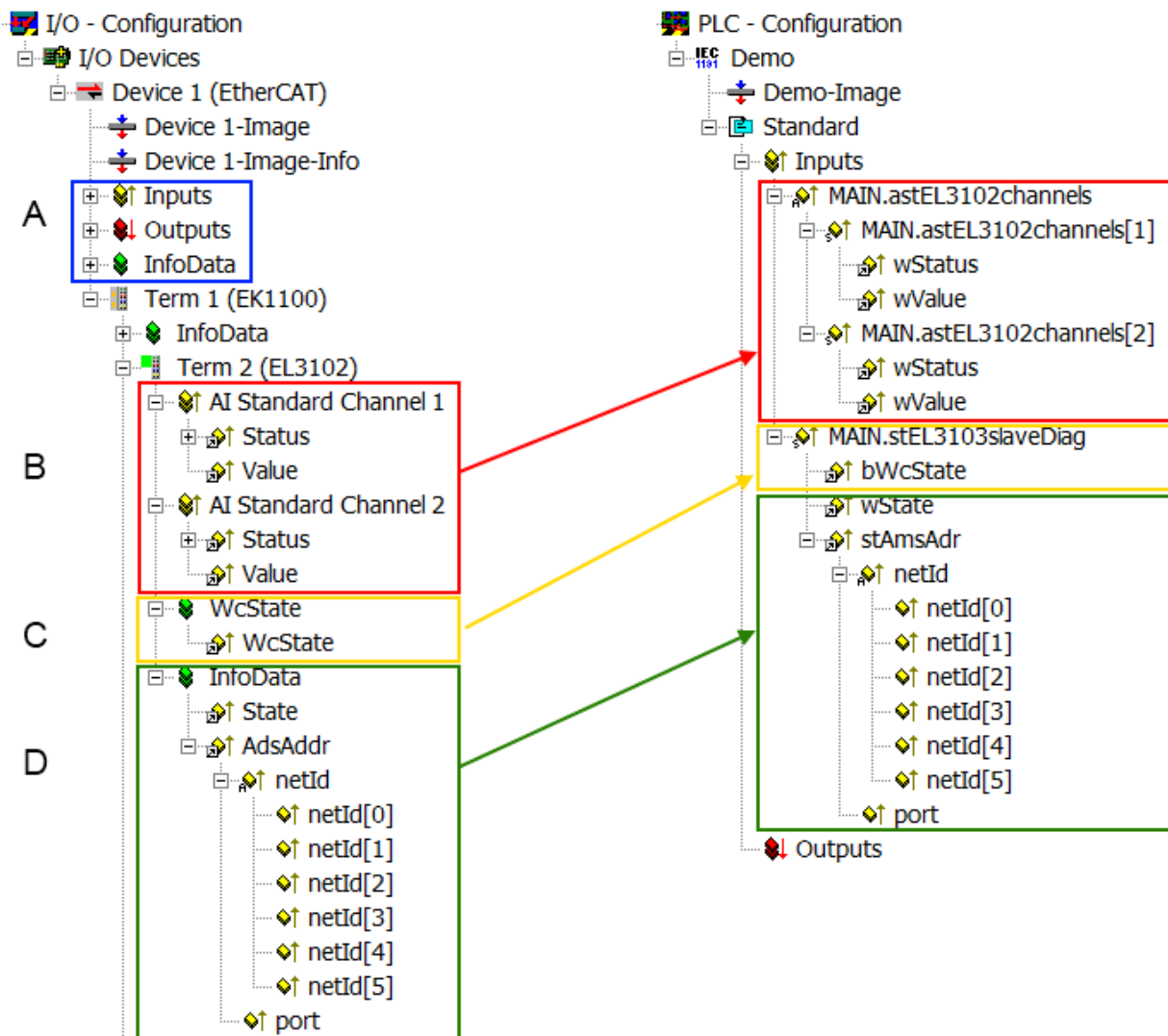


Abb. 130: Grundlegende EtherCAT-Slave Diagnose in der PLC

Dabei werden folgende Aspekte abgedeckt:

Kennzeichen	Funktion	Ausprägung	Anwendung/Auswertung
A	Diagnoseinformationen des EtherCAT-Masters zyklisch aktualisiert (gelb) oder azyklisch bereitgestellt (grün).		Zumindest der DevState ist in der PLC zyklusaktuell auszuwerten. Die Diagnoseinformationen des EtherCAT-Masters bieten noch weitaus mehr Möglichkeiten, die in der EtherCAT-Systemdokumentation behandelt werden. Einige Stichworte: • CoE im Master zur Kommunikation mit/über die Slaves • Funktionen aus <i>TcEtherCAT.lib</i> • OnlineScan durchführen
B	Im gewählten Beispiel (EL3102) umfasst die EL3102 zwei analoge Eingangskanäle, die einen eigenen Funktionsstatus zyklusaktuell übermitteln.	Status • die Bitdeutungen sind der Gerätedokumentation zu entnehmen • andere Geräte können mehr oder keine slave-typischen Angaben liefern	Damit sich die übergeordnete PLC-Task (oder entsprechende Steueranwendungen) auf korrekte Daten verlassen kann, muss dort der Funktionsstatus ausgewertet werden. Deshalb werden solche Informationen zyklusaktuell mit den Prozessdaten bereitgestellt.
C	Für jeden EtherCAT-Slave mit zyklischen Prozessdaten zeigt der Master durch einen so genannten WorkingCounter an, ob der Slave erfolgreich und störungsfrei am zyklischen Prozessdatenverkehr teilnimmt. Diese elementar wichtige Information wird deshalb im System Manager zyklusaktuell 1. am EtherCAT-Slave als auch inhaltsidentisch 2. als Sammelvariable am EtherCAT-Master (siehe Punkt A) zur Verlinkung bereitgestellt.	WcState (Working Counter) 0: gültige Echtzeitkommunikation im letzten Zyklus 1: ungültige Echtzeitkommunikation ggf. Auswirkung auf die Prozessdaten anderer Slaves, die in der gleichen SyncUnit liegen	Damit sich die übergeordnete PLC-Task (oder entsprechende Steueranwendungen) auf korrekte Daten verlassen kann, muss dort der Kommunikationsstatus des EtherCAT-Slaves ausgewertet werden. Deshalb werden solche Informationen zyklusaktuell mit den Prozessdaten bereitgestellt.
D	Diagnoseinformationen des EtherCAT-Masters, die zwar am Slave zur Verlinkung dargestellt werden, aber tatsächlich vom Master für den jeweiligen Slave ermittelt und dort dargestellt werden. Diese Informationen haben keinen Echtzeit-Charakter weil sie • nur selten/nie verändert werden, außer beim Systemstart • selbst auf azyklischem Weg ermittelt werden (z.B. EtherCAT-Status)	State aktueller Status (INIT..OP) des Slaves. Im normalen Betriebszustand muss der Slave im OP (=8) sein. <i>AdsAddr</i> Die ADS-Adresse ist nützlich, um aus der PLC/Task über ADS mit dem EtherCAT-Slave zu kommunizieren, z.B. zum Lesen/Schreiben auf das CoE. Die AMS-NetID eines Slaves entspricht der AMS-NetID des EtherCAT-Masters, über den <i>port</i> (= EtherCAT Adresse) ist der einzelne Slave ansprechbar.	Informationsvariablen des EtherCAT-Masters, die azyklisch aktualisiert werden, d.h. in einem Zyklus eventuell nicht den letztmöglichen Stand abbilden. Deshalb ist ein Auslesen solcher Variablen über ADS möglich.

HINWEIS

Diagnoseinformationen

Es wird dringend empfohlen, die angebotenen Diagnoseinformationen auszuwerten um in der Applikation entsprechend reagieren zu können.

CoE-Parameterverzeichnis

Das CoE-Parameterverzeichnis (CanOpen-over-EtherCAT) dient der Verwaltung von Einstellwerten des jeweiligen Slaves. Bei der Inbetriebnahme eines komplexeren EtherCAT-Slaves sind unter Umständen hier Veränderungen vorzunehmen. Zugänglich ist es über den TwinCAT System Manager, s. Abb. *EL3102, CoE-Verzeichnis*:

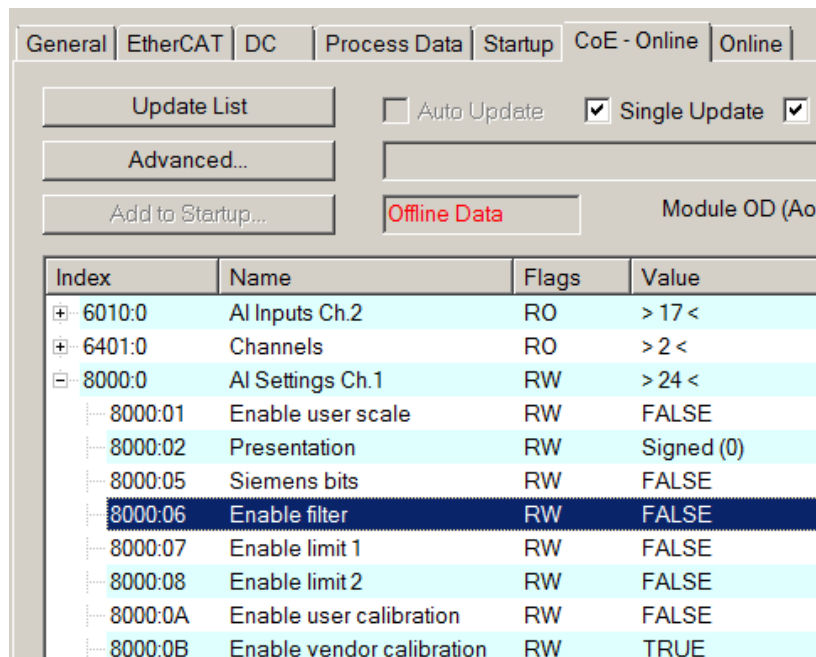


Abb. 131: EL3102, CoE-Verzeichnis

i EtherCAT-Systemdokumentation

Es ist die ausführliche Beschreibung in der [EtherCAT-Systemdokumentation](#) (EtherCAT Grundlagen --> CoE Interface) zu beachten!

Einige Hinweise daraus in Kürze:

- Es ist geräteabhängig, ob Veränderungen im Online-Verzeichnis slave-lokal gespeichert werden. EL-Klemmen (außer den EL66xx) verfügen über diese Speichermöglichkeit.
- Es ist vom Anwender die StartUp-Liste mit den Änderungen zu pflegen.

Inbetriebnahmehilfe im TwinCAT System Manager

In einem fortschreitenden Prozess werden für EL/EP-EtherCAT-Geräte Inbetriebnahmeoberflächen eingeführt. Diese sind im TwinCAT System Manager ab TwinCAT 2.11R2 verfügbar. Sie werden über entsprechend erweiterte ESI-Konfigurationsdateien in den System Manager integriert.

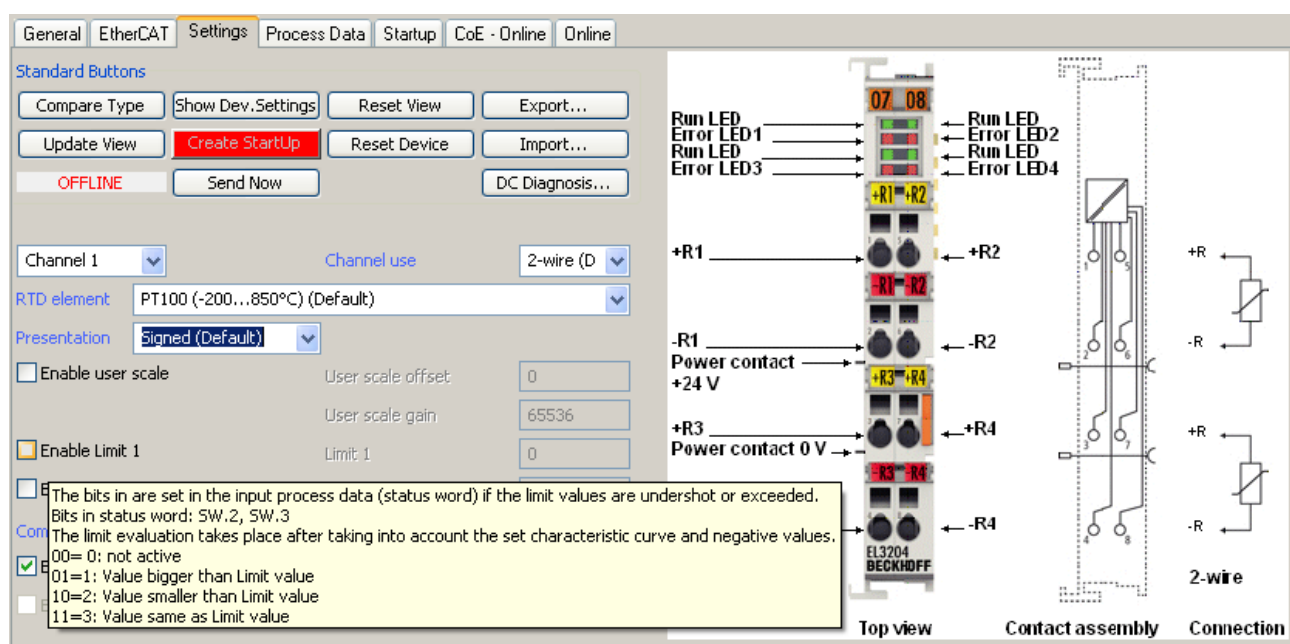


Abb. 132: Beispiel Inbetriebnahmehilfe für eine EL3204

Diese Inbetriebnahme verwaltet zugleich

- CoE-Parameterverzeichnis
- DC/FreeRun-Modus
- die verfügbaren Prozessdatensätze (PDO)

Die dafür bisher nötigen Karteireiter „Process Data“, „DC“, „Startup“ und „CoE-Online“ werden zwar noch angezeigt, es wird aber empfohlen die automatisch generierten Einstellungen durch die Inbetriebnahmehilfe nicht zu verändern, wenn diese verwendet wird.

Das Inbetriebnahme-Tool deckt nicht alle möglichen Einsatzfälle eines EL/EP-Gerätes ab. Sind die Einstellmöglichkeiten nicht ausreichend, können vom Anwender wie bisher DC-, PDO- und CoE-Einstellungen manuell vorgenommen werden.

EtherCAT State: automatisches Default-Verhalten des TwinCAT System Managers und manuelle Ansteuerung

Ein EtherCAT-Slave hat für den ordnungsgemäßen Betrieb nach der Versorgung mit Betriebsspannung die Status

- INIT
- PREOP
- SAFEOP
- OP

zu durchlaufen. Der EtherCAT-Master ordnet diese Zustände an in Abhängigkeit der Initialisierungsroutinen, die zur Inbetriebnahme des Gerätes durch die ES/XML und Anwendereinstellungen (Distributed Clocks (DC), PDO, CoE) definiert sind. Siehe dazu auch Kapitel "Grundlagen der Kommunikation, EtherCAT State Machine [► 31]". Der Hochlauf kann je nach Konfigurationsaufwand und Gesamtkonfiguration bis zu einigen Sekunden dauern.

Auch der EtherCAT-Master selbst muss beim Start diese Routinen durchlaufen, bis er in jedem Fall den Zielzustand OP erreicht.

Der vom Anwender beabsichtigte, von TwinCAT beim Start automatisch herbeigeführte Ziel-State kann im System Manager eingestellt werden. Sobald TwinCAT in RUN versetzt wird, wird dann der TwinCAT EtherCAT-Master die Zielzustände anfahren.

Standardeinstellung

Standardmäßig ist in den erweiterten Einstellungen des EtherCAT-Masters gesetzt:

- EtherCAT-Master: OP
- Slaves: OP
Diese Einstellung gilt für alle Slaves zugleich.

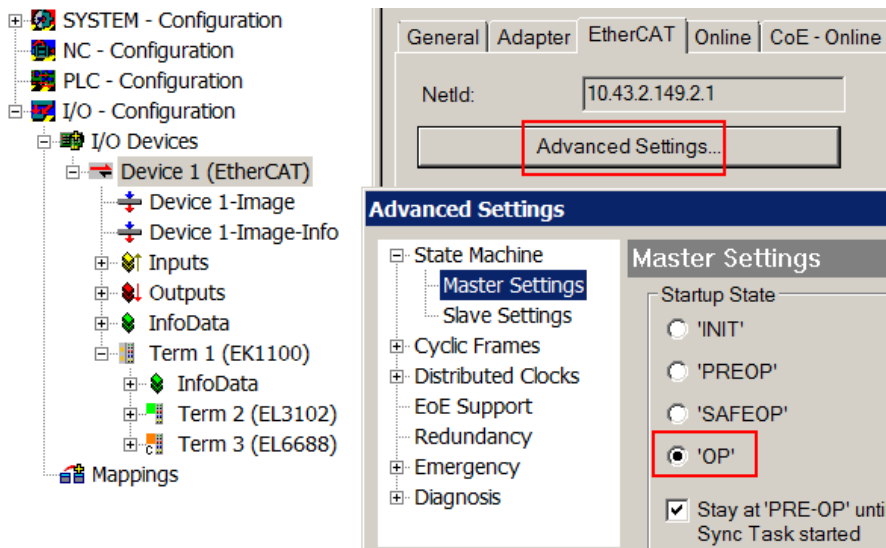


Abb. 133: Default Verhalten System Manager

Zusätzlich kann im Dialog „Erweiterte Einstellung“ beim jeweiligen Slave der Zielzustand eingestellt werden, auch dieser ist standardmäßig OP.

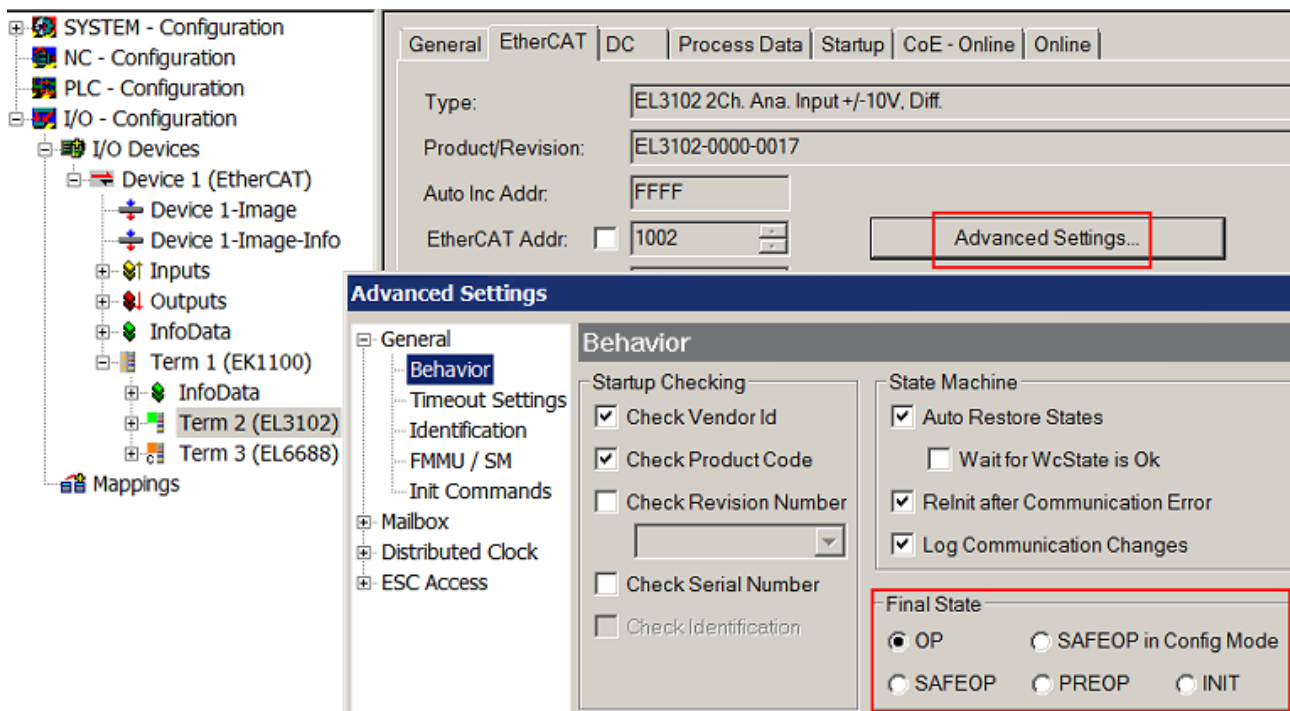


Abb. 134: Default Zielzustand im Slave

Manuelle Führung

Aus bestimmten Gründen kann es angebracht sein, aus der Anwendung/Task/PLC die States kontrolliert zu fahren, z. B.

- aus Diagnosegründen
- kontrolliertes Wiederanfahren von Achsen
- ein zeitlich verändertes Startverhalten ist gewünscht

Dann ist es in der PLC-Anwendung sinnvoll, die PLC-Funktionsblöcke aus der standardmäßig vorhandenen *TcEtherCAT.lib* zu nutzen und z. B. mit *FB_EcSetMasterState* die States kontrolliert anzufahren.

Die Einstellungen im EtherCAT-Master sind dann sinnvollerweise für Master und Slave auf INIT zu setzen.

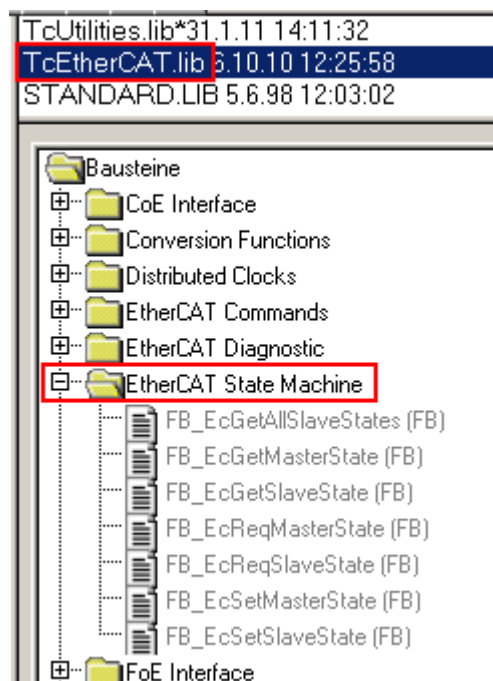


Abb. 135: PLC-Bausteine

Hinweis E-Bus-Strom

EL/ES-Klemmen werden im Klemmenstrang auf der Hutschiene an einen Koppler gesetzt. Ein Buskoppler kann die an ihm angefügten EL-Klemmen mit der E-Bus-Systemspannung von 5 V versorgen, i.d.R. ist ein Koppler dabei bis zu 2 A belastbar. Zu jeder EL-Klemme ist die Information, wie viel Strom sie aus der E-Bus-Versorgung benötigt, online und im Katalog verfügbar. Benötigen die angefügten Klemmen mehr Strom als der Koppler liefern kann, sind an entsprechenden Positionen im Klemmenstrang Einspeiseklemmen (z. B. EL9410) zu setzen.

Im TwinCAT System Manager wird der vorberechnete theoretische maximale E-Bus-Strom als Spaltenwert angezeigt. Eine Unterschreitung wird durch negativen Summenbetrag und Ausrufezeichen markiert, vor einer solchen Stelle ist eine Einspeiseklemme zu setzen.

General Adapter EtherCAT Online CoE - Online						
NetId:		10.43.2.149.2.1		Advanced Settings...		
Number	Box Name	Address	Type	In Size	Out S...	E-Bus (..
1	Term 1 (EK1100)	1001	EK1100			
2	Term 2 (EL3102)	1002	EL3102	8.0		1830
3	Term 4 (EL2004)	1003	EL2004		0.4	1730
4	Term 5 (EL2004)	1004	EL2004		0.4	1630
5	Term 6 (EL7031)	1005	EL7031	8.0	8.0	1510
6	Term 7 (EL2808)	1006	EL2808		1.0	1400
7	Term 8 (EL3602)	1007	EL3602	12.0		1210
8	Term 9 (EL3602)	1008	EL3602	12.0		1020
9	Term 10 (EL3602)	1009	EL3602	12.0		830
10	Term 11 (EL3602)	1010	EL3602	12.0		640
11	Term 12 (EL3602)	1011	EL3602	12.0		450
12	Term 13 (EL3602)	1012	EL3602	12.0		260
13	Term 14 (EL3602)	1013	EL3602	12.0		70
14	Term 3 (EL6688)	1014	EL6688	22.0		-240 !

Abb. 136: Unzulässige Überschreitung E-Bus Strom

Ab TwinCAT 2.11 wird bei der Aktivierung einer solchen Konfiguration eine Warnmeldung „E-Bus Power of Terminal...“ im Logger-Fenster ausgegeben:

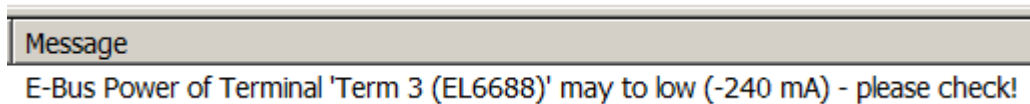


Abb. 137: Warnmeldung E-Bus-Überschreitung

HINWEIS

Fehlfunktion möglich!

Die E-Bus-Versorgung aller EtherCAT-Klemmen eines Klemmenblocks muss aus demselben Massepotential erfolgen!

5.2 Grundlagen zur Funktion

Im Folgenden werden die Grundfunktion und die möglichen Einstellungen der EL9501/EL9561 beschrieben.

Übergeordnete Hinweise finden Sie in der Systembeschreibung.

5.2.1 Betriebshinweise

Die EL95x1 ist ein per EtherCAT ansteuerbares 24V-to-x Netzteil in 12-mm-Klemmenformat.

Schnittstellentopologie

Die EL95x1 verfügt über zwei analoge Ausgänge (aus Sicht der EtherCAT-Steuerung bzw. PLC/TwinCAT), nämlich die Spannungsvorgabe und die Strombegrenzung. Außerdem verfügt sie über zwei bzw. drei analoge Eingänge zur Rückmessung des aktuellen Gerätezustands.:

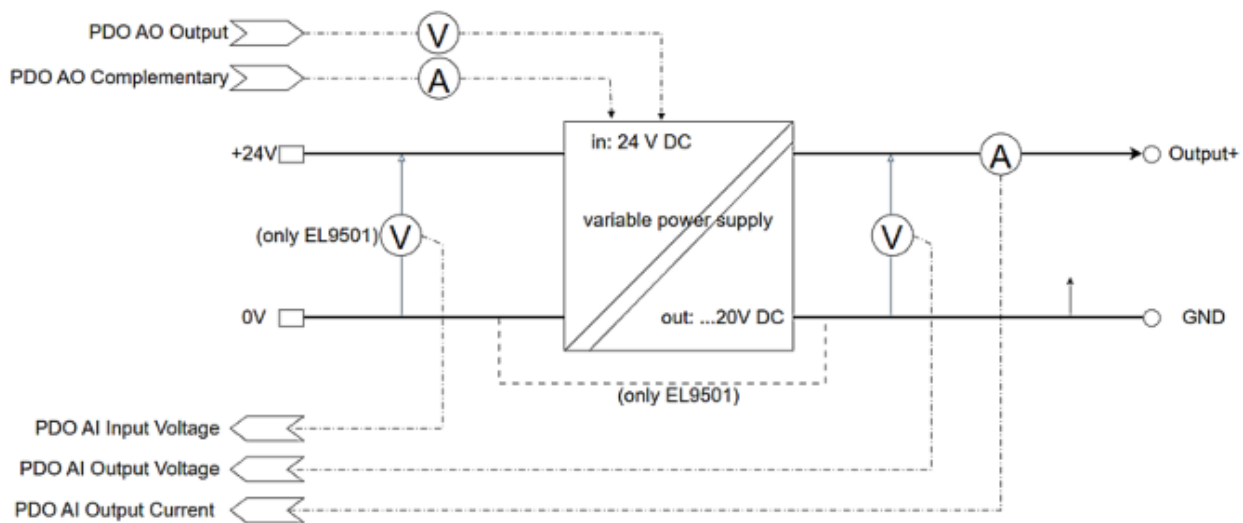


Abb. 138: Darstellung EL9501

Die analogen Kanäle sind in der konfigurativen Darstellung (TwinCAT-Konfiguration) = PDO und CoE (Parameter) wie normale analoge Ein/Ausgänge der Exxx7x Geräteklasse (z.B. EL307x, ED407x usw.) aufgebaut und einstellbar.

Einsatz der Klemme

- als online über EtherCAT erreichbares/parametrierbares Netzteil [► 142],
 - angesteuert über zyklische PDO, bevorzugt für dynamischen Betrieb
 - angesteuert über CoE: dazu PDO Mapping deaktivieren, Parameter sind dann per ADS zugänglich. Bevorzugt für statischen Betrieb und um Prozessdaten auf dem EtherCAT-Bus zu sparen
- als Standalone-Netzteil ohne EtherCAT und Koppler [► 152]
 - Die Klemme ist nur über EtherCAT parametrierbar, daher müssen die Parameter, wie auch die gewünschte Ausgabespannung, einmalig per EtherCAT im Gerät (CoE) hinterlegt werden. Die Settings werden gespeichert. Danach gibt die Klemme auch ohne EtherCAT (Koppler) nach dem PowerOn die eingestellte Spannung aus. Sie arbeitet permanent im Watchdog-Zustand. Eine Diagnose ist dann allerdings nicht möglich.

Die EL9501 bzw. EL9561 wird über die Powerkontakte von links oder direkt über die Klemmstellen 2/6 und 3/7 mit der Versorgungsspannung nom. 24V DC für den Spannungsausgang gespeist. Die ausreichende Belastbarkeit der Spannungsquelle ist hier sicher zu stellen.

Die Klemme ist für den Betrieb im angenommenen nominellen Ausgabebereich von 5 bzw. 20 V konzipiert. Darüber hinaus ist sie technisch ausgabefähig (siehe technische Daten „Ausgabebereich technisch [► 20]“), wobei die Grenze hardwareabhängig ist. Nach einer Einzelfallprüfung kann dieser Bereich genutzt werden. In einer Serienanwendung oder wenn Austauschbarkeit gefordert ist, sollte jedoch nur der „Ausgabebereich, nominell [► 20]“ genutzt werden.

Beispielausgabe EL9561

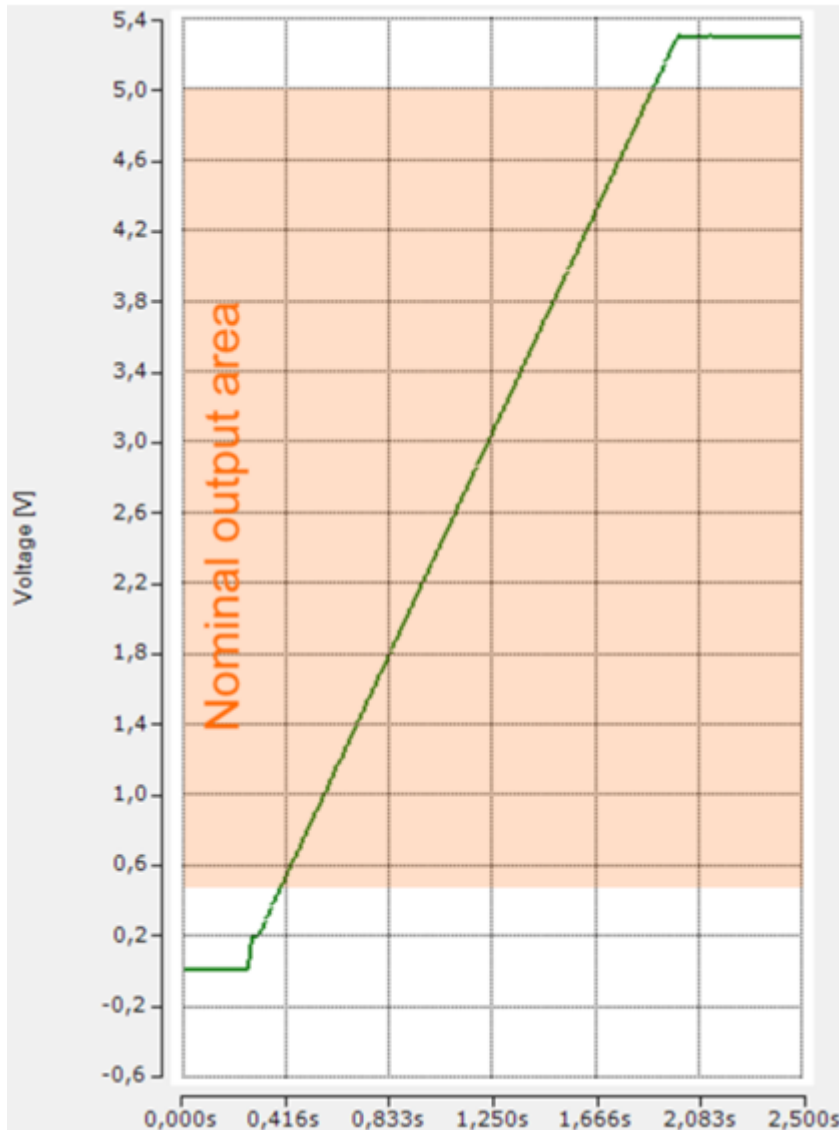


Abb. 139: Beispieldiagramm Rampenausgabe mit PDO-Sollwertvorgabe

Beispiel: Rampenausgabe mit PDO Sollwertvorgabe 0..6 V im Ausgabebereich 5V, daraus resultierend gemessene Realwertausgabe 0,25 bis 5,29.. V, Angabe der internen Spannungsmessung.

Bei einer Sollwertvorgabe unterhalb des nominellen Ausgabebereichs startet die Realwertausgabe erst ab dem minimalen nominellen Ausgabewert:

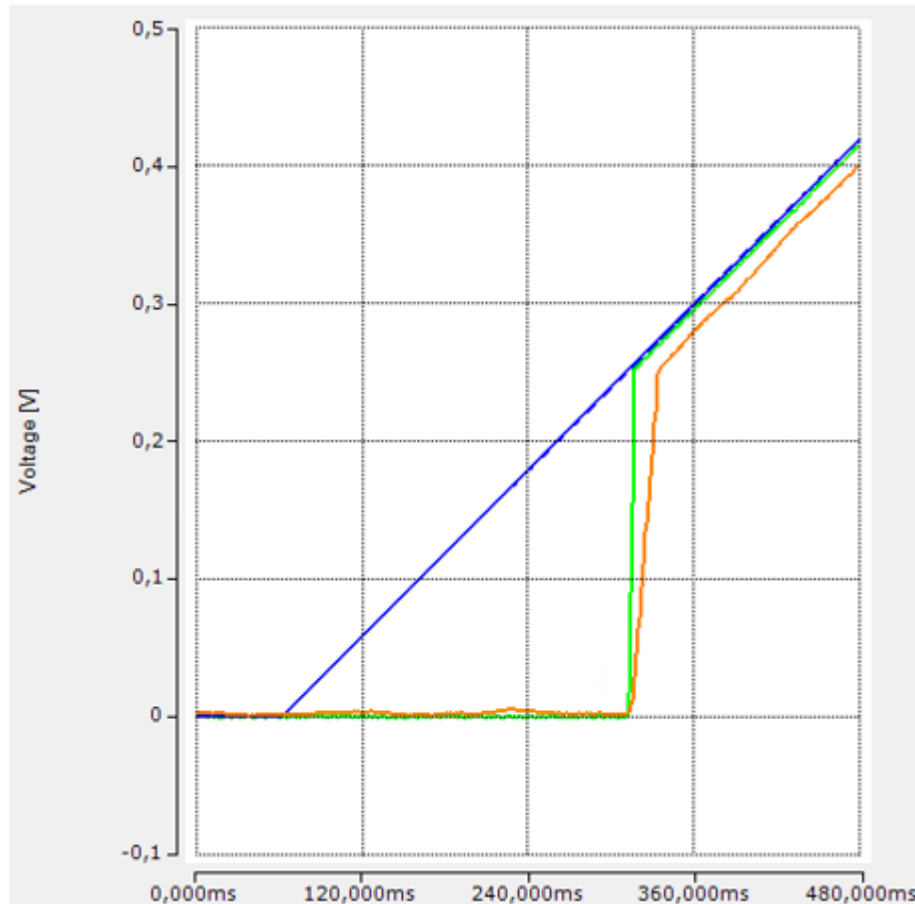


Abb. 140: Beispieldiagramm Sollwertvorgabe, Rückmessung

Legende:

blau: (ideale) Sollwertvorgabe PLC,

orange: interne Rückmessung „AI Output Voltage“, gedämpft durch 50 Hz Filter IIR,

grün: externe Rückmessung, wenig gedämpft durch 1000 Hz FIR Filter

Parallel-/Serienschaltung

Eine Parallelschaltung mehrerer EL95x1 zur Stromerhöhung ist zulässig.

Die Verwendbarkeit ist im jeweiligen Einsatzfall allerdings zu prüfen, da aufgrund der beliebigen Komplexität bzw. Impedanz Resonanz- oder Schwankungseffekte auftreten können.

Eine Serienschaltung mehrerer EL9561 zum Erhöhen der Spannung oder zur Simulation kaskadierter Spannungen ist zulässig. Dabei ist die angegebene Isolationsfestigkeit gemäß den [Technischen Daten](#) (► 20) zu beachten!

Strombegrenzung

Da es aufgrund der beliebigen Komplexität/Impedanz zu Resonanz- oder Schwankungseffekten kommen kann, ist die Verwendbarkeit im jeweiligen Einsatzfall zu prüfen.

Der Ausgabekanal kann mit einer parametrierbaren Strombegrenzung namens „AO Complementary Limit High“ versehen werden. Der Begriff „komplementär“ bezieht sich darauf, dass der AO-Kanal als CV (Spannungsausgabe) arbeitet. Ohmsch dazu ist der durch die Last resultierende Strom, der beschränkt werden soll (siehe entsprechende Beschreibung im [Inbetriebnahmekapitel](#) (► 142)).

Überstromereignisse werden erst ab einer Dauer von ca. 3 ms als solche erkannt.

Analoge Ausgabekanäle

Die Klemme arbeitet intern mit 5 Analogkanälen und entsprechenden CoE-Bereichen, was im CoE oder der Variablenübersicht deutlich wird:

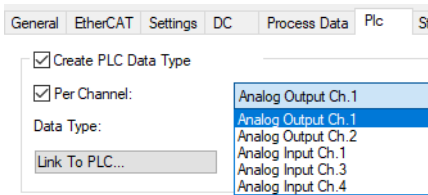


Abb. 141: CoE-Übersicht, analoge Kanäle

- Analog Output Ch.1: Spannungsausgabe
CoE: Parameter in x8000 – x800F, InfoDaten in x9000 – x900F
- Analog Output Ch.2: Strombegrenzung „Complementary High”
CoE: Parameter in x8010 – x801F, InfoDaten in x9010 – x901F
- Analog Input Ch.1: zurückgemessene Eingangsspannung (nur EL9501)
CoE: Parameter in x8030 – x803F, InfoDaten in x9030 – x903F
- (Analog Input Ch.2: interner Messkanal, nicht zugänglich)
- Analog Input Ch.3: zurückgemessene Ausgangsspannung
CoE: Parameter in x8050 – x805F, InfoDaten in x9050 – x905F
- Analog Input Ch.4: zurückgemessener Ausgangsstrom
CoE: Parameter in x8060 – x806F, InfoDaten in x9060 – x906F

Ausgabekennfeld

Als Ausgabekennfeld ergibt sich aus der spezifizierten max. Leistung:

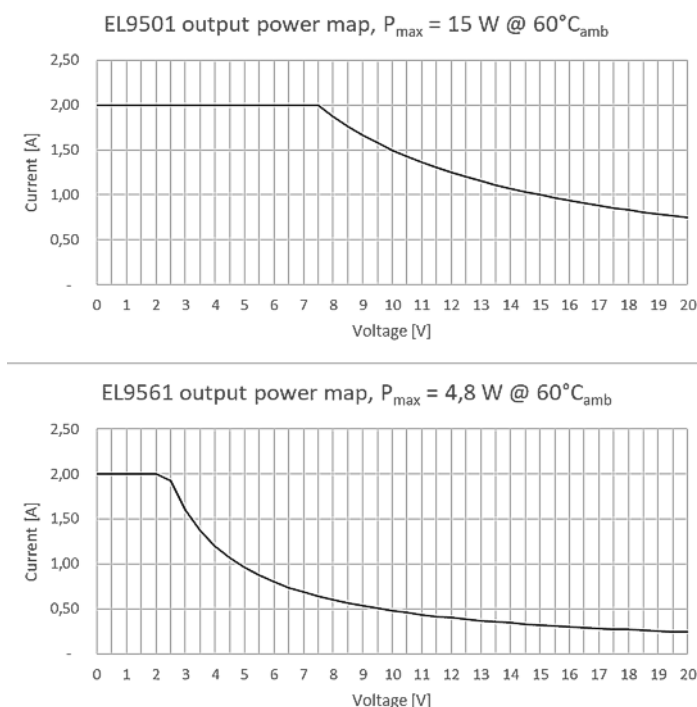


Abb. 142: Ausgabekennfeld EL9501, EL9561

Eine höhere Ausgangsleistung bei niedrigerer Temperatur oder unter Lüftereinsatz ist durch die strombegrenzenden internen Bauteile nicht möglich.

Kommt es durch leitungsbedingten Spannungsabfall auf der Leitung zur Last, kann z.B. der Scaler im AO-Output >1 gesetzt werden um eine überhöhte Spannungsausgabe gegenüber dem PLC Sollwert zu erreichen.

5.2.2 Blockschaltbild

Die galvanisch getrennten Bereiche/Inseln und elektrisch von außen sichtbaren/relevanten Komponenten werden im Blockschaltbild dargestellt:

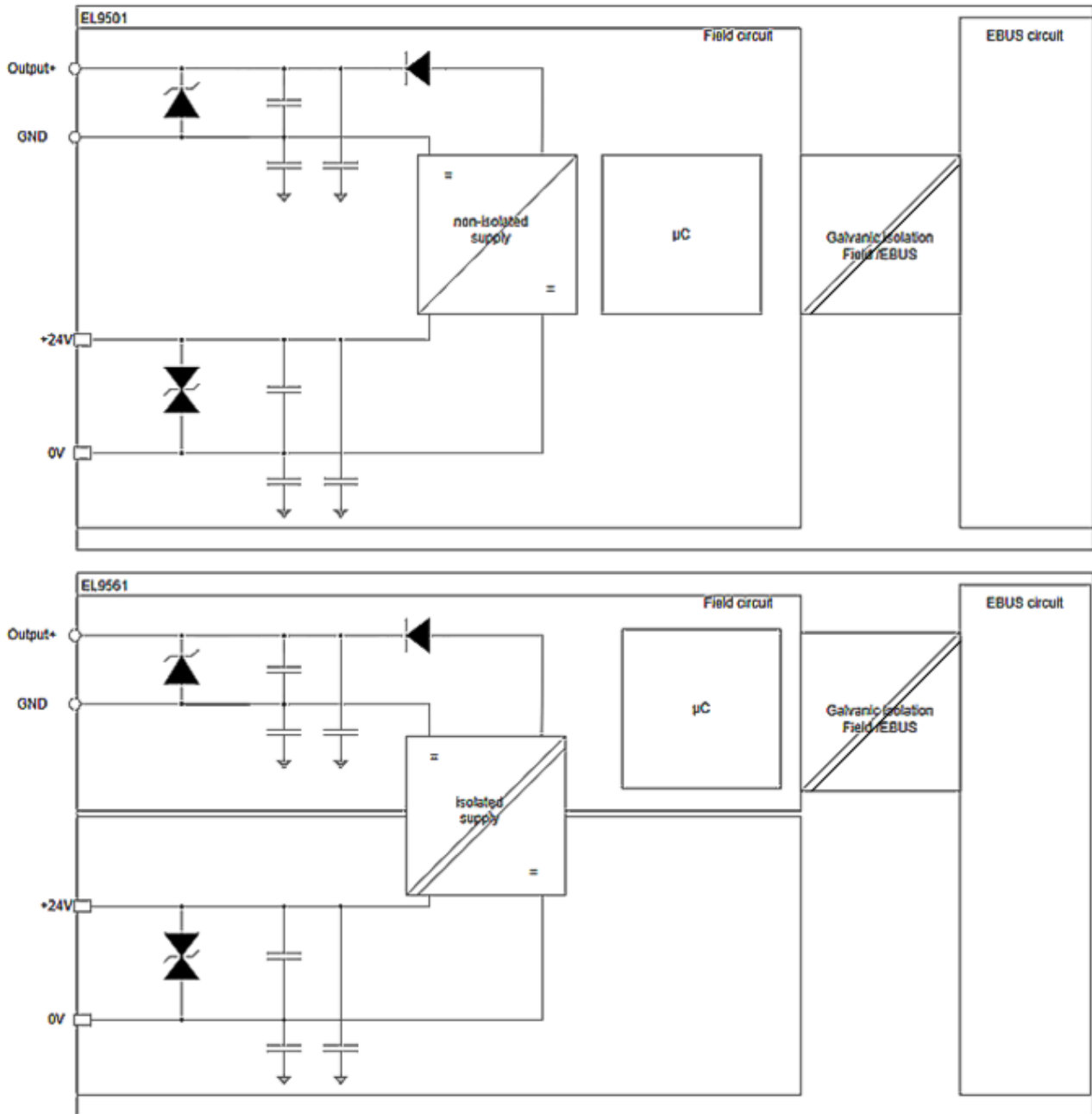


Abb. 143: Blockschaltbild EL9501, EL9561

5.2.3 Fehlerzustände und Diagnosen

5.2.3.1 Diag Messages

Die Klemme liefert folgende Diag-Messages/Diagnosemeldungen:

Diag-Code	TwinCAT Message (deutsch)	TwinCAT Message (Englisch)	Fehlerbehebung/Bedeutung
#x1601	Spannungsversorgung wiederhergestellt	Power supply restored	Versorgung wieder vorhanden
#x1707	Es liegt keine Überlast mehr vor	No overload anymore	Keine Überlast mehr anliegend
#x170A	Es liegt kein Messbereichsfehler mehr vor (%s)	No range error anymore (%s)	Kein Messbereichsfehler mehr anliegend im angeg. Kanal
#x170E	Es liegt keine Geräteübertemperatur mehr vor	No device overtemperature anymore	Keine Übertemperatur mehr vorliegend
#x4901	Fehlende Spannungsversorgung	Missing power supply	U _{p,in} fehlt oder zu niedrig
#x8104	Geräteübertemperatur	Device overtemperature	Kühlen, Ausgangsstrom prüfen auf Spezifikationsgrenze
#x8144	Hardwarefehler, Nummer(0x%X)	Hardware fault (0x%X)	Support/Service kontaktieren, Gerätefunktion nicht mehr gegeben, Fehlernummer angeben
#x8701	Fehlerhafte Werte im EEPROM	Incorrect values in EEPROM	Gerätefunktion ist noch gegeben, aber persistente Gesundheitsdaten im CoE sind ungültig und werden nicht mehr aktualisiert
#x8707	Überlast	Overload	Ausgangsstrom prüfen auf Spezifikationsgrenze, siehe Ausgabekennfelder
#x870A	Messbereichsfehler	Range error	- Fehler im angegebenen Bereich - AO-Ausgabebereich überschritten, Sollwert höher als FSV -> Ausgabebereich auf 20 V umstellen oder Sollwert verringern - Einer der AI-Messbereiche überschritten -> Messbereich vergrößern

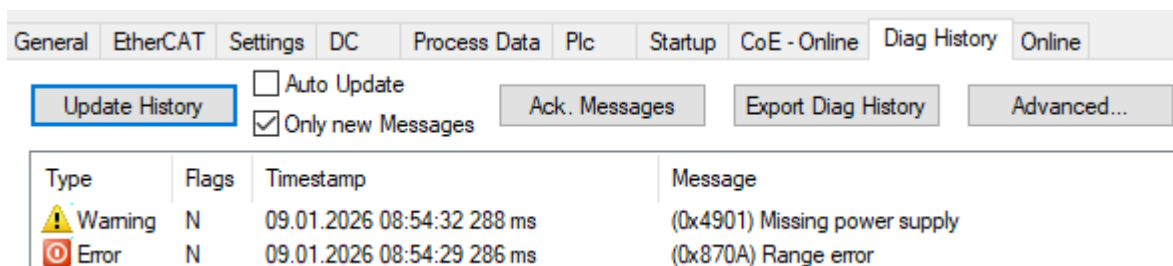


Abb. 144: Beispiel für Darstellung in TwinCAT 3.1

Type	Flags	Timestamp	Message
Info	N	16.01.2026 11:18:57 4...	(0x170A) No range error anymore (AO OUT)
Error	N	16.01.2026 11:18:56 7...	(0x870A) Range error (AO OUT)

Abb. 145: Beispiel für Überlastung im Ausgabekanal „AO OUT“

5.2.3.2 LED-Status

Die Status der 4 Klemmen-LED kann elektronisch wie folgt ausgelesen werden:

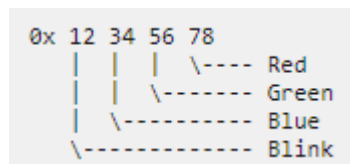
Index	Name	Bedeutung
0xF915:01	RUN	RUN-LED
0xF915:02	Error	Error-LED
0xF915:05	Input OK	Input OK LED
0xF915:06	Output	Output LED
0xF915:01	RUN	RUN-LED

F915:0	LED Status		> 6 <
F915:01	RUN	RO	0xFF00FF00 (4278255360)
F915:02	Error	RO	0x000000FF (255)
F915:05	Input OK	RO	0xFF00FF00 (4278255360)
F915:06	Output	RO	0x0000FF00 (65280)

Abb. 146: Subindices Index F915

Die Status der im Gerät befindlichen optischen Anzeigen (LED) kann im CoE 0xF915 LED Status elektronisch ausgelesen werden, z.B. zur gleichzeitigen LED-Anzeige in der Visualisierung.

Es handelt sich um vier Bytes, die den RGB-Wert und den leuchtzustand beschreiben:



- Byte 1 (vlnr): Blink-/Leuchtcode
 - 0x00: Aus/ nicht vorhanden
 - 0x01...0x14: 1..20 Hz
 - 0x80: EtherCAT PreOp
 - 0x81: EtherCAT SafeOp
 - 0x82: EtherCAT Boot
 - 0xFF: An/ vorhanden
- Byte 2..4:
 - 0x00: Aus
 - 0xFF: An

Beispiele:

- 0x 00 00 00 00: LED nicht vorhanden
- 0x FF 00 00 00 : Led ist an, RGB =0, also nicht leuchtend, Bedeutung: LED ist vorhanden

```
0x 00 00 00 FF : LED off (Red)
0x 00 00 FF 00 : LED off (Green)
0x 00 FF 00 00 : LED off (Blue)
0x 00 00 FF FF : LED off (Yellow)
0x 00 FF FF FF : LED off (White)
```

```
0x FF 00 00 FF : LED on (Red)
0x FF 00 FF 00 : LED on (Green)
0x FF FF 00 00 : LED on (Blue)
0x FF 00 FF FF : LED on (Yellow)
0x FF FF FF FF : LED on (White)
```

Abb. 147: Beispiele LED Status

5.2.3.3 Fehlerzustände

Die Fehlerzustände werden wie folgt ausgedrückt:

Fehler	PDO AO Output	PDO AI Output Voltage	PDO AI Output Current	DiagMsg	Error-LED	Hinweis
Ausfall/Unterversorgung Up (Powerkontakte)	Status.Warning = 1	-	-	Ja	-	
Überlastung Output	Status.OutputOverload = 1 Status.Error = 1	-	-	Ja	leuchtet	s. Kapitel <u>Überstrombegrenzung</u> [► 147]
Messbereich Input oder Output zu gering eingestellt	-	Status.Ovrerrange = 1 Status.Error = 1	Status.Ovrerrange = 1 Status.Error = 1	ja	leuchtet	siehe CoE x805D:17/18 bzw. x805D:27/28
Ausgabesollwert überschreitet Ausgabebereich	Status.Ovrerrange = 1 Status.Warning = 1 Status.Error = 1	-	-	Ja	leuchtet	siehe CoE x800D:1C/1D
Übertemperatur	Status.Error = 1	-	-	Ja	leuchtet	

5.2.3.4 Geräteinformationen

Folgende Geräteinformationen der EL95x1 können aus dem CoE gelesen werden:

Index	Name	Bedeutung
0xF900:01	Power Good	FALSE: Es liegen ca. < 20,4 V an den Powerkontakten an. Ein Geräte-Betrieb unterhalb dieser Grenze wird nicht empfohlen. Überspannung wird nicht überwacht.
0xF900:11	Operating Time	bisherige Betriebszeit des Geräts in [min], nicht löschar
0xF900:12	Device Temperature	aktuelle Klemmeninnentemperatur in [°C]. Hinweis: dieser Wert ist von Einbaulage abhängig, er liegt i.d.R. deutlich über der Umgebungstemperatur.
0xF900:13	Min. Device Temperature	von der Klemme jemals beobachteter minimaler Wert in [°C], nicht löschar
0xF900:14	Max. Device Temperature	von der Klemme jemals beobachteter maximaler Wert in [°C], nicht löschar

5.3 Schnell-Inbetriebnahme

5.3.1 Netzteil als EtherCAT-Gerät

Die Klemme ist ab Werk mit Standardeinstellungen für die 20-V-Ausgabe und FloatingPoint-PDO (Real32) betriebsbereit eingestellt. Erfahrene Anwender können den Kanal durch

- Scan der Klemme in TwinCAT (oder manuelles Hinzufügen in der Konfiguration, dabei auf die EtherCAT Revision achten!),
- Reload in TwinCAT

in Betrieb nehmen und per OnlineWrite/OnlineForce oder verlinkt mit der PLC einen Wert ausgeben lassen:

 Value (Real32) 4.256 REAL

Abb. 148: Ausgabe von 4,256 V

Um ein tieferes Verständnis für die Möglichkeiten dieses Produkts zu erlangen, wird empfohlen, die folgenden Abschnitte zu lesen.

Empfohlener Inbetriebnahmeablauf

Nach der Konfigurationserstellung liefert die Klemme als Default-Prozessabbild numerische Werte als REAL32-PDO (PDO = Prozessdatenobjekt):

AO: PDO den Analogausgang betreffend

- Status (gelb) + Ausgabedaten (rot)

AI: PDO die Rückmessungen betreffend

- Ausgabespannung
- Ausgabestrom

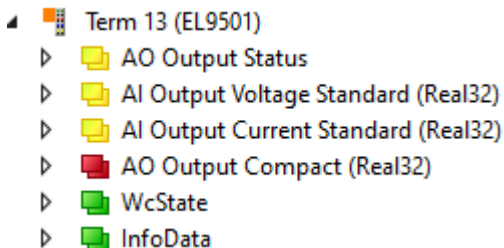


Abb. 149: TwinCAT-Baum EL9501

- TwinCAT in Config/FreeRun setzen, die Klemme geht in den OP-Zustand -> State=8 und WcState=0 liefern, siehe Abb.unten
- Falls die Klemme bereits eine Nutzungshistorie aufweist, können durch einen CoE-Reset vorherige Parameteränderungen, die in der Klemme gespeichert wurden, rückgängig gemacht werden: Tragen Sie dazu 0x64616F6C in Objekt 0x1011:01 ein.
- Zum Test kann ohne PLC-Programmierung eine Last angeschlossen werden und eine Spannung ausgegeben werden:

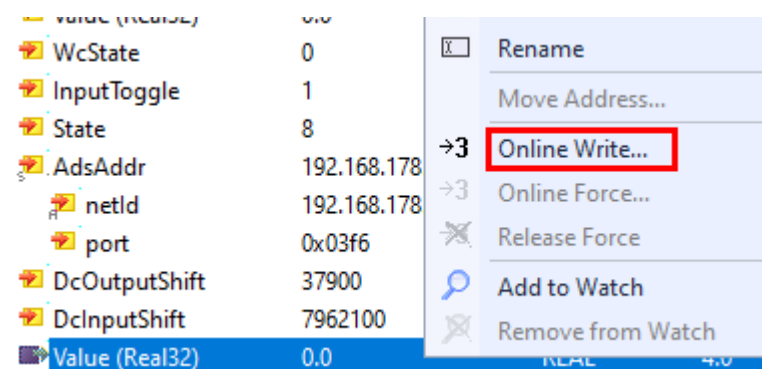


Abb. 150: Rechtsklick auf PDO Value (Real32) -> Online Write

Name	Online	Type	Size
Status	0x0000 (0)	Status_F05...	2.0
Output Overload	0	BIT	0.1
Underrange	0	BIT	0.1
Overrange	0	BIT	0.1
Warning	0	BIT	0.1
Error	0	BIT	0.1
Status	0x8000 (32768)	Status_1E6...	2.0
Underrange	0	BIT	0.1
Overrange	0	BIT	0.1
Limit 1	0x0 (0)	BIT2	0.2
Limit 2	0x0 (0)	BIT2	0.2
Error	0	BIT	0.1
Tare Active	0	BIT	0.1
TxPDO State	0	BIT	0.1
TxPDO Toggle	1	BIT	0.1
Value (Real32)	1.9893755	REAL	4.0
Status	0x8000 (32768)	Status_1E6...	2.0
Underrange	0	BIT	0.1
Overrange	0	BIT	0.1
Limit 1	0x0 (0)	BIT2	0.2
Limit 2	0x0 (0)	BIT2	0.2
Error	0	BIT	0.1
Tare Active	0	BIT	0.1
TxPDO State	0	BIT	0.1
TxPDO Toggle	1	BIT	0.1
Value (Real32)	0.14632936	REAL	4.0
WcState	0	BIT	0.1
InputToggle	1	BIT	0.1
State	8	UINT	2.0
AdsAddr	192.168.178.57.3.1:...	AMSADDR	8.0
netId	192.168.178.57.3.1	AMSNETID	6.0
port	0x03f6	WORD	2.0
DcOutputShift	37900	DINT	4.0
DcInputShift	7962100	DINT	4.0
Value (Real32)	2.0	REAL	4.0

Abb. 151: Beispielausgabe Value-Werte

Beispielausgabe von nom. 2,0 V, rückgemessen 1,98 V bei 146 mA Strom, i.e. 13,7 Ω Last
(Messunsicherheitsangaben im Kapitel „Technische Daten [► 20]“ beachten, diese Netzteilklemme ist kein Präzisionsmessgerät!)

Parametrierung

Je nach Anforderung ist das grundlegende PDO-Setup der *Predefined PDO* auszuwählen:

Predefined PDO Assignment: (none)
Predefined PDO Assignment: (none)
Predefined PDO Assignment: 'CoE Only'
Predefined PDO Assignment: 'Output Only'
Predefined PDO Assignment: 'Output with Feedback'

Abb. 152: Predefined PDO

- CoE only: Betrieb ohne Prozessdaten (siehe Kapitel „Netzteil stand-alone [► 152]“), die Klemme wird per CoE Settings gesteuert
- Output only: Betrieb nur mit Ausgangs PDO, entsprechende CoE Settings werden vom PDO überfahren
- Output with Feedback: Realtime Ausgangs-PDO und Rückmessungen, entsprechende CoE Settings werden vom PDO überfahren

Diese Netzteilklemme wird grundsätzlich per CoE-Parameter gesteuert, es sei denn, sie wird per aktiviertem/ gemapptem PDO überfahren (nicht überschrieben, d. h. der CoE-Wert bleibt wertmäßig unangetastet). Den Zusammenhang zwischen PDO und CoE stellt folgende Tabelle dar (dies als Hintergrund für die folgenden Inbetriebnahmeschritte):

	PDO	CoE
AO Output (Spannungsausgabe)	x1600: AO Output Standard (INT16).Control.Output Interface (0x7000:15)	Output Interface (0x800D:11)
	x1600: AO Output Standard (INT16).Control.Output Operation (0x7000:16)	PowerOn Output Operation (0x800D:23)
	x1600: AO Output Standard (INT16).Value (0x7000:11)	PowerOn Output Value (0x800D:24)
	x1601: AO Output Compact (INT16).Value (0x7000:11)	
	x1602: AO Output Standard (Real32).Control.Output Interface (0x7000:15)	Output Interface (0x800D:11)
	x1602: AO Output Standard (Real32).Control.Output Operation (0x7000:16)	PowerOn Output Operation (0x800D:23)
	x1602: AO Output Standard (Real32).Value (Real32) (0x7000:13)	PowerOn Output Value (0x800D:24)
	x1603: AO Output Compact (Real32).Value (Real32) (0x7000:13)	
Strombegrenzung	x1610: AO Complementary Limit High Standard (INT16) Value (0x7010:11)	PowerOn Output Value (0x801D:24)
	x1612: AO Complementary Limit High Standard (Real32) Value (Real32) (0x7010:13)	

Die 5 (EL9501) bzw. 4 (EL9561) Kanäle der Klemme sind wie folgt nacheinander zu parametrieren:

Parametrierung der Ausgangsspannung AO Output

- Es stehen folgende Prozessdaten (PDO) zur Verfügung
 - *Standard (Real32)* (default): Status + Ausgabewert in FloatingPoint/Real32
 - *Compact (Real32)*: nur Ausgabewert in FloatingPoint/Real32
 - *Standard (INT16)*: Status + Ausgabewert in Ganzzahl (INT16)
 - *Compact (INT16)*: nur Ausgabewert in Ganzzahl (INT16)

0x1600	6.0	AO Output Standard (INT16)
0x1601	2.0	AO Output Compact (INT16)
0x1602	8.0	AO Output Standard (Real32)
0x1603	4.0	AO Output Compact (Real32)

Abb. 153: AO Output PDOs

Der Kanal verhält sich in PDO und CoE grundsätzlich wie ein unter Kapitel „Inbetriebnahme Analogausgang [► 180]“ beschriebener Analogausgang mit den dort beschriebenen Funktionen

Parameter dazu in CoE x8000..x800F, insbesondere können bedarfsweise geändert werden:

- Ausgabebereich x800D:11

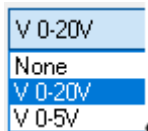


Abb. 154: Ausgabebereich x800D:11

- Die Level von „Warning“ bei x800D:15/16 und „Limiter“ x800D:1C/1D
Der Limiter wirkt als Ausgabebegrenzung.
- Die „SlewRate“ in x800D:1E: die SlewRate Einstellung deckelt die maximale elektrische Änderungsgeschwindigkeit, um z.B. eine angeschlossene Last nicht mit zu steilen Flanken zu belasten. „0 sek“ entspricht „keine Begrenzung“
- Prozessdatendarstellung x800D:12: es steht nur LegacyRange zur Verfügung, für Betrieb mit INT16 PDO
- Informativ: Infodaten in CoE x9000..x900F

Zwei Eigenschaften, die eigentlich per CoE gesteuert werden, können auch per PDO angesteuert werden, beispielsweise in einer sehr dynamischen Anwendung mit schnell wechselnden Betriebszuständen. In solchen Fällen würde eine Attributsänderung per ADS-CoE-Kommando zu lange dauern.

- x800D:11 Output Interface:
 - None = 0_{dec} (Deaktivieren des Ausgangs mit Löschen der Settings)
 - 5 V = 13_{dec} (Warning und Limiter werden auf entspr. default gestellt)
 - 20 V = 15_{dec} (Warning und Limiter werden auf entspr. default gestellt)
- x800D:23 PowerOnOperation:
 - Line On = 0_{dec}
 - Line Off = 1_{dec}

Hinweis: Die elektrische Auswirkung von „Line Off“ ist dieselbe wie bei einem Ausgabesollwert von 0 V und „Line On“. Line Off ist nützlich, wenn der Klemmenausgang abgeschaltet werden soll, obwohl der Ausgabesollwert aus der Steuerung kontinuierlich per PDO/EtherCAT geliefert wird und > 0 ist.

Dazu ist x1600 oder x1602 aus der PDO-Liste zu mappen/aktivieren:

Index	Size	Name	Flags	SM	SU
0x1600	6.0	AO Output Standard (INT16)	F		0
0x1601	2.0	AO Output Compact (INT16)	F		0
0x1602	8.0	AO Output Standard (Real32)	F	2	0
0x1603	4.0	AO Output Compact (Real32)	F		0
0x1604	2.0	AO Output Cycle Counter	F		0

Abb. 155: PDOx1600 und x1602 aktivieren

Es erscheinen das verlinkbare *Control* als PDO z.B.:

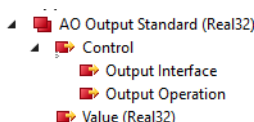


Abb. 156: Control PDO

Diese sind jeweils als WORD/INT16 mit den o.a. Werten zu befüllen.

Hinweis [► 133] im Einführungstext beachten! Der entspr. CoE Wert verändert sich nicht! Zum Beispiel wird das Interface per PDO auf 5 V umgestellt, bleibt im CoE x800D:11 weiterhin „20 V“ sichtbar.

WatchdogVerhalten (Ausgabeverhalten im Falle einer Kommunikationsunterbrechung)

Der Watchdog arbeitet, wie im Grundlagenkapitel „Inbetriebnahme Analogausgang [► 180]“ beschrieben, mit Parametern in 0x8000:05 und :13/14 (bei INT16 PDO) und x800D:1A/1B (bei Real32 PDO)

Folgende Einstellung ist für die meisten Netzteile sinnvoll:

8000:05	Watchdog Type	RW	Last output value (2)
---------	---------------	----	-----------------------

Abb. 157: Watchdog Einstellung

PowerOn Output Operation

Gerade bei einem Netzteil kann es sinnvoll sein, dass es bereits eine Ausgabe liefert, bevor die Steuerung bzw. EtherCAT hochgefahren ist. Dies wird in CoE x800D:23/24 parametrisiert.

800D:23	PowerOn Output Operation	RW	Line On (1)
800D:24	PowerOn Output Value	RW	4.200000 (4.200000e+00)

Abb. 158: Power Output Operation PDO

Beispiel: Ausgabe von 4,2 V sofort bei PowerOn der Klemme

Sobald die Klemme unter EtherCAT hochgefahren ist (OP-State), übernimmt sie den PDO-Sollwert.

Der Watchdog muss dazu auf „Last output Value“ gestellt werden

8000:05	Watchdog Type	RW	Last output value (2)
---------	---------------	----	-----------------------

Abb. 159: Watchdog Einstellung

Beispiel: Die Ausgangsspannung beträgt 4,2 V, sobald an der Klemme Power anliegt und EtherCAT die Klemme in OP gesetzt hat (WcState = 0), werden von der PLC 3,0 V vorgegeben (grün: Rückmessung mit ELM3102-0100).

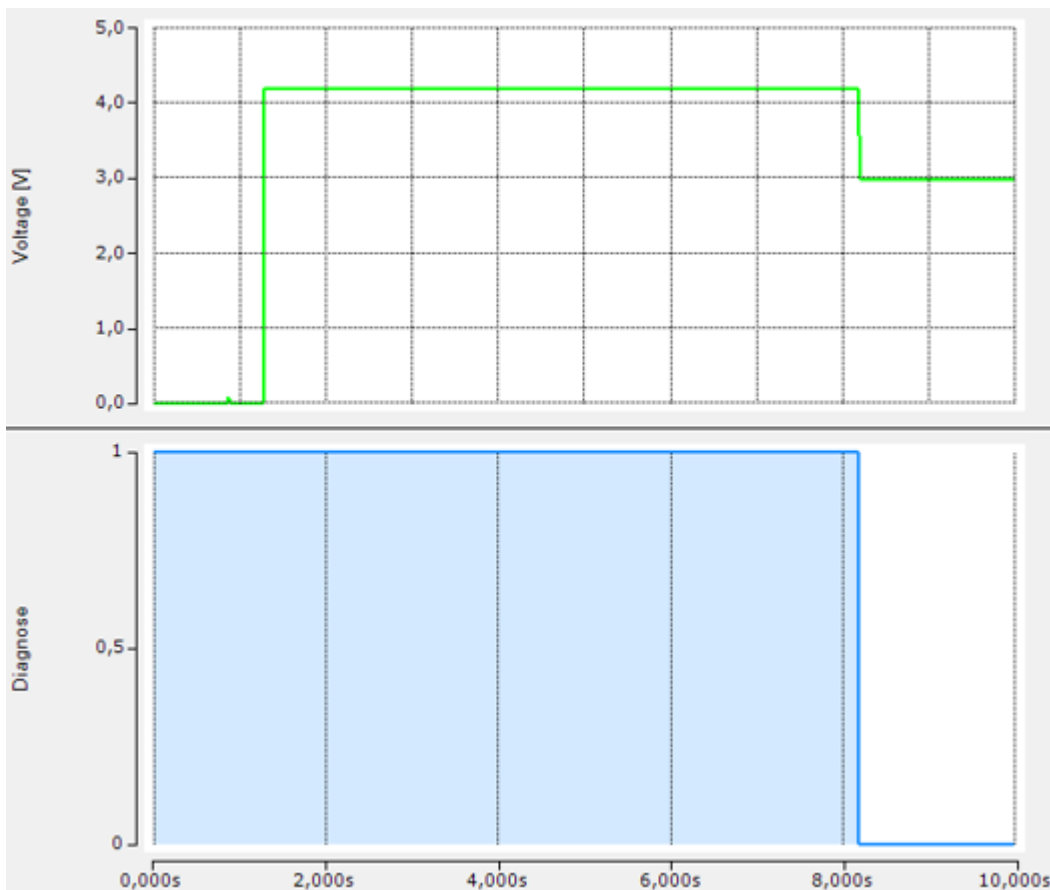


Abb. 160: Diagramm Ausgangsspannung

Parametrierung des Ausgangsströms (AO Complementary, i.e. Strombegrenzung des Ausgangs)

- Erläuterung Begriff „komplementär“ siehe [Einleitung](#) [► 135]
- Die Strombegrenzung ist technisch immer aktiv, es gibt eine Warning und eine Limit-Funktion
- Der Kanal verhält sich in PDO und CoE grundsätzlich wie ein im Kapitel „[Inbetriebnahme Analogausgang](#) [► 180]“ beschriebener Analogausgang mit den dort beschriebenen Funktionen

Parameter dazu in CoE x8010..x801F, insbesondere können bedarfsweise geändert werden:

- “Warning Level High” x801D:16 (default 2 A)
- “Limiter High Value” x801D:1D (default 2 A)

801D:0	AO Complementary Limit H...		> 36 <
801D:11	Output Interface	RW	10-2A (33)
801D:12	Integer Scaler	RW	Legacy Range (3)
801D:15	Warning Level Low	RW	0.000000 (0.000000e+00)
801D:16	Warning Level High	RW	2.000000 (2.000000e+00)
801D:1C	Limiter Low Value	RW	0.000000 (0.000000e+00)
801D:1D	Limiter High Value	RW	0.500000 (5.000000e-01)
801D:24	PowerOn Output Value	RW	2.000000 (2.000000e+00)

Abb. 161: 801D PDO

- Informativ: Infodaten in CoE x9010..x901F

Das Verhalten im Überstromfall wird im CoE x800D:29 eingestellt:



Abb. 162: Verhalten Überstromfall

- Current Limit (default): die Ausgabespannung wird selbsttätig gesenkt soweit erforderlich.
- Switch Off: bei Überlast geht die Klemme in „Error“. Die Ausgangsspannung bleibt 0 V bis der Ausgangssollwert einmalig auf 0 V zurückgenommen wurde. Der Error-Zustand wird beendet, im Weiteren ist ein Normalbetrieb möglich.

Output Overload Acceptance Time in x800D:26

- Zeitangabe, wie lange die Klemme eine Überlastmeldung per PDO AO Output Status unterdrückt
- Dies soll verhindern, dass die Fehlermeldung bei einem kurzzeitigen Überstrom, beispielsweise bei hohen Anlaufströmen, ausgegeben wird.
- Elektrisch findet immer eine Strombegrenzung statt
- Default: 50 ms

Beispiel: OverloadAcceptanceTime = 500 ms, die Ausgangsspannung (grün) bricht bei Kurzschluss ein, erst 500 ms später wird dies per Bit PDO AO Output Status.Output Overload gemeldet.

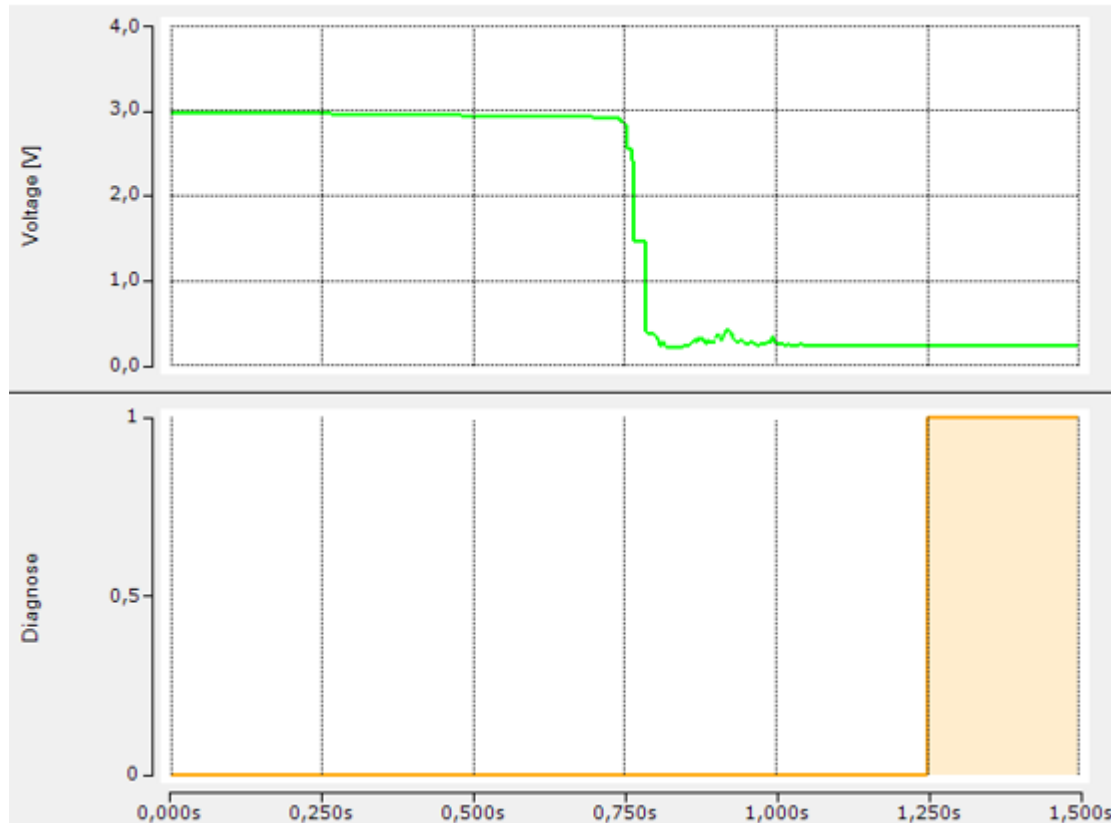


Abb. 163: Beispiel OverloadAcceptanceTime

Es sind zwei Verwendungen des AO Complementary denkbar:

- Die Strombegrenzung wird im CoE wie o.a. fix eingestellt und ggf. per ADS CoE zur Betriebszeit verändert.
Der Strombegrenzungswert steht in *PowerOn Output Value* (0x801D:24).
- Es kann ein PDO aktiviert und zur Steuerung verlinkt werden, dass eine sehr dynamische Führung der Strombegrenzung erlaubt. Faktisch kann die Klemme so im CC (Constant Current) Stromvorgabemodus betrieben werden (unter Beachtung der Unsicherheiten siehe Technische Daten) wenn zugleich eine (zu) hohe Ausgangsspannung vorgegeben wird und die Klemme ständig im Strombegrenzungsmodus läuft.
Der Stromvorgabewert wird dann bzgl. Warning und Limiter ausgewertet, siehe Kapitel „Inbetriebnahme Analogausgang“ [► 180]
Dazu stehen die folgenden optionalen Prozessdaten (PDO) zur Verfügung:

AO Complementary Limit High Status

- ▲ Status
 - Underrange
 - Overrange
 - Warning
 - Error

Abb. 164: x1A10 AO Complementary Limit High Status

- x1A10 AO Complementary Limit High Status zur Diagnose

- ▲ AO Complementary Limit High Standard (Real32)
 - Value (Real32)

Abb. 165: x1612 bzw. x1610 AO Complementary Limit High Standard

- x1612 bzw. x1610 AO Complementary Limit High Standard zur Sollwertvorgabe, welcher lt. Tabelle den *PowerOn Output Value (0x801D:24)* überführt.

Beispiel für eine anwendungsspezifische Strombegrenzung:

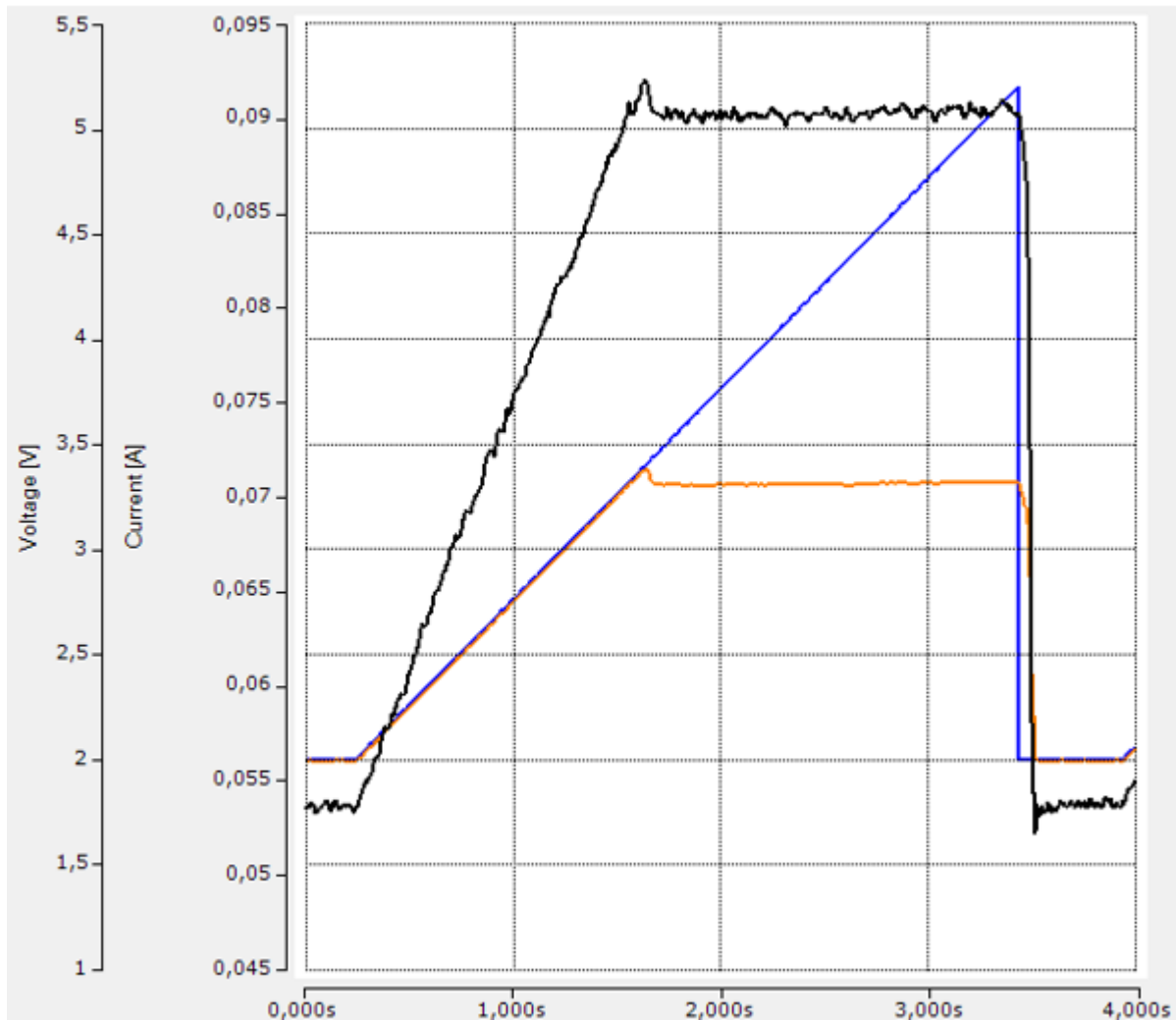


Abb. 166: Beispieldiagramm für eine anwendungsspezifische Strombegrenzung

Blau: Ausgaberampe 2...5,2 V an 57 Ω , Strombegrenzung in x801D:1D auf 0,1 A (Messunsicherheit Stromrückmessung, siehe Technische Daten beachten!)

Schwarz: Stromverlauf entsprechend

Orange: rückgemessene Ausgangsspannung, die bei ca. 3,3 V gedeeckelt wird.

Parametrierung der Rückmessung der Ausgangsspannung, *AI Output Voltage*

Es stehen folgende Prozessdaten (PDO) zur Verfügung:

- *Standard (Real32)* (default): Status + Messwert in FloatingPoint/Real32
- *Compact (Real32)*: nur Messwert in FloatingPoint/Real32
- *Standard (INT16)*: Status + Messwert in Ganzzahl (INT16, MBE beachten!)
- *Compact (INT16)*: nur Messwert in Ganzzahl (INT16, MBE beachten!)

0x1A50	4.0	AI Output Voltage Standard (INT16)
0x1A51	2.0	AI Output Voltage Compact (INT16)
0x1A52	6.0	AI Output Voltage Standard (Real32)
0x1A53	4.0	AI Output Voltage Compact (Real32)

Abb. 167: 1A50 PDO

Der Kanal verhält sich in PDO und CoE grundsätzlich wie ein in Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang [► 154]“ beschriebener Analogeingang mit den dort beschriebenen Funktionen.

- Parameter dazu in CoE x8050..x805F
 - Insbesondere ist der Messbereich 0...5/20 V wechselbar (x805D:11)
- Informativ: Infodaten in CoE x9050..x905F

Parametrierung der Rückmessung des Ausgangsstroms, *AI Output Current*

Nur als Messbereich 0...2 A

Es stehen folgende Prozessdaten (PDO) zur Verfügung:

- *Standard (Real32)* (default): Status + Messwert in FloatingPoint/Real32
- *Compact (Real32)*: nur Messwert in FloatingPoint/Real32
- *Standard (INT16)*: Status + Messwert in Ganzzahl (INT16, MBE beachten!)
- *Compact (INT16)*: nur Messwert in Ganzzahl (INT16, MBE beachten!)

0x1A60	4.0	AI Output Current Standard (INT16)
0x1A61	2.0	AI Output Current Compact (INT16)
0x1A62	6.0	AI Output Current Standard (Real32)
0x1A63	4.0	AI Output Current Compact (Real32)

Abb. 168: 1A60 PDO

Der Kanal verhält sich in PDO und CoE grundsätzlich wie ein in Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang [► 154]“ beschriebener Analogeingang mit den dort beschriebenen Funktionen.

- Parameter dazu in CoE x8060..x806F
- -Informativ: Infodaten in CoE x9060..x906F

Parametrierung der Messung der Eingangsspannung, *AI Input Voltage*

Nur bei EL9501 anwählbar, nur als Messbereich 0...30 V

Es stehen folgende Prozessdaten (PDO) zur Verfügung:

- *Standard (Real32)*: Status + Messwert in FloatingPoint/Real32
- *Compact (Real32)*: nur Messwert in FloatingPoint/Real32
- *Standard (INT16)*: Status + Messwert in Ganzzahl (INT16, MBE beachten!)
- *Compact (INT16)*: nur Messwert in Ganzzahl (INT16, MBE beachten!)

0x1A30	4.0	AI Input Voltage Standard (INT16)
0x1A31	2.0	AI Input Voltage Compact (INT16)
0x1A32	6.0	AI Input Voltage Standard (Real32)
0x1A33	4.0	AI Input Voltage Compact (Real32)

Abb. 169: 1A30 PDO

Der Kanal verhält sich in PDO und CoE grundsätzlich wie ein in Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang [► 154]“ beschriebener Analogeingang mit den dort beschriebenen Funktionen.

- Parameter dazu in CoE x8030..x803F
- Informativ: Infodaten in CoE x9030..x903F

Die Geräteinformationen sind im CoE auszulesen

- CoE Bereich F900 (siehe Kapitel „Geräteinformationen“)
- LED Status (siehe Kapitel „LED Status“)

Die Klemme ist nun betriebsbereit.

5.3.2 Netzteil standalone

Da die Klemme nur per EtherCAT/Ebus konfigurierbar ist, muss sie entsprechend dem Kapitel „Netzteil als EtherCAT-Gerät [► 142]“ an einem EtherCAT-Master konfiguriert werden, insbesondere die Eigenschaft „PowerOn Output Operation“. Danach ist sie ohne EtherCAT/PDO/CoE (und damit ohne Diagnosefunktion!) betriebsbereit, benötigt aber eine linksseitige Versorgung durch einen EtherCAT-Koppler.

5.3.3 PDO

Alle Analogkanäle (AO und AI) der Klemme sind 4fach (alternativ!) im Prozessabbild zum Mapping/zur Aktivierung vorhanden:

0x1A50	4.0	AI Output Voltage Standard (INT16)
0x1A51	2.0	AI Output Voltage Compact (INT16)
0x1A52	6.0	AI Output Voltage Standard (Real32)
0x1A53	4.0	AI Output Voltage Compact (Real32)

Abb. 170: 1A50 PDO

Beispiel AI Output Voltage:

- in 2 Darstellungen
 - als REAL32-FloatingPoint PDO (bevorzugt zu verwenden, erspart Berücksichtigung des FSV) (default)
 - alternativ als INT16 ($FSV_{\text{jew. Bereich}} = x7FFF$) zur Kompatibilität mit ggf. existierenden Programmen
- und 2 Datengrößen
 - Standard: Wert + Status (default)
 - Compact: nur Wert

Das PDO Mapping kann im SyncManager verwendet werden, ein TwinCAT Activate



bzw. Reload ist danach nötig

Sync Manager:

SM	Size	Type	Flags
0	128	MbxOut	
1	128	MbxIn	
2	4	Outputs	
3	20	Inputs	

PDO List:

Index	Size	Name	Flags	SM	SU
0x1A00	2.0	AO Output Status	MF	3	0
0x1A10	2.0	AO Complementary Limit High Status	F		0
0x1A30	4.0	AI Input Voltage Standard (INT16)	F		0
0x1A31	2.0	AI Input Voltage Compact (INT16)	F		0
0x1A32	6.0	AI Input Voltage Standard (Real32)	F	3	0
0x1A33	4.0	AI Input Voltage Compact (Real32)	F		0
0x1A34	2.0	AI Input Voltage Cycle Counter	F		0
0x1A50	4.0	AI Output Voltage Standard (INT16)	F		0
0x1A51	2.0	AI Output Voltage Compact (INT16)	F		0

PDO Assignment (0x1C13):

☒	0x1A00
☐	0x1A10
☐	0x1A30 (excluded by 0x1A32)
☐	0x1A31 (excluded by 0x1A32)
☒	0x1A32
☐	0x1A33 (excluded by 0x1A32)
☐	0x1A34
☐	0x1A50 (excluded by 0x1A52)

PDO Content (0x1A00):

Index	Size	Offs	Name	Type	Default (hex)
---	0.1	0.0	---		
0x6000:02	0.1	0.1	Status__Output Overload	BIT	
0x6000:03	0.1	0.2	Status__Underrange	BIT	
0x6000:04	0.1	0.3	Status__Overrange	BIT	
---	0.1	0.4	---		

Abb. 171: Beispiel: Aktivierung von 0x1A32 AI Input Voltage Standard (Real32) in den SyncManager „Inputs“

5.4 Inbetriebnahme Analogeingang

5.4.1 Datenfluss AI (Analog Input)

Die Signalerfassung und Datenverarbeitung des Analogeingangs dieses Gerätes verläuft wie folgt:

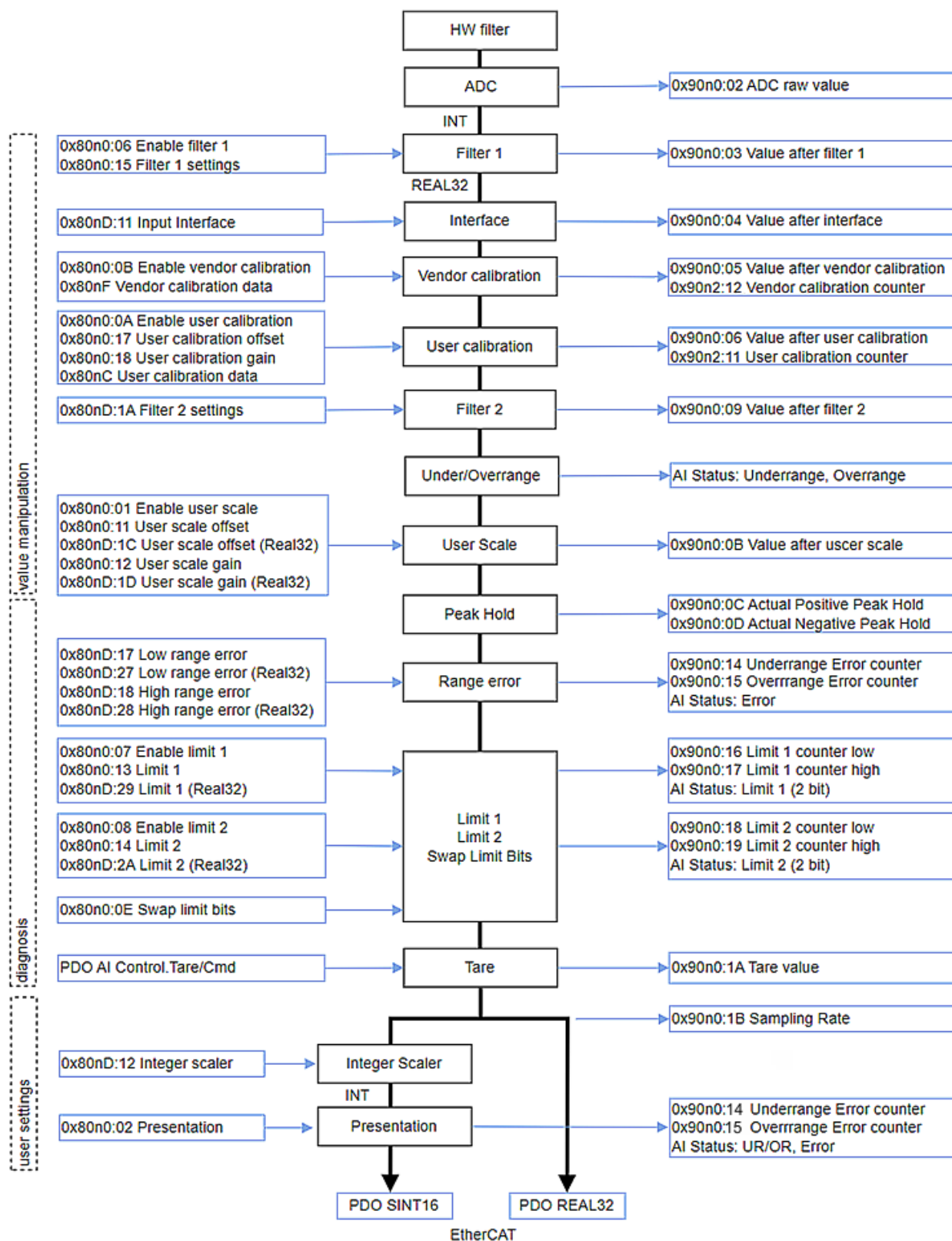


Abb. 172: Datenfluss des Analogeingangs

Legende Datenfluss-Diagramm**Linke Spalte:**

Veränderliche Parameter (CoE-Settings oder Status-PDO), die die Bearbeitung beeinflussen

Mittlere Spalte:

Funktionseinheiten

Rechte Spalte:

Zwischenwerte und Ergebnisse, dargestellt im CoE oder Status-PDO

Diese Klemme verwendet intern ausschließlich Floating-Point-Berechnungen, wie im Datenfluss dargestellt. Dadurch wird die Inbetriebnahme des Analogkanals erheblich vereinfacht und verkürzt, was Verständnisfehler minimiert. Außerdem können Zwischenwerte entlang der Datenrechnung einfach im CoE angezeigt werden.

Die Real32- und INT16-Werte sind im CoE einheitenlos definiert. Die Einheit ergibt sich jedoch aus dem Kontext und sollte, wo immer möglich, als SI-Einheit betrachtet werden. Zum Beispiel wird die Spannung in Volt gemessen, der Strom in A (auch bei 20 mA-Eingang!), der Widerstand in Ohm und das Verhältnis in V/V....

Hinweis: Einzelne Funktionseinheiten (siehe Datenfluss) wurden bereits in früheren Analoggeräten auf INT16-Basis (Integer, Ganzzahl) eingeführt und werden durch diese INT-basierten Parameter gesteuert. Solche INT-Parameter werden aus Kompatibilitätsgründen weiterhin unterstützt. Zum Beispiel soll vorhandener Code in der Steuerung per ADS auf das CoE zugreifen. Dies führt dazu, dass Parameter von Funktionseinheiten entweder

- nur als REAL32-Typen im CoE vorhanden sind, wenn die Funktionseinheit mit dem FloatingPoint-Datenfluss neu eingeführt wurde, oder
- sowohl als INT-Typ als auch als REAL32-Typ im CoE bedeutungsgleich vorhanden sind, erkennbar am Namenszusatz „(Real32)“. Die Werte werden von der Firmware automatisch bei Veränderung gespiegelt oder nacheinander berücksichtigt.

Bei der Neuimplementierung der Analogfunktion wird empfohlen, die Real32-Parameter zu verwenden.

Die Inbetriebnahme des Analogeingangs in TwinCAT sollte entlang dieses Datenflusses erfolgen und wird im Folgenden beschrieben.

5.4.2 Prozessdatenformat (PDO)

Die PDO (Process Data Objects) sind die zyklisch in Echtzeit übertragenen Daten des EtherCAT Subdevice/ Slave, also bei Analogeingangskanälen Messwerte und Status, nicht aber Parameter/Einstellungen welche im CoE gehalten werden.

5.4.2.1 AI Status

Der Analogeingangskanal verfügt über ein Statusword (16 Bit) in dem Realtime-Informationen zyklusaktuell transportiert werden.

Name	[X]	Online	Type	Size	>Addr...
Status		0x8000 (32768)	Status_3FE...	2.0	39.0
Underrange		0	BIT	0.1	39.0
Overrange		0	BIT	0.1	39.1
Limit 1		0x0 (0)	BIT2	0.2	39.2
Limit 2		0x0 (0)	BIT2	0.2	39.4
Error		0	BIT	0.1	39.6
Tare Active		0	BIT	0.1	40.3
TxPDO State		0	BIT	0.1	40.6
TxPDO Toggle		1	BIT	0.1	40.7
Value (Real32)		0.0040254397	REAL	4.0	41.0

Abb. 173: Statusword Analogeingang

Interpretation:

Under-range [Bool]	Over-range [Bool]	Limit 1/2 [2 Bit]	Error + Error-LED [Bool]	Tare Active	TxPDO State [Bool]	TxPDO Toggle [Bool]	Bedeutung
SW.0	SW.1	SW.3/2 SW.5/4	SW.6	SW.11	SW.14	SW.15	
1			1				Messbereich unterschritten, siehe Kapitel Range Error
	1		1				Messbereich überschritten, siehe Kapitel Range Error
		> 0					Siehe Limit-Funktion
					1		EtherCAT PDO Transport fehlgeschlagen
						0/1/0/1..	Wert wechselt mit jedem neuen Messwert, der auf EtherCAT gelegt wurde
				1			TRUE wenn tariert wurde und der Tara-Wert aktuell intern verrechnet wird, siehe Kapitel Tara [► 172]

5.4.2.2 AI Messwerttransport

In den folgenden Kapiteln wird die Ausgabe des Value PDO beschrieben (Messwertausgabe des analogen Eingangskanals, Analog Input = AI).

Gleitkomma-Ausgabe (Real32), Default-Einstellung: „Floating Point (Real32)“ (Standard-Einstellung des Kanals)

Der Kanal meldet bei der Inbetriebnahme seinen analogen Messwert als Klartext-lesbaren Gleitkommawert, sowohl lesbar in der TwinCAT-Konfiguration

Name		Online	Type	Size
Value (REAL32)	X	3.0017853	REAL	4.0

Abb. 174: Value (Gleitkommawert), TwinCAT

als auch im PLC Online View:

Expression	Type	Value
 rIn	REAL	3.00178528

Abb. 175: Value (REAL) in PLC

Das Real32-PDO kann einfach mit einer REAL-Variable in PLC verlinkt werden:



Abb. 176: Darstellung der REAL-Variable in TwinCAT

Diese Art der Übertragung vermeidet Skalierungsfehler, da der Kanal selbst den Messbereich (inkl. evtl. Messbereichsänderung) berücksichtigt, Inbetriebnahme und Fehlersuche werden im Vergleich zu INT16 wesentlich vereinfacht.

Auch wenn formal keine Einheit (V, A, Ω , ...) übertragen wird, ist die dem Messkontext entsprechende SI-Einheit zu verwenden, bei einem 20 mA-Eingang also [A] und nicht [mA].

Integer-Ausgabe (Festkomma, INT16 bzw. SINT16): „Standard (INT16)“

Der Kanal meldet seinen Messwert als 16 Bit Festkommawert (default inkl. Vorzeichen, signed Integer), bezogen auf MBE (Messbereichsendwert).

Name	Online	Type	Size
 Value	X 9169 <2.798>	INT	2.0

Abb. 177: Value (Festkommawert), „Standard (INT16)“

Der Wertebereich erstreckt sich über -32767 ... 0 ... 32768, zur Interpretation und steuerungsseitigen Transformation ist Kenntnis über den Messbereich nötig, z. B. 10V ~ 0x7FFF = 32767 in Legacy-Darstellung.

Soll der Kanal mit bestehendem PLC-Code verlinkt werden, kann er auf dieses INT16-Format umgestellt werden. Andernfalls wird die Default-Einstellung „Real32“ empfohlen.

Bei diesem Typ liefert der Kanal den *AI-Status*, siehe folgenden Abschnitt.

Integer-Ausgabe (Festkomma, INT16 bzw. SINT16): „Compact“, ohne PDO-Status

Entspricht dem vorangegangenen Punkt, jedoch ohne PDO AI-Status.

Diese Option wird aus Kompatibilitätsgründen unterstützt und führt zu einem minimalen Datenverbrauch in EtherCAT. Allerdings erschwert der Betrieb ohne Status die Diagnose.

Name	Online	Type	Size
 Value	8 <0.002>	INT	2.0
 Value	-5 <-0.002>	INT	2.0

Abb. 178: Value (Festkommawert), „Compact (INT16)“

5.4.2.3 AI Control

Zum Messwert kann ein 16 Bit-Control hinzugewählt werden:

- ▲  AI Control Channel 1
 - ▲  Control
 -  Tare
 -  Peak Hold Reset

Abb. 179: Controlword Analogeingang

Bit	Name	Bit-Größe	Datentyp	Beschreibung
CW.1-2	-	2	-	Reserviert für künftige Nutzung, nicht zu verwenden
CW.3	Tare	1	BOOL	siehe Funktionseinheit " Tara [► 172] "
CW.4	Peak hold reset	1	BOOL	siehe Funktionseinheit " Peak Hold [► 167] "
CW.5-15	-	12	-	Reserviert für künftige Nutzung, nicht zu verwenden

5.4.2.4 Prozessdatenkonfiguration

Die oben beschriebenen Prozessdatenformate können bequem aus der Predefined-PDO Liste gewählt werden:

Predefined PDO Assignment: 'Standard (Real32)'
 Predefined PDO Assignment: (none)
 Predefined PDO Assignment: 'Standard (INT16)'
 Predefined PDO Assignment: 'Standard (Real32)'
 Predefined PDO Assignment: 'Compact (INT16)'
 Predefined PDO Assignment: 'Compact (Real32)'

Abb. 180: Predefined PDO

In dieser Liste sind häufig verwendete PDO-Zusammenstellungen zusammengefasst. Zu beachten ist, dass diese Auswahl dann alle Kanäle zugleich betrifft.

- Standard (INT16) -> s.o.
- Standard (REAL32) -> s.o.
- Compact (INT16) -> s.o.
- Compact (REAL32) -> s.o.

Alternativ können die PDO einzeln aktiviert werden, die bei diesem Eingangskanal verwendbaren Ein/Ausgangs-PDO (A) werden in TwinCAT in der PDO-Liste beschrieben (B):

General EtherCAT Process Data Plc Startup CoE - Online Diag History Online

Sync Manager:

SM	Size	Type	Flags
0	128	MbxOut	
1	128	MbxIn	
2	8	Outputs	
3	16	Inputs	

A

PDO List: **B**

Index	Size	Name	Flags	SM	SU
0x1A00	4.0	AI Standard (INT16) Channel 1	F		0
0x1A01	2.0	AI Compact (INT16) Channel 1	F		0
0x1A02	6.0	AI Standard (Real32) Channel 1	F	3	0
0x1A03	4.0	AI Compact (Real32) Channel 1	F		0
0x1A04	2.0	AI Cycle Counter Channel 1	F		0
0x1A05	8.0	AI Full (Real32) Channel 1	F		0
0x1A10	4.0	AI Standard (INT16) Channel 2	F		0
0x1A11	2.0	AI Compact (INT16) Channel 2	F		0
0x1A12	6.0	AI Standard (Real32) Channel 2	F	3	0
0x1A13	4.0	AI Compact (Real32) Channel 2	F		0

PDO Assignment (0x1C13): **C**

☐	0x1A00 (excluded by 0x1A02)
☐	0x1A01 (excluded by 0x1A02)
☒	0x1A02
☐	0x1A03 (excluded by 0x1A02)
☐	0x1A04
☐	0x1A05 (excluded by 0x1A02)
☐	0x1A10 (excluded by 0x1A12)
☐	0x1A11 (excluded by 0x1A12)
☒	0x1A12
☐	0x1A13 (excluded by 0x1A12)

PDO Content (0x1A00):

Index	Size	Offs	Name	Type	Defa
0x6000:01	0.1	0.0	Status__Underrange	BIT	
0x6000:02	0.1	0.1	Status__Overrange	BIT	
0x6000:03	0.2	0.2	Status__Limit 1	BIT2	
0x6000:05	0.2	0.4	Status__Limit 2	BIT2	
0x6000:07	0.1	0.6	Status__Error	BIT	
---	0.4	0.7	---		
0x6000:0C	0.1	1.3	Status__Tare Active	BIT	

Abb. 181: Tab "Prozessdaten"

Die gewünschten PDOs können in (C) aktiviert werden und Ausschlüsse werden angezeigt.

Jeder Kanal kann für sich auf eines der oben genannten Prozessdatenformate eingestellt werden. Wenn eine Real32-Übertragung auf Kanal 1 gewünscht ist, muss 0x1A02 aktiviert werden. Der Status ist dabei fest und kann nicht abgewählt werden.

Bei der PDO-Umstellung werden ggf. andere Funktionseinheiten im Datenfluss auf Default-Einstellung zurückgesetzt!
Deshalb ist die PDO-Entscheidung am Anfang zu treffen, eine Änderung bedingt ein *ActivateConfiguration*

 bzw. *ReloadDevices*  in TwinCAT.

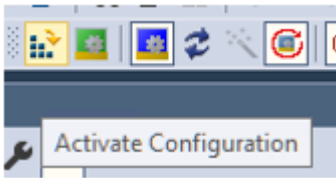


Abb. 182: Button ActivateConfiguration/ReloadDevices

5.4.3 Filter 1 (Tiefpass)

Im Analogkanal ist ein Digitalfilter mit vordefinierten Eigenschaften vorhanden. Je nach Einstellung kann es die Charakteristik eines Filters mit endlicher Impulsantwort (FIR-Filter) oder mit unendlicher Impulsantwort (IIR-Filter) annehmen.

Die Filtereigenschaften aller Eingangskanäle werden über den 1. Kanal eingestellt, die Filtereinstellungen der anderen Eingangskanäle haben keine Funktion.

Dieser Filter arbeitet noch auf den Integer-Werten und ist somit unabhängig vom Interface.

In CoE 0x90n0:1B Sampling-Rate wird die aktuelle Wandlungsrate in [Hz] angezeigt, abhängig von der Filtereinstellung

9000:1B	Sampling Rate	RO	1600.000000 (1.600000e+03)	Hz
---------	---------------	----	----------------------------	----

Abb. 183: Index 0x9000:1B, Sampling-Rate

Parameter:

- Filter Aktivierung: CoE Index 0x80n0:06

Das Filter ist in diesem Analogkanal standardmäßig aktiviert, Eigenschaften siehe im Folgenden. Kanaleigenschaften bei deaktiviertem Filter:

Wandlungszeit	Sampling-Rate
500 µs	2000 Sps

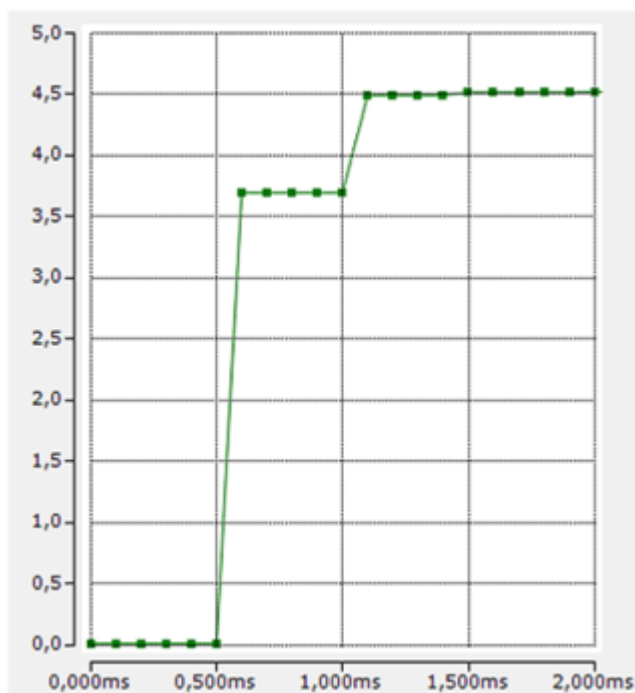


Abb. 184: Beispiel Rechtecksignal 0->4,52 V auf Kanal 1, Filter deaktiviert, EtherCAT Zykluszeit 100 µs

- Filter Typ: CoE Index 0x80n0:15

Zur Auswahl stehen:

Filtertyp	Bezeichnung
FIR	50Hz FIR
FIR	60Hz FIR
IIR	IIR 1
IIR	IIR 2
IIR	IIR 3
IIR	IIR 4
IIR	IIR 5
IIR	IIR 6
IIR	IIR 7
IIR	IIR 8

- FIR-Filter

Das Filter arbeitet als Notch-Filter (Kerbfiler) und bestimmt die Wandlungszeit der Klemme. Je höher die Filterfrequenz, desto schneller ist die Wandlungszeit. Es steht ein 50 und ein 60 Hz Filter zur Verfügung. Kerbfiler bedeutet, dass das Filter bei der genannten Filterfrequenz und Vielfachen davon Nullstellen (Kerben) im Frequenzgang hat, diese Frequenzen also in der Amplitude dämpft. Das FIR-Filter arbeitet als nicht-rekursives Filter.

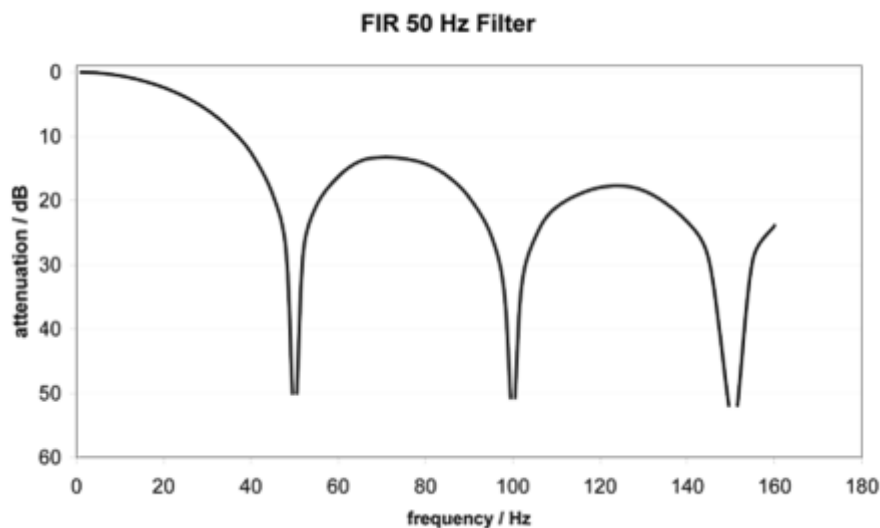


Abb. 185: FIR 50 Hz Filter

Filterdaten FIR:

Filter	Dämpfung	Grenzfrequenz (-3 dB)	Wandlungszeit	Sampling-Rate
50 Hz FIR	>50 dB	22 Hz	625 μ s	1600 Sps
60 Hz FIR	>45 dB	26 Hz	521 μ s	1920 Sps

- IIR-Filter

Das Filter mit IIR-Charakteristik ist ein zeitdiskretes, lineares, zeitinvariantes Tiefpass-Filter 1.Ordnung (-20 dB/Dekade), welches in 8 Leveln, also Grenzfrequenzen eingestellt werden kann (Level 1 = schwaches rekursives Filter, bis Level 8 = starkes rekursives Filter) Der IIR kann als gleitende Mittelwertberechnung nach einem Tiefpass verstanden werden.

IIR-Filter	Grenzfrequenz (-3 dB)
IIR 1	1 kHz
IIR 2	500 Hz
IIR 3	285Hz
IIR 4	142 Hz
IIR 5	66 Hz
IIR 6	33 Hz
IIR 7	17 Hz
IIR 8	8,2 Hz

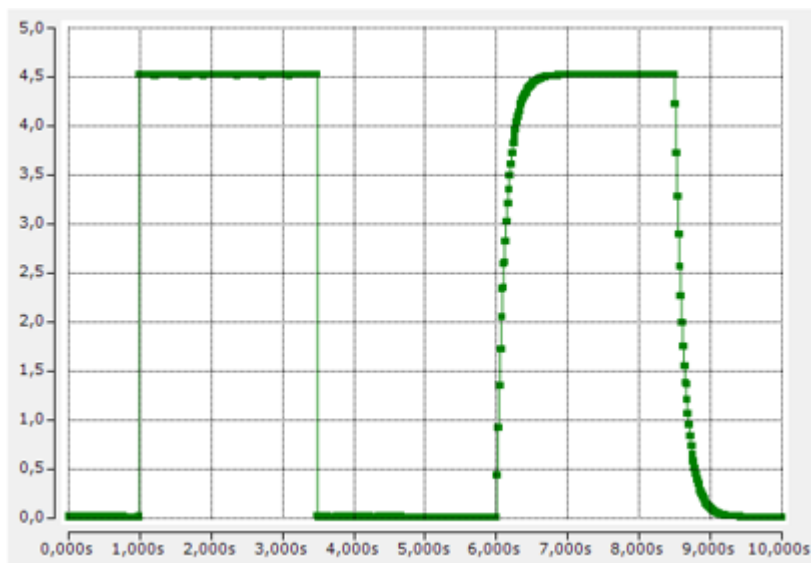


Abb. 186: Vergleich Rechtecksignal 0,2 Hz/4.5V, EtherCAT Zykluszeit 100 μ s, links Filter disabled, rechts IIR8

5.4.4 Interface

Grundlegend für den Betrieb als elektrischer Messeingang ist die Interface-Einstellung.
Einstellung: CoE Index x80nD:11 „Input Interface“

Einstellung	Messbereich
None	-
V	±10 V
V	0-10 V
I	±20 mA
I	0-20 mA
I	4-20 mA
I	4-20 mA NAMUR

Hinweis: Bei der Änderung des Interface werden die nachfolgende CoE-Parameter von UserScale, Range Error, Limit 1/2 auf Standard-Einstellung zurückgesetzt.

Der Kanal ist nun wie in Kapitel „Anschluss Analogeingang“ anzuschließen.

Der Zwischenwert nach dieser Funktionseinheit ist in Index 90n0:03 „Value after interface“ einsehbar.

5.4.5 Messwertverarbeitung

5.4.6 Filter 2 (Hochpass)

Mit CoE Index 0x80nD:1A „Filter 2 Settings“ steht ein weiterer Digitalfilter mit vordefinierten Eigenschaften zur Verfügung, um das Signal zu bearbeiten. Verfügbar ist hier ein digitales Hochpassfilter, z. B., um den Gleichspannungsanteil des Eingangssignals zu eliminieren, so dass nur der AC-Anteil des Signals weiterverarbeitet wird. Es ist jedoch zu beachten, dass das absolute Signal innerhalb des technischen Messbereichs bleibt, d. h., ein etwaiger positiver DC-Anteil (Offset) verringert den noch verbleibenden messbaren positiven Bereich um denselben Betrag.

Parameter: „Filter 2 Settings“ (Index 0x80nD:1A) [ENUM]

Filtertyp	Bezeichnung
None	OFF (default)
IIR Hochpass	HP 10 Hz
IIR Hochpass	HP 1 Hz
IIR Hochpass	HP 0,1 Hz
IIR Hochpass	HP 0,01 Hz
IIR Hochpass	HP 0,001 Hz (-3-dB Grenzfrequenzen des Hochpassfilters)

Der Hochpassfilter ist vom Typ IIR 1.Ordnung und hat somit eine Steilheit von +20 dB/Dek. In Abhängigkeit von der eingestellten Grenzfrequenz führen folgende Aktionen zu einer Einschwingzeit

- Änderung des DC-Anteils (Schnelle Änderung der DC-Vorspannung).
- Änderung der Einstellung in *Filter 2* von „Off“ zu einer Filter-Grenzfrequenz.

Beispiel: Mit Signalgenerator wird ein Sinus 10 Hz, ± 1 V auf Ch1 + Ch2 einer EL4374 zugleich gegeben. Einstellung: Ch1 ohne Filterbehandlung, Ch2 mit Filter 2 Settings = „HP 1 Hz“. Bei (A) wird ein elektrischer Offset von +1 V zugegeben, der Filter eliminiert diesen innerhalb ca. 3 sek. Bei (B) wird der elektrische Offset wieder entfernt.

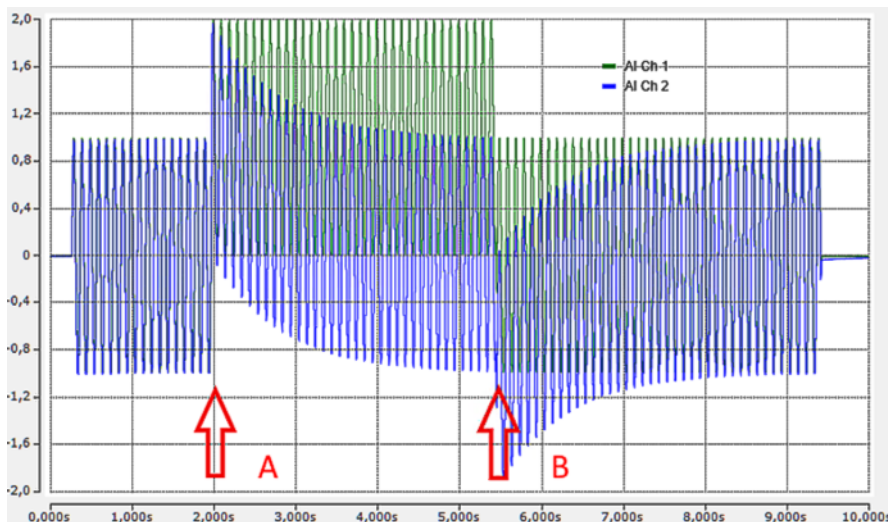


Abb. 187: Beispiel Signalgenerator, Sinus Ch.1 + 2

i Auswirkung schneller Temperaturänderungen auf den Filter

An diesem Hochpassfilter ist Firm- und Hardware beteiligt. Durch eine Regelung wird der DC-Anteil im Ausgangssignal kompensiert. Da Hardware beteiligt ist, besitzt das Filter einen geringfügigen Temperaturkoeffizienten, d. h. schnelle Temperaturänderungen können zu Offsetverschiebungen im Ausgangssignal führen. In diesem Fall muss das Hochpassfilter wieder einschwingen, was insbesondere bei kleinen Grenzfrequenzen eine relativ große Zeitspanne in Anspruch nehmen kann. Ein dauerhafter Betrieb bei möglichst konstanter Umgebungstemperatur ist also vorteilhaft.

5.4.7 Peak hold

Diese Funktionseinheit ist eine Schleppzeiger-Funktion. Sie beobachtet fortlaufend den Messwert und speichert Extrema, dies kann zur Diagnose von Sensorüberlastungen verwendet werden.

Index	Bezeichnung
90n0:0C	Actual Positive Peak Hold
90n0:0D	Actual Negative Peak Hold

Das Rücksetzen erfolgt durch

- einen Interface-Wechsel
- oder ein spannungslos Setzen [(Re-)Power-Cycle]
- oder 0->1 im PDO "AI Control.Peak Hold Reset"
- oder das Command x301n nach Index FB00:01 (Kanal1: n=0, Kanal 2: n=1, ...).
Während der Ausführung wird im Index FB00:02 „Status“ 255 „busy“ angezeigt, „0“ bedeutet „erfolgreich beendet“
- sowie das Commando x3001 „Reset all Counter“

FB00:0	DEV Command	RO	> 3 <
FB00:01	Request	RW	00 00
FB00:02	Status	RO	0x00 (0)
FB00:03	Response	RO	00 00 00 00 00 00

Abb. 188: CoE Index FB00, DEV Command

Während der Command-Ausführung wird im Index FB00:02 „Status“ 255 „busy“ angezeigt, „0“ bedeutet „erfolgreich beendet“.

Auf ein unbekanntes Command reagiert die Firmware mit

'Term 5 (EL4374)' (1002): CoE ('InitDown' 0xfb00:01) - SDO Abort ('General parameter incompatibility reason.', 0x06040043).

Abb. 189: General parameter incompatibility reason, 0x06040043

5.4.8 Range error

Overrange/Underrange

Diese Funktionseinheit überwacht den Messwert auf Überschreitung bzw. Unterschreitung des nom. MBE, beispielsweise im Messbereich „±10 V“ auf -10,0 V und +10,0 V.

Eine Parametrierung ist nicht möglich. Eine Messwertbegrenzung findet nicht statt.

Ergebnis	
PDO AI Status	Overrange-Bit
	Underrange-Bit

Range Error

Die Funktionseinheit *Range Error* überwacht den Messwert gemäß 2er Grenzwerte (min. und max.), zählt Über-/Unterschreitungen mit und meldet dies als Fehler (Error-Bit im Status). Eine Messwertbegrenzung findet nicht statt.

In der Default Einstellung sind die RangeError-Grenzwerte auf negativen und positiven techn. MBE gesetzt, also z.B. im Messbereich „±10 V“ auf LowRangeError = -10,7 V und HighRangeError = +10,7 V, das Überschreiten wird dann als Error in PDO-Status und LED ausgegeben.

Hinweis: Die Grenzwerte lt. 0x80nD sind in den Betriebsarten „Integer-PDO, Extended Range“ und „Real32-PDO“ veränderbar, in der Betriebsart „Integer-PDO, Legacy Range“ lauten die Grenzwerte unveränderbar 0x7FFF / 32767 bzw. -32768, die Grenzwerte lt. 0x80nD werden nicht berücksichtigt.

Index [Datentyp]	Bezeichnung
80nD:17 [DINT]	Low Range Error
80nD:27 [REAL32]	Low Range Error (REAL32)
80nD:18 [DINT]	High Range Error
80nD:28 [REAL32]	High Range Error (REAL32)

HINWEIS



Verändern des Interface oder IntegerScaler 0x80nD:12

Beim Verändern des Interface oder IntegerScaler 0x80nD:12 (Extended/Legacy Range) werden die Grenzwerte auf Standardeinstellung lt. Interface zurückgesetzt!

Ergebnis	
PDO AI Status	Error-Bit
90n0:14	Underrange Error Counter
90n0:15	Overrange Error Counter

Das Rücksetzen auf die Standardeinstellung lt. Interface erfolgt durch

- einen Interface-Wechsel
- oder ein spannungslos Setzen [(Re-)Power-Cycle]
- oder das Command x302n nach Index FB00:01 (Kanal1: n=0, Kanal 2: n=1, ...). Während der Ausführung wird im Index FB00:02 „Status“ 255 „busy“ angezeigt, „0“ bedeutet „erfolgreich beendet“
- sowie das Commando x3001 „Reset all Counter“

FB00:0	DEV Command	RO	> 3 <
FB00:01	Request	RW	00 00
FB00:02	Status	RO	0x00 (0)
FB00:03	Response	RO	00 00 00 00 00 00

Abb. 190: CoE Index FB00, DEV Command

Während der Command-Ausführung wird im Index FB00:02 „Status“ 255 „busy“ angezeigt, „0“ bedeutet „erfolgreich beendet“.

Auf ein unbekanntes Command reagiert die Firmware mit

'Term 5 (EL4374)' (1002): CoE ('InitDown' 0xfb00:01) - SDO Abort ('General parameter incompatibility reason.', 0x06040043).

Abb. 191: General parameter incompatibility reason, 0x06040043

5.4.9 Limit Funktion

Grenzwerterkennung

Limit 1 und 2 sind zwei identische, gleichzeitig nutzbare Funktionen zur optionalen Analyse des Analogwertes, Funktion im Folgenden „Limit n“ genannt. Eine Messwertbegrenzung findet nicht statt. Die Funktion ist damit ähnlich zu *Range Error*, nur dass keine Error-Ausgabe (Bit, LED) erfolgt.

Parameter:

Limit 1	
Index [Datentyp]	Bezeichnung
80n0:07 [BOOL], default deaktiviert	Enable Limit 1
80n0:13 [SINT16]	Wert Limit 1
80nD:29 [REAL32]	Wert Limit 1 (Real32)

Limit 2	
Index [Datentyp]	Bezeichnung
80n0:08 [BOOL], default deaktiviert	Enable Limit 2
80n0:14 [SINT16]	Wert Limit 2
80nD:2A [REAL32]	Wert Limit 2 (Real32)

Über-/unterschreitet der Messwert das gesetzte Limit, wird dies

- **im PDO Status angezeigt, Ausgabe „Limit n“ (2 Bit):**
 - 0: nicht aktiv, Limit-Funktion disabled
 - 1: Messwert < Grenzwert
 - 2: Messwert > Grenzwert
 - 3: Messwert = Grenzwert

● Verlinkung in der SPS mit 2-Bit-Werten

i Die Limit-Information besteht aus 2 Bit. Im System Manager kann „Limit n“ mit der SPS oder einer Task verknüpft werden.

Hinweis zur SPS: In der IEC61131-SPS gibt es keinen 2-Bit-Datentyp, der direkt mit diesem Prozessdatum verlinkt werden kann. Zur Übertragung der Limit-Information ist daher ein Eingangsbyte %I* zu definieren und der Grenzwert (Limit) mit dem VariableSizeMismatch-Dialog zu verknüpfen, wenn das Statuswort in der SPS nicht bitweise interpretiert wird (empfohlene Methode).

- **im CoE informativ gezählt**

Index	Bezeichnung	Bedeutung
90n0:16 bzw 90n0:18	Limit 1/2 counter low	Wert hat den Limit-Wert unterschritten (Flankenerkennung)
90n0:17 bzw 90n0:19	Limit 1/2 counter high	Wert hat den Limit-Wert überschritten (Flankenerkennung)

Das Rücksetzen der Zähler erfolgt durch

- einen Interface-Wechsel
- oder ein spannungslos Setzen [(Re-)Power-Cycle]
- oder das Command x303n nach Index 0xFB00:01 (Kanal1: n=0, Kanal 2: n=1, ...). Während der Ausführung wird im Index 0xFB00:02 Status 255 „busy“ angezeigt, „0“ bedeutet „erfolgreich beendet“
- sowie das Commando x3001 „Reset all Counter“

FB00:0	DEV Command	RO	> 3 <
FB00:01	Request	RW	00 00
FB00:02	Status	RO	0x00 (0)
FB00:03	Response	RO	00 00 00 00 00 00

Abb. 192: CoE Index FB00, DEV Command

Während der Command-Ausführung wird im Index 0xFB00:02 „Status“ 255 „busy“ angezeigt, „0“ bedeutet „erfolgreich beendet“.

Auf ein unbekanntes Command reagiert die Firmware mit

| 'Term 5 (EL4374)' (1002): CoE ('InitDown' 0xfb00:01) - SDO Abort ('General parameter incompatibility reason.', 0x06040043).

Abb. 193: General parameter incompatibility reason, 0x06040043

- **Swap Limit Bits**

Durch „SwapLimitBits“ in Index 0x80n0:0E kann die Limit-Funktion invertiert werden, um Kompatibilität zu unterschiedlichem applikationsseitigem Code herzustellen.

Ausgabe „Limit n“ (2 Bit)

Einstellung <i>SwapLimitBits</i>	Wert
FALSE (default)	0: nicht aktiv 1: Wert < Grenzwert 2: Wert > Grenzwert 3: Wert = Grenzwert
TRUE	0: nicht aktiv 1: Wert > Grenzwert 2: Wert < Grenzwert 3: Wert = Grenzwert

5.4.10 Tara (engl.: Tare)

In der Anwendung kann es hilfreich sein, den Anzeigewert bei einem unbelasteten Sensor auf Null zu setzen. Dies wird in der Wägetechnik als Tara-Vorgang oder „Relativmessung“ bezeichnet. Dadurch wird der Offset-Anteil des unbelasteten Sensors (in diesem Fall eine Waage) bereits vom Messgerät abgezogen. Hinweis: Bei der Verwendung von Tara wird die Wert-Ausgabe im Kanal verschoben, was zu einer Einschränkung des Dynamikbereichs in positiver oder negativer Richtung führt. Wenn der Kanal elektrisch beispielsweise 0..10 V messen kann und bei 8 V tariert (genullt) wird, bleiben nur noch +2/-8 V Messbereich übrig.

Um nicht an die INT16-Grenzen zu stoßen, wird bei der Nutzung von Tara die Verwendung von Real32-PDO dringend empfohlen.

Der Ablauf der Tara-Funktion ist wie folgt:

1. Tara Start

Tara kann gleichwertig ausgelöst werden per

- PDO: Tara-Bit im PDO „AI.Control“

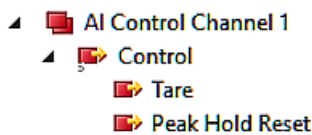


Abb. 194: PDO "AI Control"

dann kann das Tara-Bit aus der Steuerung per 0 → 1 das Tara auslösen.

- oder per CoE-Kommando „Tara speichern“ Request = 0x313n nach Index 0xFB00: 01 (Kanal1: n=0, Kanal 2: n=1, ...)

FB00:0	DEV Command	RO	> 3 <
FB00:01	Request	RW	00 00
FB00:02	Status	RO	0x00 (0)
FB00:03	Response	RO	00 00 00 00 00 00

Abb. 195: CoE Index FB00, DEV Command

Während der Command-Ausführung wird im Index 0xFB00:02 „Status“ 255 „busy“ angezeigt, „0“ bedeutet „erfolgreich beendet“.

Auf ein unbekanntes Command reagiert die Firmware mit

'Term 5 (EL4374)' (1002): CoE ('InitDown' 0xfb00:01) - SDO Abort ('General parameter incompatibility reason.', 0x06040043).

Abb. 196: General parameter incompatibility reason, 0x06040043

2. Messung

Es wird nun im Gerät ein Mittelwert über 400 Messwerte berechnet, die Dauer des Vorgangs ist somit von der Wandlungsrate des Kanals abhängig (siehe Filtereinstellung). In diesen ca. 250 ms ist auf ein beruhigtes elektrisches Sensorsignal zu achten. Fallweise ist es empfehlenswert, den Tara-Vorgang durch einen stark dämpfenden Tiefpassfilter (siehe Kapitel [Filter1](#) [► 161]) zu unterstützen. Nach dem Tara-Vorgang kann der Filter wieder geöffnet werden.

Während dieser Zeit gilt PDO „AI Status.Tare Active“ = FALSE

3. Berechnung

Daraufhin

- wird der Tara-Wert vom Messwert subtrahiert, der Messwert springt in diesem Moment entsprechend einmalig.

- wird der ermittelte Tara-Wert in CoE 0x90n0:1A angezeigt.
- weist PDO „AI Status.Tare Active“ = TRUE darauf hin, dass ein Tara-Wert verrechnet wird.

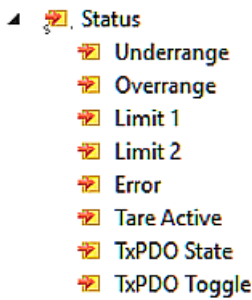


Abb. 197: "Tare active" im Statusword

Der Tara-Wert wird temporär im Kanal gehalten, er ist nicht spannungsausfallsicher. Soll er dauerhaft und somit spannungsausfallsicher gespeichert werden ist der Request 0x318n nach Index 0xFB00:01 (Kanal 1: n=0, Kanal 2: n=1, ...) zu senden.

FB00:0	DEV Command	RO	> 3 <
FB00:01	Request	RW	00 00
FB00:02	Status	RO	0x00 (0)
FB00:03	Response	RO	00 00 00 00 00 00

Abb. 198: CoE Index FB00, DEV Command

4. Zurücksetzen

Tara wird zurückgesetzt („genullt“)

- durch einen Interface-Wechsel
- oder ein spannungslos Setzen [(Re-)Power-Cycle], wenn nicht spannungsausfallsicher gespeichert, s. o.
- oder den EtherCAT-Status BOOTSTRAP
- oder das CoE-Kommando „Tara Reset“ Request = 0x314n nach Index 0xFB00: 01 (Kanal 1: n=0, Kanal 2: n=1, ...)

FB00:0	DEV Command	RO	> 3 <
FB00:01	Request	RW	00 00
FB00:02	Status	RO	0x00 (0)
FB00:03	Response	RO	00 00 00 00 00 00

Abb. 199: CoE Index 0xFB00, DEV Command

Während der Command-Ausführung wird im Index 0xFB00:02 „Status“ 255 „busy“ angezeigt, „0“ bedeutet „erfolgreich beendet“.

Auf ein unbekanntes Command reagiert die Firmware mit

'Term 5 (EL4374)' (1002): CoE ('InitDown' 0xfb00:01) - SDO Abort ('General parameter incompatibility reason.', 0x06040043).

Abb. 200: General parameter incompatibility reason, 0x06040043

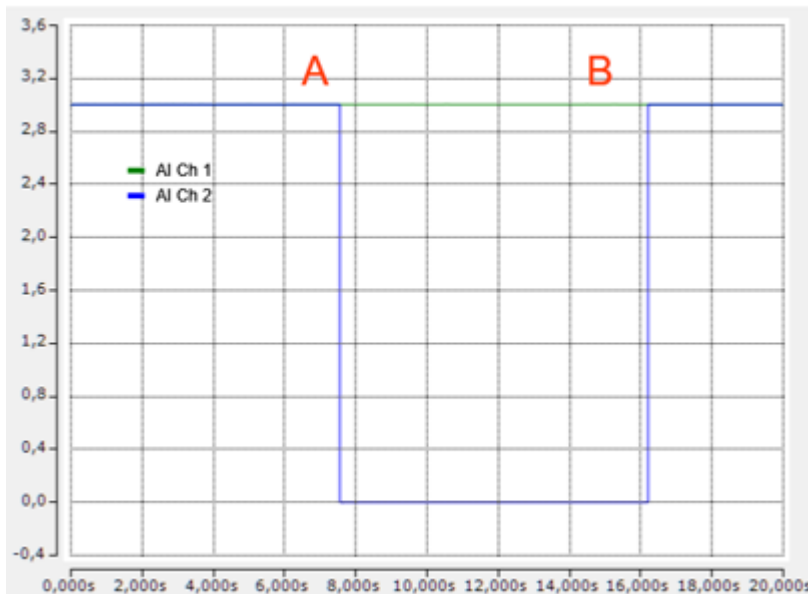


Abb. 201: Beispiel: An Ch1+2 einer EL4374 sind elektrisch zugleich 3 V angeschlossen, Filter1 = IIR8

Bei (A) wird auf Kanal 2 Control.Tare = 1 gesetzt (und das Bit daraufhin wieder zurückgenommen), der Tara-Wert wird im CoE angezeigt:

Tare Value	RO	3.003933 (3.003933e+00)
------------	----	-------------------------

Abb. 202: Tare Value

Der Messwert geht erwartungsgemäß auf ~0.

Bei (B) wird Tara per Command wieder gelöscht. Kanal 1 läuft zum Vergleich ohne Tara mit.

5.4.11 Integer Scaler (nur bei Verwendung von PDO SINT16)

Um zu Inbetriebnahme- und Diagnosezwecken geringfügig über den nominellen Messbereichsendwert (MBE_{nom}) von z.B. 10 V oder 20 mA hinaus messen zu können, ist der optionale Extended Range „107%“ in Beckhoff Analog-Kanälen eingeführt worden (Unterstützung geräteabhängig). Dann misst der Kanal faktisch bis zu einem festgelegten *technischen* Messbereichsendwert MBE_{techn} der etwas höher ist als der *nominelle* Messbereichsendwert MBE_{nom} .

Die Definition für 16 bit lautet wie folgt:

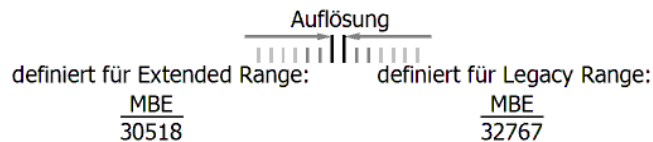


Abb. 203: Definierte Auflösung, 16 Bit

Einstellung:

- Index 80nD:12 = Extended Range Range (default Einstellung)
Der Kanal misst bis zum technischen Messbereich, dies sind ca. 107% vom nom. Messbereich. Für den Extended Range ist bei 16 Bit SINT-PDO (16 Bit + Vorzeichen) als nom. MBE = 100% der PDO-Wert ± 30518 (0x7736) festgelegt worden. Dementsprechend reicht der darstellbare Messbereich nun bis 0x7FFF = 32767 ~ 107,37% vom nominellen Messbereich.
- Index 80nD:12 = Legacy Range
Der Kanal misst bis 100% des nominellen Messbereichs. Dementsprechend sind 0x7FFF = 32767 als 100% des nominellen MBE zu interpretieren.

Index	Name	Access	Value
8000:0	AI Settings Ch.1	RW	> 24 <
800C:0	AI User Calibration Data Ch.1	RW	> 13 <
800D:0	AI Advanced Settings Ch.1	RW	> 42 <
800D:11	Input Interface	RW	V $\pm 10V$ (2)
800D:12	Integer Scaler	RW	Extended Range (0)
800D:17	Low Range Error	RW	-32768
800D:18	High Range Error	RW	32767
800D:1D	User Scale Offset (Real32)	RW	0.000000 (0.000000e+00)

Set Value Dialog

Dec:

Hex:

Enum: Extended Range
Extended Range
Legacy Range

Abb. 204: Einstellung Index 80nD:12, Legacy Range, Extended Range

Je nach Interface bedeutet dies dann für die Umrechnung SINT16 -> Real32 in der Steuerung (wenn die Over-/Underrange PDO auf Standard-Einstellung stehen):

Messbereich $\pm 10\text{ V}$ (Bipolar)

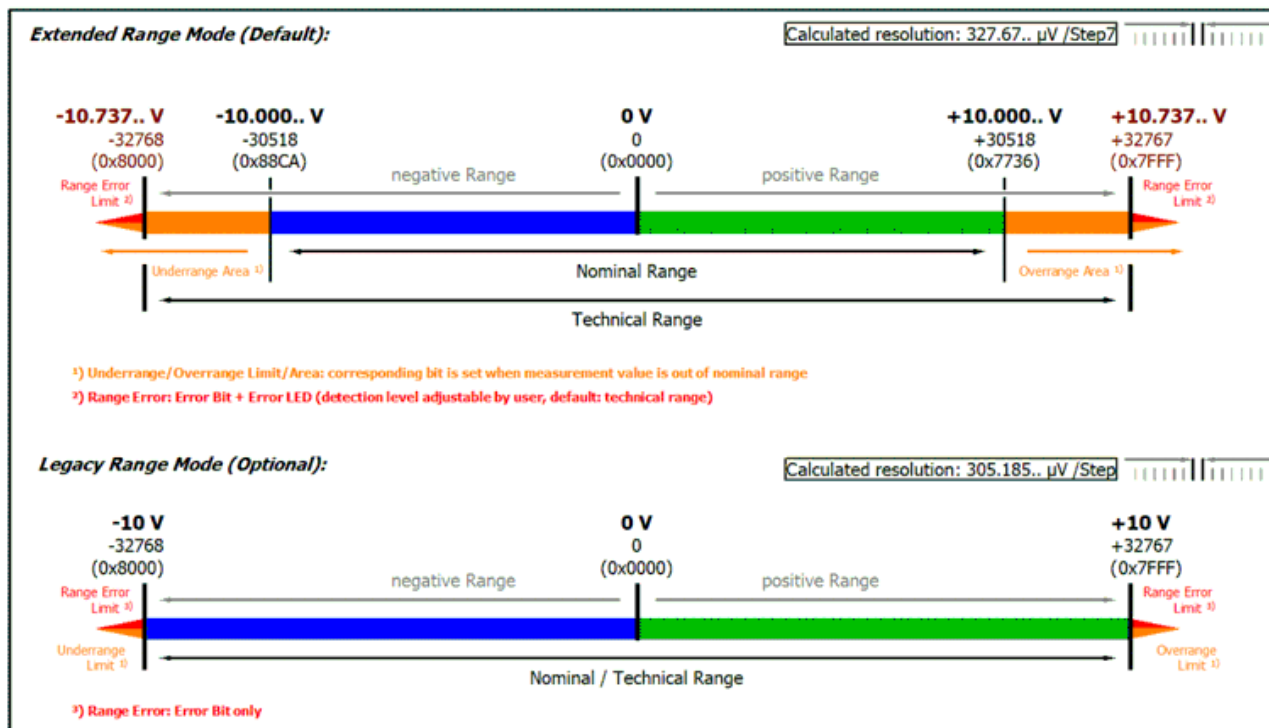
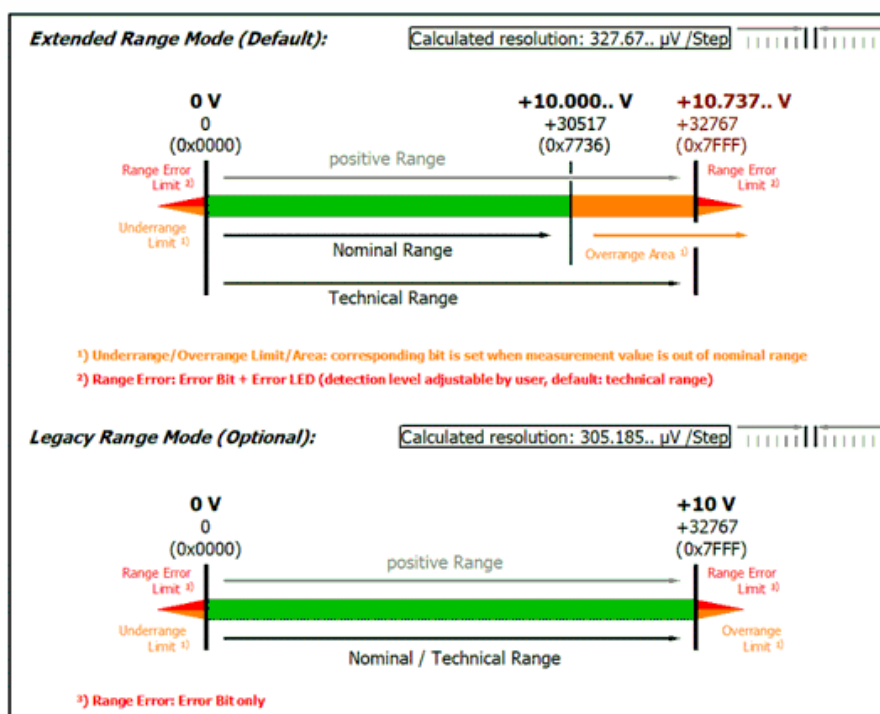


Abb. 205: Messbereich $\pm 10\text{V}$

Messbereich $0 \dots 10\text{ V}$ (Unipolar)



Technical note: The detection level for underrange and range error of 0 value area is located at -0.1 V (-1% of the full scale value). This has been configured to prevent a misleading setting of the error bit. The process data value don't undercuts 0x0000 then.

Abb. 206: Messbereich $0 - 10\text{ V}$ (Unipolar)

Messbereich ± 20 mA (Bipolar)

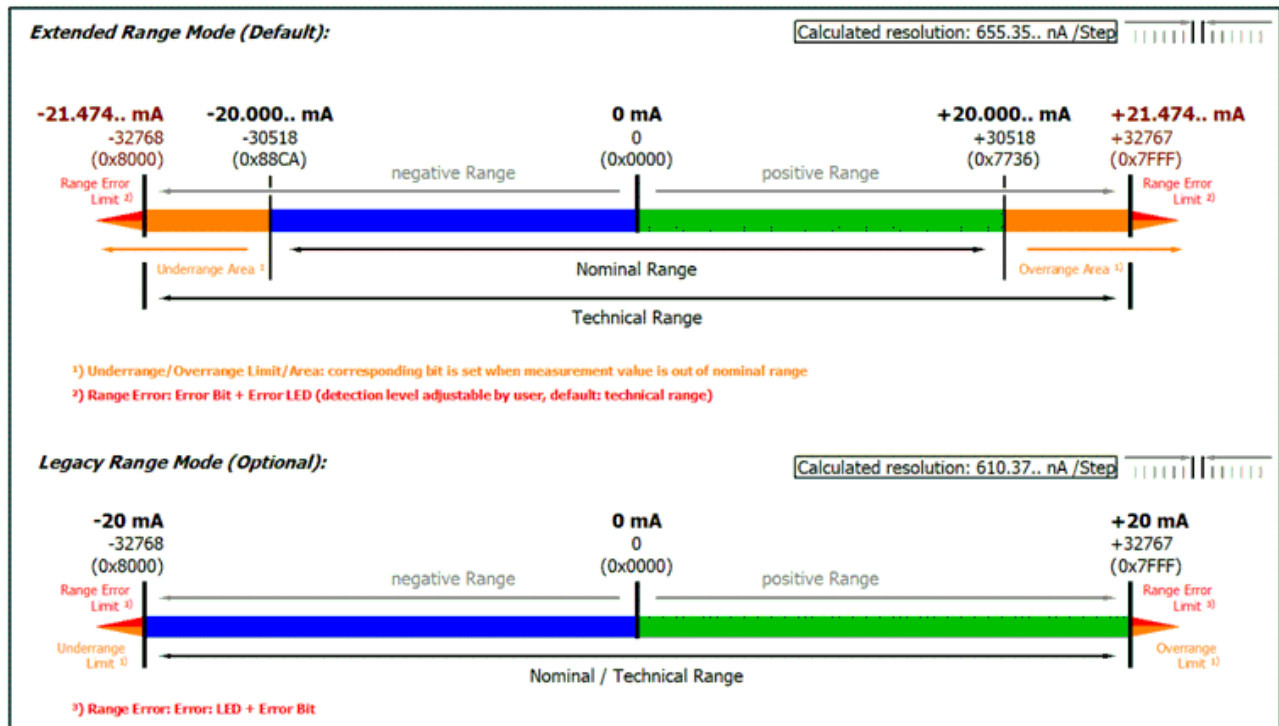
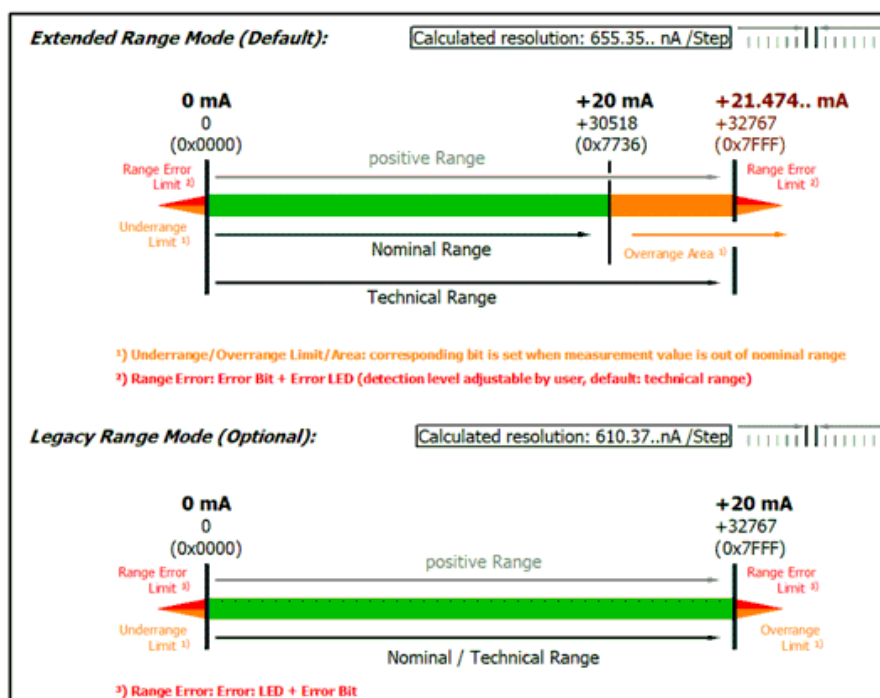


Abb. 207: Messbereich ± 20 mA (Bipolar)

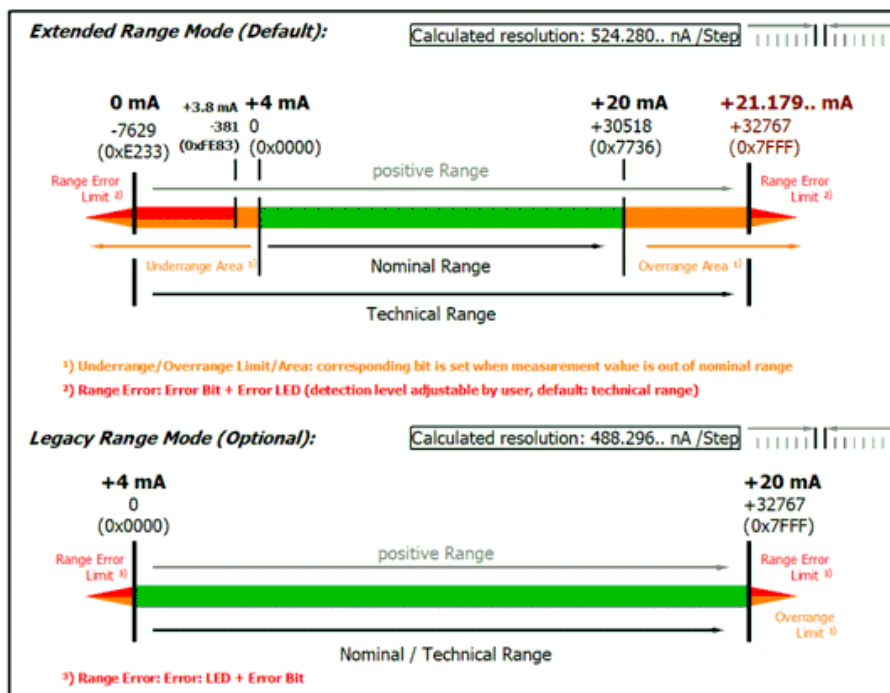
Messbereich 0...20 mA (Stromschleife)



Technical note: The detection level for underrange and range error of 0 value area is located at -0.2 mA (-1% of the full scale value). This has been configured to prevent a misleading setting of the error bit. The process data value don't undercuts 0x0000 then.

Abb. 208: Messbereich 0...20 mA (Stromschleife)

Messbereich 4...20 mA (Stromschleife)



Technical note: The detection level for underrange and range error of 0 value area is located at 3.8 mA (~1% of the FSV full scale value). This has been configured to prevent a misleading setting of the error bit.

Abb. 209: Messbereich 4...20 mA (Stromschleife)

Messbereich 4...20 mA, NAMUR NE43 (Stromschleife)

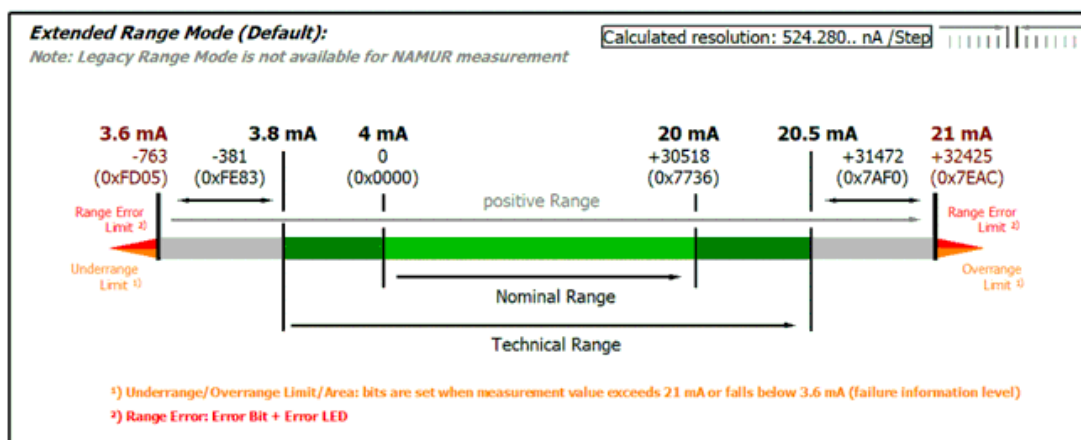


Abb. 210: Messbereich 4...20 mA, NAMUR NE43 (Stromschleife)

5.4.12 Presentation (nur bei Verwendung von SINT16-PDO)

Aus historischen Gründen gibt es verschiedene Formate, in denen die 16 Bit des SINT-PDO (Signed Integer Process Data Object) interpretiert werden können.

Das Format kann im Index 0x80n0:02 eingestellt werden.

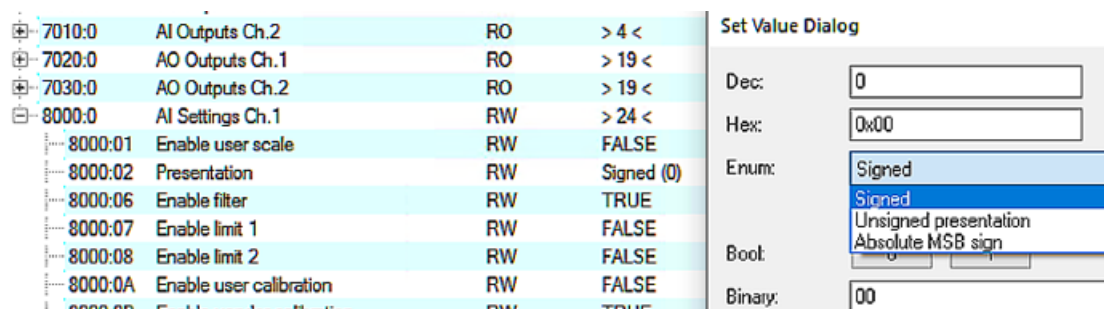


Abb. 211: PDO 0x80n0:02, "Presentation"

Dieser Analogkanal unterstützt:

- „Signed“ (default): oberstes/höchstes/0. Bit ist Vorzeichen, negative Zahl im 2er Komplement in Bit 1..15
- „Unsigned“: alle 16 Bits werden genutzt für den Betrag des Analogwerts, damit ergibt sich doppelte Auflösung für positive Analogwerte. Keine Übertragung von negativen Werten möglich.
- „Absolute Value with sign“: oberstes/höchstes/0. Bit ist Vorzeichen, Bit 1..15 tragen den Betrag des Analogwerts
- „Absolute Value“: das Vorzeichen des Analogwerts wird ignoriert, es wird nur der (positive) Betrag in Bit 1..15 übertragen

Legacy Range	Extended Range	Darstellung (Werte dez. / Werte hex.)			
		unsigned interger		Abs. value w. MSB as sign	
		Dez	Hex	Dez	Hex
100 %	107,37 %	32767	0x7FFF	32767	0x7FFF
-	100 %	30518	0x7736	30518	0x7736
0 %	0 %	0	0x0000	0	0x0000
-	-100 %	30518	0x7736	[-30518]	0xF736
-100 %	-107,37 %	32767	0x7FFF	[-32767]	0xFFFF

i Darstellungsarten

Die Darstellungsarten "Unsigned Integer" und "Absolute value with MSB as sign" haben bei unipolaren Klemmen keine Funktion; die Darstellung bleibt im positiven Bereich unverändert.

In dieser Funktionseinheit werden auch mögliche Fehler (Error) und Unter-/Überschreitungen (Underrange/Overrange) gesetzt und angezeigt.

Sollte der Messwert aufgrund des vorangegangenen Tara-Prozesses die 16-Bit-Grenzen über- oder unterschreiten, wird der Wert auf -32768/32767 begrenzt.

Bitte beachten Sie: Bei Verwendung von REAL32-PDO kann dies nicht passieren, da der FloatingPoint-Wert grundsätzlich unbeschränkt ist.

Der analoge Messwert wird nun über EtherCAT übertragen.

5.5 Inbetriebnahme Analogausgang

5.5.1 Datenfluss AO (Analog Output)

Die Signalerfassung und Datenverarbeitung des Analogausgangs dieses Produkts verläuft wie folgt:

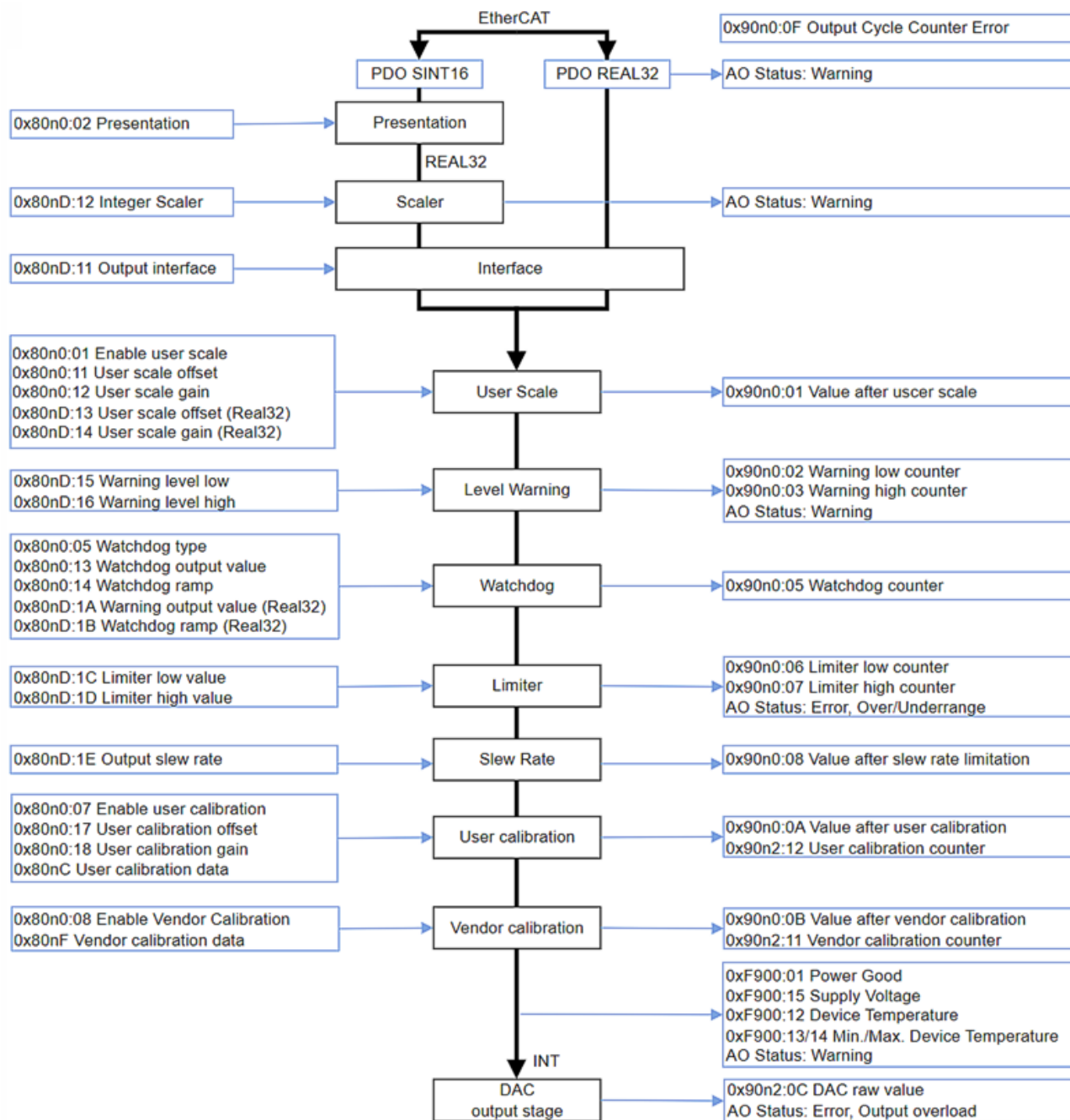


Abb. 212: Datenfluss des Analogausgangs

Legende Datenfluss-Diagramm	
Linke Spalte	Veränderliche Parameter (CoE-Settings oder Status-PDO), die die Bearbeitung beeinflussen
Mittlere Spalte	Funktionseinheiten
Rechte Spalte	Zwischenwerte und Ergebnisse, dargestellt im CoE oder Status-PDO

Diese Klemme berechnet intern ausschließlich in Floating-Point, wie im Datenfluss dargestellt. Dadurch wird die Inbetriebnahme des Analogkanals erheblich vereinfacht und verkürzt, was Verständnisfehler minimiert. Außerdem können Zwischenwerte entlang der Datenrechnung einfach im CoE angezeigt werden.

Die Real32- und INT16-Werte sind im CoE einheitenlos definiert. Die Einheit ergibt sich jedoch aus dem Kontext und sollte, wo immer möglich, als SI-Einheit betrachtet werden. Zum Beispiel wird die Spannung in Volt gemessen, der Strom in A (auch bei 20mA-Eingang!), der Widerstand in Ohm und das Verhältnis in V/V....

Hinweis: Einzelne Funktionseinheiten (siehe Datenfluss) wurden bereits in früheren Analoggeräten auf INT16-Basis (Integer, Ganzzahl) eingeführt und werden durch diese INT-basierten Parameter gesteuert. Solche INT-Parameter werden aus Kompatibilitätsgründen weiterhin unterstützt. Zum Beispiel soll vorhandener Code in der Steuerung per ADS auf das CoE zugreifen. Dies führt dazu, dass Parameter von Funktionseinheiten entweder

- nur als REAL32-Typen im CoE vorhanden, wenn die Funktionseinheit mit dem FloatingPoint-Datenfluss neu eingeführt wurde, oder
- sowohl als INT-Typ als auch als REAL32-Typ im CoE bedeutungsgleich vorhanden sind, erkennbar am Namenszusatz „(Real32)“. Die Werte werden von der Firmware automatisch bei Veränderung gespiegelt oder nacheinander berücksichtigt.

Bei der Neuimplementierung der Analogfunktion wird empfohlen, die Real32-Parameter zu verwenden.

Die Inbetriebnahme des Analogausgangs in TwinCAT sollte entlang dieses Datenflusses erfolgen und wird im Folgenden beschrieben.

5.5.2 Prozessdatenformat (PDO)

Die PDO (Process Data Objects) sind die zyklisch in Echtzeit übertragenen Daten des EtherCAT Subdevice, also bei Analogkanälen Messwerte und Status, nicht aber Parameter.

5.5.2.1 AO Sollwerttransport

In den folgenden Kapiteln wird die Bedienung des PDO *Value* beschrieben (Sollwertvorgabe für den analogen Ausgangskanal, Analog Output = AO).

Gleitkomma-Ausgabe (Real32, Standard-Einstellung des Kanals)

Der Kanal erwartet seinen analogen Sollwert als Klartext-lesbaren Gleitkommawert, sowohl lesbar in der TwinCAT-Konfiguration

Name	Online	Type	Size
 Value (Real32)	X 2.3242424	REAL	4.0

Abb. 213: Value (Gleitkommawert), TwinCAT

als auch im PLC Online View:

Expression	Type	Value	Prepared value	Address
 rOut1	REAL	7.310994		%Q*

Abb. 214: Value (REAL) in PLC

Das Real32-PDO kann einfach mit einer REAL-Variable in PLC verlinkt werden:

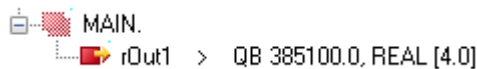


Abb. 215: Verlinkung mit REAL-Variable

Diese Art der Übertragung vermeidet Skalierungsfehler, da der Kanal selbst den Ausgabebereich (inkl. evtl. Bereichsänderung) berücksichtigt, Inbetriebnahme und Fehlersuche werden wesentlich vereinfacht.

Auch wenn formal keine Einheit (V, A, Ω, ..) übertragen wird, ist die dem Kontext entsprechende SI-Einheit zu verwenden, bei einem 20 mA-Eingang also [A] und nicht [mA].

Wird ein Sollwert außerhalb AEW_{techn} (Ausgabeendwert) von der Klemme angefordert, gibt sie den jeweiligen Maximalwert aus und zeigt PDO „AO Status Overrange/Underrange + Warning“:

Zustand	Ausgabe
Sollwert > AEW_{techn}	„Overange“ + „Warning“, Ausgabe AEW_{techn}
Sollwert < AEW_{techn}	„Underrange“ + „Warning“, Ausgabe $-AEW_{\text{techn}}$

Integer-Ausgabe (Festkomma, INT16 bzw. SINT16)

Der Kanal erwartet seinen Sollwert als 16-Bit-Festkommawert (default inkl. Vorzeichen, signed Integer), bezogen auf AEW (Ausgabeendwert):

Name	Online	Type	Size
 Value	X 19460 <5.939>	INT	2.0

Abb. 216: Value (Festkommawert, „INT“)

Der Wertebereich erstreckt sich über -32767 ... 0 ... 32768, zur Interpretation und steuerungsseitigen Transformation ist Kenntnis über den Ausgabebereich nötig, z.B. 10V ~ x7FFF = 32767 in Legacy-Darstellung

Soll der Kanal mit bestehendem PLC-Code verlinkt werden, kann er auf dieses INT16-Format umgestellt werden. Andernfalls wird die Default-Einstellung „Real32“ empfohlen.

Da im INT16-Format keine übergroßen Werte vorgegeben werden können, wird auch keine Warnung ausgewertet.

5.5.2.2 AO Status

Zusätzlich verfügt der Ausgangskanal über optional aktivierbare Diagnosedaten als Status-Word:

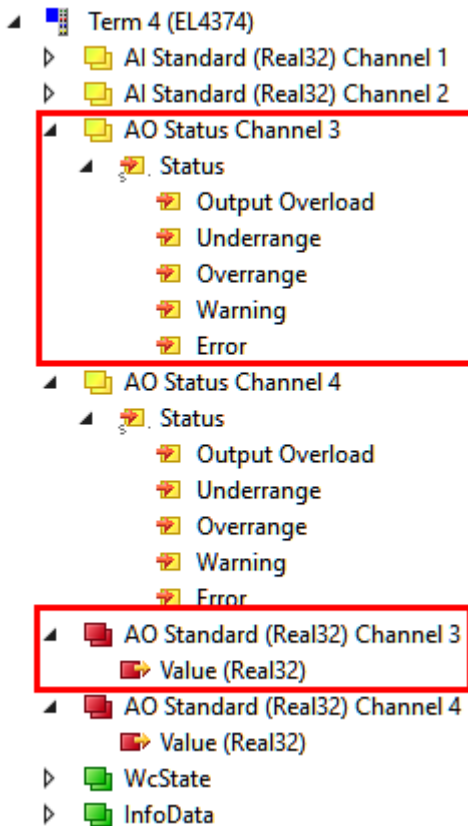


Abb. 217: Statusword Analogausgang

Interpretation:

Funktion [Typ]	Output Overload [Bool]	Under- range [Bool]	Over- range [Bool]	Warning [Bool]	Error + Error-LED [Bool]	DiagMessage	Bedeutung
Bit Positi- on (ab 0)	SW.1	SW.2	SW.3	SW.5	SW.6		
	x				x	x	Überlastung des Analogausgangs: Drahtbruch bei I-Ausgang, Kurzschluss bei U-Ausgang
		x			x		Limiter Low Grenze unterschritten [► 198]
			x		x		Limiter High Grenze überschritten [► 198]
		x		x			Real32-Sollwert < AEW _{techn}
			x	x			Real32-Sollwert > AEW _{techn}
					x		DAC Fehler
				x		x	Warning Level Low/High überschritten Intern Übertemperatur erkannt -> Kühlung nötig Spannung an den Powerkontakten zu niedrig (siehe 0xF900:01/15 Geräteinformationen: Ausgabebetrieb nicht gesichert!)

5.5.2.3 AO Kontinuitätszähler

Der Ausgabekanal soll zyklisch seinen aktuellen Sollwert per EtherCAT von der Steuerung bekommen, siehe *PDO Value*.

In der Inbetriebnahmephase und u.U. auch im fortlaufenden Betrieb kann es sinnvoll sein die regelmäßig rechtzeitige Ankunft des Sollwerts beim Gerät zu überwachen. Dazu kann der 16-Bit Zähler *Output Cycle Counter* aktiviert und benutzt werden

- ▲  AO Cycle Counter Channel
 -  Output Cycle Counter

Wenn aktiviert, ist aus der Steuerung heraus die Variable zyklisch mit +1 zu bedienen.

Der Kanal überwacht nun den Zähler, wird eine Änderung > +1 beobachtet zählt der Kanal den Fehlerzähler im CoE 0x90n0:0F um +1 hoch. Der Überlauf im 16-Bit-Wert wird berücksichtigt.

5.5.2.4 Prozessdatenkonfiguration

Die bei Ausgangskanal (A) verwendbaren PDO werden in TwinCAT in der PDO-Liste beschrieben (B):

General EtherCAT Process Data Plc Startup CoE - Online Diag History Online

Sync Manager:

SM	Size	Type	Flags
0	128	MbxOut	
1	128	MbxIn	
2	8	Outputs	
3	16	Inputs	

A

PDO List:

Index	Size	Name	Flags	SM	SU
0x1A13	4.0	AI Compact (Real32) Channel 2	F		0
0x1A14	2.0	AI Cycle Counter Channel 2	F		0
0x1A15	8.0	AI Full (Real32) Channel 2	F		0
0x1A20	2.0	AO Status Channel 3	F	3	0
0x1A30	2.0	AO Status Channel 4	F	3	0
0x1600	2.0	AI Control Channel 1	F		0
0x1610	2.0	AI Control Channel 2	F		0
0x1620	2.0	AO Standard (INT16) Channel 3	F		0
0x1622	4.0	AO Standard (Real32) Channel 3	F	2	0
0x1623	2.0	AO Cycle Counter Channel 3	F		0

B

PDO Assignment (0x1C12):

C

☐	0x1600
☐	0x1610
☐	0x1620 (excluded by 0x1622)
☒	0x1622
☐	0x1623
☐	0x1630 (excluded by 0x1632)
☒	0x1632
☐	0x1633

PDO Content (0x1A00):

Index	Size	Offs	Name	Type	Default
0x6000:01	0.1	0.0	Status__Underrange	BIT	
0x6000:02	0.1	0.1	Status__Overrange	BIT	
0x6000:03	0.2	0.2	Status__Limit 1	BIT2	
0x6000:05	0.2	0.4	Status__Limit 2	BIT2	
0x6000:07	0.1	0.6	Status__Error	BIT	
—	0.4	0.7	—		
0x6000:0C	0.1	1.3	Status__Tare Active	BIT	

Abb. 218: Tab "Prozessdaten"

Die gewünschten PDO können in (C) aktiviert werden, Ausschlüsse werden angezeigt.

Jeder Kanal kann für sich auf eines der o.a. Prozessdatenformate eingestellt werden, für Real32-Übertragung auf Kanal 1 ist also z.B. 0x1622 zu aktivieren, das Control-PDO 0x1621 kann hinzugewählt werden.

Alternativ können die vorgeschlagenen Datensätze aus der Predefined-PDO Liste gewählt werden:

Predefined PDO Assignment: 'Standard (Real32)'

Predefined PDO Assignment: '(none)'

Predefined PDO Assignment: 'Standard (INT16)'

Predefined PDO Assignment: 'Standard (Real32)'

Predefined PDO Assignment: 'Compact (INT16)'

Predefined PDO Assignment: 'Compact (Real32)'

Abb. 219: Predefined PDO

In dieser Liste sind häufig verwendete PDO-Zusammenstellungen zur bequemen Auswahl zusammengefasst. Zu beachten ist, dass diese dann alle Kanäle zugleich betreffen.

- Standard (INT16) -> s.o.
- Standard (REAL32) -> s.o.
- Compact (INT16) -> s.o.
- Compact (REAL32) -> s.o.

Bei der PDO-Umstellung werden ggf. andere Funktionseinheiten im Datenfluss auf Default-Einstellung zurückgesetzt!
Deshalb ist die PDO-Entscheidung am Anfang zu treffen, eine Änderung bedingt ein *ActivateConfiguration*.

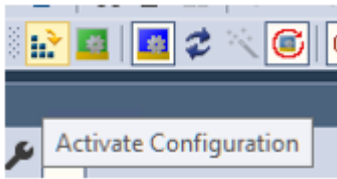


Abb. 220: Button ActivateConfiguration/ReloadDevices

5.5.3 Integer Scaler (nur bei Verwendung von PDO SINT16)

Es kann sinnvoll sein, geringfügig über den nominellen Ausgabebereich AEW_{nom} hinaus Analogwerte auszugeben, z.B. um Leistungsverluste zu kompensieren oder Diagnoseinformationen zu transportieren. Deshalb ist der optionale Extended Range „107%“ in Beckhoff Analog-Kanälen eingeführt worden (Unterstützung geräteabhängig). Die Definition für 16 Bit lautet wie folgt:

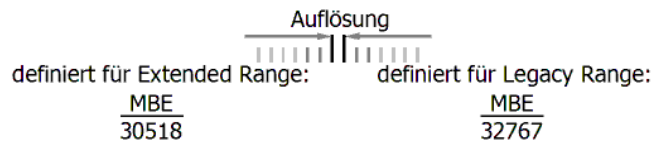


Abb. 221: Definierte Auflösung, 16 Bit

Einstellung:

- Index 80nD:12 = Extended Range Range (default Einstellung)
Der Kanal arbeitet bis zum technischen Ausgabebereich AEW_{techn} , dies sind ca. 107% vom nominellen Ausgabebereich.
Für den Extended Range ist bei 16 Bit SINT-PDO (16 Bit + Vorzeichen) als nominelle. $AEW = 100\%$ der PDO-Wert ± 30518 (0x7736) festgelegt worden. Dementsprechend reicht der darstellbare Ausgabebereich nun bis 0x7FFF = 32767 ~ 107,37% vom nominellen Ausgabebereich.
- Index 80nD:12 = Legacy Range
Der Kanal arbeitet bis 100% des nominellen Ausgabebereichs.
Dementsprechend sind 0x7FFF = 32767 als 100% des nominellen AEW zu interpretieren.

802D:0	AO Advanced Settings Ch.1	RW	> 28 <	Hex:	0x0000
802D:11	Output Interface	RW	V $\pm 10V$ (2)	Enum:	Extended Range
802D:12	Integer Scaler	RW	Extended Range (0)		Extended Range
802D:13	User Scale Offset (Real32)	RW	0.000000 (0.000000e+00)		Legacy Range
802D:14	User Scale Gain (Real32)	RW	1.000000 (1.000000e+00)		

Abb. 222: Einstellung Index 80nD:12, Legacy Range, Extended Range

Je nach Interface bedeutet dies dann für die Umrechnung SINT16 -> Real32 in der Steuerung:

Ausgabebereich $\pm 10 V$ (Bipolar)

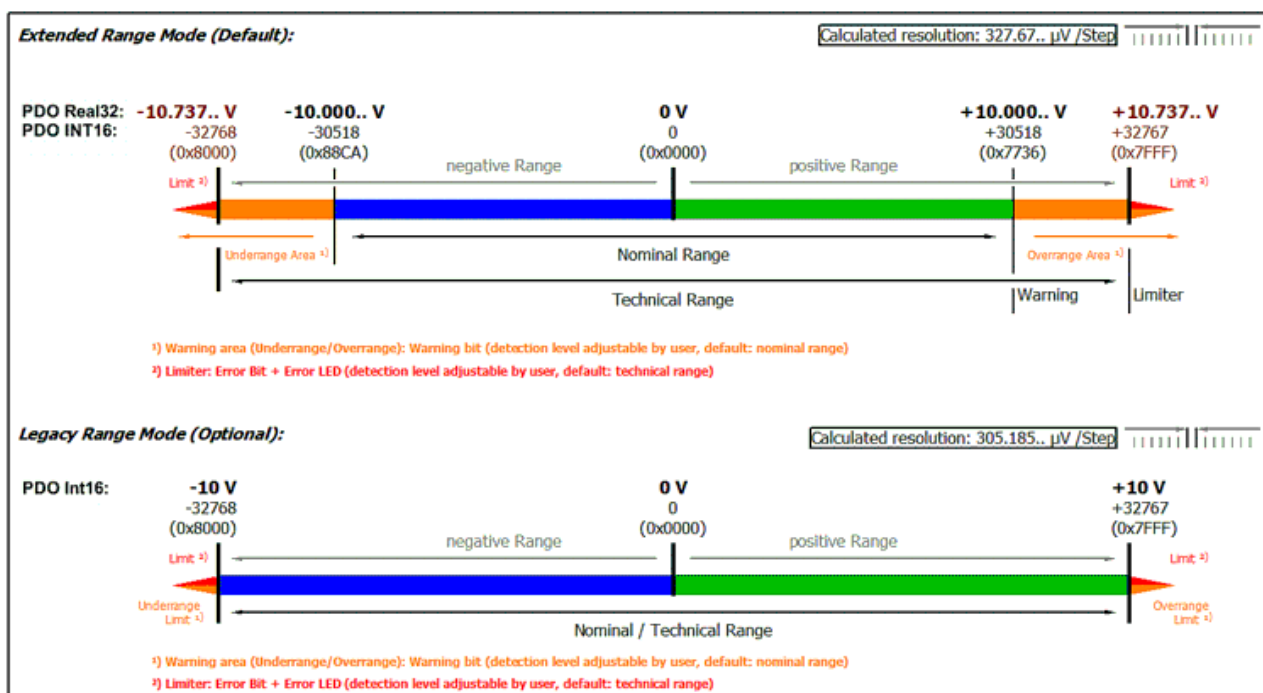


Abb. 223: Ausgabebereich $\pm 10V$ (Bipolar)

Ausgabebereich 0...10 V (Unipolar)

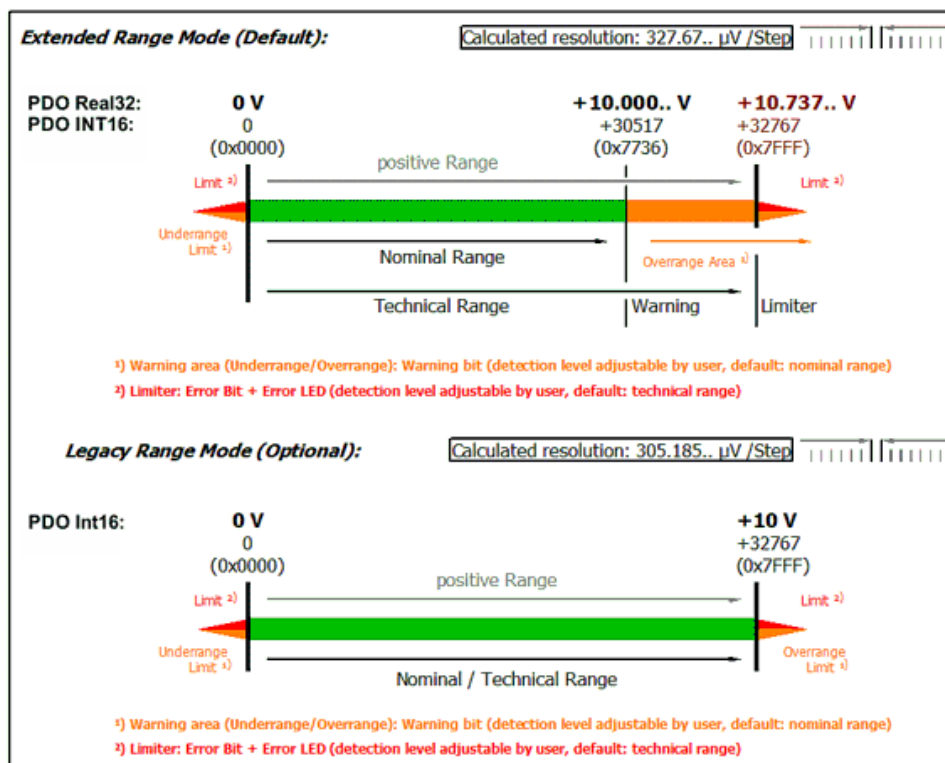


Abb. 224: Ausgabebereich 0 - 10 V (Unipolar)

Ausgabebereich ± 20 mA (Bipolar)

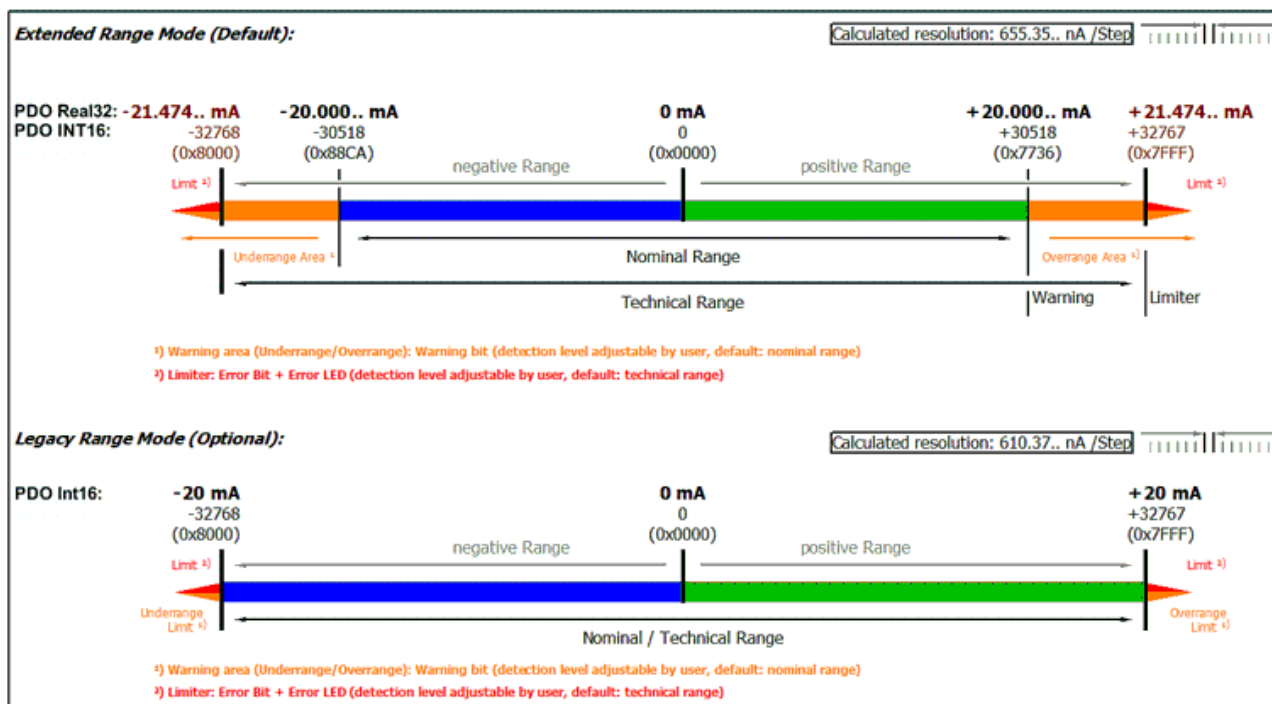


Abb. 225: Ausgabebereich ± 20 mA (Bipolar)

Ausgabebereich 0...20 mA (Stromschleife)

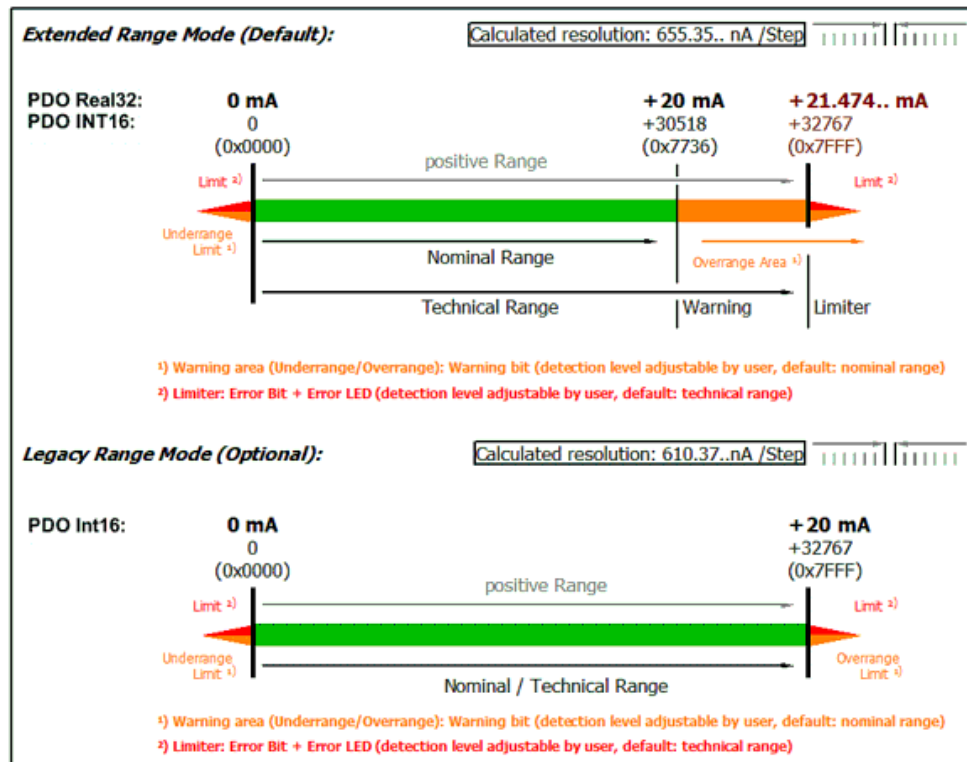


Abb. 226: Ausgabebereich 0...20 mA (Stromschleife)

Ausgabebereich 4...20 mA (Stromschleife)

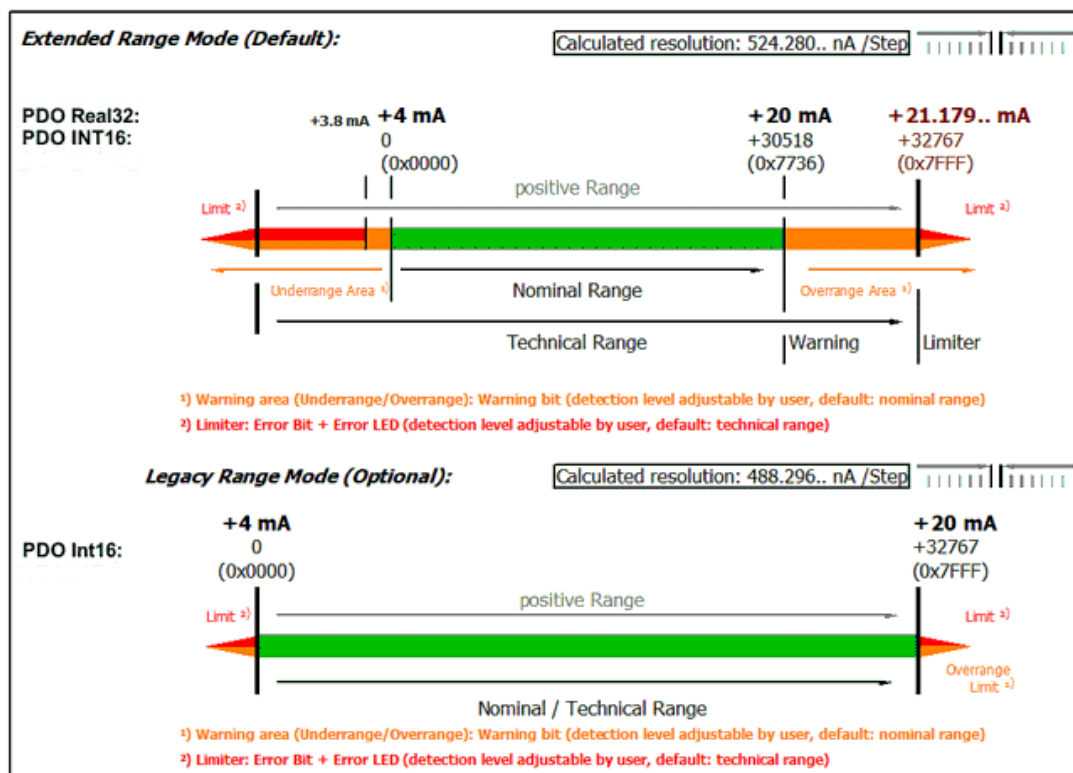


Abb. 227: Ausgabebereich 4...20 mA (Stromschleife)

5.5.4 Presentation (nur bei Verwendung von PDO SINT16)

Aus historischen Gründen gibt es verschiedene Formate, in denen die 16 Bit des SINT-PDO (Signed Integer Process Data Object) interpretiert werden können.

Das Format kann im Index 80n0:02 eingestellt werden.

8020:0	AO Settings Ch.1	RW	> 22 <	Hex:	0x00
8020:01	Enable User Scale	RW	FALSE	Enum:	Signed presentation
8020:02	Presentation	RW	Signed presentation (0)		Signed presentation
8020:05	Watchdog	RW	Default watchdog value (0)		Unsigned presentation
8020:07	Enable User Calibration	RW	FALSE		Absolute value with MSB as sign
8020:08	Enable Vendor Calibration	RW	TRUE	Bool:	Absolute value

Abb. 228: PDO 80n0:02, "Presentation"

Dieser Analogkanal unterstützt:

- „Signed“ (default): oberstes/höchstes/0. Bit ist Vorzeichen, negative Zahl im 2er Komplement in Bit 1..15
- „Unsigned“: alle 16 Bits werden genutzt für den Betrag des Analogwerts, damit ergibt sich doppelte Auflösung für positive Analogwerte. Keine Übertragung von negativen Werten möglich.
- „Absolute Value with sign“: oberstes/höchstes/0. Bit ist Vorzeichen, Bit 1..15 tragen den Betrag des Analogwerts
- „Absolute Value“: das Vorzeichen des Analogwerts wird ignoriert, es wird nur der (positive) Betrag in Bit 1..15 übertragen

Legacy Range	Extended Range	Darstellung (Werte dez. / Werte hex.)			
		unsigned interger		Abs. value w. MSB as sign	
		Dez	Hex	Dez	Hex
100%	107,37%	32767	0x7FFF	32767	0x7FFF
-	100%	30518	0x7736	30518	0x7736
0%	0%	0	0x0000	0	0x0000
-	-100%	30518	0x7736	[-30518]	0xF736
-100%	-107,37%	32767	0x7FFF	[-32767]	0xFFFF

i Darstellungsarten

Die Darstellungsarten "Unsigned Integer" und "Absolute value with MSB as sign" haben bei unipolaren Klemmen keine Funktion; die Darstellung bleibt im positiven Bereich unverändert.

5.5.5 Interface

Grundlegend für den Betrieb als elektrischer Ausgang ist die Interface-Einstellung.

Einstellung: CoE 0x80nD:11 Output Interface

Einstellung	Messbereich
None	-
V	± 10 V
V	0-10 V
I	± 20 mA
I	0-20 mA
I	4-20 mA

Hinweis: Bei der Änderung des Interface werden die nachfolgenden CoE-Parameter von UserScale, Warning Level, Limiter, Output SlewRate, Watchdog auf Standard-Einstellung zurückgesetzt.

5.5.6 Sollwertbearbeitung, User Scale

Der von der Steuerung an den Analogausgangskanal gesendete digitale Sollwert muss bzw. kann im Gerät verändert werden um

- applikationsseitig eine Umdeutung des Messwerts vorzunehmen (z.B. das elektrische 0..10 V Signal eines Drucksensors in einen Druckwert umzurechnen)
- Hardware-Abhängigkeit zu kompensieren (Stichwort: Abgleich)

Der Ausgabewert / Sollwert kann in 3 Funktionseinheiten verändert werden, alle 3 können gleichzeitig aktiv sein:

- User Scale
- User calibration
- Vendor calibration

Die Funktionseinheit User Scale ist für Umdeutungen/Transformationen des Sollwerts vorgesehen, aus „50 kg“ der Steuerung können so also mit Gain=0,2 „10 V“ werden. Er ist als lineare Transformation mit Gain/Offset implementiert.

Parameter:

Index	Name	Datentyp	Bedeutung
80n0:01	Enable User Scale	BOOL	default deaktiviert, Berechnung erfolgt erst bei TRUE
80n0:11	User Scale Offset	SINT16	wird direkt in Digit addiert.
80n0:12	User Scale Gain	UINT16	1 Bit entspricht 2^{-16} , „1“ entspricht also x7FFF/32767 _{dez}
80nD:1D	User Scale Offset (Real32)	REAL32	-
80nD:1E	User Scale Gain (Real32)	REAL32	-

Der Zwischenwert nach dieser Funktionseinheit ist in Index 90n0:01 einsehbar.

HINWEIS



Verändern des Interface

Beim Verändern des Interface werden Gain und Offset auf 1 bzw. 0 zurückgesetzt!

5.5.7 Level Warning

Der Ausgangskanal ermöglicht es, eine Warnung an die Steuerung zurückzugeben, wenn ein zulässiger Wertebereich überschritten wird. Dies kann beispielsweise genutzt werden, um seltene oder unzulässige Ausgabewerte zu erkennen. Es findet keine Begrenzung des Ausgabewertes statt. Für diese Funktion sollte der Limiter verwendet werden.

Die Grenzen werden standardmäßig und nach Interface-Veränderung auf die Ausgabebereichsgrenzen eingestellt.

Parameter:

Index	Bezeichnung
80nD:15	Warning Level Low
80nD:16	Warning Level High

Ergebnisse:

PDO AO Status -> Warnung		
Index	Bezeichnung	Bedeutung
90n0:02	Warning Low Counter	zählt +1 beim Unterschreiten von x80nD:15, spannungsausfallsicher gespeichert
90n0:03	Warning High Counter	zählt +1 beim Überschreiten von x80nD:16, spannungsausfallsicher gespeichert

Das Rücksetzen der Counter erfolgt durch

- einen Interface-Wechsel
- oder das Command x401n nach Index FB00:01 (Kanal1: n=0, Kanal 2: n=1, ...), der Erfolg wird mit „255“ in Index FB00:03 Response angezeigt.
- sowie das Commando x4001 „Reset all Counter“

FB00:0	DEV Command	RO	> 3 <
FB00:01	Request	RW	00 00
FB00:02	Status	RO	0x00 (0)
FB00:03	Response	RO	00 00 00 00 00 00

Abb. 229: CoE Index FB00, DEV Command

Während der Command-Ausführung wird im Index FB00:02 „Status“ 255 „busy“ angezeigt, „0“ bedeutet „erfolgreich beendet“

Auf ein unbekanntes Command reagiert die Firmware mit

'Term 5 (EL4374)' (1002): CoE ('InitDown' 0xfb00:01) - SDO Abort ('General parameter incompatibility reason.', 0x06040043).

Abb. 230: General parameter incompatibility reason, 0x06040043

5.5.8 Watchdog

Dieser Ausgangskanal ist mit einer Sicherungseinrichtung (Watchdog) ausgestattet. Diese fährt bei unterbrochenem Prozessdatenverkehr zum Ausgabegerät den Ausgang auf einen vordefinierten Sollwert.

Einstellen der Watchdog-Zeit

Die Watchdog-Zeit, also der Zeitpunkt, an dem der Watchdog-Fall ausgelöst wird, wird über den allgemeinen TwinCAT-Dialog „Advanced Settings“ -> General -> Behavior -> Watchdog -> „Set Multiplier“ und „SM Watchdog“ (SM = SyncManager) eingestellt.



Hinweise zur Einstellung

- Die Einstellung ist erst nach Activate und Restart TwinCAT wirksam!
- Diese Einstellung gilt für das gesamte Gerät (alle Kanäle).

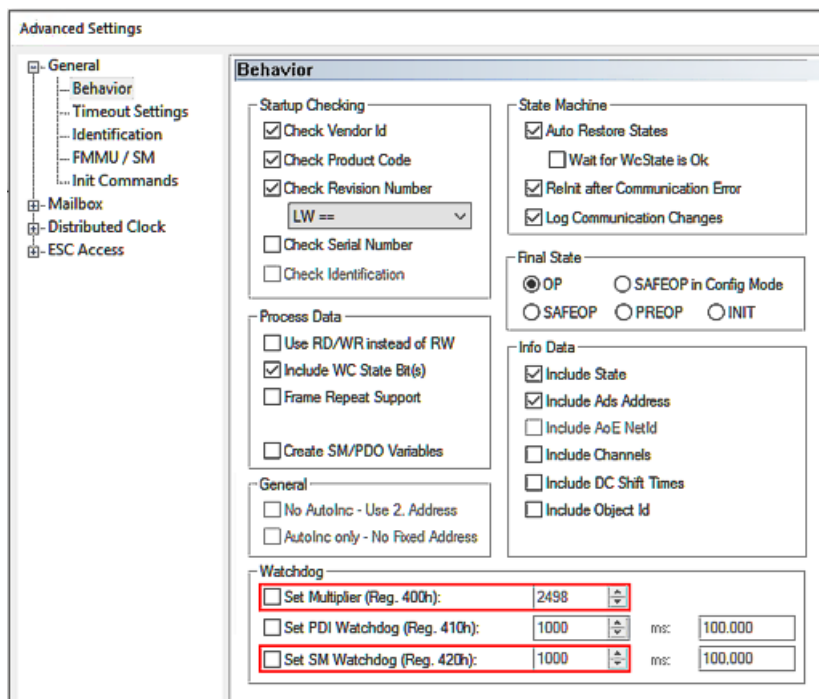


Abb. 231: Einstellungen Watchdog, hier: 100 ms

Watchdog-Zeit [ms] = Multiplier * SM Watchdog [ms]

Es ist eine maximale Watchdog-Zeit von 65 s möglich. Größere Werte werden modulo 65 gerechnet, beispielsweise 70 s würden also auf 5 s gekürzt.

HINWEIS



Allgemeine Hinweise zur Watchdog-Einstellung

Beachten Sie bitte die allgemeinen Hinweise zur Watchdog-Einstellung.

Ablauf des Watchdog-Falls

Der Ablauf ist wie folgt:

- Solange der Kanal ordnungsgemäß und regelmäßig mit EtherCAT-Prozessdaten versorgt wird, werden diese ausgegeben. Der sogenannte Watchdog beobachtet dies ohne weitere Aktion, man sagt „er wird aufgezogen“.
- Sobald die Daten nicht mehr ankommen (z. B. durch Kabelbruch, EtherCAT-Master gestoppt,...), bleibt der Ausgabewert auf dem letzten Wert stehen. Der Watchdog beginnt nun abzulaufen. Kommen in der Zeit erneut Daten an, setzt sich der Watchdog wieder auf den Startwert.
Das EtherCAT-Gerät bleibt im OP-State, auch wenn es vom Master aus nicht erreichbar ist.
- Ist der Watchdog abgelaufen, d. h. die wie o. a. eingestellte Zeit ist verstrichen, ohne dass neue Daten ankamen, wird der eingestellte Ersatzwert ausgegeben.
Das EtherCAT-Gerät fällt in den Safe-OP State zurück (erkennbar am langsamen Blinken der EtherCAT RUN-LED falls vorhanden).
- Sobald wieder neue Daten ankommen und das EtherCAT SubDevice vom Master (TwinCAT) wieder in den OP-Modus gesetzt wurde, werden sie wieder ausgegeben, der Watchdog beobachtet von Neuem.
- Der Watchdog-Wert wird auch dauerhaft und umgehend (ohne Wartezeit) ausgegeben, wenn das Gerät aus anderen Gründen den OP-State verlässt.

Einstellen des Watchdog-Verhaltens

Folgende Einstellungen können zum Watchdog vorgenommen werden, ausgehend von Index 0x80n0:05 „Watchdog Type“:

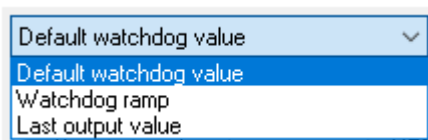


Abb. 232: Auswahl „Watchdog Type“

Index	Name	Flags	Value	Unit
8020:0	AO Settings Ch.1	RW	> 22 <	
8020:01	Enable User Scale	RW	FALSE	
8020:02	Presentation	RW	Signed presentation (0)	
8020:05	Watchdog Type	RW	Default watchdog value (0)	
8020:07	Enable User Calibration	RW	FALSE	
8020:08	Enable Vendor Calibration	RW	TRUE	
8020:11	User Scale Offset	RW	0	
8020:12	User Scale Gain	RW	65536	
8020:13	Watchdog Output Value	RW	0	
8020:14	Watchdog Ramp	RW	0xFFFF (65535)	
8020:15	User Calibration Offset	RW	0	
8020:16	User Calibration Gain	RW	0x7FFF (32767)	
802C:0	AO User Calibration Data Ch.1	RW	> 13 <	
802D:0	AO Advanced Settings Ch.1	RW	> 30 <	
802D:11	Output Interface	RW	V ±10V (2)	
802D:12	Integer Scaler	RW	Extended Range (0)	
802D:13	User Scale Offset (Real32)	RW	0.000000 (0.000000e+00)	
802D:14	User Scale Gain (Real32)	RW	1.000000 (1.000000e+00)	
802D:15	Warning Level Low	RW	-10.737420 (-1.073742e+01)	
802D:16	Warning Level High	RW	10.737420 (1.073742e+01)	
802D:1A	Watchdog Output Value (Real32)	RW	0.000000 (0.000000e+00)	
802D:1B	Watchdog Ramp (Real32)	RW	0.000000 (0.000000e+00)	s
802D:1C	Limiter Low Value	RW	-10.737420 (-1.073742e+01)	
802D:1D	Limiter High Value	RW	10.737420 (1.073742e+01)	
802D:1E	Output Slew Rate	RW	0.000000 (0.000000e+00)	s

Abb. 233: Indizes für Watchdog Einstellungen

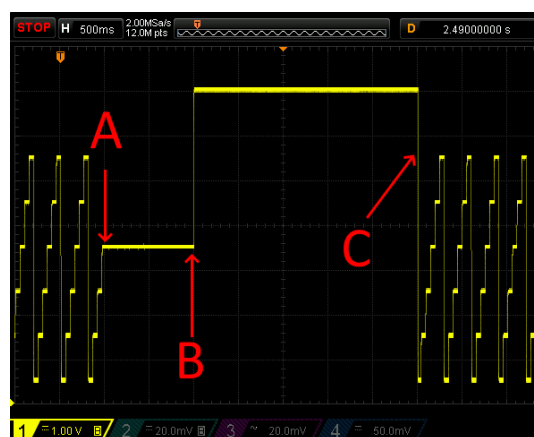
Werte Index 0x80nD, "Watchdog Value"	Bedeutung
Default watchdog value (default)	Der analoge Ausgabewert wird ohne Übergang auf den anwenderspezifischen Ersatzwert/Sollwert gemäß Index 0x80nD:13 bzw. Index 0x80nD:1A gesetzt (default: 0)
Watchdog Ramp	Ebenso Ersatzwert /Sollwert lt. Index 0x80nD:13 bzw. Index 0x80nD:1B, aber lineare Rampenfahrt dorthin. Die Steigung der Rampe ist bezogen auf AEW_{nom} vorzugeben - per Index 0x80nD:14 [Digit/ms] - bzw. Zeitdauer Index 0x80nD:1B [Sek]. Wird also z. B. eine Steigung von 2 V/sek gewünscht bei $AEW_{nom} = 10\text{ V}$ sind das „Watchdog Ramp (Real32)“ = 5 [sek] bzw. (mit „Extended Range“ -> 327 $\mu\text{V}/\text{digit}$) „Watchdog Ramp“ = 6 [digit/ms]. Default-Wert: 0 (keine Rampenfahrt)
Last Output value	Letzter Ausgabewert bleibt stehen

Beispiele

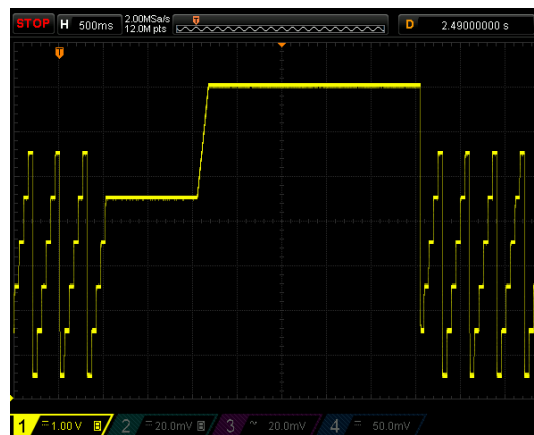
Eine EL4078 gebe ein Treppensignal aus, Watchdog-Zeit auf 1 Sekunde gesetzt, Ersatzwert 7 V.
Demonstration verschiedener Ereignisse:

1. Unterbrechung der EtherCAT-Verbindung

- A: Unterbrechung, letzter Wert wird ausgegeben, Watchdog beginnt abzulaufen
- B: nach 1 Sekunde sofortige Ausgabe des Ersatzwertes
- C: EtherCAT-Verbindung wiederhergestellt, Gerät in OP, neue Ausgabedaten kommen an

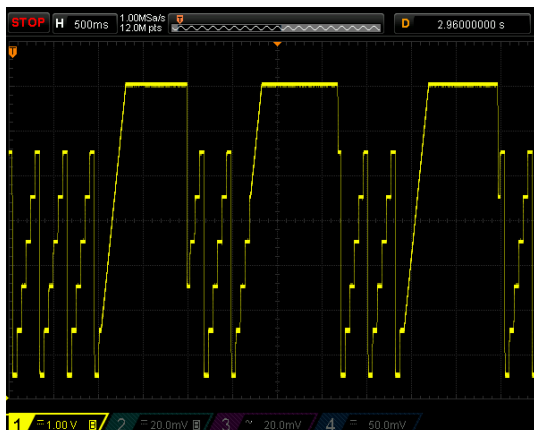


2. ebenso, aber mit Rampenfahrt 0,5 sek auf den Ersatzwert



3. Vorsätzliche EtherCAT-Statusänderung

OP -> SafeOP -> OP -> Pre-Op -> OP -> Init -> OP



Watchdog Counter

Jeder Watchdog-Fall wird in Index 0x90n0:05 „Watchdog Counter“ gezählt (spannungsausfallsicher).

HINWEIS

Hinweis zum Rücksetzen der Watchdog-Zähler

Da der Watchdog eine Geräteeigenschaft ist, wird er zwar bei jedem Ausgangskanal angezeigt, trägt aber für alle Kanäle denselben Wert. Beim Rücksetzen eines Watchdog-Zählers werden somit alle anderen kanalweisen Watchdog-Zähler auch mit zurückgesetzt.

Das Rücksetzen des Counters erfolgt

- durch das Commando x403n nach Index 0xFB00:01 (Kanal 1: n = 0, Kanal 2: n = 1, ...), der Erfolg wird mit „255“ in Index 0xFB00:03 „Response“ angezeigt.
- sowie durch Commando x4001 „Reset all AO Counter“

FB00:0	DEV Command	RO	> 3 <
FB00:01	Request	RW	00 00
FB00:02	Status	RO	0x00 (0)
FB00:03	Response	RO	00 00 00 00 00 00

Abb. 234: CoE Index 0xFB00, „DEV Command“

Während der Command-Ausführung wird im Index 0xFB00:02 „Status“ 255 „busy“ angezeigt, „0“ bedeutet „erfolgreich beendet“

Auf ein unbekanntes Command reagiert die Firmware mit

| 'Term 5 (EL4374)' (1002): CoE ('InitDown' 0xfb00:01) - SDO Abort ('General parameter incompatibility reason.', 0x06040043).

Abb. 235: General parameter incompatibility reason, 0x06040043

5.5.9 Limiter

Der Limiter schafft die Möglichkeit den elektrischen Ausgabewert zum Schutz der anhängenden Signalsenke zu begrenzen.

Parameter:

Index	Bezeichnung
80nD:1C	Limiter Low Value
80nD:1D	Limiter High Value

Ergebnis:

Ein Sollwert höher/kleiner als die Grenzwerte führt

- zur Erhöhung +1 des entsprechenden Zählers Index 90n0:06 „Limiter Low Counter“ bzw. Index 90n0:07 „Limiter High Counter“ (spannungsausfallsicher gespeichert)
- zur Anzeige Error + Overrange/Underrange im PDO „AO Status und Error-LED“
- zu einer Begrenzung der elektrischen Ausgabe in Höhe der eingestellten Amplitude

Als Default-Einstellung ist der Limiter auf die Maximalgrenzen des technischen AEW eingestellt und hat somit keine Auswirkung.

Das Rücksetzen des Zählers erfolgt

- durch das Commando x402n nach Index FB00:01 (Kanal1: n=0, Kanal 2: n=1, ...), der Erfolg wird mit „255“ in Index FB00:03 Response angezeigt.
- oder das Commando x4001 „Reset all AO Counter“
- oder durch eine Veränderung des Interface

FB00:0	DEV Command	RO	> 3 <
FB00:01	Request	RW	00 00
FB00:02	Status	RO	0x00 (0)
FB00:03	Response	RO	00 00 00 00 00 00

Abb. 236: CoE Index FB00, DEV Command

Während der Command-Ausführung wird im Index FB00:02 „Status“ 255 „busy“ angezeigt, „0“ bedeutet „erfolgreich beendet“.

Auf ein unbekanntes Command reagiert die Firmware mit

'Term 5 (EL4374)' (1002): CoE ('InitDown' 0xfb00:01) - SDO Abort ('General parameter incompatibility reason.', 0x06040043).

Abb. 237: General parameter incompatibility reason, 0x06040043

Die Limiter-Grenzen können passwortgeschützt werden, siehe Abschnitt „Passwortschutz für Anwenderdaten“.

Beispiel: Sägezahn 1..7 V wird ausgegeben und dann ein „Limiter High Value“ von 5 V gesetzt:

Index	Name	Flags	Value
802D:1C	Limiter Low Value	RW	-10.737420 (-1.073742e+01)
802D:1D	Limiter High Value	RW	5.000000 (5.000000e+00)

Abb. 238: Index 80nD auf 5 V gesetzt

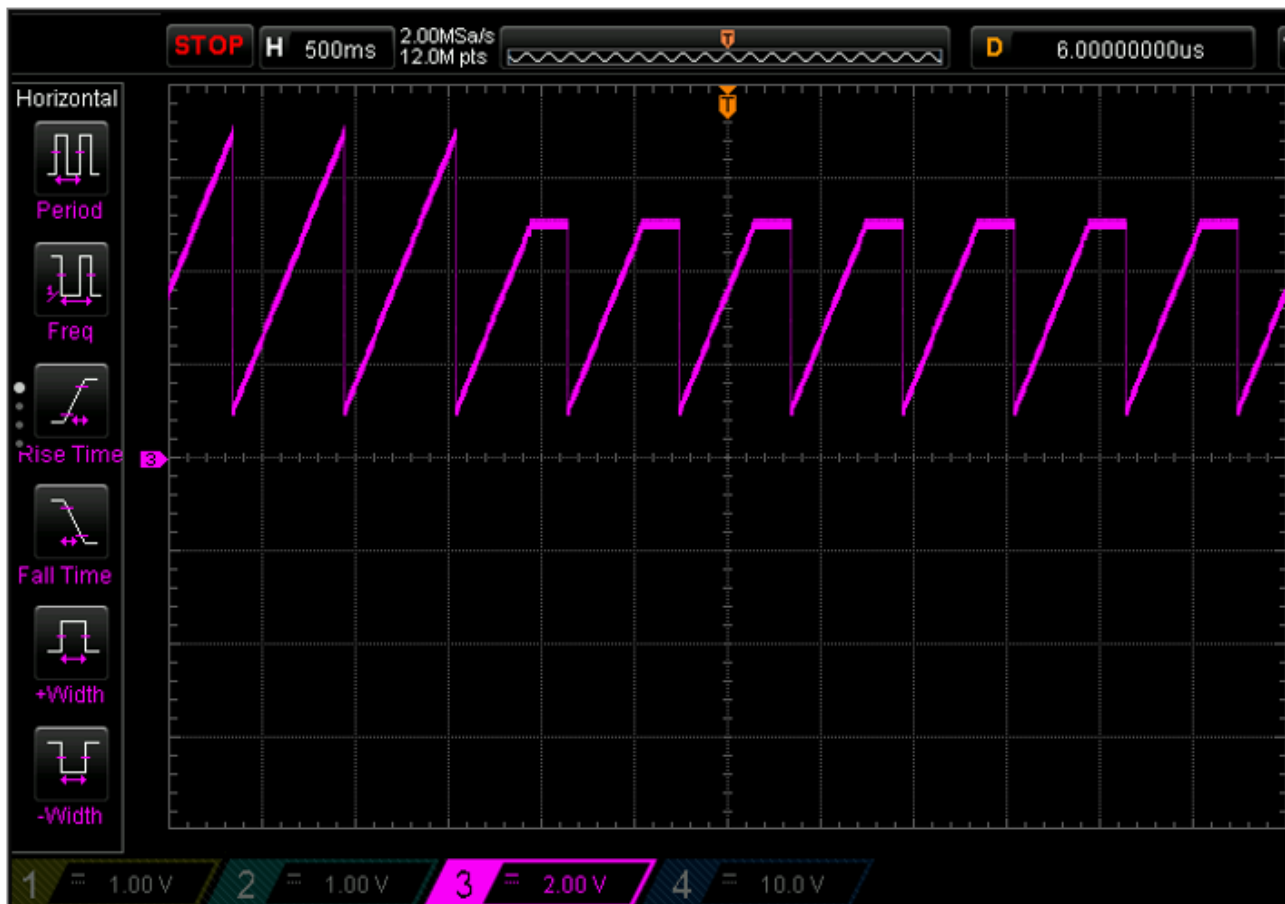


Abb. 239: Sägezahn-Ausgabe

Entsprechend wird im Weiteren die Überschreitung gezählt:

9020:07	Limiter High Counter	RO	0x000000D8 (216)
---------	----------------------	----	------------------

Abb. 240: Zähler Überschreitung

Hinweis:

⚠ VORSICHT

Zusätzliche Schutzfunktionen in Betracht ziehen!

Die Limiter-Funktion schützt die angeschlossene Last vor unbeabsichtigt zu hohen oder niedrigen Ausgaben, beispielsweise durch Programmierfehler. Es ist jedoch möglich, dass es zu Fehlfunktionen kommt.

Je nach erwarteter Schadenshöhe sollten daher zusätzliche Schutzfunktionen vorgesehen werden. Die Funktion darf nicht für funktionale Sicherheitszwecke verwendet werden!

5.5.10 Slew Rate

Die Funktion SlewRate begrenzt die Steigung, mit der der nächste Sollwert elektrisch von der Klemme ausgegeben wird. Dies dient beispielsweise dem Schutz der angeschlossenen Signalleiste oder letztendlich einer mechanischen Last.

Parameter:

Index	Bezeichnung
80nD:1E	Output Slew Rate [s]

Ergebnis:

Wenn die Sollwertvorgabe eine höhere elektrische Signalsteigung als erlaubt verursacht, reduziert der Kanal automatisch die Sollwertänderung pro internem Zyklus auf das angegebene Maß. Der Wert gilt für positive und negative Änderungen und ist vorzeichenlos. Die Steigung der Rampe muss in [sek] bezogen auf AEW_{nom} vorgegeben werden. Wenn beispielsweise eine maximale erlaubte Steigung von ± 2 V/s bei $AEW_{nom} = 10$ V gewünscht wird, ergibt sich eine Output Slew Rate von 5 s. Per Default ist die Slew Rate unbegrenzt (0).

Der Zwischenwert nach dieser Funktionseinheit ist in x90n0:08 einsehbar.

Beispiel: Eine Rechtausgabe von 1 V / 6 V aus der PLC wird durch „Output Slew Rate“ = 1 s (entspricht 10 V/s) zu einer Dreiecksausgabe umgeformt:

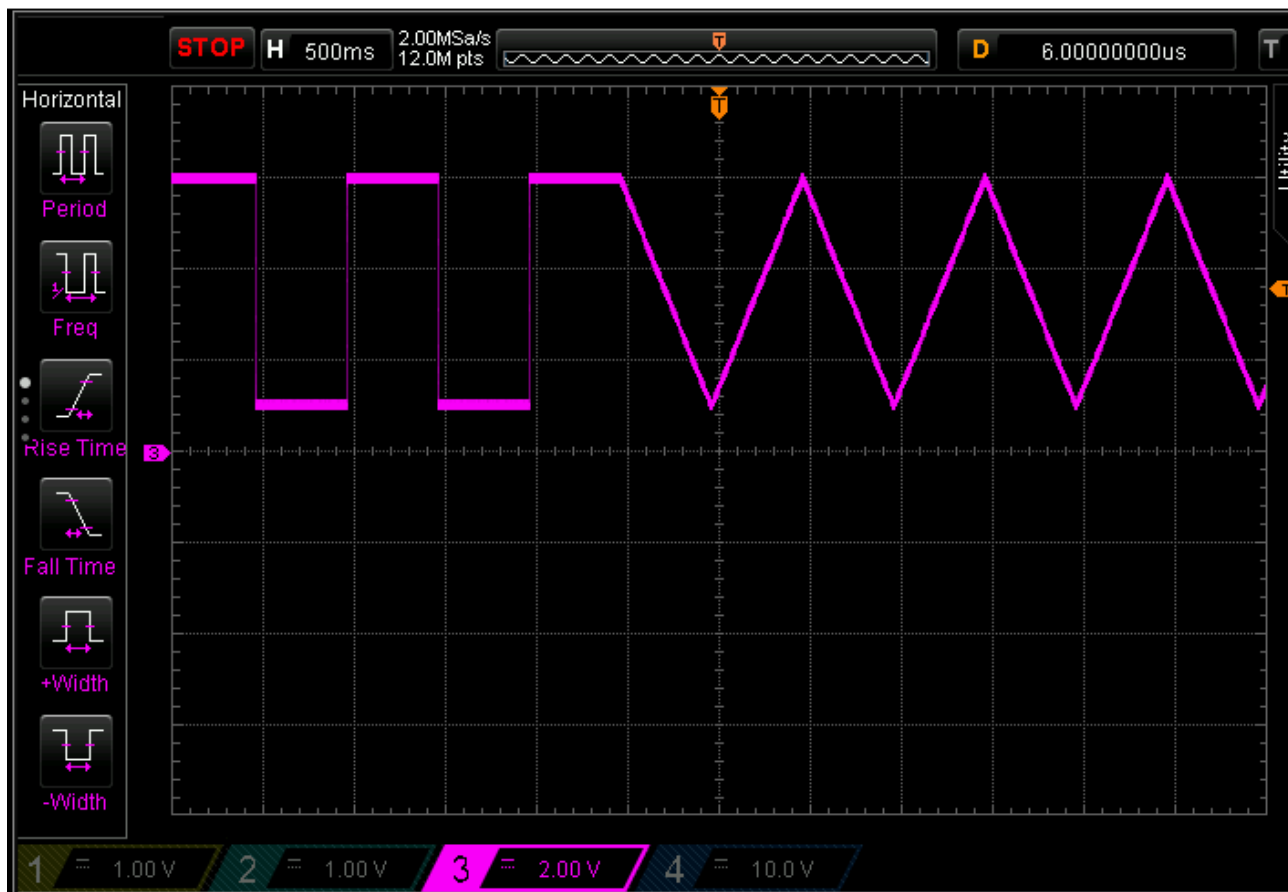


Abb. 241: Dreieck-Ausgabe durch Umformung

5.5.11 Sollwertbearbeitung, User/Vendor calibration

Der vom DAC generierte und digitalisierte elektrische Sollausgabewert muss bzw. kann im Gerät verändert werden um

- Hardware-Abhängigkeit zu kompensieren (Stichwort: Abgleich)
- oder applikationstypische Veränderungen vorzunehmen

Der Ausgabewert kann in 3 Funktionseinheiten verändert werden, alle 3 können gleichzeitig aktiv sein:

- User Scale
- User calibration
- Vendor calibration

Die Funktionseinheit „User/Vendor calibration“ ist für Korrektur von hardwarespezifischen Einflüssen vorgesehen. Sie sind als polynomiale Transformation 3.Ordnung (Offset, Gain, x^2 , x^3) implementiert.

Hinweis: Der bei Beckhoff historisch begründete Begriff „Kalibrierung“ wird hier im CoE verwendet, auch wenn er nichts mit Abweichungsaussagen eines Kalibrierungszertifikates zu tun hat. Es werden hier faktisch die hersteller- oder kundenseitigen Abgleichdaten/Justagedaten beschrieben die das Gerät im laufenden Betrieb verwendet, um die zugesicherte analoge Genauigkeit einzuhalten.

- User Calibration

Die Funktionseinheit „User calibration“ kann anwenderseitig benutzt werden, wenn dauerhaft mit alternativen, anlagenabhängigen Korrekturwerten gearbeitet werden soll.

Um sowohl mit INT16-basierenden Gain/Offset-Werten als auch Real32-Koeffizienten arbeiten zu können, verläuft die Verarbeitung in „User Calibration“ (wenn Enable User calibration = 1) wie folgt:

- für Sollwert ≥ 0 : „Value after User calibration“ = $S0 + \text{„Value after Vendor calibration“} * S1 + (\text{„Value after Vendor calibration“})^2 * S2$
- für Sollwert < 0 : „Value after User calibration“ = $S0 + \text{„Value after Vendor calibration“} * S1n + (\text{„Value after Vendor calibration“})^2 * S2$

Parameter:

Index	Name	Datentyp	Bedeutung
80n0:07	Enable User calibration	BOOL	default deaktiviert, Berechnung erfolgt erst bei TRUE
80n0:17	User calibration offset	SINT16	1 Bit = $AEW_{nom} / 32767$, default: 0
80n0:18	User calibration gain	UINT16	1 Bit entspricht 2-16, „1“ entspricht also $x7FFF/32767_{dez}$, default: 1
80nC:01	User calibration data	BYTE4	4 Byte freier Speicherraum; hier besteht die Möglichkeit z.B. in Form von 8 CHAR das Kalibrierdatum zu hinterlegen
80nC:03..0D	User Scale Gain (Real32)	REAL32	Real32-Koeffizienten $S0/S1/S2/S3/S1n$ des Berechnungspolynoms, default: $S0=0, S1=1, S1n=1, S2=0$

Der Zwischenwert nach dieser Funktionseinheit ist in Index 90n0:0A einsehbar.

Die Anzahl der Einstellungsveränderungen in dieser Funktionseinheit wird in Index 90n2:12 „User Calibration Counter“ hochgezählt (nicht löschar).

Verfahren: bei der ersten Änderung eines beliebigen Parameters im Data-Bereich Index 80nC oder Index 80n0:17/18 wird der Counter inkrementiert, weitere Änderungen im Data-Bereich in den folgenden 30 Sekunden werden nicht für den Counter gewertet. Nach Ablauf dieser Zeit wird eine Parameteränderung den Zähler wieder inkrementieren.

- Vendor Calibration

Der elektrische Kanal wird von Beckhoff in der Funktionseinheit Vendor Calibration auf Einhaltung der gegebenen Unsicherheitsspezifikation (siehe Technische Daten, früher: Ausgabefehlerfehler) abgeglichen. Die Herstellerabweichdaten von Beckhoff liegen in diesem Bereich vor.

Parameter:

Index	Name	Datentyp	Bedeutung
80n0:08	Enable vendor calibration	BOOL	default aktiviert, die Daten werden berücksichtigt. Kann applikationsseitig deaktiviert werden, wenn nur mit den User Calibration Data gerechnet werden soll
80nF	Vendor calibration data	-	nicht zur anwenderseitigen Veränderung vorgesehen

Der Zwischenwert nach dieser Funktionseinheit kann im Index 90n0:0B unter 'Value after Vendor Calibration' eingesehen werden.

Die Anzahl der Einstellungsveränderungen in dieser Funktionseinheit wird im Index 90n2:12 als 'Vendor Calibration Counter' hochgezählt und ist nicht löschtbar.

Verfahren: bei der ersten Änderung eines beliebigen Parameters im Data-Bereich wird der Counter inkrementiert, weitere Änderungen im Data-Bereich in den folgenden 30 Sekunden werden nicht für den Counter gewertet. Nach Ablauf dieser Zeit wird eine Parameteränderung den Zähler wieder inkrementieren.

Passwortschutz für Anwenderdaten

Einige Anwenderdaten sind durch ein zusätzliches Passwort, das in CoE 0xF009 einzutragen ist, vor dem unerwünschten oder irrtümlichen beschreiben geschützt:

- CoE-Schreibzugriffe durch den Anwender, PLC- oder Startup-Einträge im *Single*- oder *CompleteAccess*-Zugriff
- Überschreiben der Werte durch *RestoreDefaultParameter* Zugriff auf 0x80n0 (bzw. 0x80nD, falls vorhanden)

F008 Code word F009 Password protection	8000:0	AI Settings	RW	> 24 <
	8000:01	Enable user scale	RW	FALSE
	8000:02	Presentation	RW	Signed (0)
	8000:05	Siemens bits	RW	FALSE
	8000:06	Enable filter	RW	TRUE
	8000:07	Enable limit 1	RW	FALSE
	8000:08	Enable limit 2	RW	FALSE
	8000:0A	Enable user calibration	RW	FALSE
	8000:0B	Enable vendor calibration	RW	TRUE
	8000:11	User scale offset	RW	0
	8000:12	User scale gain	RW	65536
	8000:13	Limit 1	RW	0
	8000:14	Limit 2	RW	0
	8000:15	Filter settings	RW	50 Hz FIR (0)
	8000:17	User calibration offset	RW	0
	8000:18	User calibration gain	RW	16384

protects →

Abb. 242: Passwortschutz für die 0x8000:17 und 0x8000:18 Einträge (Beispiel)

Verwendung von CoE 0xF009

- Eintragen von 0x12345678 aktiviert den Passwortschutz → Objekt zeigt "1" (eingeschaltet) an
Geschützte Objekte können nun nicht mehr geändert werden, bei einem Schreibzugriff kommt keine Fehlermeldung!
- Eintragen von 0x11223344 deaktiviert den Passwortschutz → Objekt zeigt "0" (ausgeschaltet) an

Der Passwortschutz greift bei folgenden AI-Einstellungen:

Index	Bezeichnung
80n0:07	Enable User calibration
80n0:08	Enable Vendor calibration
80n0:17	User calibration offset
80n0:18	User calibration gain
80nC	User calibration data
80nD:1A	Limiter Low Value
80nD:1B	Limiter High Value

5.6 Übersicht Parameter Objekte (CoE)

i EtherCAT ESI Device Description (XML)

Die Darstellung entspricht der Anzeige der CoE-Objekte aus der EtherCAT ESI Device Description (XML). Es wird empfohlen, die entsprechende aktuellste XML-Datei im Download-Bereich auf der [Beckhoff-Website](#) herunterzuladen und entsprechend der Installationsanweisungen zu installieren.

i Parametrierung über das CoE-Verzeichnis (CAN over EtherCAT)

Die Parametrierung des EtherCAT-Gerätes wird über den [CoE-Online Reiter \[► 111\]](#) (mit Doppelklick auf das entsprechende Objekt) bzw. über den [Prozessdatenreiter \[► 108\]](#) (Zuordnung der PDOs) vorgenommen. Beachten Sie bei Verwendung/Manipulation der CoE-Parameter die allgemeinen [CoE-Hinweise \[► 33\]](#):

- StartUp-Liste führen für den Austauschfall
- Unterscheidung zwischen Online/Offline Dictionary, Vorhandensein aktueller XML-Beschreibung
- „CoE-Reload [► 257]“ zum Zurücksetzen der Veränderungen

5.6.1 Restore-Objekte

Index 1011 Restore default parameters

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1011:0	Restore default parameters	Herstellen der Defaulteinstellungen	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
1011:01	SubIndex 001	Wenn Sie dieses Objekt im Set Value Dialog auf "0x64616F6C" setzen, werden alle Backup Objekte wieder in den Auslieferungszustand gesetzt.	UINT32	RW	0x00000000 (0 _{dez})

5.6.2 Konfigurationsdaten

Index 8000 AO Output Settings

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
8000:0	AO Output Settings	Max. Subindex	UINT8	RO	0x16 (22 _{dez})
8000:01	Enable User Scale	Die Anwender Skalierung ist aktiv. (siehe Flussdiagramm Datenstrom)	BOOLEAN	RW	0x00 (0 _{dez})
8000:02	Presentation	0: <i>Signed presentation</i> Der Messwert wird im Zweierkomplement dargestellt. Maximaler Darstellungsbereich bei 16 Bit: -32768_{dez} .. +32767_{dez} 1: <i>Unsigned presentation</i> Maximaler Darstellungsbereich bei 16 Bit: 0 .. +65535_{dez} 2: <i>Absolute value with MSB as sign</i> Der Messwert wird in der Betrag-Vorzeichendarstellung ausgegeben. Maximaler Darstellungsbereich bei 16 Bit: - 32768_{dez} .. +32767_{dez} 3: <i>Absolute value</i> Auch der negative Zahlenbereich wird positiv ausgegeben.	BIT3	RW	0x00 (0 _{dez})
8000:05	Watchdog Type	0: <i>Default watchdog value</i> Der Defaultwert (8000:13) ist aktiv. 1: <i>Watchdog ramp</i> Die Rampe (8000:14) zum Fahren auf den Default-Wert ist aktiv. 2: <i>Last output value</i> Das letzte Prozessdatum wird beim Abfall des Watchdogs ausgegeben.	BIT2	RW	0x00 (0 _{dez})
8000:07	Enable user calibration	Freigabe des Anwender Abgleichs (siehe Flussdiagramm Datenstrom)	BOOLEAN	RW	0x00 (0 _{dez})
8000:08	Enable Vendor Calibration	Freigabe des Herstellerabgleichs (siehe Flussdiagramm Datenstrom)	BOOLEAN	RW	0x01 (1 _{dez})
8000:11	User Scale Offset	Offset der Anwenderskalierung	INT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
8000:12	User Scale Gain	Gain der Anwenderskalierung. Der Gain besitzt eine Festkommadarstellung mit dem Faktor 2 ⁻¹⁶ . Der Wert eins entspricht 65535 (0x00010000).	INT32	RW	0x00010000 (65536 _{dez})
8000:13	Watchdog Output Value	Watchdog Default Ausgabewert	INT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
8000:14	Watchdog Ramp	Rampen zum Herunterfahren auf den Default-Wert Wert in Digit / ms.	UINT16	RW	0xFFFF (65535 _{dez})
8000:15	User Calibration Offset	Anwender Offset Abgleich	INT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
8000:16	User Calibration Gain	Anwender Gain Abgleich	UINT16	RW	0x7FFF (32767 _{dez})

Index 800C AO Output User Calibration Data

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
800C:0	AO Output User Calibration Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
800C:01	Calibration Data	4 Byte freier Speicherraum; hier besteht die Möglichkeit z.B. in Form von 8 CHAR das Kalibrierdatum zu hinterlegen	OCTET-STRING[4]	RW	{0}
800C:03	S0	Real32-Koeffizient S0	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
800C:04	S1	Real32-Koeffizient S1	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
800C:05	S2	Real32-Koeffizient S2	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
800C:06	S3	Real32-Koeffizient S3	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)

Index 800D AO Output Advanced Settings

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
800D:0	AO Output Advanced Settings	Max. Subindex	UINT8	RO	0x29 (41 _{dez})
800D:11	Output Interface	Werte: 0 – None 13 - V 0-20V 15 - V 0-5V	UINT16	RW	0x000D (13 _{dez})
800D:12	Integer Scaler	Werte: 3 - Legacy Range	UINT16	RW	0x0003 (3 _{dez})
800D:13	User Scale Offset (Real32)	Offset der Anwenderskalierung	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
800D:14	User Scale Gain (Real32)	Gain der Anwenderskalierung.	REAL32	RW	0x3F800000 (1.0)
800D:15	Warning Level Low	Warnung bei Unterschreitung zulässiger Ausgabewert	REAL32	RW	0x00000000 (-0.0)
800D:16	Warning Level High	Warnung bei Überschreitung zulässiger Ausgabewert	REAL32	RW	0x41A00000 (20.0)
800D:1A	Watchdog Output Value (Real32)	Anwenderspezifischer Sollwert Watchdog (Real32)	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
800D:1B	Watchdog Ramp (Real32)	Zeit der Rampe vom Maximalwert (20V/5V) auf Null. Der Endwert wird über Watchdog Value 0x18 festgelegt [s]	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
800D:1C	Limiter Low Value	Ausgabewertbegrenzung (niedrigster Wert)	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
800D:1D	Limiter High Value	Ausgabewertbegrenzung (höchster Wert)	REAL32	RW	0x41A9999A (21.2)
800D:1E	Output Slew Rate	Begrenzung der Sollwertsteigung [s]	REAL32	RW	0x3DCCCCCD (0.1)
800D:23	PowerOn Output Operation	Werte: 0 – Line off 1 – Line on	UINT16	RW	0x0001 (1 _{dez})
800D:24	PowerOn Output Value	Ausgabewert, falls das PDO 0x1600, 0x1601, 0x1602 oder 0x1603 nicht aktiv ist.	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
800D:26	Output Overload Acceptance Time	Zeit in Sekunden, bis eine Fehlermeldung im Überlastfall ausgegeben wird.	REAL32	RW	0x3D4CCCCD (0.005)
800D:29	Overcurrent Behavior	Werte: 0 – Switch off 1 – Current Limit	UINT16	RW	0x0001 (1 _{dez})

Index 800F AO Output Vendor Calibration Data

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
800F:0	AO Output Vendor Calibration Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
800F:01	Calibration Date [► 201]	4 Byte freier Speicherraum; hier besteht die Möglichkeit z.B. in Form von 8 CHAR das Kalibrierdatum zu hinterlegen	OCTET-STRING[4]	RW	{0}
800F:03	S0	Real32-Koeffizient S0	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
800F:04	S1	Real32-Koeffizient S1	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
800F:05	S2	Real32-Koeffizient S2	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
800F:06	S3	Real32-Koeffizient S3	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)

Index 8010 AO Complementary Limit High Settings

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
8010:0	AO Complementary Limit High Settings	Max. Subindex	UINT8	RO	0x08 (8 _{dez})
8010:02	Presentation	0: <i>Signed presentation</i> Der Messwert wird im Zweierkomplement dargestellt. Maximaler Darstellungsbereich bei 16 Bit: -32768_{dez} .. +32767_{dez} 1: <i>Unsigned presentation</i> Maximaler Darstellungsbereich bei 16 Bit: 0 .. +65535_{dez} 2: <i>Absolute value with MSB as sign</i> Der Messwert wird in der Betrag-Vorzeichendarstellung ausgegeben. Maximaler Darstellungsbereich bei 16 Bit: - 32768_{dez} .. +32767_{dez} 3: <i>Absolute value</i> Auch der negative Zahlenbereich wird positiv ausgegeben.	BIT3	RW	0x00 (0 _{dez})
8010:07	Enable user calibration	Freigabe des Anwender Abgleichs (siehe Flussdiagramm Datenstrom)	BOOLEAN	RW	0x00 (0 _{dez})
8010:08	Enable Vendor Calibration	Freigabe des Herstellerabgleichs (siehe Flussdiagramm Datenstrom)	BOOLEAN	RW	0x01 (1 _{dez})

Index 801C AO Complementary Limit High User Calibration Data

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
801C:0	AO Complementary Limit High User Calibration Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
801C:01	Calibration Date	4 Byte freier Speicherraum; hier besteht die Möglichkeit z.B. in Form von 8 CHAR das Kalibrierdatum zu hinterlegen	OCTET-STRING[4]	RW	{0}
801C:03	S0	Real32-Koeffizient S0	REAL32	RW	0x00000000 (0 _{dez})
801C:04	S1	Real32-Koeffizient S1	REAL32	RW	0x00000000 (0 _{dez})
801C:05	S2	Real32-Koeffizient S2	REAL32	RW	0x00000000 (0 _{dez})
801C:06	S3	Real32-Koeffizient S3	REAL32	RW	0x00000000 (0 _{dez})

Index 801D AO Complementary Limit High Advanced Settings

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
801D:0	AO Output Advanced Settings	Max. Subindex	UINT8	RO	0x24 (36 _{dez})
801D:11	Output Interface	Werte: 0 – None 33 - I 0-2A	UINT16	RW	0x0021 (33 _{dez})
801D:12	Integer Scaler	Werte: 3 - Legacy Range	UINT16	RW	0x0003 (3 _{dez})
801D:15	Warning Level Low	Warnung bei Unterschreitung zulässiger Ausgabewert	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
801D:16	Warning Level High	Warnung bei Überschreitung zulässiger Ausgabewert	REAL32	RW	0x40000000 (2.0)
801D:1C	Limiter Low Value	Ausgabewertbegrenzung (niedrigster Wert)	REAL32	RW	0xFF7FFFFD (-3.402823e38)
801D:1D	Limiter High Value	Ausgabewertbegrenzung (höchster Wert)	REAL32	RW	0x7F7FFFFD (3.402823e38)
801D:24	PowerOn Output Value	Ausgabewert (Strombegrenzung), falls das PDO 0x1610 oder 0x1612 nicht aktiv ist	REAL32	RW	0x40000000 (2.0)

Index 801F AO Complementary Limit High Vendor Calibration Data

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
801F:0	AO Complementary Limit High Vendor Calibration Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
801F:01	Calibration Date	4 Byte freier Speicherraum; hier besteht die Möglichkeit z.B. in Form von 8 CHAR das Kalibrierdatum zu hinterlegen	OCTET- STRING[4]	RW	{0}
801F:03	S0	Real32-Koeffizient S0	REAL32	RW	0x00000000 (0 _{dez})
801F:04	S1	Real32-Koeffizient S1	REAL32	RW	0x00000000 (0 _{dez})
801F:05	S2	Real32-Koeffizient S2	REAL32	RW	0x00000000 (0 _{dez})
801F:06	S3	Real32-Koeffizient S3	REAL32	RW	0x00000000 (0 _{dez})

Index 8030 AI Input Voltage Settings^{*)}

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
8030:0	AI Input Voltage Settings	Max. Subindex	UINT8	RO	0x18 (24 _{dez})
8030:01	Enable User Scale	Die Anwender Skalierung ist aktiv. (siehe Flussdiagramm Datenstrom)	BOOLEAN	RW	0x00 (0 _{dez})
8030:02	Presentation	0: <i>Signed presentation</i> Der Messwert wird im Zweierkomplement dargestellt. Maximaler Darstellungsbereich bei 16 Bit: -32768_{dez} .. +32767_{dez} 1: <i>Unsigned presentation</i> Maximaler Darstellungsbereich bei 16 Bit: 0 .. +65535_{dez} 2: <i>Absolute value with MSB as sign</i> Der Messwert wird in der Betrag-Vorzeichendarstellung ausgegeben. Maximaler Darstellungsbereich bei 16 Bit: - 32768_{dez} .. +32767_{dez} 3: <i>Absolute value</i> Auch der negative Zahlenbereich wird positiv ausgegeben.	BIT3	RW	0x00 (0 _{dez})
8030:06	Enable Filter 1	Filter 1 aktivieren	BOOLEAN	RW	0x01 (1 _{dez})
8030:07	Enable Limit 1	Limit 1 aktivieren	BOOLEAN	RW	0x00 (0 _{dez})
8030:08	Enable Limit 2	Limit 2 aktivieren	BOOLEAN	RW	0x00 (0 _{dez})
8030:0A	Enable User Calibration	Freigabe des Anwender Abgleichs (siehe Flussdiagramm Datenstrom)	BOOLEAN	RW	0x00 (0 _{dez})
8030:0B	Enable Vendor Calibration	Freigabe des Herstellerabgleichs (siehe Flussdiagramm Datenstrom)	BOOLEAN	RW	0x01 (1 _{dez})
8030:0E	Swap Limit Bits	Tauschen der Limit-Bits	BOOLEAN	RW	0x00 (0 _{dez})
8030:11	User Scale Offset	Offset der Anwenderskalierung	INT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
8030:12	User Scale Gain	Gain der Anwenderskalierung. Der Gain besitzt eine Festkommadarstellung mit dem Faktor 2 ⁻¹⁶ . Der Wert eins entspricht 65535 (0x00010000).	INT32	RW	0x00010000 (65536 _{dez})
8030:13	Limit 1	Erster Grenzwert zum Setzen der Statusbits	INT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
8030:14	Limit 2	Zweiter Grenzwert zum Setzen der Statusbits	INT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
8030:15	Filter 1 Settings	Dieses Objekt bestimmt die digitalen Filtereinstellungen, wenn es über Enable filter (Index 0x8000:06) aktiv ist. Die möglichen Einstellungen sind fortlaufend nummeriert. 0: 50 Hz FIR 1: 60 Hz FIR 2: IIR 1 3: IIR 2 4: IIR 3 5: IIR 4 6: IIR 5 7: IIR 6 8: IIR 7 9: IIR 8 Beachten Sie den Hinweis zur Einstellung der Filtereigenschaften	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
8030:17	User Calibration offset	Anwender Offset Abgleich	INT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
8030:18	User Calibration gain	Anwender Gain Abgleich	UINT16	RW	0x7FFF (32767 _{dez})

^{*)} nur für EL9501

Index 803C AI Input Voltage User Calibration Data^{*)}

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
80nC:0	AI Input Voltage User Calibration Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
80nC:01	Calibration Data	4 Byte freier Speicherraum; hier besteht die Möglichkeit z.B. in Form von 8 CHAR das Kalibrierdatum zu hinterlegen	OCTET- STRING[4]	RW	{0}
80nC:03	S0	Real32-Koeffizient S0	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
80nC:04	S1	Real32-Koeffizient S1	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
80nC:05	S2	Real32-Koeffizient S2	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
80nC:06	S3	Real32-Koeffizient S3	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)

^{*)} nur für EL9501

Index 803D AI Input Voltage Advanced Settings^{*)}

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
803D:0	AI Input Voltage Advanced Settings	Max. Subindex	UINT8	RO	0x2A (42 _{dez})
803D:11	Input Interface	Werte: 0 – None 12 – V 0-30V	UINT16	RW	0x000C (12 _{dez})
803D:12	Integer Scaler	Werte: 0 - Extended Range 3 - Legacy Range	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
803D:17	Low Range Error	Grenzwert Low Range	INT32	RW	0x00000000 (0 _{dez})
803D:018	High Range Error	Grenzwert High Range	INT32	RW	0x00007FFF (32767 _{dez})
803D:1C	User Scale Offset (Real32)	Offset der Anwenderskalierung	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
803D:1D	User Scale Gain (Real32)	Gain der Anwenderskalierung.	REAL32	RW	0x3F800000 (1.0)
803D:27	Low Range Error (Real32)	Grenzwert Low Range (Real32)	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
803D:28	High Range Error (Real32)	Grenzwert High Range (Real32)	REAL32	RW	0x4200D7E4 (32.21083)
803D:29	Limit 1 (Real32)	Grenzwert Limit1	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
803D:2A	Limit 2 (Real32)	Grenzwert Limit 2	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)

^{*)} nur für EL9501

Index 803F AI Input Voltage Vendor Calibration Data^{*)}

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
803F:0	AI Input Voltage Vendor Calibration Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x08 (8 _{dez})
803F:01	Calibration Data	4 Byte freier Speicherraum; hier besteht die Möglichkeit z.B. in Form von 8 CHAR das Kalibrierdatum zu hinterlegen	OCTET-STRING[4]	RW	{0}
803F:03	S0	Real32-Koeffizient S0	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
803F:04	S1	Real32-Koeffizient S1	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
803F:05	S2	Real32-Koeffizient S2	REAL32	RW	0x00000000 (0.0))
803F:06	S3	Real32-Koeffizient S3	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
803F:07	T1	Real32-Koeffizient T1	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
803F:08	T1S1	Real32-Koeffizient T1S1	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)

^{*)} nur für EL9501

Index 8050 AI Output Voltage Settings

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
8050:0	AI Output Voltage Settings	Max. Subindex	UINT8	RO	0x18 (24 _{dez})
8050:01	Enable User Scale	Die Anwender Skalierung ist aktiv. (siehe Flussdiagramm Datenstrom)	BOOLEAN	RW	0x00 (0 _{dez})
8050:02	Presentation	0: <i>Signed presentation</i> Der Messwert wird im Zweierkomplement dargestellt. Maximaler Darstellungsbereich bei 16 Bit: -32768_{dez} .. +32767_{dez} 1: <i>Unsigned presentation</i> Maximaler Darstellungsbereich bei 16 Bit: 0 .. +65535_{dez} 2: <i>Absolute value with MSB as sign</i> Der Messwert wird in der Betrag-Vorzeichendarstellung ausgegeben. Maximaler Darstellungsbereich bei 16 Bit: - 32768_{dez} .. +32767_{dez} 3: <i>Absolute value</i> Auch der negative Zahlenbereich wird positiv ausgegeben.	BIT3	RW	0x00 (0 _{dez})
8050:06	Enable Filter 1	Filter 1 aktivieren	BOOLEAN	RW	0x01 (1 _{dez})
8050:07	Enable Limit 1	Limit 1 aktivieren	BOOLEAN	RW	0x00 (0 _{dez})
8050:08	Enable Limit 2	Limit 2 aktivieren	BOOLEAN	RW	0x00 (0 _{dez})
8050:0A	Enable User Calibration	Freigabe des Anwender Abgleichs (siehe Flussdiagramm Datenstrom)	BOOLEAN	RW	0x00 (0 _{dez})
8050:0B	Enable Vendor Calibration	Freigabe des Herstellerabgleichs (siehe Flussdiagramm Datenstrom)	BOOLEAN	RW	0x01 (1 _{dez})
8050:0E	Swap Limit Bits	Tauschen der Limit-Bits	BOOLEAN	RW	0x00 (0 _{dez})
8050:11	User Scale Offset	Offset der Anwenderskalierung	INT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
8050:12	User Scale Gain	Gain der Anwenderskalierung. Der Gain besitzt eine Festkommadarstellung mit dem Faktor 2 ⁻¹⁶ . Der Wert eins entspricht 65535 (0x00010000).	INT32	RW	0x00010000 (65536 _{dez})
8050:13	Limit 1	Erster Grenzwert zum Setzen der Statusbits	INT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
8050:14	Limit 2	Zweiter Grenzwert zum Setzen der Statusbits	INT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
8050:15	Filter 1 Settings	Dieses Objekt bestimmt die digitalen Filtereinstellungen, wenn es über Enable filter (Index 0x8000:06) aktiv ist. Die möglichen Einstellungen sind fortlaufend nummeriert. 0: 50 Hz FIR 1: 60 Hz FIR 2: IIR 1 3: IIR 2 4: IIR 3 5: IIR 4 6: IIR 5 7: IIR 6 8: IIR 7 9: IIR 8 Beachten Sie den Hinweis zur Einstellung der Filtereigenschaften	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
8050:17	User Calibration offset	Anwender Offset Abgleich	INT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
8050:18	User Calibration gain	Anwender Gain Abgleich	UINT16	RW	0x7FFF (32767 _{dez})

Index 805C AI Output Voltage User Calibration Data

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
800C:0	AI Output Voltage User Calibration Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
800C:01	Calibration Data	4 Byte freier Speicherraum; hier besteht die Möglichkeit z.B. in Form von 8 CHAR das Kalibrierdatum zu hinterlegen	OCTET-STRING[4]	RW	{0}
800C:03	S0	Real32-Koeffizient S0	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
800C:04	S1	Real32-Koeffizient S1	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
800C:05	S2	Real32-Koeffizient S2	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
800C:06	S3	Real32-Koeffizient S3	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)

Index 805D AI Output Voltage Advanced Settings

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
805D:0	AI Output Voltage Advanced Settings	Max. Subindex	UINT8	RO	0x2A (42 _{dez})
805D:11	Input Interface	Werte: 0 – None 13 - V 0-20V 15 - V 0-5V	UINT16	RW	0x000C (13 _{dez})
805D:12	Integer Scaler	Werte: 0 - Extended Range 3 - Legacy Range	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
805D:17	Low Range Error	Grenzwert Low Range	INT32	RW	0x00000000 (0 _{dez})
805D:018	High Range Error	Grenzwert High Range	INT32	RW	0x00007FFF (32767 _{dez})
805D:1C	User Scale Offset (Real32)	Offset der Anwenderskalierung	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
805D:1D	User Scale Gain (Real32)	Gain der Anwenderskalierung.	REAL32	RW	0x3F800000 (1.0)
805D:27	Low Range Error (Real32)	Grenzwert Low Range (Real32)	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
805D:28	High Range Error (Real32)	Grenzwert High Range (Real32)	REAL32	RW	0x41ABCA82 (21.47388)
805D:29	Limit 1 (Real32)	Grenzwert Limit1	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
805D:2A	Limit 2 (Real32)	Grenzwert Limit 2	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)

Index 805F AI Output Voltage Vendor Calibration Data

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
805F:0	AI Output Voltage Vendor Calibration Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x08 (8 _{dez})
805F:01	Calibration Data	4 Byte freier Speicherraum; hier besteht die Möglichkeit z.B. in Form von 8 CHAR das Kalibrierdatum zu hinterlegen	OCTET-STRING[4]	RW	{0}
805F:03	S0	Real32-Koeffizient S0	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
805F:04	S1	Real32-Koeffizient S1	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
805F:05	S2	Real32-Koeffizient S2	REAL32	RW	0x00000000 (0.0))
805F:06	S3	Real32-Koeffizient S3	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
805F:07	T1	Real32-Koeffizient T1	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
805F:08	T1S1	Real32-Koeffizient T1S1	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)

Index 8060 AI Output Current Setting

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
8060:0	AI Output Current Setting	Max. Subindex	UINT8	RO	0x18 (24 _{dez})
8060:01	Enable User Scale	Die Anwender Skalierung ist aktiv. (siehe Flussdiagramm Datenstrom)	BOOLEAN	RW	0x00 (0 _{dez})
8060:02	Presentation	0: <i>Signed presentation</i> Der Messwert wird im Zweierkomplement dargestellt. Maximaler Darstellungsbereich bei 16 Bit: -32768_{dez} .. +32767_{dez} 1: <i>Unsigned presentation</i> Maximaler Darstellungsbereich bei 16 Bit: 0 .. +65535_{dez} 2: <i>Absolute value with MSB as sign</i> Der Messwert wird in der Betrag-Vorzeichendarstellung ausgegeben. Maximaler Darstellungsbereich bei 16 Bit: - 32768_{dez} .. +32767_{dez} 3: <i>Absolute value</i> Auch der negative Zahlenbereich wird positiv ausgegeben.	BIT3	RW	0x00 (0 _{dez})
8060:06	Enable Filter 1	Filter 1 aktivieren	BOOLEAN	RW	0x01 (1 _{dez})
8060:07	Enable Limit 1	Limit 1 aktivieren	BOOLEAN	RW	0x00 (0 _{dez})
8060:08	Enable Limit 2	Limit 2 aktivieren	BOOLEAN	RW	0x00 (0 _{dez})
8060:0A	Enable User Calibration	Freigabe des Anwender Abgleichs (siehe Flussdiagramm Datenstrom)	BOOLEAN	RW	0x00 (0 _{dez})
8060:0B	Enable Vendor Calibration	Freigabe des Herstellerabgleichs (siehe Flussdiagramm Datenstrom)	BOOLEAN	RW	0x01 (1 _{dez})
8060:0E	Swap Limit Bits	Tauschen der Limit-Bits	BOOLEAN	RW	0x00 (0 _{dez})
8060:11	User Scale Offset	Offset der Anwenderskalierung	INT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
8060:12	User Scale Gain	Gain der Anwenderskalierung. Der Gain besitzt eine Festkommadarstellung mit dem Faktor 2 ⁻¹⁶ . Der Wert eins entspricht 65535 (0x00010000).	INT32	RW	0x00010000 (65536 _{dez})
8060:13	Limit 1	Erster Grenzwert zum Setzen der Statusbits	INT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
8060:14	Limit 2	Zweiter Grenzwert zum Setzen der Statusbits	INT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
8060:15	Filter 1 Settings	Dieses Objekt bestimmt die digitalen Filtereinstellungen, wenn es über Enable filter (Index 0x8000:06) aktiv ist. Die möglichen Einstellungen sind fortlaufend nummeriert. 0: 50 Hz FIR 1: 60 Hz FIR 2: IIR 1 3: IIR 2 4: IIR 3 5: IIR 4 6: IIR 5 7: IIR 6 8: IIR 7 9: IIR 8 Beachten Sie den Hinweis zur Einstellung der Filtereigenschaften	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
8060:17	User Calibration offset	Anwender Offset Abgleich	INT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
8060:18	User Calibration gain	Anwender Gain Abgleich	UINT16	RW	0x7FFF (32767 _{dez})

Index 806C AI Output Current User Calibration Data

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
806C:0	AI Output Current User Calibration Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
806C:01	Calibration Data	4 Byte freier Speicherraum; hier besteht die Möglichkeit z.B. in Form von 8 CHAR das Kalibrierdatum zu hinterlegen	OCTET- STRING[4]	RW	{0}
806C:03	S0	Real32-Koeffizient S0	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
806C:04	S1	Real32-Koeffizient S1	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
806C:05	S2	Real32-Koeffizient S2	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
806C:06	S3	Real32-Koeffizient S3	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)

Index 806D AI Output Current Advanced Settings

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
806D:0	AI Output Current Advanced Settings	Max. Subindex	UINT8	RO	0x2A (42 _{dez})
806D:11	Input Interface	Werte: 0 – None 33 - I 0-2A 15 - V 0-5V	UINT16	RW	0x0021 (33 _{dez})
806D:12	Integer Scaler	Werte: 0 - Extended Range 3 - Legacy Range	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
806D:17	Low Range Error	Grenzwert Low Range	INT32	RW	0x00000000 (0 _{dez})
806D:018	High Range Error	Grenzwert High Range	INT32	RW	0x00007FFF (32767 _{dez})
806D:1C	User Scale Offset (Real32)	Offset der Anwenderskalierung	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
806D:1D	User Scale Gain (Real32)	Gain der Anwenderskalierung.	REAL32	RW	0x3F800000 (1.0)
806D:27	Low Range Error (Real32)	Grenzwert Low Range (Real32)	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
806D:28	High Range Error (Real32)	Grenzwert High Range (Real32)	REAL32	RW	0x 40096EAD (2.14738)
806D:29	Limit 1 (Real32)	Grenzwert Limit1	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
806D:2A	Limit 2 (Real32)	Grenzwert Limit 2	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)

Index 806F AI Output Current Vendor Calibration Data

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
806F:0	AI Output Voltage Vendor Calibration Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x08 (8 _{dez})
806F:01	Calibration Data	4 Byte freier Speicherraum; hier besteht die Möglichkeit z.B. in Form von 8 CHAR das Kalibrierdatum zu hinterlegen	OCTET- STRING[4]	RW	{0}
806F:03	S0	Real32-Koeffizient S0	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
806F:04	S1	Real32-Koeffizient S1	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
806F:05	S2	Real32-Koeffizient S2	REAL32	RW	0x00000000 (0.0))
806F:06	S3	Real32-Koeffizient S3	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
806F:07	T1	Real32-Koeffizient T1	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)
806F:08	T1S1	Real32-Koeffizient T1S1	REAL32	RW	0x00000000 (0.0)

5.6.3 Eingangsdaten

Index 6000 AO Output Inputs

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
6000:0	AO Output Inputs	Maximaler Subindex	UINT8	RO	0x07 (7 _{dez})
6000:02	Output Overload	Überlast am analogen Ausgang.	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6000:03	Underrange	Die analoge Ausgabe ist kleiner als der technische Ausgabebereich oder als der eingestellte Grenzwert.	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6000:04	Overrange	Die analoge Ausgabe ist größer als der technische Ausgabebereich oder als der eingestellte Grenzwert.	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6000:06	Warning	Wird gesetzt wenn AO Output value ausserhalb des technischen Ausgabebereichs ist oder die Versorgungsspannung zu klein oder die Klemmentemperatur zu hoch ist.	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6000:07	Error	Wird gesetzt wenn die Grenzwerte des Ausgabebereichs überschritten werden oder ein Hardware Fehler vorliegt	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})

Index 6010 AO Complementary Limit High Inputs

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
6010:0	AO Complementary Limit High Inputs	Maximaler Subindex	UINT8	RO	0x07 (7 _{dez})
6010:03	Underrange	Die analoge Ausgabe ist kleiner als der technische Ausgabebereich oder als der eingestellte Grenzwert.	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6010:04	Overrange	Die analoge Ausgabe ist größer als der technische Ausgabebereich oder als der eingestellte Grenzwert.	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6010:06	Warning	Wird gesetzt wenn AO Output value ausserhalb des technischen Ausgabebereichs ist oder die Versorgungsspannung zu klein oder die Klemmentemperatur zu hoch ist.	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6010:07	Error	Wird gesetzt wenn die Grenzwerte des Ausgabebereichs überschritten werden oder ein Hardware Fehler vorliegt	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})

Index 6030 AI Input Voltage Inputs*)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
6030:0	AI Input Voltage Inputs	Maximaler Subindex	INT16	RO	0x14 (20 _{dez})
6030:01	Underrange	Messbereich unterschritten; vgl. auch Kapitel „Datenfluss“	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6030:02	Ovrrange	Messbereich überschritten; vgl. auch Kapitel „Datenfluss“.	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6030:03	Limit 1	Grenzwertüberwachung Limit 1 0: nicht aktiv 1: Wert ist kleiner als Grenzwert 1 2: Wert ist größer als Grenzwert 1 3: Wert ist gleich dem Grenzwert 1	BIT2	RO	0x00 (0 _{dez})
6030:05	Limit 2	Grenzwertüberwachung Limit 2 0: nicht aktiv 1: Wert ist kleiner als Grenzwert 2 2: Wert ist größer als Grenzwert 2 3: Wert ist gleich dem Grenzwert 2	BIT2	RO	0x00 (0 _{dez})
6030:07	Error	Das Fehlerbit wird gesetzt, wenn das Datum ungültig ist (Ovrrange, Underrange)	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6030:0C	Tare Active	0: kein Tara aktiv oder Tara wird bei fallender Flanke ermittelt. 1: Tara ist aktiv	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6030:0F	TxPDO State	Gültigkeit der Daten der zugehörigen TxPDO (0=valid, 1=invalid).	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6030:10	TxPDO Toggle	Der TxPDO Toggle wird vom Slave getoggelt, wenn die Daten der zugehörigen TxPDO aktualisiert wurden.	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6030:11	Value	Analoges Eingangsdatum	INT16	RO	0x0000 (0 _{dez})
6030:13	Value (Real32)	Analoges Eingangsdatum (Real32)	REAL32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
6030:14	Input Cycle Counter	Dieser Zähler wird mit jedem Prozessdatenzyklus inkrementiert	UINT16	RO	0x0000 (0 _{dez})

*) nur für EL9501

Index 6050 AI Output Voltage Inputs

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
6050:0	AI Output Voltage Inputs	Maximaler Subindex	INT16	RO	0x14 (20 _{dez})
6050:01	Underrange	Messbereich unterschritten; vgl. auch Kapitel „Datenfluss“	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6050:02	Overrange	Messbereich überschritten; vgl. auch Kapitel „Datenfluss“.	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6050:03	Limit 1	Grenzwertüberwachung Limit 1 0: nicht aktiv 1: Wert ist kleiner als Grenzwert 1 2: Wert ist größer als Grenzwert 1 3: Wert ist gleich dem Grenzwert 1	BIT2	RO	0x00 (0 _{dez})
6050:05	Limit 2	Grenzwertüberwachung Limit 2 0: nicht aktiv 1: Wert ist kleiner als Grenzwert 2 2: Wert ist größer als Grenzwert 2 3: Wert ist gleich dem Grenzwert 2	BIT2	RO	0x00 (0 _{dez})
6050:07	Error	Das Fehlerbit wird gesetzt, wenn das Datum ungültig ist (Overrange, Underrange)	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6050:0C	Tare Active	0: kein Tara aktiv oder Tara wird bei fallender Flanke ermittelt. 1: Tara ist aktiv	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6050:0F	TxPDO State	Gültigkeit der Daten der zugehörigen TxPDO (0=valid, 1=invalid).	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6050:10	TxPDO Toggle	Der TxPDO Toggle wird vom Slave getoggelt, wenn die Daten der zugehörigen TxPDO aktualisiert wurden.	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6050:11	Value	Analoges Eingangsdatum	INT16	RO	0x0000 (0 _{dez})
6050:13	Value (Real32)	Analoges Eingangsdatum (Real32)	REAL32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
6050:14	Input Cycle Counter	Dieser Zähler wird mit jedem Prozessdatenzklus inkrementiert	UINT16	RO	0x0000 (0 _{dez})

Index 6060 AI Output Current Inputs

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
6060:0	AI Output Current Inputs	Maximaler Subindex	INT16	RO	0x14 (20 _{dez})
6060:01	Underrange	Messbereich unterschritten; vgl. auch Kapitel „Datenfluss“	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6060:02	Overrange	Messbereich überschritten; vgl. auch Kapitel „Datenfluss“.	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6060:03	Limit 1	Grenzwertüberwachung Limit 1 0: nicht aktiv 1: Wert ist kleiner als Grenzwert 1 2: Wert ist größer als Grenzwert 1 3: Wert ist gleich dem Grenzwert 1	BIT2	RO	0x00 (0 _{dez})
6060:05	Limit 2	Grenzwertüberwachung Limit 2 0: nicht aktiv 1: Wert ist kleiner als Grenzwert 2 2: Wert ist größer als Grenzwert 2 3: Wert ist gleich dem Grenzwert 2	BIT2	RO	0x00 (0 _{dez})
6060:07	Error	Das Fehlerbit wird gesetzt, wenn das Datum ungültig ist (Overrange, Underrange)	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6060:0C	Tare Active	0: kein Tara aktiv oder Tara wird bei fallender Flanke ermittelt. 1: Tara ist aktiv	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6060:0F	TxPDO State	Gültigkeit der Daten der zugehörigen TxPDO (0=valid, 1=invalid).	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6060:10	TxPDO Toggle	Der TxPDO Toggle wird vom Slave getoggelt, wenn die Daten der zugehörigen TxPDO aktualisiert wurden.	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
6060:11	Value	Analoges Eingangsdatum	INT16	RO	0x0000 (0 _{dez})
6060:13	Value (Real32)	Analoges Eingangsdatum (Real32)	REAL32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
6050:14	Input Cycle Counter	Dieser Zähler wird mit jedem Prozessdatenzyklus inkrementiert	UINT16	RO	0x0000 (0 _{dez})

5.6.4 Ausgangsdaten

Index 7000 AO Output Output

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
7000:0	AO Output Output	Maximaler Subindex	UINT8	RO	0x16 (22 _{dez})
7000:11	Value	Analog output value	INT16	RO	0x0000 (0 _{dez})
7000:13	Value (Real32)	Analog output value (Real32)	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
7000:14	Output Cycle Counter	Dieser Zähler wird mit jedem Prozessdatenzzyklus inkrementiert	UINT16	RO	0x0000 (0 _{dez})
7000:15	Output Interface	Werte: 0: None 13: V 0-20V 15: V 0-5V	UINT16	RO	0x0000 (0 _{dez})
7000:16	Output Operation	Werte: 0: Limit Off 1: Limit On	UINT16	RO	0x0000 (0 _{dez})

Index 7010 AO Complementary Limit High Outputs

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
7010:0	AO Complementary Limit High Outputs	Maximaler Subindex	UINT8	RO	0x14 (20 _{dez})
7010:11	Value	Analog output value	INT16	RO	0x0000 (0 _{dez})
7010:13	Value (Real32)	Analog output value (Real32)	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
7010:14	Output Cycle Counter	Dieser Zähler wird mit jedem Prozessdatenzzyklus inkrementiert	UINT16	RO	0x0000 (0 _{dez})

5.6.5 Informations- und Diagnose-Daten

Index 1020 Device Statistics

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1020:0	Device Statistics	Max. Subindex	UINT8	RO	0x03 (3 _{dez})
1020:01	Time since power on	Betriebsdauer seit letztem Einschalten [s]	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
1020:02	Total time powered	Totale Betriebszeit [s]	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
1020:03	Number of power cycles	Anzahl der Betriebszyklen	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})

Index 9000 AO Output Internal Data

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
9000:0	AO Output Internal Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x0F (15 _{dez})
9000:01	Value after User Scale	Aktueller Ausgabewert nach UserScale, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogausgang“	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9000:02	Warning Low Counter	Zähler für Ereignisse „Warning Low“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9000:03	Warning High Counter	Zähler für Ereignisse „Warning High“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9000:05	Watchdog Counter	Zähler für Ereignisse „Watchdog“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9000:06	Limiter Low Counter	Zähler für Ereignisse „Limiter Low“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9000:07	Limiter High Counter	Zähler für Ereignisse „Limiter High“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9000:08	Value After Slew Rate Limitation	Aktueller Ausgabewert nach SlewRateLimitation, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogausgang“	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9000:0A	Value After User Calibration	Aktueller Ausgabewert nach Anwender-Justage, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogausgang“	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9000:0B	Value After Vendor Calibration	Aktueller Ausgabewert nach Hersteller-Justage, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogausgang“	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9000:0C	DAC Raw Value	Ausgabewert an den DAC	INT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9000:0F	Output Cycle Counter Error	Zähler für Ereignisse „Output Cycle Counter Error“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})

Index 9002 AO Output Info Data

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
9002:0	AO Output Info Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x12 (18 _{dez})
9002:11	Vendor Calibration Counter	Zähler für Änderungen an den Hersteller-Justagedaten	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9002:12	User Calibration Counter	Zähler für Änderungen an den Anwender-Justagedaten	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})

Index 9010 AO Complementary Limit High Internal Data

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
9010:0	AO Complementary Limit High Internal Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x0F (15 _{dez})
9010:02	Warning Low Counter	Zähler für Ereignisse „Warning Low“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9010:03	Warning High Counter	Zähler für Ereignisse „Warning High“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9010:06	Limiter Low Counter	Zähler für Ereignisse „Limiter Low“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9010:07	Limiter High Counter	Zähler für Ereignisse „Limiter High“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9010:0A	Value After User Calibration	Aktueller Ausgabewert nach Anwender-Justage	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9010:0B	Value After Vendor Calibration	Aktueller Ausgabewert nach Hersteller-Justage	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9010:0F	Output Cycle Counter Error	Zähler für Ereignisse „Output Cycle Counter Error“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})

Index 9012 AO Complementary Limit High Info Data

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
9012:0	AO Complementary Limit High Info Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x12 (18 _{dez})
9012:11	Vendor Calibration Counter	Zähler für Änderungen an den Hersteller-Justagedaten	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9012:12	User Calibration Counter	Zähler für Änderungen an den Anwender-Justagedaten	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})

Index 9030 AI Input Voltage Internal Data¹⁾

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
9030:0	AI Input Voltage Internal Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x1B (27 _{dez})
9030:02	ADC Raw Value	ADC Rohdaten, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang“	INT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9030:03	Value After Filter 1	Aktueller Messwert nach Filter 1, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang“	INT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9030:04	Value After Interface	Aktueller Messwert nach Interface-Auswertung, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang“	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9030:05	Value After Vendor Calibration	Aktueller Messwert nach der Hersteller-Justage, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang“	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9030:06	Value After User Calibration	Aktueller Messwert nach der Anwender-Justage, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang“	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9030:0B	Value After User Scale	Aktueller Messwert nach UserScale, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang“	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9030:0C	Actual Positive Peak Hold	Positiver Schleppzeiger, Momentanwert	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9030:0D	Actual Negative Peak Hold	Negativer Schleppzeiger, Momentanwert	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9030:14	Underrange Error Counter	Zähler für Underrange Fehler	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9030:15	Overrange Error Counter	Zähler für Overrange Fehler	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9030:16	Limit 1 Counter Low	Zähler für Ereignisse „Limit 1 Low“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9030:17	Limit 1 Counter High	Zähler für Ereignisse „Limit 1 High“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9030:18	Limit 2 Counter Low	Zähler für Ereignisse „Limit 2 Low“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9030:19	Limit 2 Counter High	Zähler für Ereignisse „Limit 2 High“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9030:1A	Tare Value	Aktuell berücksichtigter Tara-Wert	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9030:1B	Sampling Rate	Aktuell effektive Sampling-Rate, [1/sek]	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)

*) nur für EL9501

Index 9032 AI Input Voltage Info Data^{*)}

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
9032:0	AI Input Voltage Info Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x12 (18 _{dez})
9032:11	Vendor Calibration Counter	Zähler für Änderungen an den Hersteller-Justagedaten	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9032:12	User Calibration Counter	Zähler für Änderungen an den Anwender-Justagedaten	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})

*) nur für EL9501

Index 9050 AI Output Voltage Internal Data

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
9050:0	AI Output Voltage Internal Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x1B (27 _{dez})
9050:02	ADC Raw Value	ADC Rohdaten, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang“	INT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9050:03	Value After Filter 1	Aktueller Messwert nach Filter 1, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang“	INT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9050:04	Value After Interface	Aktueller Messwert nach Interface-Auswertung, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang“	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9050:05	Value After Vendor Calibration	Aktueller Messwert nach der Hersteller-Justage, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang“	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9050:06	Value After User Calibration	Aktueller Messwert nach der Anwender-Justage, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang“	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9050:0B	Value After User Scale	Aktueller Messwert nach UserScale, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang“	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9050:0C	Actual Positive Peak Hold	Positiver Schleppzeiger, Momentanwert	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9050:0D	Actual Negative Peak Hold	Negativer Schleppzeiger, Momentanwert	REAL32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9050:14	Underrange Error Counter	Zähler für Underrange Fehler	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9050:15	Overrange Error Counter	Zähler für Overrange Fehler	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9050:16	Limit 1 Counter Low	Zähler für Ereignisse „Limit 1 Low“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9050:17	Limit 1 Counter High	Zähler für Ereignisse „Limit 1 High“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9050:18	Limit 2 Counter Low	Zähler für Ereignisse „Limit 2 Low“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9050:19	Limit 2 Counter High	Zähler für Ereignisse „Limit 2 High“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9050:1A	Tare Value	Aktuell berücksichtigter Tara-Wert	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9050:1B	Sampling Rate	Aktuell effektive Sampling-Rate, [1/sek]	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)

Index 9052 AI Output Voltage Info Data

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
9052:0	AI Output Voltage Info Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x12 (18 _{dez})
9052:11	Vendor Calibration Counter	Zähler für Änderungen an den Hersteller-Justagedaten	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9052:12	User Calibration Counter	Zähler für Änderungen an den Anwender-Justagedaten	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})

Index 9060 AI Output Current Internal Data

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
9060:0	AI Output Current Internal Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x1B (27 _{dez})
9060:02	ADC Raw Value	ADC Rohdaten, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang“	INT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9060:03	Value After Filter 1	Aktueller Messwert nach Filter 1, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang“	INT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9060:04	Value After Interface	Aktueller Messwert nach Interface-Auswertung, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang“	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9060:05	Value After Vendor Calibration	Aktueller Messwert nach der Hersteller-Justage, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang“	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9060:06	Value After User Calibration	Aktueller Messwert nach der Anwender-Justage, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang“	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9060:0B	Value After User Scale	Aktueller Messwert nach UserScale, vgl. Datenfluss, Kapitel „Inbetriebnahme Analogeingang“	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9060:0C	Actual Positive Peak Hold	Positiver Schleppzeiger, Momentanwert	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9060:0D	Actual Negative Peak Hold	Negativer Schleppzeiger, Momentanwert	REAL32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9060:14	Underrange Error Counter	Zähler für Underrange Fehler	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9060:15	Overrange Error Counter	Zähler für Overrange Fehler	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9060:16	Limit 1 Counter Low	Zähler für Ereignisse „Limit 1 Low“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9060:17	Limit 1 Counter High	Zähler für Ereignisse „Limit 1 High“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9060:18	Limit 2 Counter Low	Zähler für Ereignisse „Limit 2 Low“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9060:19	Limit 2 Counter High	Zähler für Ereignisse „Limit 2 High“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9060:1A	Tare Value	Aktuell berücksichtigter Tara-Wert	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
9060:1B	Sampling Rate	Aktuell effektive Sampling-Rate, [1/sek]	REAL32	RO	0x00000000 (0.0)

Index 9062 AI Output Current Info Data

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
9062:0	AI Output Current Info Data	Max. Subindex	UINT8	RO	0x12 (18 _{dez})
9062:11	Vendor Calibration Counter	Zähler für Änderungen an den Hersteller-Justagedaten	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
9062:12	User Calibration Counter	Zähler für Änderungen an den Anwender-Justagedaten	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})

Index F000 Modular device profile

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
F000:0	Modular device profile	Allgemeine Informationen zum Modular Device Profiles (MDP) Organisatorische Angaben zu den Profilen in dem Gerät verwendet und in 0xF010 aufgelistet werden	UINT8	RO	0x02 (2 _{dez})
F000:01	Module index distance	Indexabstand der Objekte der einzelnen Kanäle	UINT16	RO	0x0010 (16 _{dez})
F000:02	Maximum number of modules	Anzahl der Kanäle	UINT16	RO	0x0007 (7 _{dez})

Index F010 Module Profile List

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
F010:0	Module Profile List	Maximaler Subindex	UINT8	RO	0x07 (7 _{dez})
F010:01	Subindex 001	Profil 300	INT32	RO	0x00000190 (400 _{dez})
F010:02	Subindex 002	Profil 300	INT32	RO	0x00000190 (400 _{dez})
F010:03	Subindex 003	-	INT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
F010:04	Subindex 004	Profil 300/-	INT32	RO	EL9501: 0x0000012C (300 _{dez}) EL9561: 0x00000000 (0 _{dez})
F010:05	Subindex 005	-	INT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
F010:06	Subindex 006	Profil 300	INT32	RO	0x0000012C (300 _{dez})
F010:07	Subindex 007	Profil 300	INT32	RO	0x0000012C (300 _{dez})

Index F081 Download revision

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
F081:0	Download revision	Max. Subindex	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
F081:01	Download revision	Der Subindex 0xF081:01 (Download revision) beschreibt die Revision des Moduls.	UINT32	RW	0x00000000 (0 _{dez})

Index F900 DEV Info Data

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
F900:0	DEV Info Data	Größter Subindex dieses Objekts	UINT8	RO	0x14 (20 _{dez})
F900:01	Power Good	siehe Kapitel „Geräte Diagnosefunktionen“	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
F900:11	Operating Time		UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
F900:12	Device Temperature		REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
F900:13	Min. Device Temperature		REAL32	RO	0x00000000 (0.0)
F900:14	Max. Device Temperature		REAL32		0x00000000 (0.0)

Index F915 LED Status

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
F915:0	LED Status	Größter Subindex dieses Objekts	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
F915:01	RUN	siehe Kapitel „Geräte Diagnosefunktionen“	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
F915:02	Error		UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
F915:05	Input OK		UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
F915:06	Output		UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})

Index FB00 DEV Command

Das Command Objekt wird genutzt, um in der Klemme eine Aktion auszulösen. Durch Schreiben des Subindex 1 (Request) wird das Kommando gestartet. Dieser kann erst wieder beschrieben werden, wenn das aktuelle Kommando beendet wurde.

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
FB00:0	PM Command	Größter Subindex dieses Objekts	UINT8	RO	0x03 (3 _{dez})
FB00:01	Request	Kommandowert, Verwendung siehe entsprechende Anwendungskapitel	OCTET-STRING [2]	RW	0x0000 (0 _{dez})
FB00:02	Status	Kommandostatus, Verwendung siehe entsprechende Anwendungskapitel	UINT8	RW	0x00 (0 _{dez})
FB00:03	Response	Kommandoantwort, Verwendung siehe entsprechende Anwendungskapitel	OCTET-STRING [2]	RW	0x00000000 (0 _{dez})

5.6.6 Standardobjekte

Index 1008 Device name

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1008:0	Device name	Geräte-Name des EtherCAT-Slave	STRING	RO	EL9501 bzw. EL9561

Index 100A Software version

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
100A:0	Software version	Firmware-Version des EtherCAT-Slaves	STRING	RO	00

Index 100B Bootloader version

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
100B:0	Bootloader version	Bootloader version	STRING	RO	n/a

Index 1018 Identity

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1018:0	Identity	Informationen, um den Slave zu identifizieren	UINT8	RO	0x04 (4 _{dez})
1018:01	Vendor ID	Hersteller-ID des EtherCAT-Slaves	UINT32	RO	0x00000002 (2 _{dez})
1018:02	Product code	Produkt-Code des EtherCAT-Slaves	UINT32	RO	EL9501: 0x251D3052 (622669906 _{dez}) EL9561: 0x25593052 (626602066 _{dez})
1018:03	Revision	Revisionsnummer des EtherCAT-Slaves, das Low-Word (Bit 0-15) kennzeichnet die Sonderklemmennummer, das High-Word (Bit 16-31) verweist auf die Gerätebeschreibung	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
1018:04	Serial number	Seriennummer des EtherCAT-Slaves, das Low-Byte (Bit 0-7) des Low-Words enthält das Produktionsjahr, das High-Byte (Bit 8-15) des Low-Words enthält die Produktionswoche, das High-Word (Bit 16-31) ist 0	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})

Index 10E2 Manufacturer-specific Identification Code

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
10E2:0	Manufacturer-specific Identification Code	Herstellerspezifischer Identifizierung Code	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
10E2:01	SubIndex 001	reserviert	STRING	RO	

Index 10F0 Backup parameter handling

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
10F0:0	Backup parameter handling	Informationen zum standardisierten Laden und Speichern der Backup Entries	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
10F0:01	Checksum	Checksumme über alle Backup-Entries des EtherCAT-Slaves	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})

Index 10F3 Diagnosis History

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
10F3:0	Diagnosis History	Maximaler Subindex	UINT8	RO	0x15 (21 _{dez})
10F3:01	Maximum Messages	Maximale Anzahl der gespeicherten Nachrichten Es können maximal 16 Nachrichten gespeichert werden	UINT8	RO	0x00 (0 _{dez})
10F3:02	Newest Message	Subindex der neusten Nachricht	UINT8	RO	0x00 (0 _{dez})
10F3:03	Newest Acknowledged Message	Subindex der letzten bestätigten Nachricht	UINT8	RW	0x00 (0 _{dez})
10F3:04	New Messages Available	Zeigt an, wenn eine neue Nachricht verfügbar ist	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})
10F3:05	Flags	ungenutzt	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
10F3:06	Diagnosis Message 001	Nachricht 1	OCTET-STRING[24]	RO	{0}
...	...		...	...	...
10F3:15	Diagnosis Message 016	Nachricht 16	OCTET-STRING[24]	RO	{0}

Index 10F8 Timestamp Object

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
10F8:0	Timestamp Object	Timestamp Object [ns] Bei SM-synchronem Betrieb: Zeit seit dem Einschalten/PowerOn Bei DC-synchronem Betrieb: Kopie der DC-Zeit Zeit kann vom Gerät z.B. für Zeitstempel der DiagMessage verwendet werden	UINT64	RO	

Index 1400 AO Output RxPDO-Par Standard (INT16)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1400:0	AO Output RxPDO-Par Standard (INT16)	PDO Parameter RxPDO 1	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
1400:06	Exclude RxPDOs	Hier sind die RxPDOs (Index der RxPDO Mapping Objekte) angegeben, die nicht zusammen mit RxPDO 1 übertragen werden dürfen	OCTET-STRING[6]	RO	01 16 02 16 03 16

Index 1401 AO Output RxPDO-Par Compact (INT16)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1401:0	AO Output RxPDO-Par Compact (INT16)	PDO Parameter RxPDO 2	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
1401:06	Exclude RxPDOs	Hier sind die RxPDOs (Index der RxPDO Mapping Objekte) angegeben, die nicht zusammen mit RxPDO 2 übertragen werden dürfen	OCTET-STRING[6]	RO	00 16 02 16 03 16

Index 1402 AO Output RxPDO-Par Standard (Real32)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1402:0	AO Output RxPDO-Par Standard (Real32)	PDO Parameter RxPDO 3	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
1402:06	Exclude RxPDOs	Hier sind die RxPDOs (Index der RxPDO Mapping Objekte) angegeben, die nicht zusammen mit RxPDO 3 übertragen werden dürfen	OCTET-STRING[6]	RO	00 16 01 16 03 16

Index 1403 AO Output RxPDO-Par Compact (Real32)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1403:0	AO Output RxPDO-Par Compact (Real32)	PDO Parameter RxPDO 4	UINT8	RO	0x06 (6dez)
1403:06	Exclude RxPDOs	Hier sind die RxPDOs (Index der RxPDO Mapping Objekte) angegeben, die nicht zusammen mit RxPDO 4 übertragen werden dürfen	OCTET-STRING[6]	RO	00 16 01 16 02 16

Index 1410 AO Complementary Limit High RxPDO-Par Standard (INT16)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1410:0	AO Complementary Limit High RxPDO-Par Standard (INT16)	PDO Parameter RxPDO 17	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
1410:06	Exclude RxPDOs	Hier sind die RxPDOs (Index der RxPDO Mapping Objekte) angegeben, die nicht zusammen mit RxPDO 17 übertragen werden dürfen	OCTET-STRING[6]	RO	12 16 00 00 00 00

Index 1412 AO Complementary Limit High RxPDO-Par (Real32)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1412:0	AO Complementary Limit High RxPDO-Par Standard (Real32)	PDO Parameter RxPDO 19	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
1412:06	Exclude RxPDOs	Hier sind die RxPDOs (Index der RxPDO Mapping Objekte) angegeben, die nicht zusammen mit RxPDO 19 übertragen werden dürfen	OCTET-STRING[6]	RO	10 16 00 00 00 00

Index 1600 AO Output RxPDO-Map Standard (INT16)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1600:0	AO Output RxPDO-Map Standard (INT16)	PDO Mapping RxPDO 1	UINT8	RO	0x03 (3 _{dez})
1600:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x7000 (AO Output Outputs), entry 0x15 (Output Interface))	UINT32	RO	0x7000:15, 16
1600:02	SubIndex 002	2. PDO Mapping entry (object 0x7000 (AO Output Outputs), entry 0x16 (Output Operation))	UINT32	RO	0x7000:16, 16
1600:03	SubIndex 003	3. PDO Mapping entry (object 0x7000 (AO Output Outputs), entry 0x11 (Value))	UINT32	RO	0x7000:11, 16

Index 1601 AO Output RxPDO-Map Compact (INT16)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1601:0	AO Output RxPDO-Map Compact (INT16)	PDO Mapping RxPDO 2	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
1601:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x7000 (AO Output Outputs), entry 0x11 (Value))	UINT32	RO	0x7000:11, 16

Index 1602 AO Output RxPDO-Map Standard (Real32)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1602:0	AO Output RxPDO-Map Standard (Real32)	PDO Mapping RxPDO 3	UINT8	RO	0x03 (3 _{dez})
1602:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x7000 (AO Output Outputs), entry 0x15 (Output Interface))	UINT32	RO	0x7000:15, 16
1602:02	SubIndex 002	2. PDO Mapping entry (object 0x7000 (AO Output Outputs), entry 0x16 (Output Operation))	UINT32	RO	0x7000:16, 16
1602:03	SubIndex 003	3. PDO Mapping entry (object 0x7000 (AO Output Outputs), entry 0x13 (Value (Real32)))	UINT32	RO	0x7000:13, 32

Index 1603 AO Output RxPDO-Map Compact (Real32)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1603:0	AO Output RxPDO-Map Compact (Real32)	PDO Mapping RxPDO 4	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
1603:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x7000 (AO Output Outputs), entry 0x13 (Value (Real32)))	UINT32	RO	0x7000:13, 32

Index 1604 AO Output RxPDO-Map Cycle Counter

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1604:0	AO Output RxPDO-Map Cycle Counter	PDO Mapping RxPDO 5	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
1604:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x7000 (AO Output Outputs), entry 0x14 (Output Cycle Counter))	UINT32	RO	0x7000:14, 16

Index 1610 AO Complementary Limit High RxPDO-Map Standard (INT16)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1610:0	AO Complementary Limit High RxPDO-Map Standard (INT16)	PDO Mapping RxPDO 17	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
1610:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x7010 (AO Complementary Limit High Outputs), entry 0x11 (Value))	UINT32	RO	0x7010:11, 16

Index 1612 AO Complementary Limit High RxPDO-Map Standard (Real32)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1612:0	AO Complementary Limit High RxPDO-Map Standard (Real32)	PDO Mapping RxPDO 19	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
1612:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x7010 (AO Complementary Limit High Outputs), entry 0x13 (Value (Real32)))	UINT32	RO	0x7010:13, 32

Index 1614 AO Complementary Limit High RxPDO-Map Cycle Counter

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1614:0	AO Complementary Limit High RxPDO-Map Cycle Counter	PDO Mapping RxPDO 21	UINT8	RO	0x01 (1dez)
1614:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x7010 (AO Complementary Limit High Outputs), entry 0x14 (Output Cycle Counter))	UINT32	RO	0x7010:14, 16

Index 1830 AI Input Voltage TxPDO-Par Standard (INT16)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1830:0	AI Input Voltage TxPDO-Par Standard (INT16)	PDO Parameter TxPDO 49	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
1830:06	Exclude TxPDOs	Hier sind die TxPDOs (Index der TxPDO Mapping Objekte) angegeben, die nicht zusammen mit TxPDO 49 übertragen werden dürfen	OCTET-STRING[6]	RO	31 1A 32 1A 33 1A

Index 1831 AI Input Voltage TxPDO-Par Compact (INT16)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1831:0	AI Input Voltage TxPDO-Par Compact (INT16)	PDO Parameter TxPDO 50	UINT8	RO	0x06 (6dez)
1831:06	Exclude TxPDOs	Hier sind die TxPDOs (Index der TxPDO Mapping Objekte) angegeben, die nicht zusammen mit TxPDO 50 übertragen werden dürfen	OCTET-STRING[6]	RO	30 1A 32 1A 33 1A

Index 1832 AI Input Voltage TxPDO-Par Standard (Real32)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1832:0	AI Input Voltage TxPDO-Par Standard (Real32)	PDO Parameter TxPDO 51	UINT8	RO	0x06 (6dez)
1832:06	Exclude TxPDOs	Hier sind die TxPDOs (Index der TxPDO Mapping Objekte) angegeben, die nicht zusammen mit TxPDO 51 übertragen werden dürfen	OCTET-STRING[6]	RO	30 1A 31 1A 33 1A

Index 1833 AI Input Voltage TxPDO-Par Compact (Real32)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1833:0	AI Input Voltage TxPDO-Par Compact (Real32)	PDO Parameter TxPDO 52	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
1833:06	Exclude TxPDOs	Hier sind die TxPDOs (Index der TxPDO Mapping Objekte) angegeben, die nicht zusammen mit TxPDO 52 übertragen werden dürfen	OCTET-STRING[6]	RO	30 1A 31 1A 32 1A

Index 1850 AI Output Voltage TxPDO-Par Standard (INT16)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1850:0	AI Output Voltage TxPDO-Par Standard (INT16)	PDO Parameter TxPDO 81	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
1850:06	Exclude TxPDOs	Hier sind die TxPDOs (Index der TxPDO Mapping Objekte) angegeben, die nicht zusammen mit TxPDO 81 übertragen werden dürfen	OCTET-STRING[6]	RO	51 1A 52 1A 53 1A

Index 1851 AI Output Voltage TxPDO-Par Compact (INT16)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1851:0	AI Output Voltage TxPDO-Par Compact (INT16)	PDO Parameter TxPDO 82	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
1851:06	Exclude TxPDOs	Hier sind die TxPDOs (Index der TxPDO Mapping Objekte) angegeben, die nicht zusammen mit TxPDO 82 übertragen werden dürfen	OCTET-STRING[6]	RO	50 1A 52 1A 53 1A

Index 1852 AI Output Voltage TxPDO-Par Standard (Real32)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1852:0	AI Output Voltage TxPDO-Par Standard (Real32)	PDO Parameter TxPDO 83	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
1852:06	Exclude TxPDOs	Hier sind die TxPDOs (Index der TxPDO Mapping Objekte) angegeben, die nicht zusammen mit TxPDO 83 übertragen werden dürfen	OCTET-STRING[6]	RO	50 1A 51 1A 53 1A

Index 1853 AI Output Voltage TxPDO-Par Compact (Real32)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1853:0	AI Output Voltage TxPDO-Par Compact (Real32)	PDO Parameter TxPDO 84	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
1853:06	Exclude TxPDOs	Hier sind die TxPDOs (Index der TxPDO Mapping Objekte) angegeben, die nicht zusammen mit TxPDO 84 übertragen werden dürfen	OCTET-STRING[6]	RO	50 1A 51 1A 52 1A

Index 1860 AI Output Current TxPDO-Par Standard (INT16)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1860:0	AI Output Current TxPDO-Par Standard (INT16)	PDO Parameter TxPDO 97	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
1860:06	Exclude TxPDOs	Hier sind die TxPDOs (Index der TxPDO Mapping Objekte) angegeben, die nicht zusammen mit TxPDO 97 übertragen werden dürfen	OCTET-STRING[6]	RO	61 1A 62 1A 63 1A

Index 1861 AI Output Current TxPDO-Par Compact (INT16)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1861:0	AI Output Current TxPDO-Par Compact (INT16)	PDO Parameter TxPDO 98	UINT8	RO	0x06 (6 _{dez})
1861:06	Exclude TxPDOs	Hier sind die TxPDOs (Index der TxPDO Mapping Objekte) angegeben, die nicht zusammen mit TxPDO 98 übertragen werden dürfen	OCTET-STRING[6]	RO	60 1A 62 1A 63 1A

Index 1862 AI Output Current TxPDO-Par Standard (Real32)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1862:0	AI Output Current TxPDO-Par Standard (Real32)	PDO Parameter TxPDO 99	UINT8	RO	0x06 (6dez)
1862:06	Exclude TxPDOs	Hier sind die TxPDOs (Index der TxPDO Mapping Objekte) angegeben, die nicht zusammen mit TxPDO 99 übertragen werden dürfen	OCTET-STRING[6]	RO	60 1A 61 1A 63 1A

Index 1863 AI Output Current TxPDO-Par Compact (Real32)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1863:0	AI Output Current TxPDO-Par Compact (Real32)	PDO Parameter TxPDO 100	UINT8	RO	0x06 (6dez)
1863:06	Exclude TxPDOs	Hier sind die TxPDOs (Index der TxPDO Mapping Objekte) angegeben, die nicht zusammen mit TxPDO 100 übertragen werden dürfen	OCTET-STRING[6]	RO	60 1A 61 1A 62 1A

Index 1A00 AO Output TxPDO-Map Status

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1A00:0	AO Output TxPDO-Map Status	PDO Mapping TxPDO 1	UINT8	RO	0x08 (8 _{dez})
1A00:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (1 bits align)	UINT32	RO	0x0000:00, 1
1A00:02	SubIndex 002	2. PDO Mapping entry (object 0x6000 (AO Output Inputs), entry 0x02 (Output Overload))	UINT32	RO	0x6000:02, 1
1A00:03	SubIndex 003	3. PDO Mapping entry (object 0x6000 (AO Output Inputs), entry 0x03 (Underrange))	UINT32	RO	0x6000:03, 1
1A00:04	SubIndex 004	4. PDO Mapping entry (object 0x6000 (AO Output Inputs), entry 0x04 (Overrange))	UINT32	RO	0x6000:04, 1
1A00:05	SubIndex 005	5. PDO Mapping entry (1 bits align)	UINT32	RO	0x0000:00, 1
1A00:06	SubIndex 006	6. PDO Mapping entry (object 0x6000 (AO Output Inputs), entry 0x06 (Warning))	UINT32	RO	0x6000:06, 1
1A00:07	SubIndex 007	7. PDO Mapping entry (object 0x6000 (AO Output Inputs), entry 0x07 (Error))	UINT32	RO	0x6000:07, 1
1A00:08	SubIndex 008	8. PDO Mapping entry (9 bits align)	UINT32	RO	0x0000:00, 9

Index 1A10 AO Complementary Limit High TxPDO-Map Status

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1A10:0	AO Complementary Limit High TxPDO-Map Status	PDO Mapping TxPDO 17	UINT8	RO	0x07 (7 _{dez})
1A10:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (2 bits align)	UINT32	RO	0x0000:00, 2
1A10:02	SubIndex 002	2. PDO Mapping entry (object 0x6010 (AO Complementary Limit High Inputs), entry 0x03 (Underrange))	UINT32	RO	0x6010:03, 1
1A10:03	SubIndex 003	3. PDO Mapping entry (object 0x6010 (AO Complementary Limit High Inputs), entry 0x04 (Overrange))	UINT32	RO	0x6010:04, 1
1A10:04	SubIndex 004	4. PDO Mapping entry (1 bits align)	UINT32	RO	0x0000:00, 1
1A10:05	SubIndex 005	5. PDO Mapping entry (object 0x6010 (AO Complementary Limit High Inputs), entry 0x06 (Warning))	UINT32	RO	0x6010:06, 1
1A10:06	SubIndex 006	6. PDO Mapping entry (object 0x6010 (AO Complementary Limit High Inputs), entry 0x07 (Error))	UINT32	RO	0x6010:07, 1
1A10:07	SubIndex 007	7. PDO Mapping entry (9 bits align)	UINT32	RO	0x0000:00, 9

Index 1A30 AI Input Voltage TxPDO-Map Standard (INT16)*

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1A30:0	AI Input Voltage TxPDO-Map Standard (INT16)	PDO Mapping TxPDO 49	UINT8	RO	0x0B (11 _{dez})
1A30:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x01 (Underrange))	UINT32	RO	0x6030:01, 1
1A30:02	SubIndex 002	2. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x02 (Overrange))	UINT32	RO	0x6030:02, 1
1A30:03	SubIndex 003	3. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x03 (Limit 1))	UINT32	RO	0x6030:03, 2
1A30:04	SubIndex 004	4. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x05 (Limit 2))	UINT32	RO	0x6030:05, 2
1A30:05	SubIndex 005	5. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x07 (Error))	UINT32	RO	0x6030:07, 1
1A30:06	SubIndex 006	6. PDO Mapping entry (4 bits align)	UINT32	RO	0x0000:00, 4
1A30:07	SubIndex 007	7. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x0C (Tare Active))	UINT32	RO	0x6030:0C, 1
1A30:08	SubIndex 008	8. PDO Mapping entry (2 bits align)	UINT32	RO	0x0000:00, 2
1A30:09	SubIndex 009	9. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x0F (TxPDO State))	UINT32	RO	0x6030:0F, 1
1A30:0A	SubIndex 010	10. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x10 (TxPDO Toggle))	UINT32	RO	0x6030:10, 1
1A30:0B	SubIndex 011	11. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x11 (Value))	UINT32	RO	0x6030:11, 16

*) nur für EL9501

Index 1A31 AI Input Voltage TxPDO-Map Compact (INT16)^{*)}

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1A31:0	AI Input Voltage TxPDO-Map Compact (INT16)	PDO Mapping TxPDO 50	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
1A31:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x11 (Value))	UINT32	RO	0x6030:11, 16

^{*)} nur für EL9501

Index 1A32 AI Input Voltage TxPDO-Map Standard (Real32)^{*)}

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1A32:0	AI Input Voltage TxPDO-Map Standard (Real32)	PDO Mapping TxPDO 51	UINT8	RO	0x0B (11 _{dez})
1A32:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x01 (Underrange))	UINT32	RO	0x6030:01, 1
1A32:02	SubIndex 002	2. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x02 (Overrange))	UINT32	RO	0x6030:02, 1
1A32:03	SubIndex 003	3. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x03 (Limit 1))	UINT32	RO	0x6030:03, 2
1A32:04	SubIndex 004	4. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x05 (Limit 2))	UINT32	RO	0x6030:05, 2
1A32:05	SubIndex 005	5. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x07 (Error))	UINT32	RO	0x6030:07, 1
1A32:06	SubIndex 006	6. PDO Mapping entry (4 bits align)	UINT32	RO	0x0000:00, 4
1A32:07	SubIndex 007	7. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x0C (Tare Active))	UINT32	RO	0x6030:0C, 1
1A32:08	SubIndex 008	8. PDO Mapping entry (2 bits align)	UINT32	RO	0x0000:00, 2
1A32:09	SubIndex 009	9. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x0F (TxPDO State))	UINT32	RO	0x6030:0F, 1
1A32:0A	SubIndex 010	10. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x10 (TxPDO Toggle))	UINT32	RO	0x6030:10, 1
1A32:0B	SubIndex 011	11. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x13 (Value (Real32)))	UINT32	RO	0x6030:13, 32

^{*)} nur für EL9501

Index 1A33 AI Input Voltage TxPDO-Map Compact (Real32)^{*)}

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1A33:0	AI Input Voltage TxPDO-Map Compact (Real32)	PDO Mapping TxPDO 52	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
1A33:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x13 (Value (Real32)))	UINT32	RO	0x6030:13, 32

*) nur für EL9501

Index 1A34 AI Input Voltage TxPDO-Map Cycle Counter *)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1A34:0	AI Input Voltage TxPDO-Map Cycle Counter	PDO Mapping TxPDO 53	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
1A34:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x6030 (AI Input Voltage Inputs), entry 0x14 (Input Cycle Counter))	UINT32	RO	0x6030:14, 16

*) nur für EL9501

Index 1A50 AI Output Voltage TxPDO-Map Standard (INT16)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1A50:0	AI Output Voltage TxPDO-Map Standard (INT16)	PDO Mapping TxPDO 81	UINT8	RO	0x0B (11 _{dez})
1A50:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x01 (Underrange))	UINT32	RO	0x6050:01, 1
1A50:02	SubIndex 002	2. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x02 (Overrange))	UINT32	RO	0x6050:02, 1
1A50:03	SubIndex 003	3. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x03 (Limit 1))	UINT32	RO	0x6050:03, 2
1A50:04	SubIndex 004	4. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x05 (Limit 2))	UINT32	RO	0x6050:05, 2
1A50:05	SubIndex 005	5. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x07 (Error))	UINT32	RO	0x6050:07, 1
1A50:06	SubIndex 006	6. PDO Mapping entry (4 bits align)	UINT32	RO	0x0000:00, 4
1A50:07	SubIndex 007	7. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x0C (Tare Active))	UINT32	RO	0x6050:0C, 1
1A50:08	SubIndex 008	8. PDO Mapping entry (2 bits align)	UINT32	RO	0x0000:00, 2
1A50:09	SubIndex 009	9. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x0F (TxPDO State))	UINT32	RO	0x6050:0F, 1
1A50:0A	SubIndex 010	10. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x10 (TxPDO Toggle))	UINT32	RO	0x6050:10, 1
1A50:0B	SubIndex 011	11. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x11 (Value))	UINT32	RO	0x6050:11, 16

Index 1A51 AI Output Voltage TxPDO-Map Compact (INT16)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1A51:0	AI Output Voltage TxPDO-Map Compact (INT16)	PDO Mapping TxPDO 82	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
1A51:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x11 (Value))	UINT32	RO	0x6050:11, 16

Index 1A52 AI Output Voltage TxPDO-Map Standard (Real32)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1A52:0	AI Output Voltage TxPDO-Map Standard (Real32)	PDO Mapping TxPDO 83	UINT8	RO	0x0B (11 _{dez})
1A52:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x01 (Underrange))	UINT32	RO	0x6050:01, 1
1A52:02	SubIndex 002	2. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x02 (Overrange))	UINT32	RO	0x6050:02, 1
1A52:03	SubIndex 003	3. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x03 (Limit 1))	UINT32	RO	0x6050:03, 2
1A52:04	SubIndex 004	4. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x05 (Limit 2))	UINT32	RO	0x6050:05, 2
1A52:05	SubIndex 005	5. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x07 (Error))	UINT32	RO	0x6050:07, 1
1A52:06	SubIndex 006	6. PDO Mapping entry (4 bits align)	UINT32	RO	0x0000:00, 4
1A52:07	SubIndex 007	7. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x0C (Tare Active))	UINT32	RO	0x6050:0C, 1
1A52:08	SubIndex 008	8. PDO Mapping entry (2 bits align)	UINT32	RO	0x0000:00, 2
1A52:09	SubIndex 009	9. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x0F (TxPDO State))	UINT32	RO	0x6050:0F, 1
1A52:0A	SubIndex 010	10. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x10 (TxPDO Toggle))	UINT32	RO	0x6050:10, 1
1A52:0B	SubIndex 011	11. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x13 (Value (Real32)))	UINT32	RO	0x6050:13, 32

Index 1A53 AI Output Voltage TxPDO-Map Compact (Real32)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1A53:0	AI Output Voltage TxPDO-Map Compact (Real32)	PDO Mapping TxPDO 84	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
1A53:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x13 (Value (Real32)))	UINT32	RO	0x6050:13, 32

Index 1A54 AI Output Voltage TxPDO-Map Cycle Counter

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1A54:0	AI Output Voltage TxPDO-Map Cycle Counter	PDO Mapping TxPDO 85	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
1A54:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x6050 (AI Output Voltage Inputs), entry 0x14 (Input Cycle Counter))	UINT32	RO	0x6050:14, 16

Index 1A60 AI Output Current TxPDO-Map Standard (INT16)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1A60:0	AI Output Current TxPDO-Map Standard (INT16)	PDO Mapping TxPDO 97	UINT8	RO	0x0B (11 _{dez})
1A60:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x01 (Underrange))	UINT32	RO	0x6060:01, 1
1A60:02	SubIndex 002	2. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x02 (Overrange))	UINT32	RO	0x6060:02, 1
1A60:03	SubIndex 003	3. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x03 (Limit 1))	UINT32	RO	0x6060:03, 2
1A60:04	SubIndex 004	4. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x05 (Limit 2))	UINT32	RO	0x6060:05, 2
1A60:05	SubIndex 005	5. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x07 (Error))	UINT32	RO	0x6060:07, 1
1A60:06	SubIndex 006	6. PDO Mapping entry (4 bits align)	UINT32	RO	0x0000:00, 4
1A60:07	SubIndex 007	7. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x0C (Tare Active))	UINT32	RO	0x6060:0C, 1
1A60:08	SubIndex 008	8. PDO Mapping entry (2 bits align)	UINT32	RO	0x0000:00, 2
1A60:09	SubIndex 009	9. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x0F (TxPDO State))	UINT32	RO	0x6060:0F, 1
1A60:0A	SubIndex 010	10. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x10 (TxPDO Toggle))	UINT32	RO	0x6060:10, 1
1A60:0B	SubIndex 011	11. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x11 (Value))	UINT32	RO	0x6060:11, 16

Index 1A61 AI Output Current TxPDO-Map Compact (INT16)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1A61:0	AI Output Current TxPDO-Map Compact (INT16)	PDO Mapping TxPDO 98	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
1A61:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x11 (Value))	UINT32	RO	0x6060:11, 16

Index 1A62 AI Output Current TxPDO-Map Standard (Real32)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1A62:0	AI Output Current TxPDO-Map Standard (Real32)	PDO Mapping TxPDO 99	UINT8	RO	0x0B (11 _{dez})
1A62:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x01 (Underrange))	UINT32	RO	0x6060:01, 1
1A62:02	SubIndex 002	2. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x02 (Overrange))	UINT32	RO	0x6060:02, 1
1A62:03	SubIndex 003	3. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x03 (Limit 1))	UINT32	RO	0x6060:03, 2
1A62:04	SubIndex 004	4. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x05 (Limit 2))	UINT32	RO	0x6060:05, 2
1A62:05	SubIndex 005	5. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x07 (Error))	UINT32	RO	0x6060:07, 1
1A62:06	SubIndex 006	6. PDO Mapping entry (4 bits align)	UINT32	RO	0x0000:00, 4
1A62:07	SubIndex 007	7. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x0C (Tare Active))	UINT32	RO	0x6060:0C, 1
1A62:08	SubIndex 008	8. PDO Mapping entry (2 bits align)	UINT32	RO	0x0000:00, 2
1A62:09	SubIndex 009	9. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x0F (TxPDO State))	UINT32	RO	0x6060:0F, 1
1A62:0A	SubIndex 010	10. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x10 (TxPDO Toggle))	UINT32	RO	0x6060:10, 1
1A62:0B	SubIndex 011	11. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x13 (Value (Real32)))	UINT32	RO	0x6060:13, 32

Index 1A63 AI Output Current TxPDO-Map Compact (Real32)

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1A63:0	AI Output Current TxPDO-Map Compact (Real32)	PDO Mapping TxPDO 100	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
1A63:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x13 (Value (Real32)))	UINT32	RO	0x6060:13, 32

Index 1A64 AI Output Current TxPDO-Map Cycle Counter

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1A64:0	AI Output Current TxPDO-Map Cycle Counter	PDO Mapping TxPDO 101	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
1A64:01	SubIndex 001	1. PDO Mapping entry (object 0x6060 (AI Output Current Inputs), entry 0x14 (Input Cycle Counter))	UINT32	RO	0x6060:14, 16

Index 1C00 Sync manager type

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1C00:0	Sync manager type	Benutzung der Sync Manager	UINT8	RO	0x04 (4 _{dez})
1C00:01	SubIndex 001	Sync-Manager Type Channel 1: Mailbox Write	UINT8	RO	0x01 (1 _{dez})
1C00:02	SubIndex 002	Sync-Manager Type Channel 2: Mailbox Read	UINT8	RO	0x02 (2 _{dez})
1C00:03	SubIndex 003	Sync-Manager Type Channel 3: Process Data Write (Outputs)	UINT8	RO	0x03 (3 _{dez})
1C00:04	SubIndex 004	Sync-Manager Type Channel 4: Process Data Read (Inputs)	UINT8	RO	0x04 (4 _{dez})

Index 1C12 RxPDO assign

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1C12:0	RxPDO assign	PDO Assign Outputs	UINT8	RW	0x01 (1 _{dez})
1C12:01	Subindex 001	1. zugeordnete RxPDO (enthält den Index des zugehörigen RxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x1603 (5635 _{dez})
1C12:02	Subindex 002	2. zugeordnete RxPDO (enthält den Index des zugehörigen RxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C12:03	Subindex 003	3. zugeordnete RxPDO (enthält den Index des zugehörigen RxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C12:04	Subindex 004	4. zugeordnete RxPDO (enthält den Index des zugehörigen RxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C12:05	Subindex 005	5. zugeordnete RxPDO (enthält den Index des zugehörigen RxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C12:06	Subindex 006	6. zugeordnete RxPDO (enthält den Index des zugehörigen RxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C12:07	Subindex 007	7. zugeordnete RxPDO (enthält den Index des zugehörigen RxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C12:08	Subindex 008	8. zugeordnete RxPDO (enthält den Index des zugehörigen RxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})

Index 1C13 TxPDO assign

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1C13:0	TxPDO assign	PDO Assign Inputs	UINT8	RW	0x03 (3 _{dez})
1C13:01	Subindex 001	1. zugeordnete TxPDO (enthält den Index des zugehörigen TxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x1A00 (6656 _{dez})
1C13:02	Subindex 002	2. zugeordnete TxPDO (enthält den Index des zugehörigen TxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x1A52 (6738 _{dez})
1C13:03	Subindex 003	3. zugeordnete TxPDO (enthält den Index des zugehörigen TxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x1A62 (6754 _{dez})
1C13:04	Subindex 004	4. zugeordnete TxPDO (enthält den Index des zugehörigen TxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C13:05	Subindex 005	5. zugeordnete TxPDO (enthält den Index des zugehörigen TxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C13:06	Subindex 006	6. zugeordnete TxPDO (enthält den Index des zugehörigen TxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C13:07	Subindex 007	7. zugeordnete TxPDO (enthält den Index des zugehörigen TxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C13:08	Subindex 008	8. zugeordnete TxPDO (enthält den Index des zugehörigen TxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C13:09	Subindex 009	9. zugeordnete TxPDO (enthält den Index des zugehörigen TxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C13:0A	Subindex 010	10. zugeordnete TxPDO (enthält den Index des zugehörigen TxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C13:0B	Subindex 011	11. zugeordnete TxPDO (enthält den Index des zugehörigen TxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C13:0C	Subindex 012	12. zugeordnete TxPDO (enthält den Index des zugehörigen TxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C13:0D	Subindex 013	13. zugeordnete TxPDO (enthält den Index des zugehörigen TxPDO Mapping Objekts)	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})

Index 1C32 SM output parameter

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1C32:0	SM output parameter	Synchronisierungsparameter der Outputs	UINT8	RO	0x20 (32 _{dez})
1C32:01	Sync mode	Aktuelle Synchronisierungsbetriebsart: 0: Free Run 1: Synchron with SM 2 Event 2: DC-Mode - Synchron with SYNC0 Event 3: DC-Mode - Synchron with SYNC1 Event	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C32:02	Cycle time	Zykluszeit (in ns): - Free Run: Zykluszeit des lokalen Timers - Synchron with SM 2 Event: Zykluszeit des Masters - DC-Mode: SYNC0/SYNC1 Cycle Time	UINT32	RW	0x000F4240 (1000000 _{dez})
1C32:03	Shift time	Zeit zwischen SYNC0 Event und Ausgabe der Outputs (in ns, nur DC-Mode)	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
1C32:04	Sync modes supported	Unterstützte Synchronisierungsbetriebsarten: - Bit 0 = 1: Free Run wird unterstützt - Bit 1 = 1: Synchron with SM 2 Event wird unterstützt - Bit 2-3 = 01: DC-Mode wird unterstützt - Bit 4-5 = 10: Output Shift mit SYNC1 Event (nur DC-Mode) - Bit 14 = 1: dynamische Zeiten (Messen durch Beschreiben von 1C32:08)	UINT16	RO	0x0001 (1 _{dez})
1C32:05	Minimum cycle time	Minimale Zykluszeit (in ns)	UINT32	RO	0x000F4240 (1000000 _{dez})
1C32:06	Calc and copy time	Minimale Zeit zwischen SYNC0 und SYNC1 Event (in ns, nur DC-Mode)	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
1C32:07	Minimum delay time		UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
1C32:08	Get Cycle Time	0: Messung der lokalen Zykluszeit wird gestoppt 1: Messung der lokalen Zykluszeit wird gestartet Die Entries 1C32:03, 1C32:05, 1C32:06, 1C32:09, 1C33:03, 1C33:06, 1C33:09 werden mit den maximal gemessenen Werten aktualisiert. Wenn erneut gemessen wird, werden die Messwerte zurückgesetzt	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C32:09	Maximum delay time	Zeit zwischen SYNC1 Event und Ausgabe der Outputs (in ns, nur DC-Mode)	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
1C32:0B	SM event missed counter	Anzahl der ausgefallenen SM-Events im OPERATIONAL (nur im DC Mode)	UINT16	RO	0x0000 (0 _{dez})
1C32:0C	Cycle exceeded counter	Anzahl der Zykluszeitverletzungen im OPERATIONAL (Zyklus wurde nicht rechtzeitig fertig bzw. der nächste Zyklus kam zu früh)	UINT16	RO	0x0000 (0 _{dez})
1C32:0D	Shift too short counter	Anzahl der zu kurzen Abstände zwischen SYNC0 und SYNC1 Event (nur im DC Mode)	UINT16	RO	0x0000 (0 _{dez})
1C32:20	Sync error	Im letzten Zyklus war die Synchronisierung nicht korrekt (Ausgänge wurden zu spät ausgegeben, nur im DC Mode)	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})

Index 1C33 SM input parameter

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
1C33:0	SM input parameter	Synchronisierungsparameter der Inputs	UINT8	RO	0x20 (32 _{dez})
1C33:01	Sync mode	Aktuelle Synchronisierungsbetriebsart: 0: Free Run 1: Synchron with SM 3 Event (keine Outputs vorhanden) 2: DC - Synchron with SYNC0 Event 3: DC - Synchron with SYNC1 Event 34: Synchron with SM 2 Event (Outputs vorhanden)	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C33:02	Cycle time	• wie 1C32:02	UINT32	RW	0x000F4240 (1000000 _{dez})
1C33:03	Shift time	Zeit zwischen SYNC0-Event und Einlesen der Inputs (in ns, nur DC-Mode)	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
1C33:04	Sync modes supported	Unterstützte Synchronisierungsbetriebsarten: - Bit 0: Free Run wird unterstützt - Bit 1: Synchron with SM 2 Event wird unterstützt (Outputs vorhanden) - Bit 1: Synchron with SM 3 Event wird unterstützt (keine Outputs vorhanden) - Bit 2-3 = 01: DC-Mode wird unterstützt - Bit 4-5 = 01: Input Shift durch lokales Ereignis (Outputs vorhanden) - Bit 4-5 = 10: Input Shift mit SYNC1 Event (keine Outputs vorhanden) - Bit 14 = 1: dynamische Zeiten (Messen durch Beschreiben von 1C32:08 oder 1C33:08)	UINT16	RO	0x0001 (1 _{dez})
1C33:05	Minimum cycle time	wie 1C32:05	UINT32	RO	0x000F4240 (1000000 _{dez})
1C33:06	Calc and copy time	Zeit zwischen Einlesen der Eingänge und Verfügbarkeit der Eingänge für den Master (in ns, nur DC-Mode)	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
1C33:07	Minimum delay time		UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
1C33:08	Get Cycle Time	wie 1C32:08	UINT16	RW	0x0000 (0 _{dez})
1C33:09	Maximum delay time	Zeit zwischen SYNC1-Event und Einlesen der Eingänge (in ns, nur DC-Mode)	UINT32	RO	0x00000000 (0 _{dez})
1C33:0B	SM event missed counter	wie 1C32:11	UINT16	RO	0x0000 (0 _{dez})
1C33:0C	Cycle exceeded counter	wie 1C32:12	UINT16	RO	0x0000 (0 _{dez})
1C33:0D	Shift too short counter	wie 1C32:13	UINT16	RO	0x0000 (0 _{dez})
1C33:20	Sync error	wie 1C32:32	BOOLEAN	RO	0x00 (0 _{dez})

Index F008 Code word

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
F008:0	Code word	Code word (z. Zt. reserviert)	UINT32	RW	0x00000000 (0 _{dez})

Index F009 Password protection

Index (hex)	Name	Bedeutung	Datentyp	Flags	Default
F009:0	Password protection	Passwortschutz user calibration	UINT32	RW	0x00000000 (0 _{dez})

6 Anhang

6.1 EtherCAT AL Status Codes

Detaillierte Informationen hierzu entnehmen Sie bitte der vollständigen [EtherCAT-Systembeschreibung](#).

6.2 Firmware Kompatibilität

Beckhoff EtherCAT-Geräte werden mit dem aktuell verfügbaren letzten Firmware-Stand ausgeliefert. Dabei bestehen zwingende Abhängigkeiten zwischen Firmware und Hardware; eine Kompatibilität ist nicht in jeder Kombination gegeben. Die unten angegebene Übersicht zeigt auf welchem Hardware-Stand eine Firmware betrieben werden kann.

Anmerkung

- Es wird empfohlen, die für die jeweilige Hardware letztmögliche Firmware einzusetzen
- Ein Anspruch auf ein kostenfreies Firmware-Update bei ausgelieferten Produkten durch Beckhoff gegenüber dem Kunden besteht nicht.

HINWEIS

Beschädigung des Gerätes möglich!

Beachten Sie die Hinweise zum Firmware-Update auf der [gesonderten Seite \[► 245\]](#).

Wird ein Gerät in den BOOTSTRAP-Mode zum Firmware-Update versetzt, prüft es u. U. beim Download nicht, ob die neue Firmware geeignet ist.

Dadurch kann es zur Beschädigung des Gerätes kommen! Vergewissern Sie sich daher immer, ob die Firmware für den Hardware-Stand des Gerätes geeignet ist!

EL9501

Hardware (HW)	Firmware	Revision-Nr.	Release - Datum
00 - 01*	04	EL9501-0000-0019	2026/02

EL9561

Hardware (HW)	Firmware	Revision-Nr.	Release - Datum
00 - 01*	04	EL9561-0000-0019	2026/02

*) Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Dokumentation ist dies der aktuelle kompatible Firmware/Hardware-Stand. Überprüfen Sie auf der Beckhoff Webseite, ob eine aktuellere [Dokumentation](#) vorliegt.

6.3 Firmware Update

Dieses Kapitel beschreibt das Geräte-Update für Beckhoff EtherCAT-Slaves der Serien ED/EF, EL/ES, ELM, EM, EK, EP, EPP und ERP. Ein FW-Update sollte nur nach Rücksprache mit dem Beckhoff Support durchgeführt werden.

HINWEIS

Nur TwinCAT 3 Software verwenden!

Ein Firmware-Update von Beckhoff IO Geräten ist ausschließlich mit einer TwinCAT 3-Installation durchzuführen. Es empfiehlt sich ein möglichst aktuelles Build, kostenlos zum Download verfügbar auf der [Beckhoff-Website](#).

Zum Firmware-Update kann TwinCAT im sog. FreeRun-Modus betrieben werden, eine kostenpflichtige Lizenz ist dazu nicht nötig.

Das für das Update vorgesehene Gerät kann in der Regel am Einbauort verbleiben; TwinCAT ist jedoch im FreeRun zu betreiben. Zudem ist auf eine störungsfreie EtherCAT Kommunikation zu achten (keine „LostFrames“ etc.).

Andere EtherCAT-Master-Software wie z. B. der EtherCAT-Konfigurator sind nicht zu verwenden, da sie unter Umständen nicht die komplexen Zusammenhänge beim Update von Firmware, EEPROM und ggf. weiteren Gerätebestandteilen unterstützen.

Speicherorte

In einem EtherCAT-Slave werden an bis zu drei Orten Daten für den Betrieb vorgehalten:

- Jeder EtherCAT-Slave hat eine Gerätebeschreibung, bestehend aus Identität (Name, Productcode), Timing-Vorgaben, Kommunikationseinstellungen u. a.
Diese Gerätebeschreibung (ESI; EtherCAT-Slave Information) kann von der Beckhoff Website im Downloadbereich als [Zip-Datei](#) heruntergeladen werden und in EtherCAT-Mastern zur Offline-Konfiguration verwendet werden, z. B. in TwinCAT.
Vor allem aber trägt jeder EtherCAT-Slave seine Gerätebeschreibung (ESI) elektronisch auslesbar in einem lokalen Speicherchip, dem einem sog. **ESI-EEPROM**. Beim Einschalten wird diese Beschreibung einerseits im Slave lokal geladen und teilt ihm seine Kommunikationskonfiguration mit, andererseits kann der EtherCAT-Master den Slave so identifizieren und u. a. die EtherCAT Kommunikation entsprechend einrichten.

HINWEIS

Applikationsspezifisches Beschreiben des ESI-EEPROM

Die ESI wird vom Gerätehersteller nach ETG-Standard entwickelt und für das entsprechende Produkt freigegeben.

- Bedeutung für die ESI-Datei: Eine applikationsseitige Veränderung (also durch den Anwender) ist nicht zulässig.

- Bedeutung für das ESI-EEPROM: Auch wenn technisch eine Beschreibbarkeit gegeben ist, dürfen die ESI-Teile im EEPROM und ggf. noch vorhandene freie Speicherbereiche über den normalen Update-Vorgang hinaus nicht verändert werden. Insbesondere für zyklische Speichervorgänge (Betriebsstundenzähler u. ä.) sind dezidierte Speicherprodukte wie EL6080 oder IPC-eigener NOVRAM zu verwenden.

- Je nach Funktionsumfang und Performance besitzen EtherCAT-Slaves einen oder mehrere lokale Controller zur Verarbeitung von IO-Daten. Das darauf laufende Programm ist die so genannte **Firmware** im Format *.efw.
- In bestimmten EtherCAT-Slaves kann auch die EtherCAT Kommunikation in diesen Controller integriert sein. Dann ist der Controller meist ein so genannter **FPGA**-Chip mit der *.rbf-Firmware.

Kundenseitig zugänglich sind diese Daten nur über den Feldbus EtherCAT und seine Kommunikationsmechanismen. Beim Update oder Auslesen dieser Daten ist insbesondere die azyklische Mailbox-Kommunikation oder der Registerzugriff auf den ESC in Benutzung.

Der TwinCAT System Manager bietet Mechanismen, um alle drei Teile mit neuen Daten programmieren zu können, wenn der Slave dafür vorgesehen ist. Es findet üblicherweise keine Kontrolle durch den Slave statt, ob die neuen Daten für ihn geeignet sind, ggf. ist ein Weiterbetrieb nicht mehr möglich.

Vereinfachtes Update per Bundle-Firmware

Bequemer ist das Update per sog. **Bundle-Firmware**: hier sind die Controller-Firmware und die ESI-Beschreibung in einer *.efw-Datei zusammengefasst, beim Update wird in der Klemme sowohl die Firmware, als auch die ESI verändert. Dazu ist erforderlich

- dass die Firmware in dem gepackten Format vorliegt: erkenntlich an dem Dateinamen der auch die Revisionsnummer enthält, z. B. ELxxxx-xxxx_REV0016_SW01.efw
- dass im Download-Dialog das Passwort = 1 angegeben wird. Bei Passwort = 0 (default Einstellung) wird nur das Firmware-Update durchgeführt, ohne ESI-Update.
- dass das Gerät diese Funktion unterstützt. Die Funktion kann in der Regel nicht nachgerüstet werden, sie wird Bestandteil vieler Neuentwicklungen ab Baujahr 2016.

Nach dem Update sollte eine Erfolgskontrolle durchgeführt werden

- ESI/Revision: z. B. durch einen Online-Scan im TwinCAT ConfigMode/FreeRun – dadurch wird die Revision bequem ermittelt
- Firmware: z. B. durch einen Blick ins Online-CoE des Gerätes

HINWEIS

Beschädigung des Gerätes möglich!

- ✓ Beim Herunterladen von neuen Gerätedateien ist zu beachten
 - a) Das Herunterladen der Firmware auf ein EtherCAT-Gerät darf nicht unterbrochen werden.
 - b) Eine einwandfreie EtherCAT-Kommunikation muss sichergestellt sein, CRC-Fehler oder LostFrames dürfen nicht auftreten.
 - c) Die Spannungsversorgung muss ausreichend dimensioniert, die Pegel entsprechend der Vorgabe sein.
- ⇒ Bei Störungen während des Update-Vorgangs kann das EtherCAT-Gerät ggf. nur vom Hersteller wieder in Betrieb genommen werden!

6.3.1 Gerätebeschreibung ESI-File/XML

HINWEIS

ACHTUNG bei Update der ESI-Beschreibung/EEPROM

Manche Slaves haben Abgleich- und Konfigurationsdaten aus der Produktion im EEPROM abgelegt. Diese werden bei einem Update unwiederbringlich überschrieben.

Die Gerätebeschreibung ESI wird auf dem Slave lokal gespeichert und beim Start geladen. Jede Gerätebeschreibung hat eine eindeutige Kennung aus Slave-Name (9-stellig) und Revision-Nummer (4-stellig). Jeder im System Manager konfigurierte Slave zeigt seine Kennung im EtherCAT-Reiter:

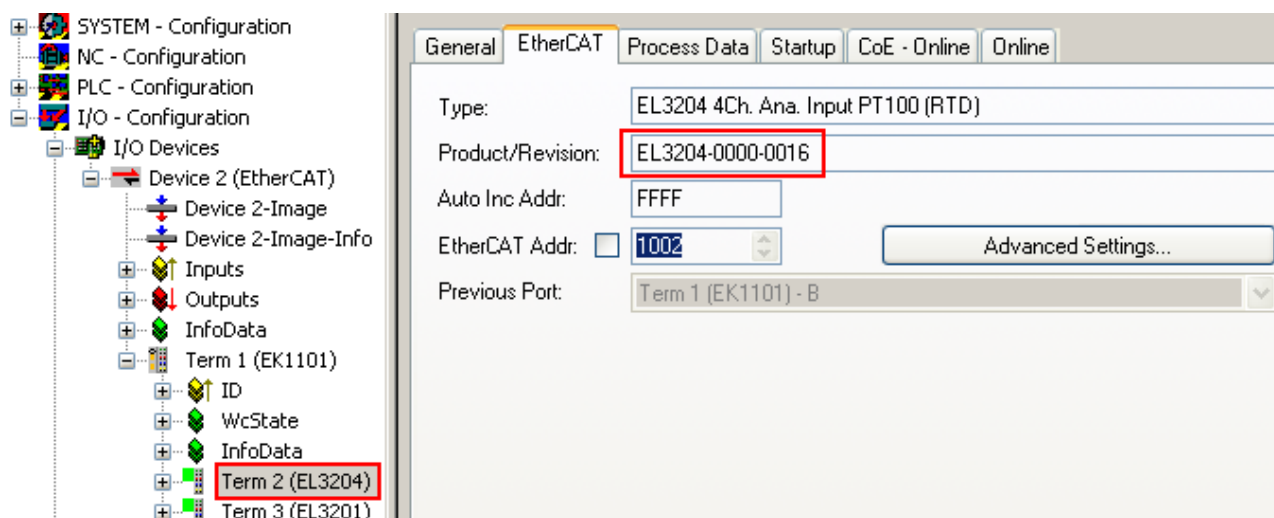


Abb. 243: Geräteerkennung aus Name EL3204-0000 und Revision -0016

Die konfigurierte Kennung muss kompatibel sein mit der tatsächlich als Hardware eingesetzten Gerätebeschreibung, d. h. der Beschreibung die der Slave (hier: EL3204) beim Start geladen hat. Üblicherweise muss dazu die konfigurierte Revision gleich oder niedriger der tatsächlich im Klemmenverbund befindlichen sein.

Weitere Hinweise hierzu entnehmen Sie bitte der [EtherCAT System-Dokumentation](#).

● Update von XML/ESI-Beschreibung

i Die Geräteversion steht in engem Zusammenhang mit der verwendeten Firmware bzw. Hardware. Nicht kompatible Kombinationen führen mindestens zu Fehlfunktionen oder sogar zur endgültigen Außerbetriebsetzung des Gerätes. Ein entsprechendes Update sollte nur in Rücksprache mit dem Beckhoff Support ausgeführt werden.

Anzeige der Slave-Kennung ESI

Der einfachste Weg die Übereinstimmung von konfigurierter und tatsächlicher Gerätebeschreibung festzustellen, ist im TwinCAT-Modus Config/FreeRun das Scannen der EtherCAT-Boxen auszuführen:

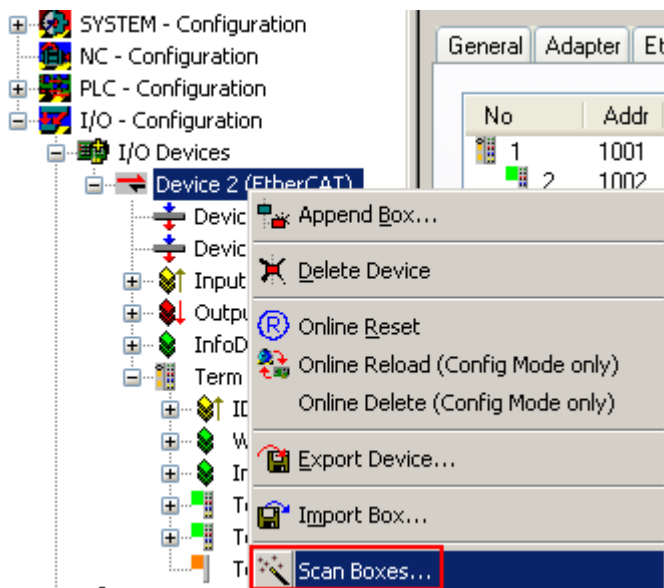


Abb. 244: Rechtsklick auf das EtherCAT-Gerät bewirkt das Scannen des unterlagerten Feldes

Wenn das gefundene Feld mit dem konfigurierten übereinstimmt, erscheint

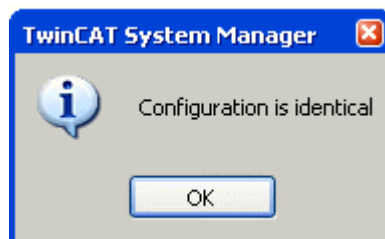


Abb. 245: Konfiguration identisch

ansonsten erscheint ein Änderungsdialog, um die realen Angaben in die Konfiguration zu übernehmen.

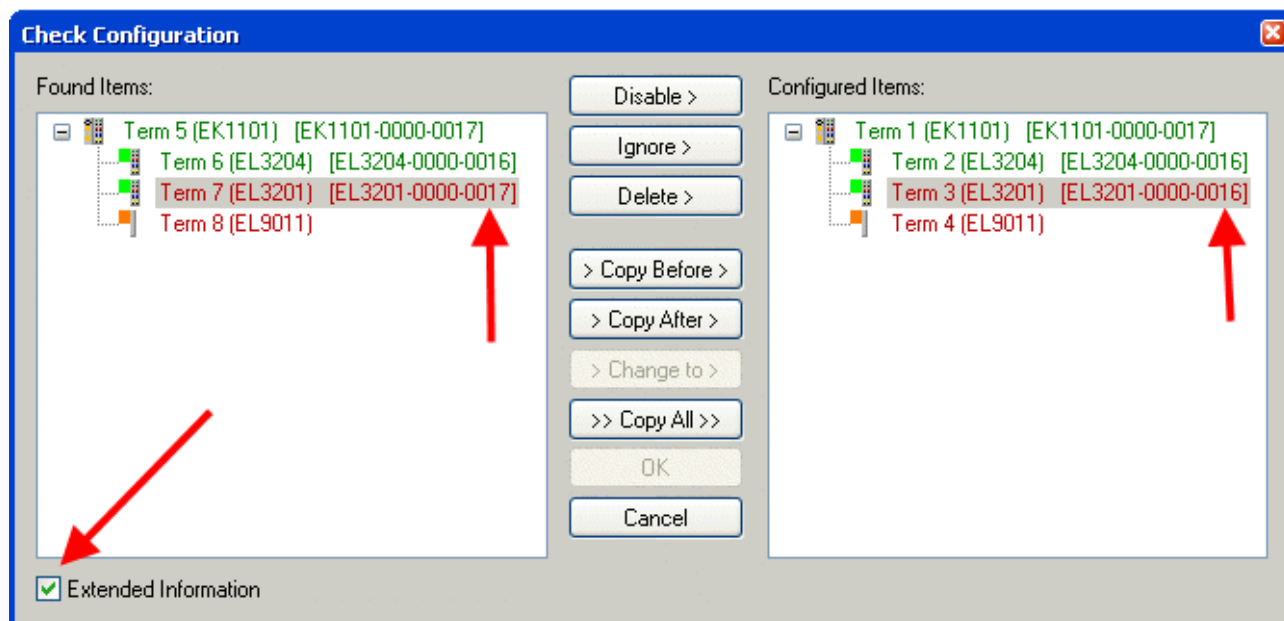


Abb. 246: Änderungsdialog

In diesem Beispiel in Abb. *Änderungsdialog*, wurde eine EL3201-0000-**0017** vorgefunden, während eine EL3201-0000-**0016** konfiguriert wurde. In diesem Fall bietet es sich an, mit dem *Copy Before*-Button die Konfiguration anzupassen. Die Checkbox *Extended Information* muss gesetzt werden, um die Revision angezeigt zu bekommen.

Änderung der Slave-Kennung ESI

Die ESI/EEPROM-Kennung kann unter TwinCAT wie folgt aktualisiert werden:

- Es muss eine einwandfreie EtherCAT-Kommunikation zum Slave hergestellt werden
- Der State des Slave ist unerheblich
- Rechtsklick auf den Slave in der Online-Anzeige führt zum Dialog *EEPROM Update*, Abb. *EEPROM Update*

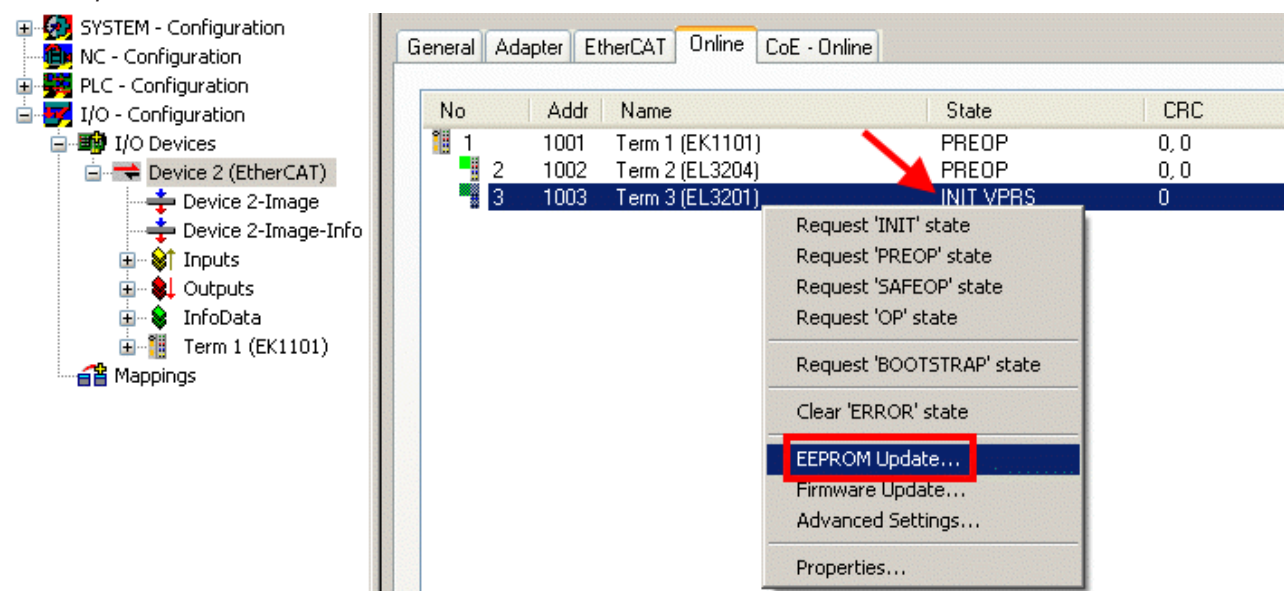


Abb. 247: EEPROM Update

Im folgenden Dialog wird die neue ESI-Beschreibung ausgewählt, s. Abb. *Auswahl des neuen ESI*. Die CheckBox *Show Hidden Devices* zeigt auch ältere, normalerweise ausgeblendete Ausgaben eines Slave.

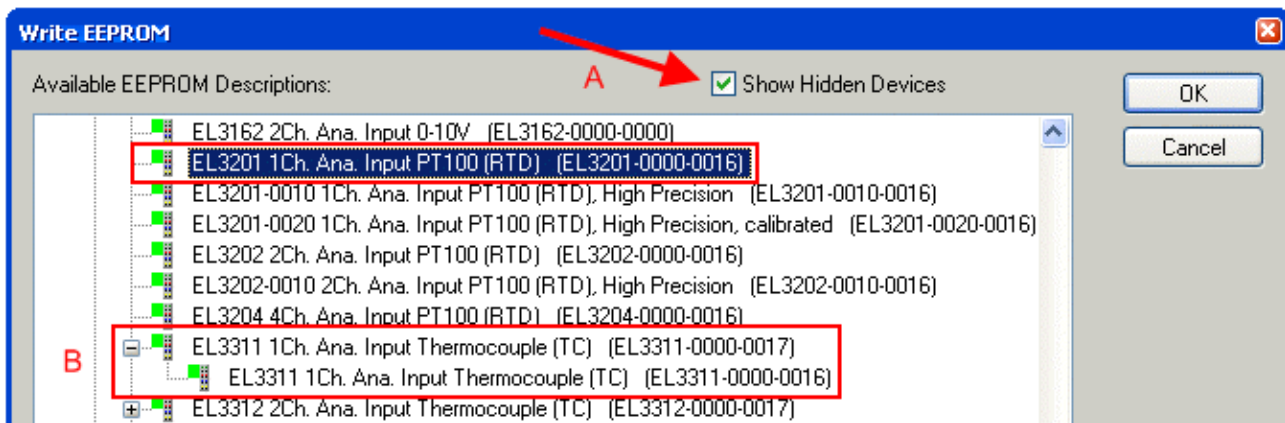


Abb. 248: Auswahl des neuen ESI

Ein Laufbalken im System Manager zeigt den Fortschritt - erst erfolgt das Schreiben, dann das Verifying.

i Änderung erst nach Neustart wirksam

Die meisten EtherCAT-Geräte lesen eine geänderte ESI-Beschreibung umgehend bzw. nach dem Aufstarten aus dem INIT ein. Einige Kommunikationseinstellungen wie z. B. Distributed Clocks werden jedoch erst bei PowerOn gelesen. Deshalb ist ein kurzes Abschalten des EtherCAT-Slave nötig, damit die Änderung wirksam wird.

6.3.2 Erläuterungen zur Firmware

Versionsbestimmung der Firmware

Versionsbestimmung mit dem TwinCAT System Manager

Der TwinCAT System Manager zeigt die Version der Controller-Firmware an, wenn der Slave online für den Master zugänglich ist. Klicken Sie hierzu auf die E-Bus-Klemme deren Controller-Firmware Sie überprüfen möchten (im Beispiel Klemme 2 (EL3204) und wählen Sie den Karteireiter *CoE-Online* (CAN over EtherCAT).

i CoE-Online und Offline-CoE

Es existieren zwei CoE-Verzeichnisse:

- **online:** es wird im EtherCAT-Slave vom Controller angeboten, wenn der EtherCAT-Slave dies unterstützt. Dieses CoE-Verzeichnis kann nur bei angeschlossenem und betriebsbereitem Slave angezeigt werden.
- **offline:** in der EtherCAT Slave Information ESI/XML kann der Default-Inhalt des CoE enthalten sein. Dieses CoE-Verzeichnis kann nur angezeigt werden, wenn es in der ESI (z. B. „Beckhoff EL5xxx.xml“) enthalten ist.

Die Umschaltung zwischen beiden Ansichten kann über den Button *Advanced* vorgenommen werden.

In Abb. *Anzeige FW-Stand EL3204* wird der FW-Stand der markierten EL3204 in CoE-Eintrag 0x100A mit 03 angezeigt.

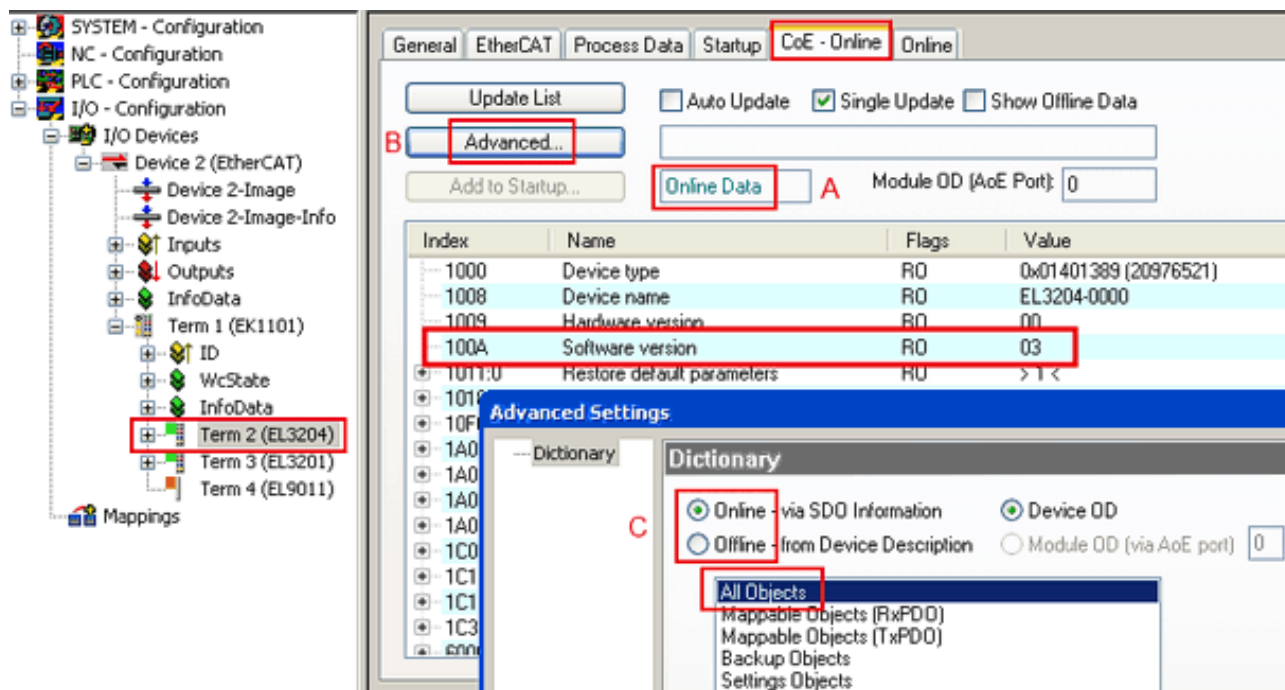


Abb. 249: Anzeige FW-Stand EL3204

TwinCAT 2.11 zeigt in (A) an, dass aktuell das Online-CoE-Verzeichnis angezeigt wird. Ist dies nicht der Fall, kann durch die erweiterten Einstellungen (B) durch *Online* und Doppelklick auf *All Objects* das Online-Verzeichnis geladen werden.

6.3.3 Update Controller-Firmware *.efw



CoE-Verzeichnis

Das Online-CoE-Verzeichnis wird vom Controller verwaltet und in einem eigenen EEPROM gespeichert. Es wird durch ein FW-Update im Allgemeinen nicht verändert.

Um die Controller-Firmware eines Slave zu aktualisieren, wechseln Sie zum Karteireiter *Online*, s. Abb. *Firmware Update*.

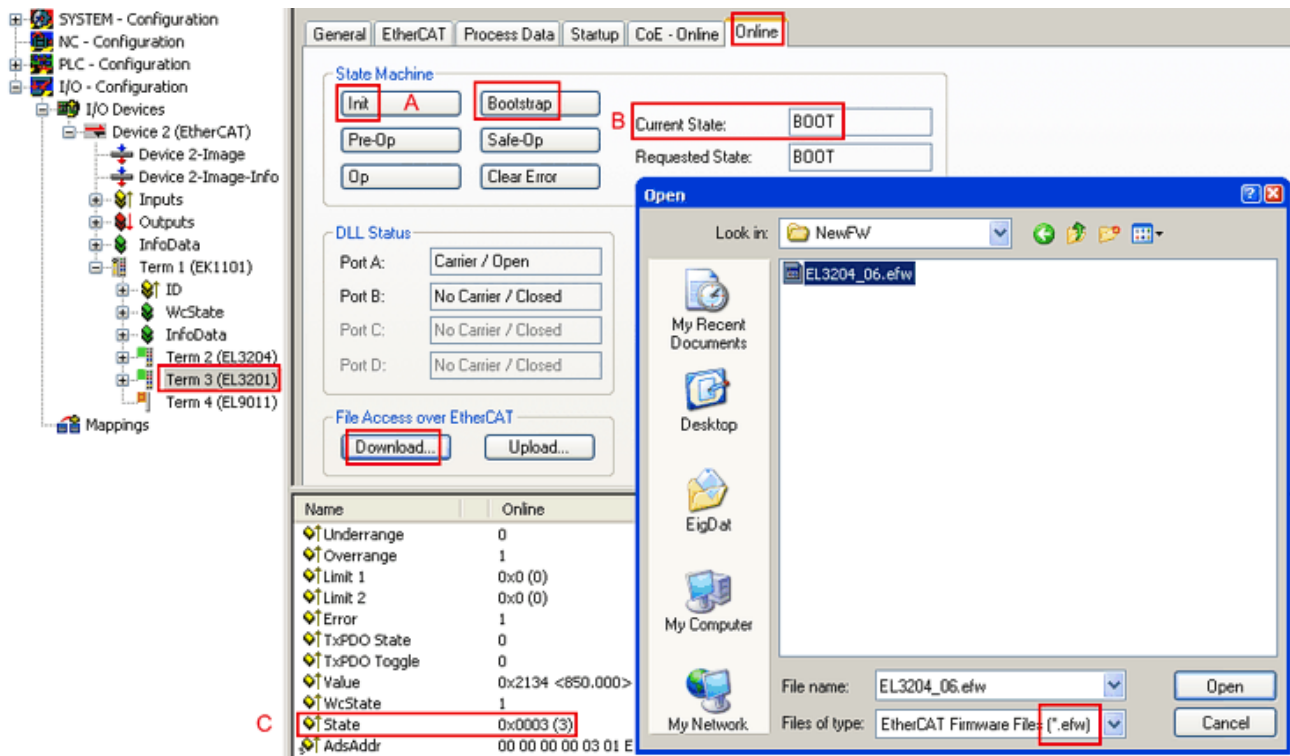
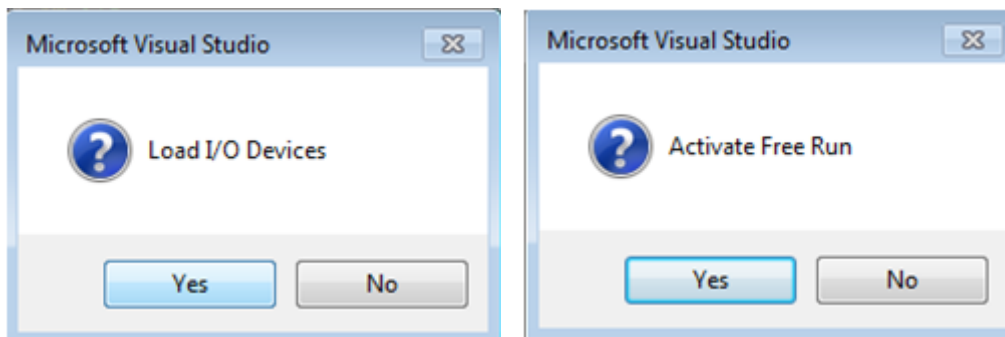


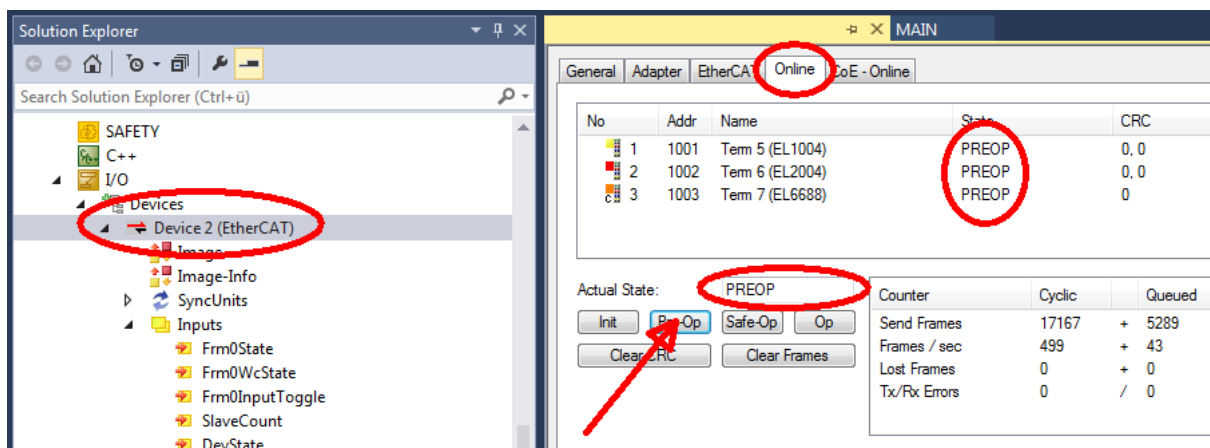
Abb. 250: Firmware Update

Es ist folgender Ablauf einzuhalten, wenn keine anderen Angaben z. B. durch den Beckhoff Support vorliegen. Gültig für TwinCAT 2 und 3 als EtherCAT-Master.

- TwinCAT System in ConfigMode/FreeRun mit Zykluszeit ≥ 1 ms schalten (default sind im ConfigMode 4 ms). Ein FW-Update während Echtzeitbetrieb ist nicht zu empfehlen.

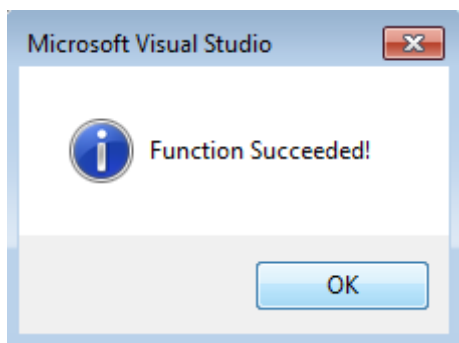


- EtherCAT-Master in PreOP schalten



- Slave in INIT schalten (A)
- Slave in BOOTSTRAP schalten

- Kontrolle des aktuellen Status (B, C)
- Download der neuen *efw-Datei, abwarten bis beendet. Ein Passwort wird in der Regel nicht benötigt.



- Nach Beendigung des Download in INIT schalten, dann in PreOP
- Slave kurz stromlos schalten (nicht unter Spannung ziehen!)
- Im CoE 0x100A kontrollieren ob der FW-Stand korrekt übernommen wurde.

6.3.4 FPGA-Firmware *.rbf

Falls ein FPGA-Chip die EtherCAT-Kommunikation übernimmt, kann ggf. mit einer *.rbf-Datei ein Update durchgeführt werden.

- Controller-Firmware für die Aufbereitung der E/A-Signale
- FPGA-Firmware für die EtherCAT-Kommunikation (nur für Klemmen mit FPGA)

Die in der Seriennummer der Klemme enthaltene Firmware-Versionsnummer beinhaltet beide Firmware-Teile. Wenn auch nur eine dieser Firmware-Komponenten verändert wird, dann wird diese Versionsnummer fortgeschrieben.

Versionsbestimmung mit dem TwinCAT System-Manager

Der TwinCAT System Manager zeigt die Version der FPGA-Firmware an. Klicken Sie hierzu auf die Ethernet-Karte Ihres EtherCAT-Stranges (im Beispiel Gerät 2) und wählen Sie den Karteireiter *Online*.

Die Spalte *Reg:0002* zeigt die Firmware-Version der einzelnen EtherCAT-Geräte in hexadezimaler und dezimaler Darstellung an.

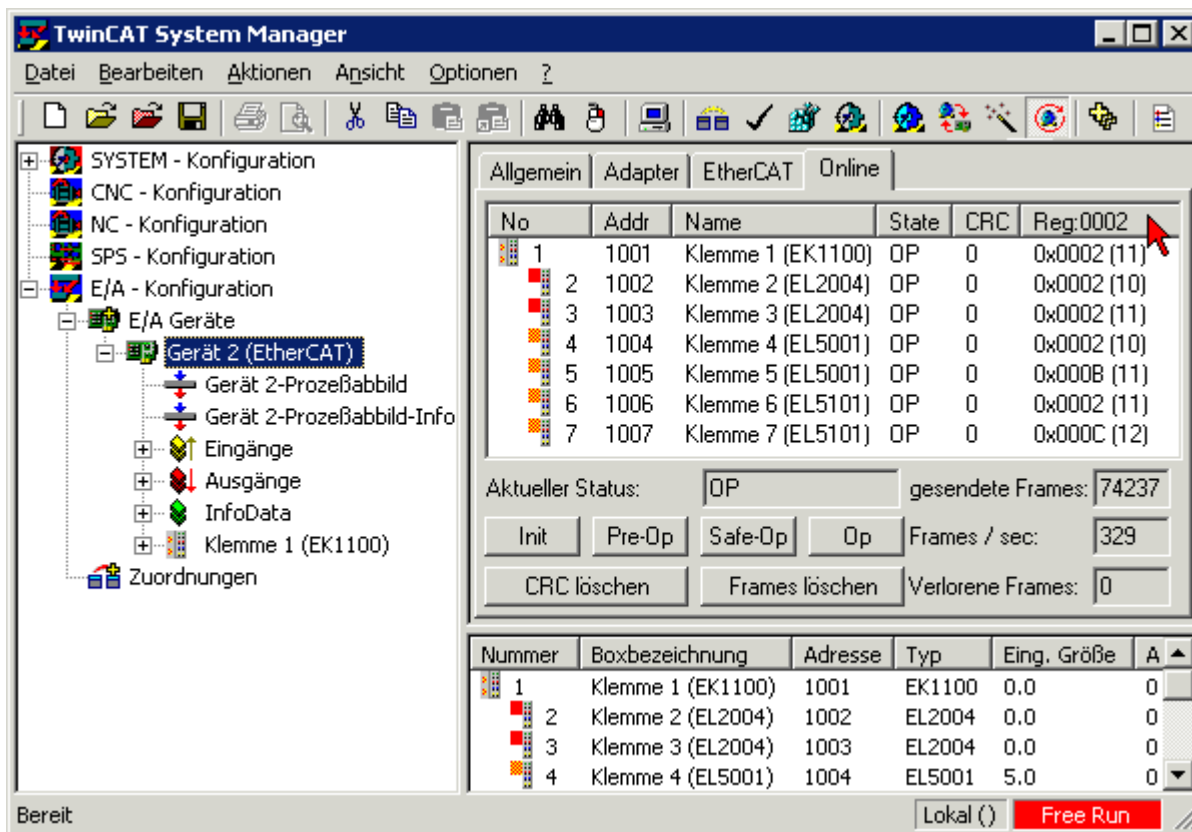
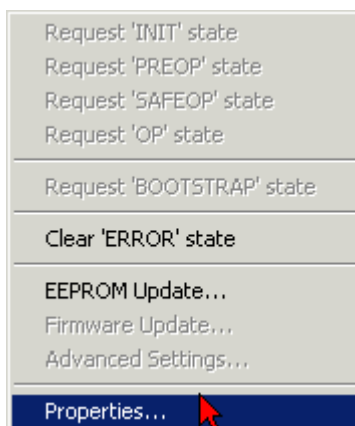


Abb. 251: Versionsbestimmung FPGA-Firmware

Falls die Spalte *Reg:0002* nicht angezeigt wird, klicken sie mit der rechten Maustaste auf den Tabellenkopf und wählen im erscheinenden Kontextmenü, den Menüpunkt *Properties*.

Abb. 252: Kontextmenu *Eigenschaften (Properties)*

In dem folgenden Dialog *Advanced Settings* können Sie festlegen, welche Spalten angezeigt werden sollen. Markieren Sie dort unter *Diagnose/Online Anzeige* das Kontrollkästchen vor *'0002 ETxxxx Build'* um die Anzeige der FPGA-Firmware-Version zu aktivieren.

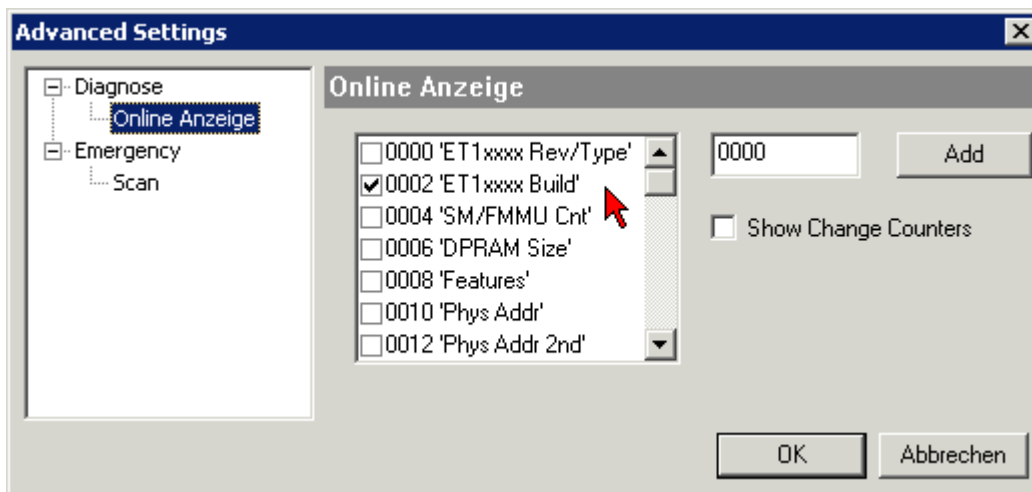


Abb. 253: Dialog *Advanced settings*

Update

Für das Update der FPGA-Firmware

- eines EtherCAT-Kopplers, muss auf diesem Koppler mindestens die FPGA-Firmware-Version 11 vorhanden sein.
- einer E-Bus-Klemme, muss auf dieser Klemme mindestens die FPGA-Firmware-Version 10 vorhanden sein.

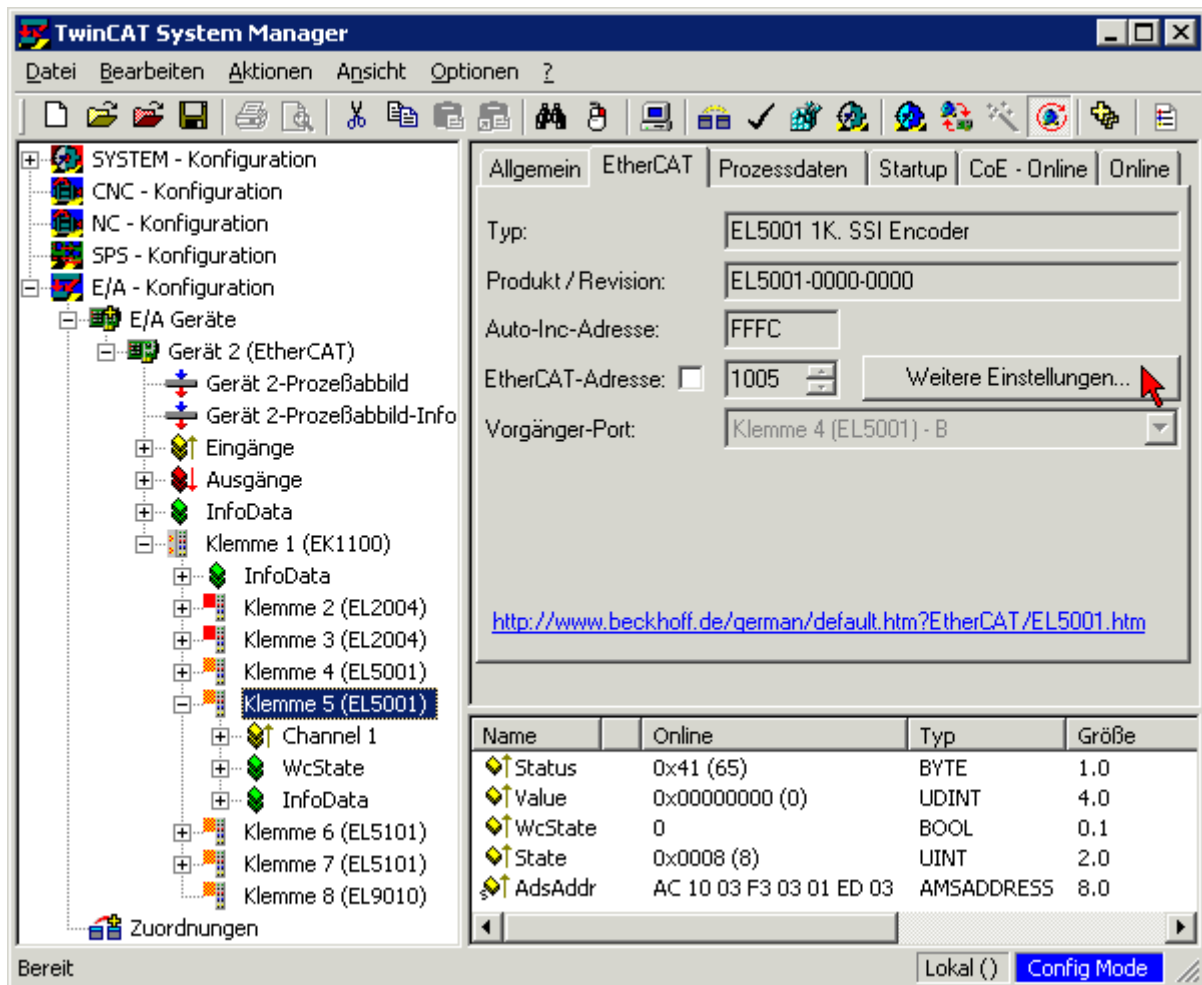
Ältere Firmware-Stände können nur vom Hersteller aktualisiert werden!

Update eines EtherCAT-Geräts

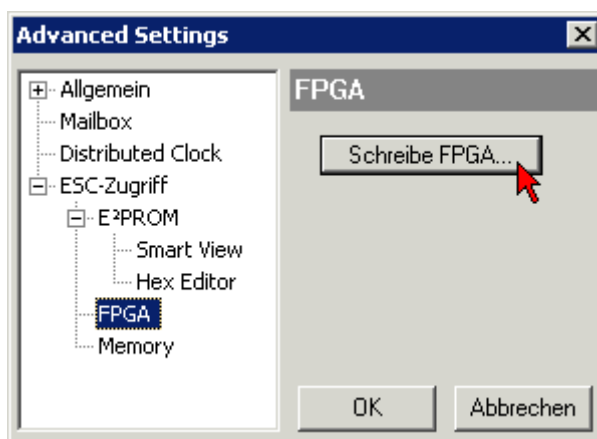
Es ist folgender Ablauf einzuhalten, wenn keine anderen Angaben z. B. durch den Beckhoff Support vorliegen:

- TwinCAT System in ConfigMode/FreeRun mit Zykluszeit ≥ 1 ms schalten (default sind im ConfigMode 4 ms). Ein FW-Update während Echtzeitbetrieb ist nicht zu empfehlen.

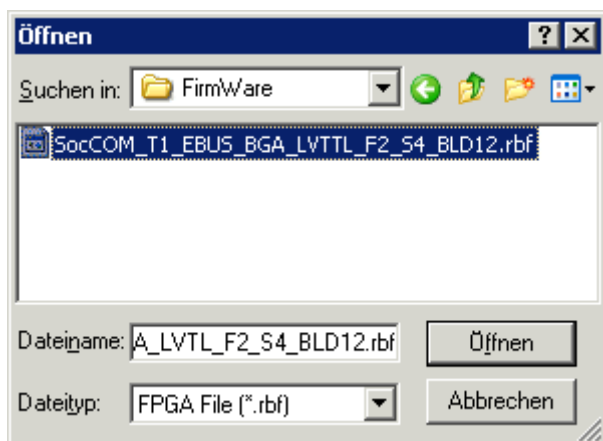
- Wählen Sie im TwinCAT System Manager die Klemme an, deren FPGA-Firmware Sie aktualisieren möchten (im Beispiel: Klemme 5: EL5001) und klicken Sie auf dem Karteireiter *EtherCAT* auf die Schaltfläche *Weitere Einstellungen*:



- Im folgenden Dialog *Advanced Settings* klicken Sie im Menüpunkt *ESC-Zugriff/E²PROM/FPGA* auf die Schaltfläche *Schreibe FPGA*:



- Wählen Sie die Datei (*.rbf) mit der neuen FPGA-Firmware aus und übertragen Sie diese zum EtherCAT-Gerät:



- Abwarten bis zum Ende des Downloads
- Slave kurz stromlos schalten (nicht unter Spannung ziehen!). Um die neue FPGA-Firmware zu aktivieren ist ein Neustart (Aus- und Wiedereinschalten der Spannungsversorgung) des EtherCAT-Geräts erforderlich
- Kontrolle des neuen FPGA-Standes

HINWEIS

Beschädigung des Gerätes möglich!

Das Herunterladen der Firmware auf ein EtherCAT-Gerät dürfen Sie auf keinen Fall unterbrechen! Wenn Sie diesen Vorgang abbrechen, dabei die Versorgungsspannung ausschalten oder die Ethernet-Verbindung unterbrechen, kann das EtherCAT-Gerät nur vom Hersteller wieder in Betrieb genommen werden!

6.3.5 Gleichzeitiges Update mehrerer EtherCAT-Geräte

Die Firmware von mehreren Geräten kann gleichzeitig aktualisiert werden, ebenso wie die ESI-Beschreibung. Voraussetzung hierfür ist, dass für diese Geräte die gleiche Firmware-Datei/ESI gilt.

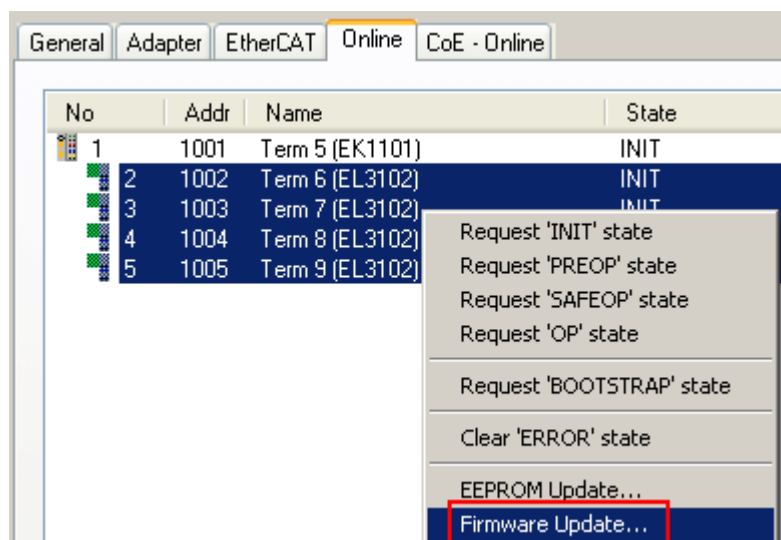


Abb. 254: Mehrfache Selektion und FW-Update

Wählen Sie dazu die betreffenden Slaves aus und führen Sie das Firmware-Update im BOOTSTRAP Modus wie o. a. aus.

6.4 Wiederherstellen des Auslieferungszustandes

Um bei EtherCAT-Geräten („Slaves“) den Auslieferungszustand (Werkseinstellungen) der CoE-Objekte (Objektverzeichnis) wiederherzustellen, kann per EtherCAT-Master (z. B. TwinCAT) das CoE-Objekt *Restore default parameters*, Subindex 001 verwendet werden (s. Abb. *Auswahl des PDO, Restore default parameters*)

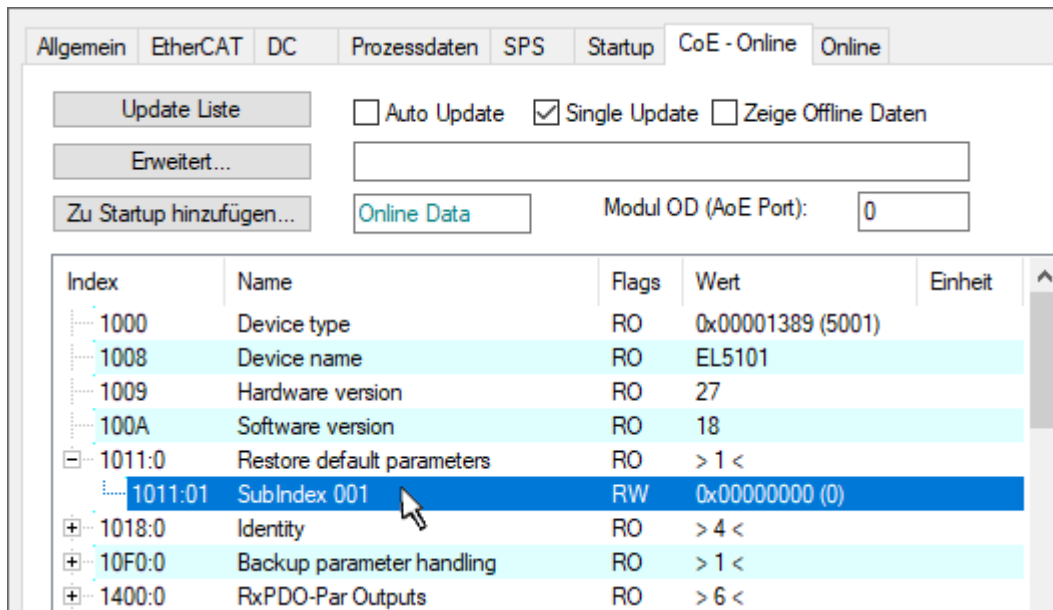


Abb. 255: Auswahl des PDO *Restore default parameters*

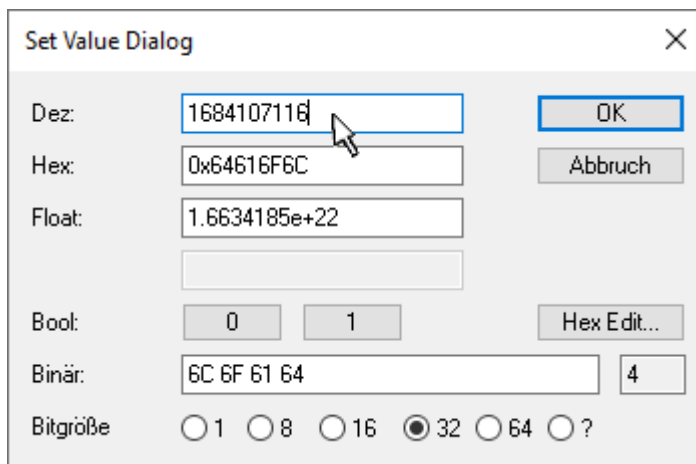


Abb. 256: Eingabe des Restore-Wertes im Set Value Dialog

Durch Doppelklick auf *SubIndex 001* gelangen Sie in den Set Value -Dialog. Tragen Sie im Feld *Dec* den Reset-Wert **1684107116** oder alternativ im Feld *Hex* den Wert **0x64616F6C** ein (ASCII: „load“) und bestätigen Sie mit OK (Abb. *Eingabe des Restore-Wertes im Set Value Dialog*).

- Alle veränderbaren CoE-Einträge werden auf die Default-Werte zurückgesetzt.
Ausnahme: per Schreibschutzpasswort geschützte Objekte
- Je nach Umfang des Objektverzeichnis kann dieser Vorgang von einigen ms bis zu > 1 Sekunde dauern.
- Die Werte können nur erfolgreich zurückgesetzt werden, wenn der Reset auf das Online-CoE, d. h. auf dem Slave direkt angewendet wird. Im Offline-CoE können keine Werte verändert werden.
- TwinCAT muss dazu im Zustand RUN oder CONFIG/Freerun befinden, d. h. EtherCAT Datenaustausch findet statt. Auf fehlerfreie EtherCAT-Übertragung ist zu achten.
- Es findet keine gesonderte Bestätigung durch den Reset statt. Zur Kontrolle kann zuvor ein veränderbares Objekt umgestellt werden.

- Dieser Reset-Vorgang kann auch als erster Eintrag in die StartUp-Liste des Slaves mit aufgenommen werden, z. B. im Statusübergang PREOP->SAFEOP oder, wie in Abb. *CoE-Reset als StartUp-Eintrag*, bei SAFEOP->OP

Alle Backup-Objekte werden so in den Auslieferungszustand zurückgesetzt.



Alternativer Restore-Wert

Bei einigen Klemmen älterer Bauart (FW Erstellung ca. vor 2007) lassen sich die Backup-Objekte mit einem alternativen Restore-Wert umstellen: Dezimalwert: 1819238756, Hexadezimalwert: 0x6C6F6164.

Eine falsche Eingabe des Restore-Wertes zeigt keine Wirkung!

6.5 Support und Service

Beckhoff und seine weltweiten Partnerfirmen bieten einen umfassenden Support und Service, der eine schnelle und kompetente Unterstützung bei allen Fragen zu Beckhoff Produkten und Systemlösungen zur Verfügung stellt.

Beckhoff Niederlassungen und Vertretungen

Wenden Sie sich bitte an Ihre Beckhoff Niederlassung oder Ihre Vertretung für den lokalen Support und Service zu Beckhoff Produkten!

Die Adressen der weltweiten Beckhoff Niederlassungen und Vertretungen entnehmen Sie bitte unseren Internetseiten: www.beckhoff.com

Dort finden Sie auch weitere Dokumentationen zu Beckhoff Komponenten.

Support

Der Beckhoff Support bietet Ihnen einen umfangreichen technischen Support, der Sie nicht nur bei dem Einsatz einzelner Beckhoff Produkte, sondern auch bei weiteren umfassenden Dienstleistungen unterstützt:

- Support
- Planung, Programmierung und Inbetriebnahme komplexer Automatisierungssysteme
- umfangreiches Schulungsprogramm für Beckhoff Systemkomponenten

Hotline: +49 5246 963 157
E-Mail: support@beckhoff.com
Internet: www.beckhoff.com/support

Service

Das Beckhoff Service-Center unterstützt Sie rund um den After-Sales-Service:

- Vor-Ort-Service
- Reparaturservice
- Ersatzteilservice
- Hotline-Service

Hotline: +49 5246 963 460
E-Mail: service@beckhoff.com
Internet: www.beckhoff.com/service

Unternehmenszentrale Deutschland

Beckhoff Automation GmbH & Co. KG

Hülshorstweg 20
33415 Verl
Deutschland

Telefon: +49 5246 963 0
E-Mail: info@beckhoff.com
Internet: www.beckhoff.com

Trademark statements

Beckhoff®, ATRO®, EtherCAT®, EtherCAT G®, EtherCAT G10®, EtherCAT P®, MX-System®, Safety over EtherCAT®, TC/BSD®, TwinCAT®, TwinCAT/BSD®, TwinSAFE®, XFC®, XPlanar® and XTS® are registered and licensed trademarks of Beckhoff Automation GmbH.

Third-party trademark statements

CANopen and CANopen FD are registered trademarks of CAN in AUTOMATION - International Users and Manufacturers Group e.V.

DeviceNet and EtherNet/IP are trademarks of ODVA, Inc.

DSP System Toolbox, Embedded Coder, MATLAB, MATLAB Coder, MATLAB Compiler, MathWorks, Predictive Maintenance Toolbox, Simscape, Simscape™ Multibody™, Simulink, Simulink Coder, Stateflow and ThingSpeak are registered trademarks of The MathWorks, Inc.

Excel, IntelliSense, Microsoft, Microsoft Azure, Microsoft Edge, PowerShell, Visual Studio, Windows and Xbox are trademarks of the Microsoft group of companies.

Mehr Informationen:
www.beckhoff.com/EL9xxx

Beckhoff Automation GmbH & Co. KG
Hülshorstweg 20
33415 Verl
Deutschland
Telefon: +49 5246 9630
info@beckhoff.com
www.beckhoff.com

